



Stadt Wolfsburg

Haushaltsplan 2024

Teil 3



Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2022



Beteiligungsbericht Geschäftsjahr 2022

Stand: 01.01.2024

Herausgeber:

Stadt Wolfsburg
Geschäftsbereich Finanzen
Stabsstelle Konzern- und Grundsatzangelegenheiten
Porschestr. 49

38440 Wolfsburg

Telefon: 05361/28-1156
Telefax: 05361/28-2758



Vorwort des Oberbürgermeisters

Sehr geehrte Wolfsburgerinnen und Wolfsburger,

sehr geehrte Damen und Herren,

das städtische Beteiligungsportfolio umfasst aktuell 22 Beteiligungsgesellschaften, die vielfältige Aufgaben der Daseinsvorsorge wahrnehmen und damit zur Erhöhung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger beitragen.

So ermöglichen diese u. a. die Bereitstellung der kommunalen Ver- und Entsorgung, des öffentlichen Personennahverkehrs, eines abwechslungsreichen Kultur- und Bildungsangebotes sowie eines bezahlbaren Wohnraums. Darüber hinaus wird das Aufgabenspektrum durch die Mittagsverpflegung der Schulen und Kindertagesstätten in Wolfsburg, eine fortschrittliche medizinische Versorgung sowie eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung abgerundet. All diese Leistungen werden von kommunalen Beteiligungsgesellschaften verantwortungsvoll und zuverlässig umgesetzt.

Die städtischen Beteiligungsgesellschaften weisen eine große Bedeutung für die Stadt und den Wirtschaftsstandort Wolfsburg auf. Im Jahr 2022 haben sie ein Umsatzvolumen von 471,5 Mio. € (Vorjahr: 459,7 Mio. €) generiert und Investitionen in Höhe von 72,8 Mio. € (Vorjahr: 127,0 Mio. €) getätigt. Im Geschäftsjahr 2022 haben sie zudem 3.193 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 3.091) sowie 163 Auszubildende (Vorjahr: 183) beschäftigt.

Der vorliegende Beteiligungsbericht soll anhand der Einzeldarstellungen der wesentlichen Beteiligungen und anhand komprimierter Übersichten zu wesentlichen Kennzahlen den Vertreterinnen und Vertretern der städtischen Gremien, Entscheidungsträgerinnen und -träger der Stadtverwaltung und der interessierten Öffentlichkeit einen umfassenden Einblick in die große Bandbreite der wirtschaftlichen Betätigung der Stadt Wolfsburg geben. Zudem wird im vorliegenden Bericht deutlich, wie die Unternehmen wieder ein herausforderndes Jahr bewältigt haben – und wie es weitergeht. Noch immer wirken sich die Folgen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Krieges auch bei uns vor Ort aus. Doch die kommunalen Unternehmen sorgen auch in unruhigen Zeiten für Stabilität und für eine nachhaltige Daseinsvorsorge - ganz im Sinne des Gemeinwohls.

Ich freue mich über Ihr Interesse an dem nachfolgenden Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2022 und wünsche Ihnen eine informative und aufschlussreiche Lektüre.



Dennis Weilmann
Oberbürgermeister



Inhaltsverzeichnis	Seite
Abkürzungsverzeichnis	5
Allgemeine Hinweise zum Beteiligungsbericht	7
Organigramm der Beteiligungen	9
Beteiligungen in Zahlen - zusammenfassende Übersichten per 31.12.2022	10
Erläuterung einzelner Kennzahlen	12
Mitarbeiterentwicklung der Beteiligungen 2019 - 2022	13
Haushaltsbelastungen und -entlastungen 2022 - 2024	14
Jahresabschlüsse mit Eckdaten der Beteiligungen 2022 sowie Wirtschaftspläne der Beteiligungen in privater Rechtsform mit einem Anteil von über 50%	
Allertal Immobilien eG (Allertal eG)	17
Allianz für die Region GmbH	30
Aufbau-Gesellschaft Wolfsburg mbH (Aufbau GmbH)	48
CongressPark Wolfsburg GmbH (CongressPark GmbH)	54
Energiegenossenschaft Region Wolfsburg eG (Energiegenossenschaft)	63
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH (Flughafen BS-WOB GmbH)	71
Güterverkehrszentrum-Entwicklungsgesellschaft Wolfsburg mbH (GVZ-E)	86
Hallenbad Zentrum Junge Kultur Wolfsburg GmbH (Hallenbad GmbH)	94
Medizinisches Versorgungszentrum Am Klinikum Wolfsburg GmbH (MVZ WOB GmbH)	103
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH (Metropolregion GmbH)	112
Neuland Wohnungsgesellschaft mbH (Neuland GmbH)	126
Planetarium Wolfsburg gemeinnützige GmbH (Planetarium gGmbH)	145
Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg	156
Stadtwerke Wolfsburg AG (Stadtwerke AG)	161
Theater der Stadt Wolfsburg GmbH (Theater GmbH)	174
Wolfsburg AG (WOB AG)	181
Wolfsburger Beschäftigungs gemeinnützige GmbH (WBG)	205
Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH (WMG)	213
Wolfsburger Schulverpflegungs GmbH (WoSchu GmbH)	224
Jahresabschlüsse mit Eckdaten der Anstalten des öffentlichen Rechts 2022 sowie Haushaltspläne/Wirtschaftspläne	
Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigung AöR (WAS)	236
Wolfsburger Entwässerungsbetriebe AöR (WEB)	251
Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft AöR (AöR WSB)	284

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
Allertal eG	Allertal Immobilien e. G.
amO MVZ GmbH	Interdisziplinäres ambulantes Onkologiezentrum am Kliewersberg MVZ GmbH
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
AöR WSB	Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg
Art.	Artikel
BBS	Berufsbildende Schule
BHKW	Blockheizkraftwerk
BIP	Bruttoinlandsprodukt
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
ct.	Cent
DAWI	Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse
d. h.	das heißt
DLR	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt
Dr.	Doktor
e. G.	eingetragene Genossenschaft
e. V.	eingetragener Verein
EBIT	Earnings before interest and taxes
EBITDA	Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization
EEG	Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien
EigBetrVO	Eigenbetriebsverordnung
ESF	Europäischer Sozialfond für Deutschland
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EUR	Euro
EWB	Einzelwertberichtigung
ff.	fortfolgende
gem.	gemäß
GG	Grundgesetz
ggf.	gegebenenfalls
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co.KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Compagnie Kommanditgesellschaft
GVZ-E	Güterverkehrszentrum Entwicklungsgesellschaft Wolfsburg mbH
HGB	Handelsgesetzbuch
i. d. R.	in der Regel
i. d. S.	in diesem Sinne
i. H. v.	in Höhe von
IHK	Industrie- und Handelskammer
inkl.	inklusive
IZB	Internationale Zuliefererbörse
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau

KG	Kommanditgesellschaft
KMU	Kleine und mittelständische Unternehmen
KomAnstVO	Verordnung über kommunale Anstalten
KomHKVO	Kommunalhaushalts- und Kassenverordnung
KrWG	Kreislaufwirtschaftsgesetz
KWG	Kreditwesengesetz
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenkassen
mm	Millimeter
kWh	Kilowattstunde
M.Sc.	Master of Science
m ²	Quadratmeter
m ³	Kubikmeter
Metropolregion GmbH	Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg GmbH
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MVZ WOB GmbH	Medizinisches Versorgungszentrum Am Klinikum Wolfsburg GmbH
NKomVG	Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz
Nr.	Nummer
NSpG	Niedersächsisches Sparkassengesetz
NWG	Niedersächsisches Wassergesetz
o. g.	oben genannte/n
OHG	offene Handelsgesellschaft
Prof.	Professor
PWB	Pauschalwertberichtigung
rd.	rund
S.	Seite
s. o.	siehe oben
SGB	Sozialgesetzbuch
SodEG	Sozialdienstleister-Einsatzgesetz
t	Tonne
T€ / TEUR	Tausend Euro
u. a.	unter anderem
u. ä.	und ähnliches
UStG	Umsatzsteuergesetz
v. H.	von Hundert
VHS	Volkshochschule
Vj.	Vorjahr
VKA	Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände
WAS	Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigung kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts
WBG	Wolfsburger Beschäftigungs gemeinnützige GmbH
WDZ	Wolfsburger Dienstleistungs- und Meldezentrum GmbH
WEA	Wolfsburger Energieagentur
WEB	Wolfsburger Entwässerungsbetriebe kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg
WMG	Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH
WOB AG	Wolfsburg AG
WOBKOM	WOBKOM GmbH Wolfsburg für Telekommunikation und Dienstleistungen
WoSchu	Wolfsburger Schulverpflegung GmbH
WSM	Wolfsburger Schulmodernisierungsgesellschaft mbH
WVG	Wolfsburger Verkehrs GmbH
z. B.	zum Beispiel
z. T.	zum Teil

Allgemeine Hinweise zum Beteiligungsbericht

Einleitung

Die Stadt Wolfsburg ist als Gesellschafterin unmittelbar oder mittelbar an Unternehmen in den Bereichen Ver- und Entsorgung, Verkehr, Wohnungsbau, Kultur, Medizin, Bildung, Jugendpflege, Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung beteiligt. Mit ihren Dienstleistungen erbringen die Beteiligungsunternehmen einen wichtigen Beitrag zur kommunalen Daseinsvorsorge.

Die Stadt Wolfsburg ist verpflichtet, bei ihren Beteiligungsunternehmen eine gute, d. h. verantwortungsvolle Unternehmensführung zu gewährleisten, die sich sowohl am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens selbst als auch am Gemeinwohl (Interesse der Bürger) orientiert. Neben der Aufgabe, die Unternehmen bei der Erfüllung des Unternehmenszwecks zu unterstützen und die wirtschaftliche Effizienz zu optimieren, hat sie daher gleichzeitig sicherzustellen, dass bei der Leitung, Steuerung und Überwachung der Unternehmen die öffentlichen Belange in angemessener Art und Weise berücksichtigt werden.

Ein erfolgreiches Agieren der Beteiligungsunternehmen erfordert ein gutes Zusammenspiel zwischen der Gesellschafterin Stadt Wolfsburg, den Mitgesellschaftern, den Aufsichtsräten/Verwaltungsräten und der Geschäftsführung/dem Vorstand der Unternehmen. Jeder der beteiligten Akteure hat eine wichtige Funktion. Die Stadt definiert die Aufgaben der Beteiligungsunternehmen und formuliert die damit verbundenen Ziele unter Berücksichtigung eines Finanzbedarfs. Der Geschäftsführung/dem Vorstand obliegt es, das Unternehmen in eigener Verantwortung so zu führen, dass die Ziele der Stadt erreicht werden. Er wird dabei vom Aufsichts-/Verwaltungsrat überwacht. Bei wichtigen Geschäften erteilt der Aufsichts-/Verwaltungsrat seine Zustimmung bzw. gibt gegenüber dem Gesellschafter Beschlussempfehlungen ab.

Kommunalrechtliche Grundlagen

Das den Gemeinden durch Art. 28 Abs. 2 S. 1 Grundgesetz (GG) garantierte Selbstverwaltungsrecht umfasst auch das Recht auf wirtschaftliche Betätigung. Konkretisiert wird dieses Recht durch die §§ 136 ff. Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG).

Hinter der in §§ 136 ff. NKomVG normierten Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung einer Gemeinde steht das Ziel, ihr in möglichst optimaler Form zu ermöglichen, Leistungen im Rahmen der Daseinsvorsorge zu erbringen. Zur Erfüllung dieses Zweckes darf sie auch ein Unternehmen führen oder sich daran beteiligen (§ 137 Abs. 1 NKomVG). Zudem müssen u. a. die Voraussetzungen des § 136 Abs. 1 NKomVG erfüllt sein.

Bei der Beurteilung des öffentlichen Zwecks wird der Gemeinde ein weiterer Beurteilungsspielraum eingeräumt, der sich nach **sachgerechter Kommunalpolitik** richtet, die in starkem Maße von Zweckmäßigkeitserwägungen bestimmt wird. Ein öffentlicher Zweck ist vor allem dann anzunehmen, wenn das Unternehmen dem Ziel dient, das Wohl der Einwohner*innen zu fördern und ihnen die erforderlichen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Einrichtungen bereit zu stellen. Rein erwerbswirtschaftliche Betätigungen, die ausschließlich darauf gerichtet sind, die finanzielle Situation der Gemeinde zu verbessern, sind nach herrschender Meinung grundsätzlich nicht zulässig. Das Unternehmen muss unmittelbar durch seine Leistung, nicht durch seine Gewinne und Erträge dem Wohl der Gemeindebürger dienen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks geht dem Ertragsgedanken vor.

Beteiligungsmanagement

Gemäß § 150 NKomVG wird das Beteiligungsmanagement wie folgt definiert: „Die Kommune überwacht und koordiniert ihre Unternehmen und ihre nach § 136 Abs. 4 und § 139 geführten Einrichtungen sowie Beteiligungen an ihnen im Sinne der von ihr zu erfüllenden öffentlichen Zwecke. Die Kommune ist berechtigt, sich jederzeit bei den jeweiligen Unternehmen, Gesellschaften und Einrichtungen zu unterrichten. Die Sätze 1 und 2 gelten auch für mittelbare Beteiligungen im Sinne des § 137 Abs. 2. Die Sätze 2 und 3 gelten nicht, soweit ihnen zwingende Vorschriften des Gesellschaftsrechts entgegenstehen.“

Der Rat der Stadt Wolfsburg hat am 11.12.2013 eine Rahmenrichtlinie für das Beteiligungsmanagement der Stadt Wolfsburg (Beteiligungsrichtlinie) beschlossen, die die Grundsätze für die Zusammenarbeit im Konzern Stadt sowie die Leitlinien für die Steuerung und die Beteiligungs politik der Stadt festlegt.

Beteiligungsbericht

Der Beteiligungsbericht gem. § 151 NKomVG der Stadt Wolfsburg soll wichtige Informationen für den Rat und die Bürger*innen bereitstellen und die Transparenz kommunaler Beteiligungen verbessern. Die Ratsmitglieder sollen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in Bezug auf die kommunalen Unternehmen und Einrichtungen mit Hilfe des Beteiligungsberichtes unterstützt werden.

Er ist - wenn allein auch nicht ausreichend - als Bestandteil des Beteiligungsmanagements zu sehen und enthält Daten, die in den Jahresabschlüssen der Gesellschaften enthalten sind.

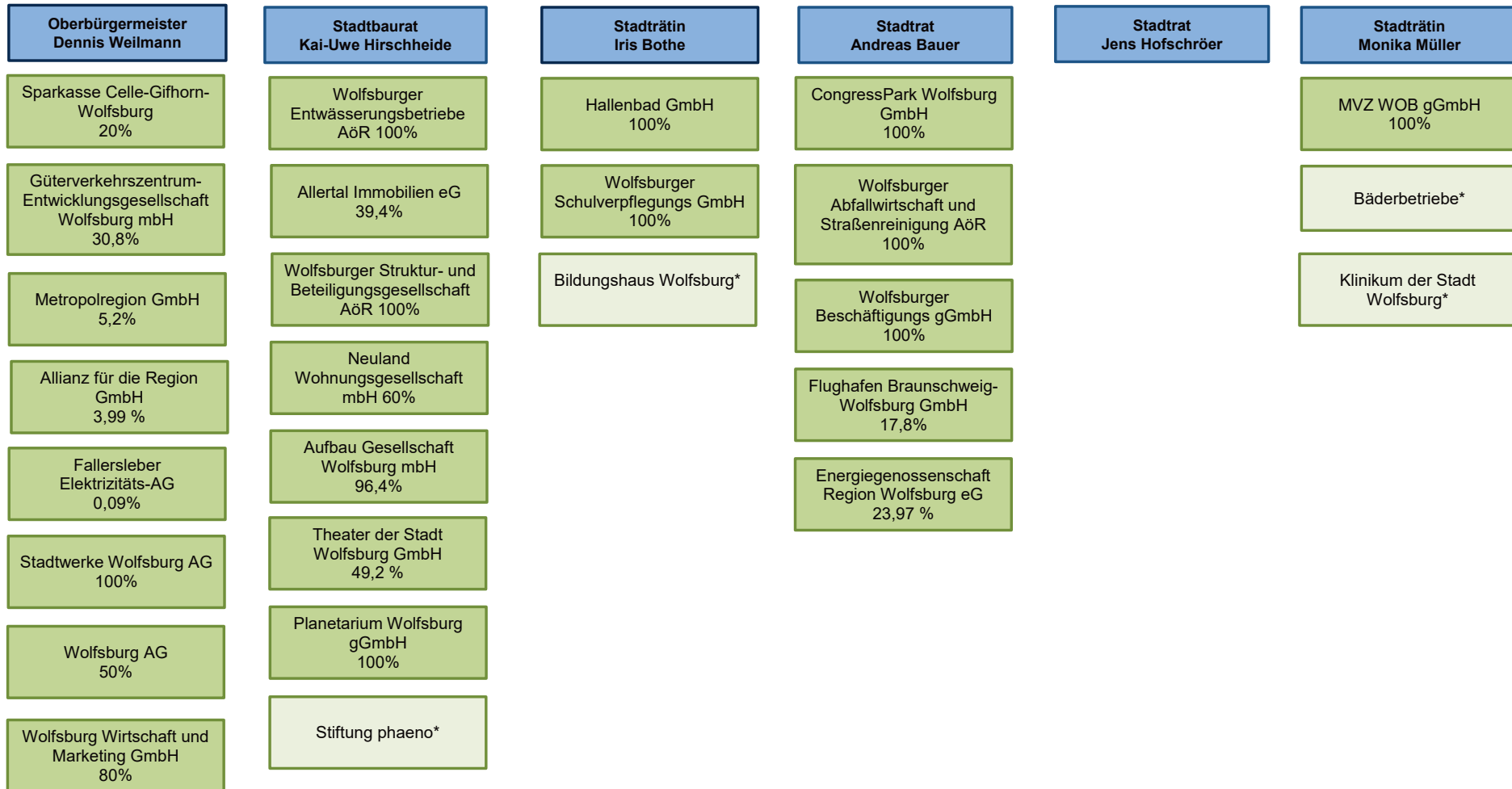
Der Beteiligungsbericht beinhaltet als Bestandteil des Haushaltsplans 2024 allgemeine Angaben zu den Gesellschaften, Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen des Geschäftsjahres 2022 sowie die Grundzüge des Geschäftsverlaufs in Form der Lageberichte der Gesellschaften. Weiterer Bestandteil des Beteiligungsberichtes sind die Eckdaten der Wirtschaftspläne der Beteiligungsgesellschaften, an denen die Stadt Wolfsburg mit mehr als 50 % beteiligt ist (§ 1 Abs. 2 Satz 1 Nr. 9, 10 und Satz 2 KomHKVO).

Rundungsdifferenzen

Innerhalb des Beteiligungsberichtes werden die Jahresabschlussdaten sowie Kennzahlen zum Teil in Tausend-Euro angegeben. Diese Darstellung kann zu umrechnungsbedingten Rundungsdifferenzen führen.

Organigramm der unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Wolfsburg

Stand: 31.12.2023



*Regiebetriebe und Stiftung phaeno



Stadt Wolfsburg - Beteiligungen in Zahlen

Stand: 31.12.2022

Gesellschaft - in T€ bzw. % -	Bilanzsumme	Anlagevermögen	Anlagenintensität	Eigenkapital (ohne Sonderposten)	Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	Eigenkapitalquote (inkl. Sonderposten)	Eigenkapitalrentabilität	Verbindlichkeiten	Fremdkapitalquote	Gesamtkapitalrentabilität	Beschäftigte	Auszubildende	Personalintensität
Allertal eG	48.843	45.168	92,5%	21.956	45,0%	kein Sopo	4,0%	26.580	54,4%	3,0%	13	2	13,5%
Allianz für die Region GmbH	2.551	365	14,3%	877	34,4%	kein Sopo	-17,0%	1.335	52,4%	-5,8%	57	0	46,1%
Aufbau GmbH	715	0	0,0%	322	45,1%	kein Sopo	-11,2%	372	52,0%	-5,0%	5	0	25,5%
CongressPark GmbH	1.928	2	0,1%	1.581	82,0%	kein Sopo	0,0%	275	14,3%	0,0%	18	0	55,6%
Energiegenossenschaft	790	705	89,3%	775	98,1%	kein Sopo	2,5%	11	1,4%	2,4%	0	0	0,0%
Flughafen BS-WOB GmbH	36.046	26.228	72,8%	7.547	20,9%	20,94%	-0,9%	6.523	18,1%	0,0%	66	0	43,3%
GVZ-E	4.964	908	18,3%	4.768	96,1%	kein Sopo	2,3%	177	3,6%	2,7%	0	0	0,0%
Hallenbad GmbH	241	34	14,1%	0	0,0%	0,00%	0,0%	118	48,9%	-78,6%	47	4	56,8%
MVZ WOB GmbH	4.798	935	19,5%	1.853	38,6%	38,85%	-7,9%	1.456	30,4%	-2,9%	108	2	56,9%
Metropolregion GmbH	459	46	10,1%	164	35,8%	kein Sopo	49,4%	112	24,5%	17,7%	6	0	29,6%
Neuland GmbH	547.478	494.822	90,4%	126.676	23,1%	kein Sopo	2,1%	413.468	75,5%	1,5%	276	28	25,8%
Planetarium gGmbH	628	211	33,6%	368	58,6%	86,15%	29,8%	16	2,5%	17,5%	29	0	55,9%
Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg	7.586.725	67.862	0,9%	412.374	5,4%	5,44%	1,2%	6.829.258	90,0%	0,3%	945	69	42,1%
Stadtwerke AG (Konzern)	298.536	224.876	75,3%	114.299	38,3%	47,51%	2,5%	119.657	40,1%	1,9%	678	62	37,6%
Theater GmbH*	1.549	357	23,1%	124	8,0%	9,56%	0,0%	310	20,0%	0,0%	39	1	38,4%
WOB AG (Konzern)	156.455	97.140	62,1%	17.477	11,2%	kein Sopo	-33,4%	93.024	59,5%	-2,3%	229	2	87,0%
WMG	2.543	1.241	48,8%	410	16,1%	63,28%	0,0%	463	18,2%	0,0%	42	0	45,1%
WAS AöR	78.435	59.855	76,3%	9.869	12,6%	44,95%	3,9%	40.797	52,0%	1,4%	197	0	41,3%
WBG	3.526	2.221	63,0%	2.562	72,6%	81,18%	1,8%	530	15,0%	1,5%	98	9	68,7%
WEB AöR	229.558	213.140	92,8%	42.098	18,3%	56,73%	4,8%	85.727	37,3%	1,3%	124	4	27,4%
WoSchu GmbH	747	145	19,4%	172	23,1%	30,02%	-32,7%	374	50,0%	-7,5%	112	0	47,1%
WSB AöR	188.613	186.275	98,8%	104.559	55,4%	kein Sopo	2,7%	84.048	44,6%	2,1%	2	0	1,4%
Summe	9.196.126	1.422.536		870.832				7.704.631			3.091	183	

* Werte zum 30.06.2022, da vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr.



Stadt Wolfsburg - Beteiligungen in Zahlen

Stand: 31.12.2022

Gesellschaft - in T€ bzw. % -	Stamm- bzw. Haftungskapital	Städt. Anteile		Umsatz	Umsatzrentabilität	Jahresergebnis	EBIT	Be-/Entlastung städt. Haushalt (THH 98)*	Investitionen	Investitionsquote	Abschreibungs- intensität
Allertal eG	4.265	1.680	39,4%	8.164	10,7%	873	1.407	14	1.138	2,5%	16,4%
Allianz für die Region GmbH	28	1	4,0%	6.698	-2,2%	-148	-154	-89	115	31,5%	0,5%
Aufbau GmbH	101	98	96,4%	1.003	-3,6%	-36	-36	0	0	-	0,0%
CongressPark GmbH	511	511	100,0%	1.067	0,0%	0	0	-948	4	-	0,2%
Energiegenossenschaft	720	175	24,3%	99	19,4%	19	25	0	0	-	68,4%
Flughafen BS-WOB GmbH	608	108	17,8%	5.428	-1,3%	-71	-134	-546	3337	12,7%	28,1%
GVZ-E	26	8	30,8%	1.135	9,9%	112	175	0	5	0,6%	18,7%
Hallenbad GmbH	25	25	100,0%	916	-20,6%	-189	-189	-1.339	11	33,7%	0,8%
MVZ WOB GmbH	100	100	100,0%	8.040	-1,8%	-147	-140	0	258	29,7%	2,3%
Metropolregion GmbH	25	1	5,2%	1.913	4,2%	81	80	0	11	23,1%	1,0%
Neuland GmbH	6.200	3.720	60,0%	72.443	3,6%	2.601	9.660	0	14.455	2,9%	18,3%
Planetarium gGmbH	100	100	100,0%	820	13,4%	110	114	-494	90	42,8%	13,2%
Sparkasse CE-GF-WOB***	0	0	20,0%	0	0,0%	4.935	-***	0	14.763	21,8%	28,9%
Stadtwerke AG (Konzern)	250.000	250.000	100,0%	92.362	3,1%	2.899	10.343	7.167	19.646	8,7%	15,9%
Theater GmbH**	26	13	49,2%	1.342	0,0%	0	0	-2.564	150	41,9%	1,7%
WOB AG (Konzern)	10.100	5.050	50,0%	208.593	-2,8%	-5.832	-2.987	0	865	0,9%	3,5%
WMG	25	20	80,0%	874	0,0%	0	6	-4.332	186	15,0%	3,8%
WAS AöR	5.801	5.801	100,0%	21.951	1,8%	387	942	-1.589	957	1,6%	11,7%
WBG	25	25	100,0%	3.138	1,5%	46	60	-1.921	368	16,6%	2,8%
WEB AöR	2.526	2.526	100,0%	26.125	7,8%	2.032	3.044	-197	15.369	7,2%	35,0%
WoSchu GmbH	25	25	100,0%	5.540	-1,0%	-56	-54	0	76	52,8%	1,0%
WSB AöR	1.000	1.000	100,0%	3.878	73,1%	2.833	3.904	3.184	0	0,0%	12,7%
Summe	282.237	270.988		471.528		10.449	26.067	-3.654	71.806		

* Neben Erträgen und Aufwendungen des Ergebnishaushalts sind auch Ein- und Auszahlungen des Investitionsprogramms enthalten.

** Werte zum 30.06.2023, da vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr.

*** Auf die Ermittlung des EBIT wurde bei der Sparkasse verzichtet, da ihr Kerngeschäft stark zinsinduziert und die Aussagekraft der Kennzahl aufgrund der Nichtberücksichtigung des Zinsergebnisses gering ist.

Erläuterung einzelner Kennzahlen

Die **Abschreibungsintensität** stellt die Abschreibungen ins Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen und zeigt an, in welchem Umfang das Unternehmen durch die Nutzung des Vermögens belastet wird.

Die **Anlagenintensität** zeigt das Verhältnis des Anlagevermögens zum Gesamtvermögen bzw. zur Bilanzsumme an. Die Anlagenintensität misst, wie viel des Gesamtkapitals im Anlagevermögen langfristig gebunden ist.

Das **EBIT** (Earnings before interest and taxes) entspricht dem Betriebsergebnis eines Unternehmens ohne Berücksichtigung des Zins- und Beteiligungsergebnisses sowie des außerordentlichen Ergebnisses und der Steuern. Es zeigt die operative Ertragskraft eines Unternehmens unabhängig von dessen Kapitalstruktur.

Die **Eigenkapitalquote** beschreibt das Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital – ausgedrückt in Prozent. Die Eigenkapitalquote gibt Auskunft über die Kapitalstruktur des Unternehmens. Sie dient dem Unternehmen als Grundlage für Finanzierungsentscheidungen. Je höher die Eigenkapitalquote, desto kreditwürdiger ist das Unternehmen.

Die **Eigenkapitalrentabilität** stellt das erwirtschaftete Jahresergebnis zum Eigenkapital ins Verhältnis und entspricht der Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals. Je höher die Eigenkapitalrentabilität, desto positiver ist die Beurteilung des Unternehmens.

Die **Fremdkapitalquote** zeigt den Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital eines Unternehmens. Sie dient dazu, das Kapitalrisiko zu beurteilen.

Die **Gesamtkapitalrentabilität** stellt den erwirtschafteten Gewinn und die Fremdkapitalzinsen zum Gesamtkapital ins Verhältnis und entspricht der Verzinsung des gesamten im Unternehmen eingesetzten Kapitals, das sich aus Eigenkapital und Fremdkapital zusammensetzt.

Die **Investitionsquote** gibt den prozentualen Anteil der im Geschäftsjahr getätigten Investitionen am Anlagevermögen wieder. Eine hohe Investitionsquote deutet darauf hin, dass das Anlagevermögen entsprechend erneuert wird und Erweiterungsinvestitionen getätigt werden.

Die **Personalintensität** zeigt den Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen an. Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang Mittel jetzt und voraussichtlich auch in der Zukunft für Personalausgaben gebunden sind und anderweitig nicht zur Verfügung stehen.

Die **Umsatzrentabilität** stellt den erlösten Jahresüberschuss und den Gesamtumsatz eines Jahres ins Verhältnis. Diese Kennzahl gibt an, wie viel Gewinn vom Umsatz (in Prozent) übrigbleibt. Je höher die Umsatzrentabilität, desto erfolgreicher sind in der Regel die Geschäfte eines Unternehmens.

Mitarbeiterentwicklung der Beteiligungen 2019 - 2022

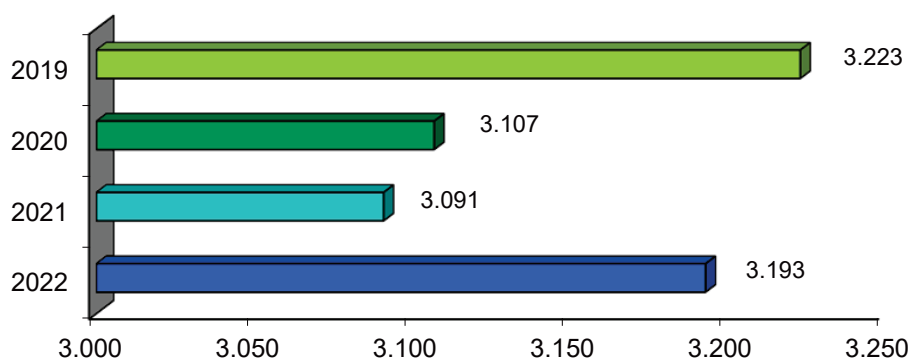
	Mitarbeiterentwicklung			
	2019	2020	2021	2022
Allertal Immobilien eG	15	13	13	12
Allianz für die Region GmbH	69	57	57	66
Aufbau-Gesellschaft Wolfsburg mbH	5	5	5	5
CongressPark Wolfsburg GmbH	15	16	18	18
Energiegenossenschaft Region Wolfsburg eG	0	0	0	0
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH*	68	68	66	65
Güterverkehrszentrum-Entwicklungsgesellschaft Wolfsburg mbH	0	0	0	0
Hallenbad - Zentrum junge Kultur GmbH*	69	56	47	48
Interdisziplinäres ambulantes Onkologiezentrum am Klieversberg MVZ GmbH***	38	44	-	-
Medizinisches Versorgungszentrum Am Klinikum Wolfsburg GmbH	37	40	108	119
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH*	5	4	6	12
Neuland Wohnungsgesellschaft mbH	300	276	276	283
Planetarium Wolfsburg gemeinnützige GmbH*	32	30	29	30
Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg	1.092	966	945	932
Stadtwerke Wolfsburg AG (Konzern)	736	692	678	727
Theater der Stadt Wolfsburg GmbH*	45	39	39	43
Wolfsburg AG (Konzern)**	136	256	229	242
Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH	48	45	42	44
Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigung - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts	192	193	197	200
Wolfsburger Beschäftigungs gemeinnützige GmbH	88	81	98	99
Wolfsburger Entwässerungsbetriebe - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg	125	119	124	124
Wolfsburger Schulverpflegung GmbH	106	105	112	122
Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg	2	2	2	2
Summe	3.223	3.107	3.091	3.193

*Inklusive Aushilfen.

**Die Wolfsburg AG erstellt seit 2020 einen Konzernabschluss

***Das Interdisziplinäre ambulante Onkologiezentrum am Klieversberg MVZ GmbH (amO MVZ GmbH) ist zum 01.01.2021 mit dem Medizinischen Versorgungszentrum Am Klinikum Wolfsburg GmbH (MVZ WOB GmbH) verschmolzen.

Mitarbeiterentwicklung der Beteiligungen (2018-2021)



Haushaltsbelastungen und -entlastungen 2022-2024 (aus Teilergebnishaushalt 98*)

	Plan 2024/ in €		Plan 2023/ in €		Ist 2022/ in €**	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Allertal Immobilien eG						
Dividende		13.600		41.000		13.683***
Allianz für die Region GmbH						
Zuschuss	90.000		110.000		89.000	
CongressPark Wolfsburg GmbH						
Zuschuss	888.400		919.900		948.400	
Fallersleber Elektrizitäts AG						
Dividende		2.000		2.000		2.670***
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH						
Betriebsmittelzuschuss	806.100		659.200		545.680	
Hallenbad - Zentrum junge Kultur GmbH						
Zuschuss	1.405.100		1.318.600		1.339.400	
Stiftung Phaeno						
Stiftung Phaeno Zuschuss	3.868.900		3.662.700		3.774.100	
Planetarium Wolfsburg gGmbH						
Zuschuss	494.000		494.000		494.000	
Regionalverband Großraum Braunschweig						
Umlage	1.541.400		1.500.000		1.287.392	
Stadtwerke Wolfsburg AG						
Zuschuss			0		0	
Avalprovision		93.700		95.800		170.625
Konzessionsabgabe Stadtwerke	3.940.000		3.829.800		3.810.132	
Konzessionsabgabe LSW	3.238.000		3.066.700		3.185.897	
Theater der Stadt Wolfsburg GmbH						
Zuschuss	2.710.600		2.486.600		2.563.600	
Wolfsburg AG						
Zuschuss	0		0		0	
Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH						
Zuschuss	4.697.300		4.485.300		4.332.243	
Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigung						
- Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts						
Verzinsung Stammkapital		290.000		290.000		290.074
öffentliches Interesse/Straßenreinigung	1.403.800		1.380.300		1.202.553	
Verkehrsmäßige Reinigung	47.700		46.800		44.716	
Gehwegreinigung städtischer Grundstücke	85.000		220.700		82.151	
Radwege	480.600		474.900		436.093	
Sonderreinigung	197.100		200.000		109.504	
Wolfsburger Beschäftigungs gGmbH						
Zuschuss	650.000		1.181.800		1.273.400	
Kostenerstattungen	992.000		648.000		647.950	

Stadt Wolfsburg Beteiligungsbericht

	Plan 2024/ in €		Plan 2023/ in €		Ist 2022/ in €**	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Wolfsburger Entwässerungsbetriebe - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg						
Konzessionsabgabe		315.000		315.000		315.000
Inanspruchnahme Gewährleistungen		19.300		20.600		22.079
Verzinsung Stammkapital		125.000		125.000		125.000
Betriebskosten Hochwasserschutz	280.000		250.000		418.282	
Zuweisung Abwasserverband	0		0		0	
Betriebskosten Wasserbau	450.000		535.500		240.931	0
Biogasanlage		0		0		0
Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg						
Dividende		0		0		0
Erträge aus Gewinnanteilen		3.000.000		3.000.000		3.000.000
Avalprovision		260.000		265.000		183.334
Verzinsung Stammkapital		50.000		50.000		50.000
Haushaltsbelastungen / -entlastungen	21.088.000	11.346.600	20.574.300	11.100.900	15.766.569	11.194.306
Saldo	-9.741.400		-9.473.400		-4.572.263	

* Im Teilergebnishaushalt 98 sind neben Erträgen und Aufwendungen der unmittelbaren Beteiligungen auch Zahlungen an andere Gesellschaften wie den Regionalverband Großraum Braunschweig sowie die Stiftung Phaeno enthalten.

** In den Beträgen sind z. T. auch Aufwendungen aufgrund der Bildung von Rückstellungen bzw. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

*** Es handelt sich um die Dividende für das Geschäftsjahr 2021, die in 2022 gezahlt wurde.

Einzelübersichten zu den Gesellschaften



Im Folgenden wird ein Überblick über alle Eigengesellschaften und die bedeutendsten Beteiligungsunternehmen (Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen) gegeben.

Dargestellt werden jeweils die Ergebnisse und Daten der Jahresabschlüsse 2022 (Bilanzstichtag 31.12.2022), da dies im Moment der letzte festgestellte und offengelegte Jahresabschluss ist.

Der vorliegende Bericht beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaften im Wirtschaftsjahr 2022 (und zum Vergleich der Vorjahre 2021-2019). Entsprechend beziehen sich die jeweiligen Bilanzkennzahlen und die Gewinn- und Verlustrechnungen in den Einzelübersichten auf dieses Wirtschaftsjahr.

Zudem enthält der Bericht Informationen über die Beteiligungen, die Aufsichtsratsmandate und die sonstigen Daten und aktuellen Situationen.

Allertal Immobilien eG

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift
Rosenweg 8
38446 Wolfsburg

im Internet:
e-Mail:

www.allertal.wolfsburg.de
zuhause@allertal.wolfsburg.de

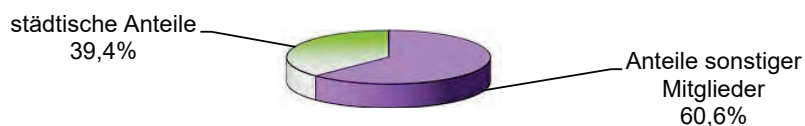
Rechtsform eG
Gründungsjahr 1947
Geschäftsanteil 1.625.330 €
Mitarbeiter*innen 11

Beteiligungsverhältnis

von Mitgliedern gehaltene Anteile zum 31.12.2022	14.030
Geschäftsguthaben zum 31.12.2022	4.483.732,74 €

von der Stadt Wolfsburg gehaltene Anteile:	5.243
mit einem Gesamtwert von:	1.625.330 €

Beteiligungsverhältnis



Gegenstand des Unternehmens

- 1) Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder, vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnversorgung.
- 2) Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben, vermitteln, veräußern und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetrieb, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können der Darstellung der Lage im Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Mitgliederversammlung

Angelika Jahns
Andreas Klaffehn (Stellvertreter)

Aufsichtsrat

Hans Martin Pröbß	Vorsitzender
Frank Hitzschke	stellv. Vorsitzender
Birgit Schulz	
Ewald Stroot	
Frank Killemann	
Michael Frank Müller	

Vorstand

Dirk Backhausen	Vorstandsvorsitzender/geschäftsführendes Vorstandsmitglied
Karl-Heinz Duwe	Nebenamtliches Vorstandsmitglied
Sigrid Landsmann	Nebenamtliches Vorstandsmitglied ab 01.08.2022

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Ausschüttung 2022	13.681 €
-------------------	----------

* Die Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2022 erfolgte in 2023.

Kennzahlen

Bestandsübersicht

Wohnungen	1.348
Gewerbe	6
Garagen	173
Einstellplätze	171
sonstige Mieteinheiten (Büro, als Büro genutzte Wohnung, Altentagesstätte)	3
Gesamt	1.701

Wohnfläche gesamt in m ²	80.640,40 m ²
Gewerbenutzfläche gesamt in m ²	2.039,53 m ²
Mietausfall wegen Leerstand/Mietminderung (Erlösschmälerung) inkl.	
Betriebskosten Wohnungen/Gewerbe/Garagen/Einstellplätze	115.829,36 €
Anzahl der leerstehenden Wohnungen	25
Mietrückstände (nach Wertberichtigung)	76.821,03 €
Anzahl der Wohnungskündigungen	150
Anzahl der Abgänge	140
Leerstandsquote (Wohnungen)	1,85%
Kündigungsquote (Wohnungen)	11,13%
Fluktuationsquote (Wohnungen)	10,39%

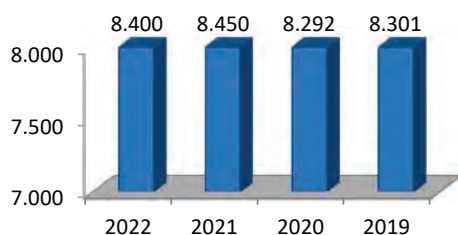
Allertal Immobilien eG

Bilanz	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4	4	4	4
II. Sachanlagen	45.148	45.404	46.222	46.911
III. Finanzanlagen	16	7	8	15
B. Umlaufvermögen				
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	1.804	1.817	1.751	1.710
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände	338	324	167	176
III. Flüssige Mittel	1.436	349	714	516
C. Rechnungsabgrenzungsposten	98	97	98	100
Bilanzsumme	48.844	48.002	48.964	49.432
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Geschäftsguthaben	4.484	4.396	4.307	4.313
II. Ergebnismrücklagen	17.036	16.426	16.009	15.166
III. Bilanzgewinn	437	215	255	714
B. Rückstellungen	254	445	716	622
C. Verbindlichkeiten	26.580	26.474	27.631	28.573
D. Rechnungsabgrenzungsposten	53	46	46	44
Bilanzsumme	48.844	48.002	48.964	49.432

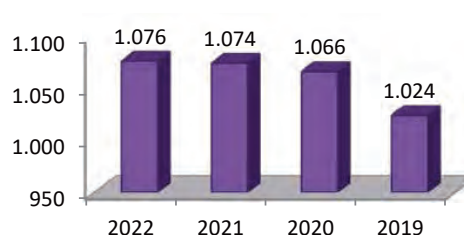
Allertal Immobilien eG

Gewinn- und Verlustrechnung	Ist	Ist	Ist	Ist
	2022	2021	2020	2019
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	8.164	8.234	8.139	7.968
Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-12	62	39	64
Sonstige betriebliche Erträge	248	154	114	269
Gesamtleistung	8.400	8.450	8.292	8.301
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	4.087	4.425	3.846	2.969
Personalaufwand	1.076	1.074	1.066	1.024
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.378	1.304	1.305	1.274
Sonstige betriebliche Aufwendungen	452	406	520	444
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	575	649	724	762
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-208	-16	149	229
Ergebnis nach Steuern	1.039	608	682	1.599
Sonstige Steuern	167	189	175	171
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	872	419	507	1.428
Einstellung in Ergebnismrücklagen	437	204	252	714
Bilanzgewinn / -verlust	435	215	255	714

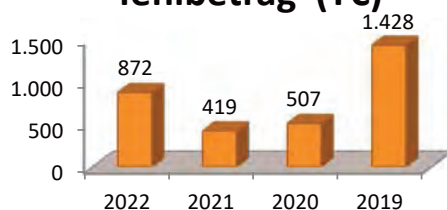
Gesamtleistung (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (T€)



Lagebericht 2022 der Allertal Immobilien eG

Darstellung der Lage

1.1 Entwicklung der Allertal Immobilien eG

Die Attraktivität unserer Genossenschaft zeigt sich nach wie vor eindrucksvoll daran, dass wir rund 1.639 (Stand 31.12.2022) zufriedene Genossenschaftsmitglieder haben, deren Geschäftsguthaben aufgerundet 4.485 T€ beträgt.

Unsere Genossenschaft bietet attraktiven Wohnraum und eine kleine Anzahl von Gewerbeobjekten.

Vertreten sind wir in:

Wolfsburg, Gifhorn, Velpke.

Hauptstandort ist Wolfsburg.

Service- und Dienstleistungsangebote runden unser vielfältiges Angebot ab.

1.2 Die Geschäftsfelder

Vermietung von Genossenschaftswohnungen

Verwaltung von Eigentumswohnungen (bis 30.06.2022)

Verwaltung für Dritte (bis 30.06.2022)

Vermietung von Gewerbeobjekten

1.3 Instandhaltung und Modernisierung (Investitionen)

In 2022 haben wir für Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen rund 3.140 T€ (Vorjahr: 2.749 T€) verwendet.

Ort	Maßnahme
Kurzer Hagen 2, 4, 6	Dacherneuerung
Föhrenhorst 15, 17, 19	Dacherneuerung
Schneidemühler Str. 1, 3, 5, 7	Dacherneuerung, Fassadengestaltung und -anstrich
Bartenslebenring 54, 56, 58, 60, 62	Dacherneuerung, Kelleraußenwandsanierung, Austausch der Fenster, Balkonsanierungen, Kellerdeckendämmung
Schlesierstraße 1 c, 1 d, 1 e	Balkonsanierungen, Müllplatzeinhausung inkl. Zaun erneuert
Zuckerstraße 3, 4	Balkonsanierungen
Hopfenkamp 3, 5, 7, 9, 11, 13	Balkonsanierungen
Rosemeyerstr. 14	Laubengangsanierungen
diverse Straßen	Bad- und Küchenmodernisierungen, Grundrissänderungen, Austausch der Keller- und Dachbodentüren (T30RS) zur Sicherstellung des Brandschutzes

1.4 Wohnungseigentumsverwaltung

Im Geschäftsjahr wurden von unserer Genossenschaft bis zum 30.04.2022 sieben Eigentümergemeinschaften mit 155 Wohnungen, davon 10 Sondereigentumsverwaltungen, verwaltet, drei davon noch bis zum 30.06.2022. Die Wohnungseigentumsverwaltung sowie die Verwaltung für Dritte wurden zum 30.06.2022 vollständig eingestellt. Seit dem 01.07.2022 verwaltet die Allertal Immobilien eG nur noch eine Privatstraße.

1.6 Immobilienbewirtschaftung/Wohnungsbestand

Kennzahlen

	Ist 31.12.2021	Ist 31.12.2022
Mietausfall wegen Leerstand/Mietminderungen (Erlösschmälerung) inkl. Betriebskosten Wohnungen/Gewerbe/Garagen/EPL	91.176,03 €	115.829,36 €
Anzahl der leer stehenden Wohnungen	14	25
Mietrückstände (nach Wertberichtigung)	55.025,86 €	76.821,03 €
Anzahl der Wohnungskündigungen	143	150
Anzahl der Abgänge	119	140
Leerstandsquote (Wohnungen)	1,10 %	1,85 %
Kündigungsquote (Wohnungen)	10,60 %	11,13 %
Fluktuationsquote (Mieterabgänge)	8,83 %	10,39 %

Wohnungsbestand/Bestandsübersicht

Wohnungen	1.348	1.348
Gewerbe	6	6
Garagen	173	173
Einstellplätze	171	171
sonstige Mieteinheiten (Büro, als Büro genutzte Wohnung, Altentagesstätte)	3	3
gesamt	1.701	1.701
Wohnfläche gesamt	80.640,40 m²	80.640,40 m²
Gewerbenutzfläche gesamt	2.039,53 m²	2.039,53 m²

Struktur des Wohnungsbestands

Nach der Förderung

	Preisgebundene Wohnungen	Preisfreie Wohnungen	Summe
WE	337	1.011	1.348
Anteil in %	25,0	75,0	100

Nach Wohnungsgrößen

	m ²	bis 39	40–49	50–65	66–75	76–90	über 90
WE		35	181	793	221	72	46
Anteil in %		2,60	13,43	58,83	16,39	5,34	3,41

Nach Räumen

Zimmer	1 Zimmer	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer	5 Zimmer
WE	146	458	658	80	6
Anteil in %	10,83	33,98	48,81	5,93	0,45

Wohnungskündigungen

Wohnungsgröße	1 Zimmer	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer	5 Zimmer
Anzahl Preisgebundene	13	13	10	1	0
Anzahl Preisfreie	8	49	51	5	0
Anzahl Summe	21	62	61	6	0
Anteil in %	14	41,33	40,67	4	0

1.7 Ertrags- und Vermögenslage sowie Kapitalstruktur

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr um 69,9 T€ auf insgesamt 8.163,8 T€ gesunken. Die Entwicklung resultiert insbesondere aus gestiegenen Sollmieten von 69,5 T€ und um 28,0 T€ gestiegenen Erträgen aus abgerechneten Betriebs- und Heizkostenumlagen. Gegenläufig wirkten um 24,7 T€ höhere Erlösschmälerungen aus Sollmieten sowie deutlich geringere Erträge aus der Betreuungstätigkeit i. H. v. 114,1 T€ aufgrund der weiteren Reduzierungen der WEG-Verwaltung wegen Geschäftsfeldaufgabe.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um 99,4 T€ erhöht. Die Erhöhung resultiert vor allem aus höheren Erstattungen aus Versicherungsschäden i. H. v. 86,0 T€, höheren Lohnkostenzuschüssen i. H. v. 2,9 T€ und höheren Vereinnahmungen von Geschäftsguthaben i. H. v. 3,5 T€ sowie höheren Erträgen aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen i. H. v. 7,8 T€. Die Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung haben sich gegenüber dem Vorjahr um 339,1 T€, resultierend aus um 347,1 T€ geringeren Instandhaltungskosten und um 28,7 T€ gesunkenen Betriebs- und Heizkosten sowie leicht erhöhten sonstigen Aufwendungen, vermindert. Das Rohergebnis 2022 beträgt 4.313,0 T€ gegenüber 4.024,7 T€ im Vorjahr.

Die weiteren Aufwendungen sind um insgesamt 173,3 T€ gestiegen. Nach gesunkenen sonstigen Steuern (Grundsteuern/Umsatzsteuererstattungen 22,1 T€) ergaben sich leicht gestiegene Personalaufwendungen (1,9 T€), höhere Abschreibungen auf das Anlagevermögen (74,5 T€) und sonstige betriebliche Aufwendungen (45,5 T€) sowie höhere Zinsaufwendungen (73,5 T€).

Zudem wurden in 2022 wiederum geleistete Vorauszahlungen auf Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer insgesamt als Erstattungsansprüche und eine Erhöhung der Erstattungsansprüche für die Vorjahre 2018 bis 2020 aufgrund der Neuveranlagung nach steuerlichem Einspruch ergebniserhöhend vorgenommen.

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresüberschuss von 873,1 T€ und nach Einstellungen in die Ergebnisrücklagen mit einem Bilanzgewinn von 436,5 T€. Das Ergebnis entspricht unseren Erwartungen. Das Bilanzvolumen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 840,7 T€ erhöht.

Die Entwicklung auf der Vermögensseite resultiert im Wesentlichen aus den Investitionen in die Modernisierungsmaßnahmen des Gebäudebestands und die Planungskosten (1.071,9 T€) sowie den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen (51,2 T€), die die planmäßigen Abschreibungen von 1.378,2 T€ übersteigen.

Außerdem erhöhte sich das Umlaufvermögen – nach Darlehensvalutierungen sowie der Aktivierung von Steuererstattungsansprüchen 2018 bis 2020 und bereits geflossenen anteiligen steuerlichen Rückerstattungen – durch deutlich höhere Bestände an flüssigen Mitteln. Auf der Kapitaleseite wirkten sich in der Stärkung des Eigenkapitals in Höhe von 919,2 T€ der Jahresüberschuss von 873,1 T€ bei einem Abgang von 41,7 T€ für die Dividendenzahlung des Vorjahres aus. Die Geschäftsguthaben erhöhten sich um 87,8 T€. Somit ergab sich auf der Kapitaleseite zum 31.12.2022 ein prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital im Vergleich zum Vorjahr bei einer um 1,8 % erhöhten Bilanzsumme in Höhe von 45,0 %. Die Darlehen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie anderen Kapitalgebern verminderten sich – nach Darlehensvalutierungen für Neuaufnahmen/Umschuldungen i. H. v. 3.706,0 T€ – um planmäßige Tilgungen von 1.279,4 T€ und außerplanmäßige Tilgungen (Umschuldungen/Ablösungen) von 2.533,0 T€ – um insgesamt 106,4 T€. Die Sachanlagenintensität beträgt 92,5 %. Das Anlagevermögen war am 31.12.2022 zu 48,6 % durch Eigenkapital und im Übrigen durch langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Die Fristenkongruenz zum Stichtag war gegeben.

Darüber hinaus verfügt die Genossenschaft über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien und zudem bestehen, nicht im Einzelnen nachgewiesene, Beleihungsreserven im Objektbestand.

1.8 Finanzlage

Im Rahmen unseres Finanzmanagements wird vorrangig darauf geachtet, sämtlichen Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr sowie gegenüber den finanzierenden Banken termingerecht nachkommen zu können. Unsere Verpflichtungen bestehen ausschließlich in der Euro-Währung, sodass sich Währungsrisiken nicht ergeben. Die Fälligkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem Verbindlichkeitspiegel des Anhangs. Bei den zur Finanzierung des Anlagevermögens hereingenommenen langfristigen

Finanzierungsmitteln handelt es sich überwiegend um Annuitätsdarlehen mit Laufzeiten von 10 Jahren und um öffentliche Darlehen mit unbefristeten Laufzeiten. Aufgrund steigender planmäßiger Tilgungsanteile und im Zeitablauf relativ gleich verteilter Zinsbindungsfristen halten sich die Zinsänderungsrisiken im beschränkten und überschaubaren Rahmen. Die Zinsentwicklung wird im Rahmen unseres Risikomanagements beobachtet. Die planmäßigen Tilgungsleistungen (1.279,4 T€) und die getätigten Investitionen (1.130,1 T€) konnten in 2022 vollumfänglich aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit (2.852,5 TE) finanziert werden.

Zum 31.12.2022 betragen die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern 23.931,3 T€.

Leasingverpflichtungen lagen nicht vor.

Geschäfte mit derivativen Finanzierungsinstrumenten sind wir nicht eingegangen.

Risiko- und Chancenbericht

Die grundsätzlichen Rahmenbedingungen, unsere operativen Maßnahmen sowie unsere operativen/strategischen Ziele sind gegenüber den Vorjahren unverändert.

Wirtschaftliches Handeln ist grundsätzlich mit Risiken verbunden. Auf der einen Seite bedeuten Risiken eine Bedrohung, auf der anderen Seite können Risiken auch Chancen sein.

Die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zum Umgang mit Risiken unternehmerischer Betätigung sowie zur Risikofrüherkennung werden als Risikomanagement bezeichnet.

Elemente des Risikomanagements:

Frühwarnsystem

internes Kontrollsystem

interne Revision

Controlling

Ein auf Größe und Geschäftstätigkeit des Wohnungsunternehmens individuell konzipiertes Risikofrühwarnsystem gehört infolge der maßgeblichen gesetzlichen Rahmenbedingungen zu den Pflichten eines Geschäfts-/Unternehmensleiters.

Für das Erkennen eventueller Risiken haben wir ein umfangreiches Controlling- und Risikomanagementsystem. Die Organe unserer Unternehmung werden in regelmäßigen Abständen über Zahlen, Daten und Fakten des Geschäftsverlaufes informiert.

Wesentliche Instrumentarien:

umfangreiches Berichtswesen

differenzierte Modernisierungs- und Instandhaltungsplanungen

unternehmensindividueller Klimapfad

Portfolioanalysen

dynamische Investmentberechnungen

langfristige Wirtschaftsplanungen

Mit den strategischen Instrumenten verfolgen wir folgende Ziele:

Optimierung der Struktur des Immobilienvermögens

Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit

nachhaltige Rentabilität der Objekte

Streuung des Risikos

Investitions- und Desinvestitionsstrategien

Nutzenmaximierung für Mieter/Nutzer

Umsetzen des genossenschaftlichen Förderauftrags

Lebenszykluskonzept (Immobiliencontrolling)

CO₂- bzw. Treibhausgasreduktion

Unsere operativen Maßnahmen sind:

Investitionen in die Bestandspflege sowie Bestandserneuerungen

Investitionen in die CO₂-Vermeidung

fortlaufende Unternehmensentschuldung

Optimierung der Erträge

Unsere Megaziele sind:

dauerhafte Wertschöpfung

die Förderung unserer Mitglieder

Sicherung der Erfolgsfaktoren

Kennzahlen

Um eine unserem Controllinganspruch entsprechende Überwachung vornehmen zu können, ist die Anwendung von Kennzahlen erforderlich.

Hierzu ist vom GdW (Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V.) ein umfangreicher Kennzahlenkatalog erarbeitet worden, der es ermöglicht, innerhalb von Betriebsvergleichen dezidierte Aussagen zur Situation von Wohnungsunternehmen zu machen.

Im Rahmen des Jahresabschlusses werten wir unsere Lage/Situation anhand dieses Kennzahlenkataloges aus und führen Vergleiche zu anderen Unternehmen durch.

Hingegen konzentrieren wir uns in der unterjährigen Lageauswertung auf die Auswertung von Soll-Ist-Vergleichen absoluter Zahlen.

In der mittel- bis langfristigen Planung stützen wir uns auf folgende Zahlen:

Jahresergebnis

Verhältnis von Fremdkapitalaufnahme zu Investition

Verhältnis von Kapitaldienst zu Sollmiete

Eigenkapitalquote

Verhältnis von Zinsen zu Sollmieten

Innenfinanzierungskraft

Gesamtkapitalrentabilität

Eigenkapitalrentabilität

Unter Beobachtung des Kapitalmarktes, der Restlaufzeiten der bestehenden Darlehen sowie der Höhe der auslaufenden Zinsbindungen wird permanent der Einsatz von Forward-Darlehen geprüft.

Als Immobilienunternehmen sind wir unmittelbar von der Entwicklung Wolfsburgs abhängig. Deshalb beobachten wir kontinuierlich den örtlichen Wohnungsmarkt und werden bei Bedarf mit geeigneten Maßnahmen reagieren.

Die Einhaltung und Überwachung der Europäischen Datenschutzgrundverordnung sowie den Aufbau und die Weiterentwicklung des Datenschutzmanagementsystems überwacht ein darauf spezialisiertes, externes Dienstleistungsunternehmen.

In den vergangenen Jahren sind die Preise für Bauleistungen kontinuierlich gestiegen. Fachkräfte- und Materialengpässe erschweren die Situationen und führen zu Verzögerungen. Die Rahmenbedingungen sind

volatil und die Entwicklungen sind im Augenblick nicht vorhersehbar. Der Risikobereich gewinnt an Bedeutung.

Unternehmensindividueller Klimapfad

Die Veränderung des Klimas ist real.

Umwelt- und Klimaschutz und damit verbunden erhebliche Einsparungen an Energie- und Ressourcen sind entscheidend für den Erhalt des gegenwärtigen gesellschaftlichen Wohlstandes. Ein umfassender gesetzlicher Rahmen regelt die Vorgaben. Wesentlich ist die notwendige Reduktion von CO₂-Emissionen bzw. von Treibhausgasen.

Wohnungsmieter, wie auch Vermieter werden durch die CO₂-Steuer belastet. Für Wohnungsmieter bedeutet diese Steuer eine zusätzliche Belastung und auch auf Vermieter kann diese Steuer erhebliche wirtschaftliche Auswirkungen haben.

Wir gehen davon aus, dass die Energieeffizienz von Gebäuden mittelfristig die Anmietungsentscheidung von Wohnungssuchenden, aber auch die Genehmigungs- und Preisbildungsprozesse von Darlehensgebern beeinflusst.

Die Wohnungsunternehmen stehen vor herausfordernden Aufgaben. Sie müssen ihre Gebäude auf die Versorgung mit erneuerbaren Energien umrüsten, denn anders können die gesetzlichen Vorgaben nicht erfüllt werden.

Derzeit bewerten wir mit Hilfe erfahrener Partner unseren Immobilienbestand in technischer und energetischer Perspektive. Ziel ist die Erstellung einer Klimabilanz, die Entwicklung eines unternehmensindividuellen Klimapfades zur Erreichung der uns betreffenden Vorgaben aus dem Bundes-Klimaschutzgesetz sowie ein kontinuierliches CO₂-Monitoring.

Mit dem Ziel, Ressourcen zu schonen, haben wir in den letzten beiden Jahrzehnten bereits erheblich in die energetische Optimierung unserer Bestände investiert. Investitionen in energetische Maßnahmen werden weiterhin unser Handeln lenken. Zukünftig wird es allerdings auch um den Wechsel von Energieträgern bei unseren eigenen Heizungsanlagen gehen. Positiv ist, dass ein Großteil unserer Objekte mit Fernwärme versorgt ist. In diesen Fällen ist es Aufgabe der Versorgungsträger, ihre Energiequellen entsprechend umzustellen.

Chancen der zukünftigen Entwicklung

Seit Jahren verzeichnen wir eine hohe Nachfrage nach unseren Wohnungen.

Wir gehen davon aus, dass auch in den nächsten Jahren eine kontinuierliche Nachfrage auf dem Teilmarkt Wohnungsvermietung in Wolfsburg besteht. Anzumerken ist, dass die Wolfsburger Wohnungsbauoffensive

wirkt, zu einer Ausweitung des Wohnungsangebotes und damit verbunden zu steigenden Leerstandszahlen führt.

Wir halten unseren Immobilienbestand marktfähig, arbeiten aktiv daran, die uns betreffenden Vorgaben zur CO₂-Reduktion zu erfüllen und so unseren Beitrag zur Entwicklung des Klimas zu leisten. Marktfähigkeit bedeutet für uns, dass wir die Wünsche unserer Kunden bei Modernisierungen berücksichtigen, regelmäßig Instandhaltungsmaßnahmen durchführen und geeignete Neubauinvestitionen suchen sowie durchführen, um den bereits vorhandenen Bestand sinnvoll zu ergänzen. Mithilfe eines unternehmensindividuellen Klimapfad werden wir die strategisch sinnvollen Schritte zur Erreichung der Klimaneutralität unseres Immobilienbestandes fixieren und umsetzen.

In attraktiven und günstigen Mieten liegen unsere Chancen, uns preislich von Mitbewerbern abzuheben.

Allianz für die Region GmbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift

Frankfurter Straße 284
38122 Braunschweig

im Internet: www.allianz-fuer-die-region.de

e-Mail: info@allianz-fuer-die-region.de

Gründungsjahr	2002	Stammkapital	27.600 €
Rechtsform	GmbH	Mitarbeiter*innen	66

Beteiligungsverhältnis

Wolfsburg AG	9,4%	2.600 €
VW Financial Services Aktiengesellschaft	8,7%	2.400 €
Salzgitter AG	4,0%	1.100 €
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig	4,0%	1.100 €
Arbeitgeberverband Braunschweig	4,0%	1.100 €
IG Metall Deutschland	4,0%	1.100 €
Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg	8,7%	2.400 €
Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg	4,0%	1.100 €
Stadt Braunschweig	13,4%	3.700 €
Stadt Salzgitter	4,0%	1.100 €
Stadt Wolfsburg	4,0%	1.100 €
Landkreis Gifhorn	4,0%	1.100 €
Landkreis Goslar	4,0%	1.100 €
Landkreis Helmstedt	4,0%	1.100 €
Landkreis Peine	4,0%	1.100 €
Landkreis Wolfenbüttel	4,0%	1.100 €
Zweckverband Großraum Braunschweig	4,0%	1.100 €
IHK Braunschweig	2,0%	550 €
IHK Lüneburg - Wolfenbüttel	2,0%	550 €
Madsack Mediengruppe Ostniedersachsen	1,3%	350 €
BZV Medienhaus	2,7%	750 €

Beteiligungen

DLAC Dienstleistungsagentur Chemie GmbH	33,33%
PROSPER X GmbH (vormals CARLECTRA GmbH)	20,00%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind Projektmanagement und -umsetzung, Marketing sowie Forschung und Wissensmanagement für die Region, die aus den Städten Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg und den Landkreisen Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel gebildet wird. Zu diesem Zweck wird die Gesellschaft über Aktivitäten in den Bereichen Fachkräftesicherung und -gewinnung, Regionalmarketing, Wirtschaftsförderung und Ansiedlung sowie Mobilität auf eine Stärkung der regionalen Wirtschaft und die Förderung nachhaltigen Wirtschaftswachstums hinwirken um hierdurch bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen und sich an anderen Unternehmen, die den Gesellschaftszweck fördern, beteiligen.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können aus der Darstellung der Handlungsfelder im Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Andreas Klaffehn
Angelika Jahns (Stellvertreter)

Aufsichtsrat

Thorsten Kornblum	Vorsitzender
Dr. Alexandra Baum-Ceisig	
Jürgen Brinkmann	
Stefan Gratzfeld	
Michael Kiekbusch	
Knud Maywald	
Wolfgang Niemsch	
Daniela Cavallo	
Gunnar Kilian	
Frank Klingebiel	
Dennis Weilmann	
Tobias Heilmann	
Dr. Alexander Saipa	
Gerhard Radeck	
Christiana Steinbrügge	
Henning Heiß	
Detlef Tanke	
Eva Stassek	
Gordon Firl	
Tobias Hoffmann	
Andreas Kirschenmann	

Geschäftsführung

Wendelin Göbel	
Manfred Günterberg	bis 31.12.2022
Thomas Krause	ab 01.01.2023

Wichtige Verträge des Unternehmens

In 2014 wurde ein unbefristeter Dienstleistungsrahmenvertrag mit der Wolfsburg AG abgeschlossen. Der Vertrag regelt, dass die Wolfsburg AG Dienstleistungen im administrativen Bereich erbringt, die in Untervereinbarungen näher geregelt und durch monatliche Pauschalen abgegolten werden. Zurzeit bestehen Untervereinbarungen für die Bereiche Personal, Bildung, Informationstechnik und Koordination regionaler Handlungsfelder.

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Betriebsmittelzuschuss	89.000 €
------------------------	----------

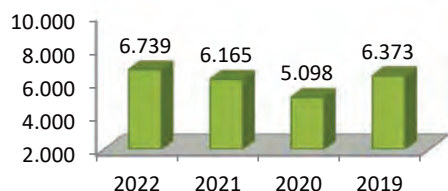
Allianz für die Region GmbH

Bilanz	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	100	16	32	162
II. Sachanlagen	82	85	100	115
III. Finanzanlagen	183	183	183	183
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	764	1.023	781	741
II. Kassenbestand und Bankguthaben bei Kreditinstituten	1.404	682	941	652
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5	11	7	42
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	13	14	15	20
Bilanzsumme	2.551	2.014	2.059	1.915
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	28	28	28	28
II. Gewinnvortrag	998	938	970	978
III. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-149	61	-32	-8
B. sonstige Rückstellungen	339	226	496	410
C. Verbindlichkeiten	1.335	761	597	507
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	2.551	2.014	2.059	1.915

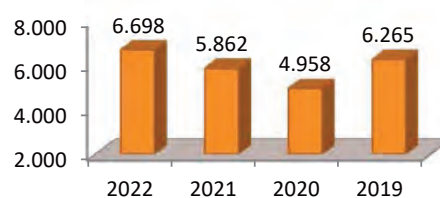
Allianz für die Region GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung	Ist	Ist	Ist	Ist
	2022	2021	2020	2019
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	6.698	5.862	4.958	6.265
Sonstige betriebliche Erträge	41	303	140	108
Gesamtleistung	6.739	6.165	5.098	6.373
Materialaufwand	2.733	2.130	1.414	2.253
Personalaufwand	3.181	3.123	2.650	2.951
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	34	37	162	246
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0
Erträge aus Beteiligungen	10	7	13	19
Sonstige betriebliche Aufwendungen	957	820	907	955
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-7	0	0	-7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	8	1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-149	62	-30	-7
Sonstige Steuern	1	1	1	1
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-150	61	-31	-8

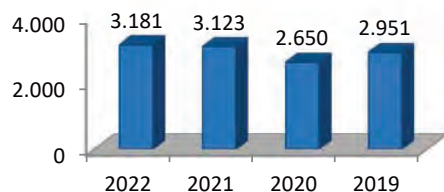
Gesamtleistung (T€)



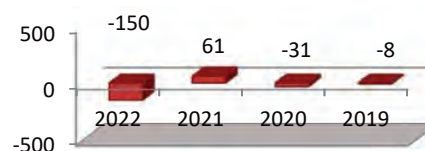
Umsatzerlöse (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (T€)



Lagebericht 2022 der Allianz für die Region GmbH

1. Grundlagen des Unternehmens

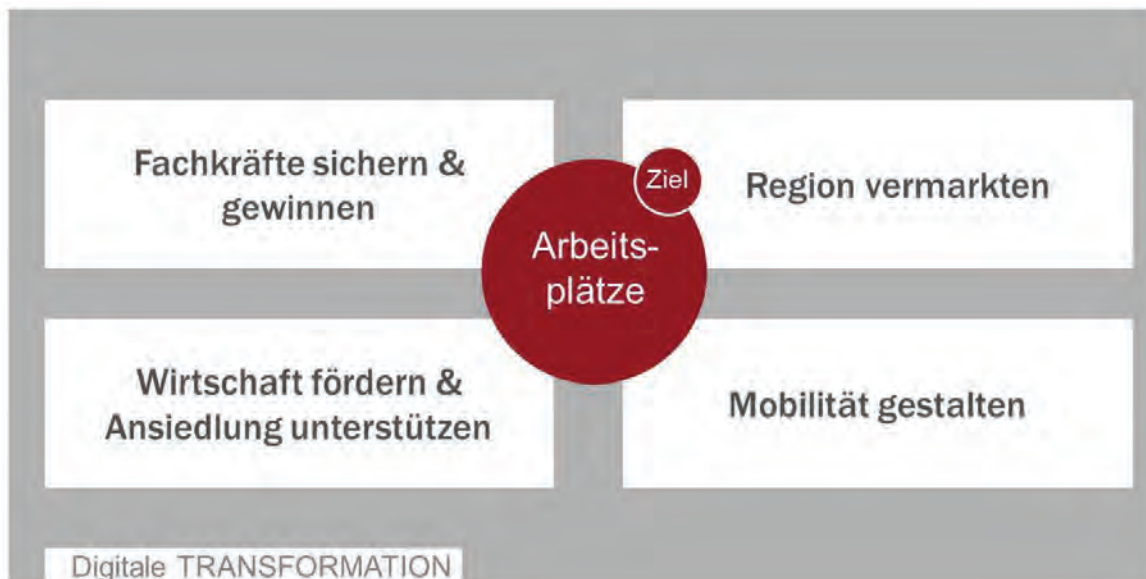
Der Südosten von Niedersachsen mit den Städten und Landkreisen Braunschweig, Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Peine, Salzgitter, Wolfenbüttel und Wolfsburg ist Industrie- und Forschungsregion, Dienstleistungs- und Freizeitregion, Bildungs- und Kulturregion zugleich. Der Standort verknüpft traditionelle Wirtschaftszweige mit neuen Branchen, innovative Forschungsschwerpunkte mit vorhandenen Stärken. Die Allianz für die Region GmbH bündelt Kräfte aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaftsverbänden sowie Gewerkschaften und schafft so wichtige Voraussetzungen für eine starke Region. In zahlreichen Initiativen ebnet sie den Weg, um Leben, Arbeit und Wirtschaft noch attraktiver zu gestalten. Dafür organisiert und realisiert das Unternehmen gemeinsam mit Partnern Projekte und Programme in neu definierten Aktionsfeldern. In der Aufsichtsratssitzung vom 12.12.2018 wurde die neue strategische Ausrichtung der Allianz für die Region GmbH vorgestellt und beschlossen. Ziel der neuen Strategie ist unter anderem die Fokussierung der Tätigkeiten der Allianz für die Region GmbH.

Regionale Zusammenarbeit – Allianz für die Region GmbH und Wolfsburg AG

Die Allianz für die Region GmbH ist aus dem Kooperationsprojekt zwischen der projekt Region Braunschweig GmbH und der Wolfsburg AG in 2013 entstanden. Vorrangige strategische Ziele dieses Engagements sind die Steigerung der Lebensqualität, die Sicherung beziehungsweise Schaffung von Arbeitsplätzen in den Städten Braunschweig, Wolfsburg und Salzgitter sowie den Landkreisen Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel sowie die Gewinnung von Fachkräften. Gemeinsam engagiert sich die Allianz für die Region GmbH mit zahlreichen Partnern über politische und kommunale Grenzen hinweg, um eine stabile Basis für die regionale Entwicklung und das regionale Zusammenwachsen zu schaffen. Die Geschäftsleitung der Allianz für die Region GmbH wurde seit 1. November 2020 in Personalunion durch die Mitglieder des Vorstandes der Wolfsburg AG, Herrn Wendelin Göbel und Herrn Manfred Günterberg (beide Geschäftsführer) sowie Herrn Thomas Krause (Prokurist), ausgeübt. Seit dem 01.01.2023 besteht die Geschäftsleitung aus den Geschäftsführern Herrn Wendelin Göbel und Herrn Thomas Krause.

Um die Region weiterhin als zukunftsicheren und dauerhaft wettbewerbsfähigen Standort weiterzuentwickeln, gilt es, Antworten auf neue Herausforderungen zu finden. Das betrifft insbesondere die aus dem demografischen Wandel resultierenden Fachkräftengpässe sowie die mit der digitalen Transformation einhergehenden Veränderungen und neuen Anforderungen an Unternehmen, Arbeitnehmer, Bildung und Mobilität und andere Lebensbereiche. Vor diesem Hintergrund hat sich die Allianz für die Region GmbH im Jahr 2018 mit der Integration und Fokussierung dieser Themen in der Unternehmensstrategie beschäftigt.

Außerdem wurde ein Prozess zur Anpassung des Aktivitätsportfolios sowie der Organisationsstruktur und Unternehmenskultur angestoßen und neue Aktionsfelder definiert:



Die regionalen Aktionsfelder der Allianz für die Region GmbH seit dem Geschäftsjahr 2019

Die Aktionsfelder im Überblick:

Aktionsfeld „Fachkräfte sichern und gewinnen“

Voraussetzung für einen innovativen Wirtschafts- und attraktiven Lebensstandort sind prosperierende Unternehmen mit sicheren und innovativen Arbeitsplätzen. Zentrales Anliegen ist dabei die Fachkräftegewinnung, -bindung und -sicherung.

Die Allianz für die Region GmbH verantwortet umfassende Entwicklungs- und Beratungsleistungen in eigener Trägerschaft und in Kooperation mit regionalen Partnern. Seit August 2015 ist die Allianz für die Region GmbH vom Land Niedersachsen als Geschäftsstelle für das Fachkräftebündnis SüdOstNiedersachsen anerkannt, die Projekte zur Verbesserung regionaler Strukturen, Qualifizierung von Arbeitslosen und Arbeitssuchenden sowie zur Weiterbildung von Beschäftigten zur Fachkräftesicherung berät, plant, entwickelt und realisiert. Im Jahr 2022 konnten vier neue Projekte bis zur Antragsreife beraten werden. Mit der Bewilligung durch die NBank sind diese Projekte zwischen Juli und Dezember 2022 gestartet, davon drei Projekte in Trägerschaft der Allianz für die Region GmbH. Zur Bewerbung der Fördermöglichkeiten hat die Geschäftsstelle im Juli 2022 einen öffentlichen Projektmarkt mit 60 Teilnehmenden durchgeführt. Zur Bewältigung des immer größer werdenden Fachkräftemangels in kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) bietet die Allianz für die Region GmbH Beratung von Doppelkarrierepaaren, Beratung und Unterstützung von ausländischen Fach- und Führungskräften sowie Unterstützung von Betrieben mit dem Wunsch, ausländische Mitarbeiter einzustellen und zu integrieren.

Gerade für kleine und mittelständische Unternehmen wird die Herausforderung, freie Stellen zu besetzen, immer größer. Die Integration internationaler Fachkräfte kann dabei ein Teil der Lösung sein. Das Welcome Center der Region ist seit 2016 zum einen Anlaufstelle für ausländische Ratsuchende, die Unterstützung bei

der Jobsuche oder bei der sozialen Integration suchen. So unterstützt es im gesamten Bewerbungsprozess, klärt behördliche Fragen mit den entsprechenden Ansprechpartnern und hilft bei der Suche nach Sprachkursen oder Kindergartenplätzen. Zum anderen versteht es sich als Brückenbauer zwischen regionalen Unternehmen und internationalen Fachkräften, um die berufliche und soziale Integration zu erleichtern. Die Angebote für Arbeitgeber reichen von der Erarbeitung von Onboarding-Prozessen über den Ausbau der Willkommenskultur (z. B. durch interkulturelle Trainings) bis hin zu Beratungsleistungen für internationale Arbeitnehmer und Familienmitglieder. Flankiert werden die Leistungen des Welcome Center durch Projektaktivitäten und -mitwirkungen, wie z. B. in "FOURmat, Fachkräfte, Organisationen und Unternehmen für die Region matchen" und in "Pflegetzwerk neu gedacht – innovativ, nachhaltig, offen".

Die Chancen, die sich durch das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz für die Region Braunschweig-Wolfsburg ergeben, sollen bestmöglich genutzt werden. In dem im Juni 2022 beendeten Projekt StrAuS wurde deutlich, dass mehrere Unternehmen mit Fachkräftemangel bereit sind, Fachkräfte aus dem Ausland einzustellen. Häufig scheidet es an der Frage, wie man diese von Deutschland aus erreichen kann, ohne über ein Rekrutierungsunternehmen zu gehen. Hier setzt das Projekt "FOURmat- Fachkräfte, Organisationen, Unternehmen für die Region matchen" an. In den beiden sogenannten Drittstaaten (Nicht-EULändern) Tunesien und Brasilien sollen über ein Netzwerk von Organisationen (wie z. B. Goethe-Institut, Auslandshandelskammern, etc.) migrationsinteressierte Fachkräfte aus den Bereichen IT und Pflege erreicht werden, um sie mit Unternehmen in unserer Region in Job-Speed-Datings zu matchen. Die Unternehmen werden zuvor in branchen- und unternehmensübergreifenden Workshops die Ausgestaltung der notwendigen Onboardingprozesse erarbeiten, damit neue Mitarbeitende gut an ihrem zukünftigen Arbeitsplatz ankommen können. Das Projektteam wird im Falle von erfolgreichen Matchings die Unternehmen und Fachkräfte bei der Beantragung der Visadokumente bzw. der Beauftragung beschleunigter Fachkräfteverfahren unterstützen. Das zum 01. Juli 2022 gestartete Projekt "Pflegetzwerk neu gedacht – innovativ, nachhaltig, offen" strebt eine Intensivierung der regionalen Vernetzung und Kooperation insbesondere der Pflegeeinrichtungen und weiterer Institutionen an. Inhalt der regelmäßig durchgeführten Sitzungen des Pflegetzwerks sind Themen wie die Verbesserung der Ansprache von Fachkräften und Auszubildenden, die Attraktivitätssteigerung der Betriebe als Arbeitgebende, die Weiterbildung und Motivation von Mitarbeitenden sowie die Unternehmenskultur. Das Arbeitspaket "Diversity" rückt die interkulturelle Öffnung und Altersgrenzen in den Fokus. Hier finden ein Erfahrungsaustausch-Kreis sowie eine Workshopreihe "Integrationsmanagement in der Pflege" statt. Im Projekt sollen zudem insbesondere die ambulanten Pflegedienste gestärkt werden. Die Entwicklung und Umsetzung einer Öffentlichkeitskampagne für die Pflegebranche in den sozialen Medien runden die Projektaktivitäten ab.

Mit dem im August 2021 ins Leben gerufenen Weiterbildungsverbund "ko:nect – Netz für Weiterbildung" entsteht eine von der Region getragene Struktur, die insbesondere Unternehmen und Beschäftigten den Zugang zu benötigten Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie Beratungsangeboten ermöglichen soll. Der Fokus liegt hier insbesondere auf den Themenbereichen Digitalisierung und Transformation, um Beschäftigte mit passgenauen Qualifizierungen zu Fachkräften der Zukunft zu machen. Durch die Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Verbänden, Kammern und Bildungsträgern werden Synergien genutzt, um die Weiterbildungsbedarfe von kleinen und mittleren Unternehmen der Region zu identifizieren, darauf aufbauend bedarfsorientierte Bildungs- und Beratungsangebote zu generieren und diese auf einer regionalen Weiterbildungsplattform darzustellen. Im Erhebungszeitraum von Dezember 2022 bis April 2023

werden Interviews mit kleinen und mittleren Unternehmen in der Region Braunschweig- Wolfsburg geführt. Die Ergebnisse dieser Befragung bilden die Grundlage für die Neugestaltung bzw. Weiterentwicklung regionaler Qualifizierungsmaßnahmen. In Kooperation mit den Verbundpartner*innen entsteht daraus ein pilotiertes Angebotsformat, das auf der geplanten Weiterbildungsplattform dargestellt wird. Unternehmen erhalten über diese Plattform die Möglichkeit eines zentralen Einstiegspunkts, um Qualifizierungen zu den Themenbereichen Digitalisierung und Transformation zu finden. Zudem wird die Sichtbarkeit der regionalen Weiterbildungsanbieter erhöht. Die Projektaktivitäten werden von öffentlichen Veranstaltungen flankiert, die die regionale Vernetzung und den fachlichen Austausch fördern. Am 05.12.2022 fand unter Beteiligung des Bundesarbeitsministers Hubertus Heil das erste öffentliche Netzwerk-Event vor 100 Teilnehmenden in der Stadthalle Gifhorn statt.

Der digitale und technologische Wandel, welcher insbesondere Unternehmen der Mobilitätswirtschaft herausfordert, stellt neue Anforderungen an die fachlichen Kompetenzen von Beschäftigten sowie an deren Veränderungs- und Mitgestaltungsbereitschaft. Um dieser Transformation zu begegnen, bearbeitet das Projekt "TransformationsHub Aus- und Weiterbildung SüdOstNiedersachsen" die Themen der Sensibilisierung von Unternehmen für die Notwendigkeit von Kompetenzentwicklung ihrer Beschäftigten sowie der Begleitung von Beschäftigten in Transformationsprozessen mithilfe von Qualifizierungsmaßnahmen und Möglichkeiten des Erfahrungsaustauschs. Konkrete Veranstaltungsreihen, die diesen Themenschwerpunkt umrahmen, waren im Jahr 2022 digitale Dialogforen und ein Fachaustauschprogramm inkl. einem Messebesuch auf der Internationalen Zuliefererbörse in Wolfsburg. Darüber hinaus hat der Aufbau einer Anlaufstelle für Weiterbildungsakteure und -interessierte in Bezug auf den digitalen Wandel eine Vernetzung zwischen Bildungsträgern, Unternehmen und weiteren Akteuren gefördert.

Berufsorientierung: In allen acht Gebietskörperschaften laufen verstetigte und systematische Berufsorientierungsprogramme, die gemeinsam mit den regionalen Arbeitsagenturen, den Schulträgern und z. T. Sponsoren aus der Wirtschaft betrieben werden. Insgesamt nehmen ca. 13.000 Schülerinnen und Schüler aus über 90 Schulen teil, dies entspricht ca. 53 % der Zielgruppe.

Darüber hinaus sind über 1.000 Betriebe der Region im Rahmen von Betriebspraxistagen, Techniktagen und Berufsorientierungsmessen eingebunden. Durch die sich im Laufe des Jahres 2022 immer mehr stabilisierende Lage der Corona-Situation konnten fast alle Module wieder in Präsenz stattfinden. Allerdings war eine deutliche Zurückhaltung seitens der Betriebe zu spüren bezogen auf die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Betriebspraxistage.

Insbesondere im Gesundheits- und Pflegebereich war es schwierig, da der gesetzlich verlangte Impfschutz nicht mit den Impfeempfehlungen und damit dem Impfstatus der allermeisten Schülerinnen und Schülern korrespondiert. Zum Jahresende hin nahm die Bereitschaft zur Schüleraufnahme bei vielen Betrieben allerdings wieder zu.

Aktionsfeld „Wirtschaft fördern und Ansiedlung unterstützen“

Der Bereich Gewerbeflächenentwicklung und Ansiedlung der Allianz für die Region GmbH verfolgt die Aufgabe, Kommunen bei der Entwicklung und Vermarktung von Gewerbeflächen bedarfsgerecht zu unterstützen. Auch in diesem Jahr konnten Gebietskörperschaften und regionale Unternehmen bei Vermarktungs-

und Ansiedlungsvorhaben unterstützt werden. Mit einem regionalen mittelständischen Unternehmen und dem LK Helmstedt wurden mit dem Fachbereich Gespräche über den Ankauf von ca. 80.000 m² im bestehenden Gewerbegebiet Rennau/Barmke an der A2 im Landkreis Helmstedt geführt. Im Jahr 2022 startete außerdem der Betrieb des Amazon Versandlagers in dem Gewerbegebiet Rennau/Barmke, mit 1.700 Arbeitsplätzen, welches erst durch die Vermittlungsarbeit des Fachbereichs entwickelt werden konnte. Die Gemeinde Sassenburg aus dem Landkreis Gifhorn arbeitete eng mit der Ansiedlungsabteilung zusammen. Bei der Investorenansprache für eine 13 ha große Potenzialflächen für die Gewerbegebietserweiterung Triangel erfolgte die Investorenansprache und engmaschige Begleitung des Vermarktungsprozesses durch die Allianz für die Region GmbH. Die Veräußerung der Fläche an einen regionalen Projektentwickler ist für das Jahr 2023 geplant. Mit der Gemeinde Schwülper und einem regionalen Unternehmen wurden Gespräche über die Entwicklung eines Industrie- und Gewerbegebiets geführt. Im Bereich der Revitalisierung und Nutzung von Gewerbeflächen erfolgte für die Gemeinde Ilsede die Erstellung des Nutzungskonzeptes Gigapark+ samt Bewerbungsunterlagen sowie einer Bewertungsmatrix für Ansiedlungsanfragen. Dabei wurden in mehreren Workshops zusammen mit der Politik, der Verwaltung und den Anrainern ein gemeinsames Meinungsbild erarbeitet und auf dieser Basis Vergabekriterien und Vermarktungsgrundlagen abgeleitet. Im Bereich der größeren Ansiedlungsanfragen wurden durch das niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung mehrere Anfragen mit einem Gesamtflächenbedarf von ca. 640 ha (u. a. für die Chipherstellung und Batteriezellfertigung) durch den Fachbereich regionsweit platziert. Unter der Federführung der Allianz für die Region GmbH konnte der Abstimmungsprozess für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie „Gewerbeflächenentwicklung A2 / A39“ mit den Gebietskörperschaften BS, HE, WOB, WF abgeschlossen und für die Angebotsausschreibung an den LK Helmstedt und die Wirtschaftsregion Helmstedt übergeben werden.

Expo Real 2022

Auf Europas größter internationaler Fachmesse für Immobilien und Investitionen, der Expo Real in München, konnte die Region durch den Fachbereich als Mitaussteller (Premiumpartner) auf dem Stand der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg repräsentiert werden. In diesem Zusammenhang erschien die Broschüre „Gewerbegebiete in der Region Braunschweig-Wolfsburg“ mit Bestands- und Potenzialflächen aus 7 Gebietskörperschaften. Die Gemeinden Ilsede und Lengede wurden durch den Fachbereich auf der Messe bei den Vermarktungsaktivitäten unterstützt und bei Terminen mit Investoren und Projektentwicklern begleitet. Die IHK Lüneburg-Wolfsburg wurde ebenfalls durch den Fachbereich bei der Messeteilnahme unterstützt. Des Weiteren wurde der Ansatz eines regionsumfassenden gemeinsamen Auftritts auf der Real Estate Arena Hannover 2022 bei den Gebietskörperschaften angefragt und ein gemeinsamer Mesesebesuch durchgeführt.

Aktionsfeld „Region vermarkten“

Im Aktionsfeld „Region vermarkten“ werden innovative Kommunikationsstrategien zur Positionierung der lebenswerten und wirtschaftsstarken Region Braunschweig-Wolfsburg entwickelt und durch unser einheitliches Regionalmarketing gesteuert. Hinter dem Aktionsfeld steht ein einzigartiger Zusammenschluss von Wirtschaft, Wissenschaft und der öffentlichen Hand.

Mit dem Regionalmarketing werden die Vielfalt und die Stärken dieser Region sichtbar gemacht.

Das Team Regionalmarketing hat auch im Jahr 2022 redaktionelle Beiträge für das Regionalportal dieregion.de sowie für die Social-Media-Kanäle Facebook, Instagram und LinkedIn erstellt, um auf die Vorzüge und Gegebenheiten der Region Braunschweig-Wolfsburg als starken, attraktiven Lebens- und Arbeitsstandort aufmerksam zu machen. Das Regionalportal, das redaktionell in Quartalsthemen aufgestellt ist, wird laufend aktualisiert.

In einem weiteren Schritt hat das Regionalmarketing den Relaunch des Regionalportals www.die-region.de umgesetzt. Mit dem Relaunch des Portals erfolgt der Betrieb zukünftig über einen regionalen Dienstleister.

Der Veranstaltungskalender auf die-region.de vereint die Kalender der Gebietskörperschaften der Region Braunschweig-Wolfsburg. Über 1.000 vielfältige Veranstaltungen für Groß und Klein sind hier tagesaktuell abrufbar.

In der Outdoortouren-Datenbank sind mehr als 800 regionale Tourenvorschläge gelistet.

Zudem informiert ein monatlich erscheinender Newsletter die Zielgruppen über aktuelle Beiträge und die Angebote des Regionalmarketings.

Zur weiteren Etablierung der Marke „Die Region“ ergriff das Team Regionalmarketing 2022 folgende, weitere Maßnahmen (Auswahl):

- Betrieb des Veranstaltungskalenders der Stadt Braunschweig inklusive Redaktion.
- Überarbeitung des Jobportals inklusive diverser Services.
- Relaunch Web-Auftritt zeitORTE.de (zur Stärkung der Kultureinrichtungen); Neupositionierung der Marketingaktivitäten

Aktionsfeld „Mobilität gestalten“

Allianz für intelligente und vernetzte Mobilität

Die Allianz für die Region GmbH war im Jahr 2022 weiterhin Konsortialpartner in dem vom Land Niedersachsen geförderten Innovationsnetzwerk „Allianz für intelligente und vernetzte Mobilität in Niedersachsen“. Bei einem Gesamtfördervolumen in Höhe von 374.000 Euro beträgt das Fördervolumen der Allianz für die Region GmbH 128.000 Euro. Das Projekt, welches gemeinsam mit dem Konsortialführer ITS mobility GmbH durchgeführt wurde, wurde planmäßig zum 30.06.2022 abgeschlossen.

Regionales Transformationsnetzwerk SüdOstNiedersachsen (ReTraSON)

Zum 01.01.2022 erhielt die Allianz für die Region GmbH vom BMWK die Bewilligung für das Projekt „Regionales Transformationsnetzwerk SüdOstNiedersachsen (ReTraSON)“. Das Projekt hat eine Laufzeit von 3,5 Jahren und ein Projektvolumen von 8,4 Mio. Euro (Fördervolumen: 7,6 Mio. Euro). Ziel des Projektes ist die Entwicklung einer regionalen Transformationsstrategie in der Fahrzeug- und Zuliefererindustrie. Neben der Identifikation und Beauftragung verschiedener Dienstleister für die einzelnen Arbeitspakete des Projektes fand die Auftaktveranstaltung am 13. Oktober 2022 mit ca. 300 Gästen in der Autostadt Wolfsburg statt. Darüber hinaus wurde ein Transformationsrat gegründet, der sich im November 2022 zur 1. Sitzung traf. Im

Dezember 2022 fanden 3 Fachworkshops mit insgesamt 100 TeilnehmerInnen in den TransformationsLabs statt. Eine Situationsanalyse der Region wurde in Auftrag gegeben und eine Vielzahl von Interviews geführt und eine Umfrage erstellt. Die Fertigstellung ist für 2023 vorgesehen.

Unterstützte Projektanträge:

Unter Leitung des Niedersächsischen Forschungszentrums Fahrzeugtechnik (NFF) der Technischen Universität Braunschweig agieren das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (Institut für Verkehrssystemtechnik), das Forschungs- und Testzentrum CARISSMA der Technischen Hochschule Ingolstadt sowie der ITS mobility e. V. als Projektkonsortium im Rahmen einer Förderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Unter dem Namen Accelerate Market Introduction of Autonomous Mobility (kurz: MIAMy) wurde eine Förderung in Höhe von 4,74 Mio. Euro erzielt. Als Transformationsnetzwerk ReTraSON haben wir die Antragsschrift unterstützt.

Zum Thema Digitalisierung mit dem Schwerpunkt Software und Engineering wurde ein weiterer Transformations-Hub-Antrag mit Beteiligung des FZI Forschungszentrum Informatik, des Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (Institut für Verkehrssystemtechnik), der fortiss GmbH (Landesforschungsinstitut des Freistaats Bayern für softwareintensive Systeme), des NFF sowie des ITS mobility e.V. unterstützt. Das Vorhaben (kurz: TASTE) wird vom BMWK mit 3,8 Mio. Euro gefördert.

Erfolgreiche Angebotserstellung:

Es wurde ein Konsortium, bestehend aus der Allianz für die Region GmbH, der IAV GmbH und dem Fraunhofer Institut für Schicht- und Oberflächentechnik IST gegründet, um sich auf die Konzeptionserstellung HyExpert SüdOstNiedersachsen zu bewerben. Der Auftrag mit einem Volumen von 380.000 EUR wurde erfolgreich zum 01.12.2022 vergeben.

Aufgesetzte Vorplanungen:

Zentrum Zukunft der Mobilität

Laut Koalitionsvertrag der Bundesregierung soll das Zentrum Zukunft der Mobilität (ZZM) neu aufgestellt und erweitert werden und mit „thematischen Satelliten“ einem verstärkt dezentralen Ansatz folgen. Hierzu wird im Jahr 2023 eine Ausschreibung des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr erwartet, die regionalen Mobilitätsclustern im Rahmen eines Wettbewerbs die Möglichkeit bietet, ein fester Bestandteil eines zukünftigen ZZM zu werden. Im Rahmen einer daraus resultierenden gesicherten langjährigen Grundfinanzierung kann sich die Region SüdOstNiedersachsen zu einem internationalen Hot-Spot der Mobilitätsforschung entwickeln, was für den gesamten nationalen Mobilitätsstandort Deutschland entscheidende Mehrwerte sowohl in technologischer als auch in ökonomischer Hinsicht generiert. Hierfür können die im Rahmen des Projekts ReTraSON laufenden Aktivitäten mit den involvierten Akteuren/Institutionen ideal als Plattform genutzt werden.

Um diesbezüglich die Alleinstellungsmerkmale des Forschungsstandorts SüdOstNiedersachsen im Bereich des automatisierten und vernetzten Fahrens mit dem Schwerpunkt „Straße“ valide zu definieren, strategisch zu bündeln und in einer kongruenten Zukunftsstrategie zu konfigurieren, soll bereits im Vorfeld der zu erwartenden Ausschreibung im Kontext des Projekts ReTraSON eine Projektskizze als Antragsgrundlage definiert werden, die uns in die Lage versetzt, schnell und fachlich umfassend auf die zu erwartende Ausschreibung zu reagieren.

Vor diesem Hintergrund wurde bereits im November 2022 unter der Regie der Evers Holding & Consulting GmbH ein Team beauftragt, im Rahmen eines interdisziplinären Prozesses bis zum Frühjahr 2023 die erforderlichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausschreibungsbeteiligung zu schaffen und die im Rahmen des Projekts ReTraSON zu untersuchende Transformation der regionalen Mobilitätswirtschaft nachhaltig positiv zu beeinflussen.

Im Februar 2023 lässt sich sagen, dass sich die definierten Arbeitsschwerpunkte (fachliche Erstellung der Projektskizze, Definition von Leuchtturmprojekten und ggf. bereits zum aktuellen Zeitpunkt Erstellung konkreter Proposals, regionale und überregionale Netzwerkarbeit (Lobbying), Erarbeitung einer Grundstruktur für eine Geschäftsstelle und einer zukünftigen Governance-Struktur, Zeit- und Kostenplanung sowie Durchführung von Fachworkshops) sowohl in inhaltlicher als auch in administrativer Hinsicht genau im vorgegebenen Rahmen befinden.

Regionale EnergieAgentur e. V. (REA)

Ab Januar 2023 werden die Transformationsaktivitäten des Projekts ReTraSON durch die REA und den „Runden Tisch Elektromobilität“ ergänzt und unterstützt. Dabei handelt es sich um ein regionales Austauschformat, in dem die bestehenden Herausforderungen im Bereich der Elektromobilität thematisiert und aktuelle Problemstellungen lösungsorientiert mit VertreterInnen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verbänden diskutiert werden.

Das dreimal jährlich stattfindende Format soll verstetigt, bedarfsorientierte Angebote ausgebaut sowie die Initiierung neuer Projekte gefördert werden. Neben dem Runden Tisch Elektromobilität werden von der REA Ansätze für innovative Projekte unterschiedlicher Natur aufgenommen und unter den relevanten Akteuren kommuniziert. Finden sich für interessante und erfolgversprechende Ideen Mitstreiter, werden hierzu Arbeitskreise oder Workshops eingerichtet, um die Ideen, Potenziale und ggf. Fördermöglichkeiten zu diskutieren und entsprechende Projektideen im Kontext der Transformation zu initiieren.

H2-Werkstätten

Die Allianz für die Region GmbH fördert als Projektträger die Wasserstofftechnologie im Logistiksektor in der Region Braunschweig - Wolfsburg. Hierzu haben wir das Förderprojekt „Mitarbeiterqualifizierung für H2-Fahrzeuge im Logistiksektor“ ins Leben gerufen. Gestartet ist das Projekt im November 2021, die Projektdauer beträgt 17 Monate und endet 03/2023, die Zuwendung umfasst ca. 131.000 Euro. Im Zuge des Projektes wurden Experteninterviews mit regionalen Entscheidern (Unternehmen, Wissenschaft, Ministerium) sowie Informationsveranstaltungen und Schulungen zum Thema Mitarbeiterqualifizierung und Werkstatτήtchtigung vor dem Hintergrund der Wasserstofftechnologie durchgeführt. Das Projekt wird im Rahmen des Fachkräftebündnis SüdOstNiedersachsen mit Mitteln des Europäischen Sozialfond (ESF), als Teil der Reaktion der EU auf die Covid-19-Pandemie, gefördert.

HyExpert – Wasserstoffregion SüdOstNiedersachsen

Die Region SüdOstNiedersachsen ist vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) in die Kategorie „HyExpert“ der Wasserstoffregionen in Deutschland aufgenommen worden. Damit wurde ein Antrag vom Projektbüro SüdOstNiedersachsen und dem Landkreis Helmstedt (als federführende Gebietskörperschaft) erfolgreich beschieden. Im Juli 2022 hat der Landkreis Helmstedt die Ausschreibungsunterlagen veröffentlicht, damit im Rahmen der HyExpert-Förderung für die Region SüdOstNiedersachsen ein ganzheit-

liches Konzept zur Erzeugung und Nutzung von grünem Wasserstoff in den Bereichen Mobilität und Industrie erarbeitet werden kann. Das Bieterkonsortium, bestehend aus der Allianz für die Region GmbH, dem Fraunhofer-Institut für Schicht- und Oberflächentechnik IST sowie der IAV GmbH, hat den Zuschlag erhalten und startete zum 1. Dezember 2022 mit der Umsetzung. Die Projektdauer beträgt 12 Monate und endet am 31. November 2023.

Wasserstoff Campus Salzgitter

Am Wasserstoff Campus Salzgitter wird das Ziel verfolgt, Wasserstofftechnologien entlang der gesamten Wertschöpfungskette von der Erzeugung bis zur Nutzung unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Aspekte zu realisieren und als Aus- und Weiterbildungsplattform für Fach- und Führungskräfte der Region und darüber hinaus zu fungieren.

Am Wasserstoff Campus Salzgitter arbeiten neun Partnerinnen und Partner aus Stadt, Region, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam an dem Ziel, nachhaltig-ökologische Wasserstofftechnologien zu fördern und den CO₂-Ausstoß in der Wirtschaft zu reduzieren.

- Allianz für die Region GmbH
- Alstom Transport Deutschland GmbH
- Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig
- Fraunhofer-Institut für Schicht- und Oberflächentechnik IST
- MAN Energy Solutions SE
- Robert Bosch Elektronik GmbH
- Salzgitter AG
- Stadt Salzgitter
- WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG

2022 wurde die Vereinsgründung verstärkt avisiert, um eine Institutionalisierung weiter voranzubringen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Ertragslage

2022 erzielte die Gesellschaft einen Umsatz in Höhe von 6.698 TEUR, der mit einem Anstieg von 836 TEUR über dem Niveau des Vorjahres lag. Zur positiven Umsatzentwicklung trugen neue Fördermittelprojekte (ReTraSON, H₂ Werkstätten, Unternehmensnachfolge 2.0, Transformations Hub, Pflegenetzwerk), bei. Die projektbezogenen Einnahmen 2022 in den Aktionsfeldern Fachkräfte sichern & gewinnen, Wirtschaft fördern & Ansiedlung unterstützen, Region vermarkten und Mobilität gestalten belaufen sich auf 4.808 TEUR.

Die Personalkosten sind gegenüber dem Vorjahr um 58 TEUR auf 3.181 TEUR gestiegen (2021: 3.123). Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer betrug 66.

Trotz positiver Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr weist das Ergebnis einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 149 TEUR aus.

Im Projektbüro SON konnten keine Refinanzierungsquellen identifiziert werden, daher wurde das Projekt unterjährig eingestellt. Ferner sprachen auch personelle Engpässe für eine Einstellung des Projektes.

Das Projekt Koordinierungsstelle Wasserstoffmobilität konnte aufgrund der zeitlich verschobenen Auftragsvergabe nicht wie geplant in 2022 starten. Das Projekt wird in 2023 umgesetzt.

Seitens des kommunalen Eigentümers konnte eine weitere Gewerbeflächenentwicklung A2 A39 nicht umgesetzt werden, insofern hieraus auch keine weiteren Projektumsätze für die Gesellschaft generiert werden konnten.

Trotz konsequent durchgesetzten Einsparungen in den Sachgemeinkosten konnte der Wegfall der Einnahmen nicht komplett kompensiert werden.

2.2 Finanzlage

Als Public-Private-Partnership-Modell ist die Gesellschaft zu 100 % von externen Finanzierungsquellen abhängig. Diese ergeben sich aus Zuwendungen und Gesellschaftern sowie der Einwerbung von Drittmitteln aus der öffentlichen Förderkulisse.

Aufgrund des gewählten Geschäftsmodells bestehen zum Bilanzstichtag Forderungen gegenüber Fördermittegebern. Die Gesamtforderungen sind von 1.019 TEUR im Vorjahr auf 756 TEUR Ende 2022 gesunken.

Der Bankbestand zeigt zum 31.12.2022 ein Guthaben in Höhe von 1.404 TEUR. Die ausgewiesene Liquidität dient der Sicherstellung des laufenden Geschäfts. Diese Liquidität ist unabdingbar, um handlungsfähig zu bleiben, denn durch die Akquirierung der Fördermittelprojekte und der einhergehenden Abruffinanzierung geht die Allianz für die Region GmbH in finanzielle Vorleistung. Zusätzlich ist aufgrund dieser Nachschüssigkeit der Forderungsstand zu berücksichtigen. Zur Finanzierung der Gesellschaft trägt insbesondere das Eigenkapital mit 877 TEUR (Eigenkapitalquote von 34 %; im Vorjahr: 51 %) bei. Mangels Ausschüttungen tragen im Wesentlichen die aus der Vergangenheit thesaurierten Gewinne zur Stärkung des Eigenkapitals bei, was aber aufgrund der liquiditätsgesteuerten Ausrichtung der Gesellschaft auch erforderlich ist.

Die Verbindlichkeiten ergänzen die Finanzierung und resultieren vor allem aus eingekauften Leistungen, um die Projekte erfolgreich abzuwickeln.

Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahr nur minimal (3 TEUR) gesunken. Im Wesentlichen sind die Abschreibungen auf die Abschreibungen auf Sachanlagen und den Sofortabschreibungen GWG zurückzuführen.

Der Finanzmittelbestand hat sich im Geschäftsjahr 2022:

	2022
	TEUR
Jahresfehlbetrag	-149
Abschreibungen des Anlagevermögens	34
Zu-/Abnahme der Forderungen und übrigen Aktiva	267
Zu-/Abnahme der Rückstellungen	119
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	0
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0
Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	572
Sonstige Beteiligungserträge	-10
Zinsaufwendungen / Zinserträge	-7
= Cash-flow aus der operativen Geschäftstätigkeit	826
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-106
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-9
Erhaltene Dividenden	10
= Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	-105
Veränderung der Gewinnrücklagen	0
Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0
Veränderung der Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Aktionären	0
= Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	0
Verminderung/Erhöhung des Finanzmittelbestandes	721
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	682
= Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	1.403

2.3 Vermögenslage

Das geringe Sachanlagevermögen mit 82 TEUR (2021: 85 TEUR) erklärt sich überwiegend mit den angemieteten Räumlichkeiten einschließlich der Büroausstattung. Dieser Ansatz ist gewählt, um eine hohe Flexibilität der Gesellschaft sicherzustellen. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 ist das gesamte Anlagevermögen um 81 TEUR auf 365 TEUR gestiegen (2021: 284 TEUR), davon 183 TEUR in den Finanzanlagen. Dies liegt an der Neugestaltung des Regionalportals sowie der Erstellung weiterer Websites der einzelnen Projekte.

Daneben ist die Gesellschaft an den folgenden Unternehmen beteiligt, deren wirtschaftliche Entwicklung kurz erläutert wird:

PROSPER X GmbH

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 mit einer Bilanzsumme von 573 TEUR, mit einem Umsatz von 3.151 TEUR (Vorjahr: 1.279 TEUR) und einem Jahresüberschuss von 67 TEUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag -303 TEUR) wird festgestellt. Der Gewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Dienstleistungsagentur Chemie GmbH

Die Dienstleistungsagentur Chemie GmbH (DLAC) schließt 2022 mit einem Jahresumsatz von 530 TEUR ab und setzt dabei ihre stabile Entwicklung (2021: rd. 381 TEUR, 2020: rd. 440 TEUR) fort. Im Geschäftsjahr 2022 konnte die DLAC einen Jahresüberschuss i.H.v. 69 TEUR (2021: 30 TEUR) erwirtschaften und eine Ausschüttung an die drei Gesellschafter i.H.v. je 20 TEUR erfolgte.

2.4 Gesamtaussagen zur wirtschaftlichen Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2022 wurde mit einem Jahresfehlbetrag von 149 TEUR abgeschlossen. Wesentliche Treiber waren wegbrechende Einnahmen im Projektbüro Südostniedersachsen, beim Projekt Koordinierungsstelle Wasserstoffmobilität sowie die Gewerbeflächenvermarktung.

Bedingt durch das Geschäftsmodell, welches in Projekten und Maßnahmen eine Vorfinanzierung erfordert, ist in der Aufsichtsratssitzung vom 20.11.2017 die Möglichkeit zur kurzfristigen Aufnahme von Geldern über eine Kontokorrentlinie von bis zu 2,0 Mio. EUR vom Aufsichtsrat genehmigt worden.

Dadurch ist es der Gesellschaft möglich, im Vorgriff auf verbindlich zugesagte Einnahmen Projekte und Maßnahmen in größerem Maße vorzufinanzieren und den Zeitraum bis zum Mittelrückfluss zu überbrücken. Im Geschäftsjahr 2022 war es jedoch nicht notwendig, auf diese Kreditlinie zurückgreifen zu müssen.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die in der Budgetplanung gesteckten Ziele nicht vollständig erreicht werden konnten. Mindereinnahmen konnten durch umfangreiche Einsparungen nur in Teilen aufgefangen werden. Der Geschäftsjahresverlauf muss daher als nicht in Gänze befriedigend eingestuft werden.

3. Risiko- und Chancenbericht

Bei der Bewertung der Umfeld Risiken für die Allianz für die Region GmbH ist die Ausrichtung im Rahmen des Public-Private-Partnership-Modells in besonderer Weise zu berücksichtigen.

Die in der Aufsichtsratssitzung 2012 beschlossene Umfirmierung der projekt REGION BRAUNSCHWEIG GmbH in die Allianz für die Region GmbH wurde auch im vergangenen Geschäftsjahr in der Zielausrichtung durch den Aufsichtsrat bestätigt. Mit der operativen Umsetzung als Projektgesellschaft sowie der engen Verzahnung, unter Beachtung von arm's length, mit dem Gesellschafter Wolfsburg AG konnten Synergien geschaffen werden.

Das Bekenntnis der Gesellschafter, ihre Finanzierungszusage unbefristet – mit jährlicher Kündigungsoption – zu erteilen, wird als weitere risikominimierende Maßnahme laufend umgesetzt.

Hierdurch und durch die breite Einbindung der Partner generiert die Allianz für die Region GmbH eine gute Ausgangssituation, um Projekte nach dem Handlungsgebot der Wirtschaftlichkeit zu realisieren und auch die Risiken zu minimieren.

Zu diesen Risiken zählt, dass die Allianz für die Region GmbH mögliche kommunale Haushaltssperren einkalkulieren muss oder sich die Finanzierung einzelner Projekte über Drittmittel verzögern kann. Aus Sicht der Geschäftsführung kann diesem Risiko mit der vorhandenen Liquiditätsreserve begegnet werden und gege-

benenfalls durch den Charakter als Projektgesellschaft mit entsprechenden Maßnahmen entgegengewirkt werden. Für das Geschäftsjahr 2022 sind entsprechende Fälle nicht eingetreten.

Im Übrigen achtet die Geschäftsleitung stets darauf, dass Projekte mit Förderung erst begonnen werden, wenn die entsprechende Zusage vorliegt.

Im Zuge eines gemeinsamen Regionalmarketings hat die Allianz für die Region GmbH im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat eine Hauptfunktion zur Realisierung dieses Projektes übernommen. Dieses bedarf der Refinanzierung durch weitere Einnahmen, die im Wesentlichen über Sponsoringverträge abgesichert sind. Durch die Struktur als modulares Projekt kann bei finanziellen Risiken durch die Gesellschaft unmittelbar gegengesteuert werden.

Die bewährte enge Verbindung der Allianz für die Region GmbH mit den Wirtschaftsfördereinrichtungen der kommunalen Gebietskörperschaften sowie der Wolfsburg AG als Tochtergesellschaft der Volkswagen AG bietet gute Chancen, die Region im Wettbewerb der Standorte um u.a. Kapital, Nachwuchs, Unternehmen gut zu positionieren. Gleichbleibendes Ziel ist, die Region in der neuen Schwerpunktsetzung durch ausgewählte Best-Practice-Projekte als ‚Referenzregion für Arbeit und Lebensqualität‘ zu positionieren.

4. Prognosebericht

Die Wirtschaftsplanung 2023 der Allianz für die Region GmbH weist im Jahr 2023 noch ein Minus von 424 TEUR aus. Es ist bereits das dritte Krisenjahr in Folge und die steigenden allgemeinen Kosten sowie die sinkenden Refinanzierungsquoten machen ein ausgeglichenes Ergebnis immer schwieriger. Seitens der Geschäftsführung wurden Szenarien ausgearbeitet, die über Kostenoptimierungen, Projektaufgaben sowie die Erhöhung der Gesellschafterbeiträge die Konsolidierung der Ertragslage ab dem Geschäftsjahr 2023 ff. abbilden. Im ersten Quartal 2023 wurden diese Szenarien mit den Gesellschaftern erörtert.

Die bestehende Liquidität wird weiterhin zur Sicherung der operativen Tätigkeit der Allianz für die Region GmbH bestehen bleiben.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 21.12.2022 dem Wirtschaftsplan 2023 und der Finanzplanung 2024 und 2025 mit folgenden Prämissen zugestimmt: Der Aufsichtsrat kam im 1. Quartal 2023 zu einer strategischen Klausurtagung mit der Geschäftsführung zusammen, um Maßnahmen festzulegen, wie das prognostizierte Defizit im Geschäftsjahr 2023 möglichst vollständig ausgeglichen werden kann. Die Erörterung der möglichen Maßnahmen zum Ausgleich des strukturellen Defizits umfassten eine Dynamisierung der Gesellschafterbeiträge, die Aufnahmen weiterer Gesellschafter sowie die Beendigung relevanter Projekte zur Kostenminimierung. In der kommenden Aufsichtsratssitzung wird die Erörterung über die auszuwählenden Maßnahmen fortgesetzt.

Was die weitere Perspektive und Entwicklung der Allianz für die Region GmbH angeht, kann insgesamt eine positive Prognose gestellt werden. Die Umsetzung von Projekten sowie die Entwicklung von nachhaltigen Wirtschaftsstrukturen bleiben weiterhin in der gesamten Region ein wichtiges Thema.

Die Finanzplanung für 2023 basiert einnahmeseitig weiterhin auf Gesellschafter- und sonstigen Beiträgen. Im Geschäftsjahr 2023 sind auf konservativer Basis Einnahmen inkl. Projekteinnahmen in Höhe von 8.202 TEUR geplant. Die Auswirkungen der durch eine hohe Inflationsrate geprägten Wirtschaftslage werden die Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2023 betreffen, ebenso eventuelle weitere Effekte aufgrund des anhaltenden Angriffskrieges von Russland auf die Ukraine. Die Geschäftsführung wird hier regelmäßig die aktuelle Entwicklung und die Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb betrachten und mit geeigneten Maßnahmen reagieren.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft wird laufend eng überwacht.

Aufbau-Gesellschaft Wolfsburg mbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift

Heßlinger Str. 1-5
38440 Wolfsburg

Rechtsform GmbH

Gründungsjahr 1966

Stammkapital 101.300 €

Mitarbeiter*innen 5

Beteiligungsverhältnis

Stadt Wolfsburg	96,4%
eigene Anteile	3,6%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Investition und Betreuung von kommunalen Bauvorhaben, Folgeeinrichtungen und Bauten, die öffentlichen Aufgaben dienen.

Öffentlicher Zweck

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Angelika Jahns
Andreas Klaffehn (Stellvertreter)

Aufsichtsrat

Kai-Uwe Hirschheide	Vorsitzender	bis 08.12.2022 ab 08.12.2022
Kai Kronschnabel		
Ingolf Viereck	beratendes Mitglied	
Ralf Mühlisch		
Jens Melsa		
Dieter Schlick		
Sandra Jördens	beratendes Mitglied	

Geschäftsführung

Marc-Frederik Augath

Wichtige Verträge des Unternehmens

- Pachtverträge mit der Stadt Wolfsburg über die Bewirtschaftung der städtischen Parkhäuser und Tiefgaragen
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke Wolfsburg AG zur Besorgung aller Geschäfte und Maßnahmen, die der Gesellschaft nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegen
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Wolfsburg zur Sanierung der Tiefgarage Rathaus Wolfsburg mit Leistung einer Vorfinanzierungs-/Handlingpauschale
- Versicherungen für die städtischen Parkhäuser und Tiefgaragen sowie für die Deckung der Haftungsrisiken der Aufsichtsratsmitglieder und der Geschäftsführung

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Ausschüttung 2022 0,00 €

Kennzahlen

Erlöse durch Langzeitparker	502.998,35 €
Erlöse durch Kurzparker	500.340,19 €
betreute Einstellplätze	1.236

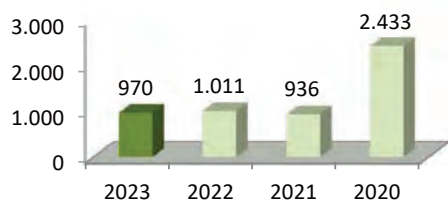
Aufbau-Gesellschaft Wolfsburg mbH

Bilanz	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	0	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	44	9	11	52
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	671	536	716	1.052
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
	0	0	0	0
Bilanzsumme	715	545	727	1.104
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	98	98	98	98
II. Gewinnrücklagen	389	389	389	389
III. Bilanzgewinn / -verlust	-164	-128	-48	2
B. Rückstellungen				
	21	11	17	35
C. Verbindlichkeiten				
	371	174	271	574
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
	0	1	0	6
Bilanzsumme	715	545	727	1.104

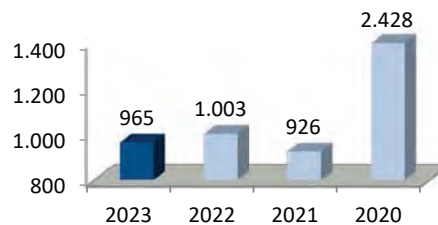
Aufbau-Gesellschaft Wolfsburg mbH

Gewinn- und Verlustrechnung	Soll	Ist	Ist	Ist
	2023	2022	2021	2020
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	965	1.003	926	2.428
Erhöhung bzw. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	5	8	10	5
Gesamtleistung	970	1.011	936	2.433
Materialaufwand	635	744	707	2.169
Personalaufwand	291	267	266	267
Abschreibungen auf Sachanlagen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	54	36	43	50
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	-2
Ergebnis nach Steuern	-10	-36	-80	-51
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-10	-36	-80	-51
Gewinn-/ Verlustvortrag	-164	-128	-48	2
Bilanzgewinn / -verlust	-174	-164	-128	-49

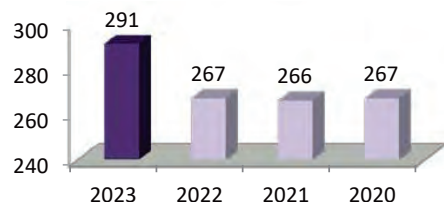
Gesamtleistung (T€)



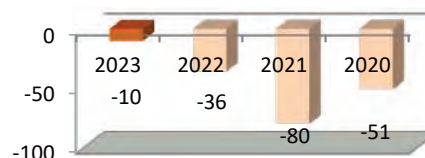
Umsatzerlöse (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (T€)



Lagebericht 2022 der Aufbau-Gesellschaft Wolfsburg mbH

A. Grundlagen der Gesellschaft

Die Gesellschaft wurde am 13. Dezember 1966 gegründet und agiert ausschließlich im Stadtgebiet Wolfsburg. Gesellschafter sind zu 96,4 % die Stadt Wolfsburg und zu 3,6 % die AUFBAU selbst.

Die Gesellschaft bewirtschaftete im Berichtsjahr drei von der Stadt Wolfsburg gepachtete Tiefgaragen. Zurzeit werden 1.236 Einstellplätze bewirtschaftet.

Die Geschäfte der Gesellschaft sind im Jahr 2022 durch den Vertrag vom 10. Dezember 2015 von der Stadtwerke Wolfsburg AG besorgt worden, die das Unternehmen entricon GmbH mit Teilaufgaben der Parkhausbewirtschaftung beauftragt hatte. Eigener Personaleinsatz erfolgt nur in den Parkhäusern, jedoch nicht für Verwaltungstätigkeiten der Gesellschaft.

Laut Beschluss des Aufsichtsrates vom 14. Oktober 2015 wurde ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke Wolfsburg AG mit Wirkung ab dem 1. Januar 2016 geschlossen.

B. Wirtschaftsbericht

1. Ertragslage

Der Jahresverlust für 2022 beträgt 36.024,00 €. Der Bilanzverlust liegt bei 164.491,56 €. Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zu 2021 um 8,3 % gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Kurzzeitparker und dem baulichen Abschluss der Sanierungsmaßnahmen in der Tiefgarage Rathaus in 2020. Durch die höheren Einnahmen aus Parkgebühren haben sich entsprechend auch die Pachtaufwendungen erhöht. Fehlende Einnahmen durch die Sperrung der Tiefgarage Bahnhof haben sich negativ ausgewirkt. Zum 31. Dezember 2022 waren fünf Mitarbeiter bei der Gesellschaft beschäftigt. Alle Effekte zusammengekommen hat sich das Ergebnis nach Steuern gegenüber dem Vorjahresniveau verbessert. Der Jahresverlust hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 44 T€ auf 36 T€ verringert und liegt wegen der beschriebenen Sachverhalte um 4 T€ über dem geplanten Ergebnis.

2. Finanzlage

Die Eigenkapitalquote beträgt 45,1 % und verringerte sich somit um 20,7 %-Punkte zum Vorjahr. Die Gesellschaft hat nach wie vor eine sehr solide Kapitalstruktur. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter machen mit 318 T€ den größten Posten des Fremdkapitals aus.

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 135 T€ (Vorjahr: -180 T€) ist gegenüber dem Vorjahr um 315 T€ gestiegen. Hintergrund ist hauptsächlich die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter von 208 T€. Dieser Effekt wird durch die Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände und das verbesserte Jahresergebnis verstärkt. Aufgrund des Ausbleibens weiterer Effekte aus der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit entspricht der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit auch der zahlungswirksamen Veränderung des Finanzmittelfonds zum Ende des Geschäftsjahres 2022.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme steigt auf 715 T€ und besteht im Wesentlichen aus flüssigen Mitteln in Höhe von 671 T€. Die Kapitalstruktur ist geprägt durch das Eigenkapital sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber Gesellschaftern.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Stadt hatte die Aufbau mit umfangreichen Sanierungstätigkeiten für die Tiefgarage Rathaus beauftragt. In den Jahren 2019 - 2020 sollten sich die Nettoaufwendungen hierfür auf ca. 3,9 Mio. € belaufen. Aufgrund der Feststellung von weiteren Mängeln wurde im Vorfeld eine vertiefende Grundlagenermittlung durchgeführt. Die Freigabe der Mittel erfolgte im Rahmen des städtischen Haushaltsverfahrens 2017 sowie durch die Zustimmung des Rates zu der Mehrkostenvorlage im Dezember 2018. Die konkrete Umsetzung wurde in 2019 nach dem Vorliegen und der Bewertung des Ausschreibungsergebnisses begonnen und in 2021 beendet sowie schlussabgerechnet. Aufgrund der Ausschreibungsergebnisse konnten zusätzlich zur geplanten Betonsanierung u.a. auch die Modernisierungen von BOS- und Brandmeldeanlagen sowie des Trafos erfolgen.

Hinsichtlich der Altersstruktur und den daraus resultierenden, potentiell erhöhten künftigen Sanierungsaufwendungen einerseits als auch andererseits zu den voraussichtlichen Investitionsvolumina für eine Neuanschaffung der Rolltreppen bei dem Kunstmuseum wurden der städtischen Verwaltung als Eigentümerversorger Unterlagen zur weiteren Entscheidungsfindung übermittelt. Die weitere Verfahrensweise liegt nicht im Einflussbereich der AUFBAU.

Die Bewirtschaftung und Ausweitung des Geschäfts birgt sowohl Chancen als auch Risiken. Die Auswirkungen der Elektromobilität werden in Zusammenarbeit mit der städtischen Verwaltung unverändert fortlaufend analysiert. Im Rahmen der Sanierungsmaßnahme TG Rathaus sind die Vorrichtungen für weitere Ladeinfrastruktur und konkret 28 zusätzliche Ladesäulen installiert worden.

Für 2023 geht die Geschäftsführung von einem Jahresverlust von 20 T€ aufgrund der negativen finanzwirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie, insbesondere im Bereich der Kurzzeitparker, aus. In den Folgejahren sollen sich die Ergebnisse wieder stabilisieren und ab 2025 positive Jahresergebnisse erwirtschaftet werden.

Die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens ist geordnet. Liquide Mittel standen ausreichend zur Verfügung, so dass die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben war.

Aufgrund der verschiedenen volkswirtschaftlichen Unsicherheiten und deren Auswirkungen sind solide Zukunftsprognosen mit hohen Unsicherheiten behaftet. Die AUFBAU hofft, dass sich der Aufwärtstrend bei den Parkeinnahmen fortsetzt und folglich sich die Ergebnissituation künftig weiter verbessert. Allerdings können noch keine genaueren Einschätzungen getroffen werden.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

CongressPark Wolfsburg GmbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift Heinrich-Heine-Straße 1 38440 Wolfsburg		im Internet: www.congresspark-wolfsburg.de e-Mail: congresspark@stadt.wolfsburg.de
Rechtsform	GmbH	Gründungsjahr 1983
Stammkapital	511.291,88 €	
Mitarbeiter*innen	18	
Beteiligungsverhältnis Stadt Wolfsburg	100%	

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation und Durchführung von kulturellen, kommerziellen und sonstigen Veranstaltungen, insbesondere im CongressPark Wolfsburg. Die Gesellschaft kann weiterhin ihre Erfahrungen aus der eigenen Betätigung für die Erbringung von Dienstleistungen an Dritte nutzen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszweckes unmittelbar oder mittelbar dienen. Zur Förderung des Gegenstandes kann sich die Gesellschaft unter den Voraussetzungen der §§ 136 ff. Niedersächsische Kommunalverfassung (NKomVG) an anderen Unternehmen beteiligen und solche Unternehmen gründen, wenn dies dem Gesellschaftszweck dient.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Immacolata Glosemeyer	ab 01.01.2023
Ingolf Viereck	bis 31.12.2022
Andreas Klaffehn (Stellvertreterin)	

Aufsichtsrat

Joachim Sievers	Vorsitzender
Elke Braun	
Antonio Zafino	
Iris Schubert	
Dr. Christa Westphal-Schmidt	
Constanze Rößler	
Robin Scheil	
Roman Dettmann	
Andreas Bauer	
Egbert Diekmann	beratendes Mitglied

Geschäftsführung

Thomas Muth

Wichtige Verträge des Unternehmens

- Pachtvertrag der Volkswagen AG mit der Stadt Wolfsburg zur Übernahme der Baukosten einer Stadthalle bis zu 1,5 Mio. DM, verbunden mit dem Recht einer unentgeltlichen Nutzung
- Pachtvertrag mit der Stadt Wolfsburg über die Anpachtung des Stadthallengebäudes mit Inventar und betriebstechnischen Anlagen
- Letter of Intent zur Übernahme gastronomischer Räumlichkeiten im CongressPark durch die Volkswagen Service Factory als Unterpächter
- Dienstleistungsvereinbarungen mit der Stadt Wolfsburg über die Inanspruchnahme von EDV-Dienstleistungen
- Vereinbarung mit dem Klinikum Wolfsburg über die Durchführung des Lohn- und Gehaltsservices für die Mitarbeiter des CongressParks
- Vertrag mit der Northern Concert & Event Protection GmbH über Ordnungs-, Sicherheits-, Garderoben- und Toilettendienste
- Vertrag mit der Firma BELI über die Wahrnehmung der veranstaltungsbezogenen Auf- und Abbaudienste sowie die Müllbeseitigung im unmittelbaren Außenbereich des CongressParks
- Dienstleistungsvertrag mit der K-Service Handwerkliche Dienstleistungen über die Wahrnehmung von Aufgaben des Winterdienstes

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Betriebskostenzuschuss 2022	948.400 €
-----------------------------	-----------

Kennzahlen

Veranstaltungen 2022	205
Besucher 2022	51.328
Belegungstage 2022	640

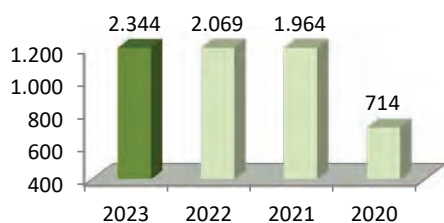
CongressPark Wolfsburg GmbH

Bilanz	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen	2	2	2	0
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	3	4	4	3
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	95	145	341	1.211
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.811	1.681	1.393	178
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
	16	18	20	18
Bilanzsumme	1.927	1.850	1.760	1.410
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	511	511	511	511
II. Kapitalrücklage	834	834	834	633
III. Gewinn-/Verlustvortrag	236	16	16	-44
Übernahme durch Gesellschafter				
IV. Jahresfehlbetrag	0	220	-829	-938
B. Rückstellungen				
	71	74	148	88
C. Verbindlichkeiten				
	275	195	1.080	1.160
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
	0	0	0	0
Bilanzsumme	1.927	1.850	1.760	1.410

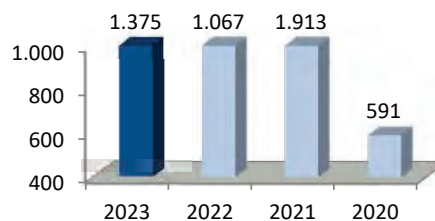
CongressPark Wolfsburg GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung	Soll	Ist	Ist	Ist
	2023	2022	2021	2020
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	1.375	1.067	1.913	591
Sonstige betriebliche Erträge	969	1.002	51	123
Gesamtleistung	2.344	2.069	1.964	714
Materialaufwand	1.252	731	583	572
Personalaufwand	1.023	1.150	980	780
Abschreibungen auf Sachanlagen	23	4	9	13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	190	184	171	177
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-145	0	221	-828
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-145	0	221	-828

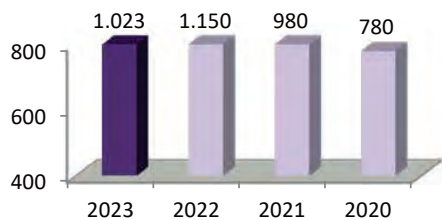
Gesamtleistung (T€)



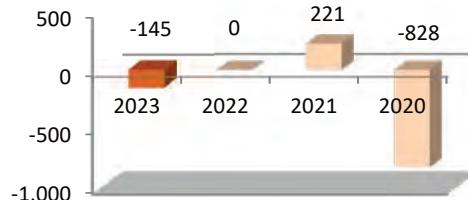
Umsatzerlöse (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss / -fehlbetrag (T€)



Lagebericht 2022 der CongressPark Wolfsburg GmbH

1. Wirtschaftsbericht, Geschäftsverlauf und Ergebnis

Die Geschäftstätigkeit der CongressPark Wolfsburg GmbH entwickelte sich 2022 bezogen auf die Anzahl der Veranstaltungen, der Belegungstage der Räume und der Besucheranzahl wie folgt:

Anzahl der Veranstaltungen

	2022	2021	2020	2019	2018	2017
Kulturelle Veranstaltungen	32	6	21	45	39	49
Gesellschaftliche Veranstaltungen	23	2	3	20	20	21
Tagungen und Kongresse	128	53	57	113	96	57
Wirtschaftliche Veranstaltungen	6	1	0	8	12	10
Sportveranstaltungen	3	0	2	4	4	3
Ausstellungen	8	4	2	9	1	2
Andere Veranstaltungen	5	2	13	15	42	36
	205	68	98	214	214	178

Anzahl der Besucher

	2022	2021	2020	2019	2018	2017
Kulturelle Veranstaltungen	19.675	1.980	9.886	23.725	19.728	29.633
Gesellschaftliche Veranstaltungen	8.625	250	5.522	15.858	15.897	17.045
Tagungen und Kongresse	16.645	37.348	21.221	51.448	48.584	35.736
Wirtschaftliche Veranstaltungen	2.982	175	0	10.163	18.063	15.538
Sportveranstaltungen	1.520	0	2.936	4.368	3.730	3.581
Ausstellungen	1.100	500	1.795	6.081	50	730
Andere Veranstaltungen	781	234	1.640	4.923	9.048	9.671
	51.328	40.487	43.000	116.566	115.100	111.934

Anzahl der Belegungstage der Räume (einschl. Auf- und Abbau)

	2022	2021	2020	2019	2018	2017
Ganzes Haus	0	0	0	0	3	10
Großer Saal	196	185	117	303	234	186
Kleiner Saal	8	287	139	159	175	155
Spiegelsaal	140	75	97	181	183	112
Foyers	109	566	128	220	133	77
Konferenzraum 1	4	287	81	94	156	87
Konferenzraum 2	0	0	2	30	48	61
Konferenzraum 3	0	3	0	32	35	54
Konferenzraum 4	23	283	29	24	65	19
Konferenzraum 5	0	0	0	0	0	0
Konferenzraum 7	70	259	56	121	139	52
Konferenzraum 8	40	285	37	72	122	44
Konferenzraum 9-11	42	612	83	64	6	13
Freigelände	4	2	0	8	11	0
Sonstige	0	0	1	0	3	0
	640	2.844	770	1.308	1.313	870

1.1 Ertragslage

Die Ertragslage ist durch die COVID-19-Pandemie nicht vergleichbar mit den Vorjahren. Seit der Pandemie ist der reguläre Umsatzerlös weitestgehend weggefallen. Mit der Errichtung des Impfzentrums Wolfsburg findet eine ertragswirksam nennenswerte Vermietung des Gebäudes statt. In der vermietungsarmen Zeit haben wir uns von Mitarbeitenden getrennt und Stellen nicht nachbesetzt. Anzahl der Veranstaltungen, An-

zahl der Besucher und Anzahl der Belegungstage sind daher mit Vorjahren nicht vergleich- und interpretierbar.

Dies gilt insoweit auch für die Erlös- und Aufwandsposten. Die regulären Umsatzerlöse brachen wegen der Schließung teilweise weg, andererseits steigerte die Vermietung als Impfzentrum die Erträge erheblich.

Material- und Personalaufwand reduzierten sich gegenüber dem Wirtschaftsplan durch weniger Veranstaltungen und managementbedingt durch vorausschauende Personaldispositionen.

Neben der Stellenanzahl ist auch die Eingruppierung, mithin das Gehalt der Mitarbeitenden, ein wesentlicher Treiber der Personalkosten. So ist erkennbar, dass nicht nur das Gehalt der Geschäftsführung oberhalb der Entgeltordnung des Verbandes Kommunalen Arbeitgeber, deren Vollmitglied die CongressPark Wolfsburg GmbH ist, liegt, sondern dass dies weitere Stellen betrifft. Die Geschäftsführung beabsichtigt daher alle Stellen, die oberhalb der Entgeltordnung eingruppiert sind, nach Ausscheiden des Stelleninhabers aus dieser Stelle in die Entgeltgruppe nach der gültigen Entgeltordnung des VKA umzuwandeln, sofern die Stelle so dann nicht wegfällt. Gleichwohl waren einige Stellen zu niedrig eingruppiert. Diese wurden wegen der Tarifautomatik des TVöD VKA neu eingruppiert.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnte durch strikte Ausgabeneinsparungen dem Umsatzeinbruch entgegengewirkt werden.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresergebnis von 0,00 €.

1.2 Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gegeben. Nach wie vor bleibt die Gesellschaft auf die notwendigen Zuzahlungen der Gesellschafterin Stadt Wolfsburg während des laufenden Jahres angewiesen.

1.3 Vermögenslage

Die Abnahme der sonstigen Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus einer Reduzierung des Leistungsentgeltes.

Das Gros der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin betreffen die Überzahlung der Stadt Wolfsburg für den im Wirtschaftsplan erwarteten Betriebskostenzuschuss.

1.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren mit Bezug auf die Ertragslage unserer Gesellschaft sind die Betriebsleistung und das Jahresergebnis. Diese haben sich wie folgt entwickelt:

	2018 T€	2019 T€	2020 T€	2021 T€	2022 T€
Betriebsleistung	1.062	1.350	591	1.913	1.067
Jahresergebnis	-974	-938	-829	221	0

Die Betriebsleistungs- und Jahresüberschussentwicklung kann als sehr zufriedenstellend bezeichnet werden. Die Betriebsleistung liegt im Berichtsjahr noch um ca. 21 % unter der des letzten vollen Geschäftsjahres vor der Corona-Pandemie 2019, entwickelt sich aber positiv und das Jahresergebnis um € 127.190,00 über dem Planansatz.

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren mit Bezug auf die Vermögens- und Finanzlage unserer Gesellschaft sind Liquidität und Eigenkapitalquote.

	2018	2019	2020	2021	2022
Liquidität in T€	1.100	178	1.393	1.681	1.812
Eigenkapitalquote in %	10,0	11,4	30,1	85,5	82,0

Die Leistungsindikatoren zeigen die Stabilität des Unternehmens und ermöglichen freies wirtschaftliches Handeln.

Unsere wirtschaftliche Lage ist in der Eigenkapitalausstattung und Liquidität insgesamt als gut zu bezeichnen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind für unsere Planung nicht relevant.

1.5 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Die CongressPark Wolfsburg GmbH hat das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresergebnis von 0,00 € (Vorjahr Jahresüberschuss 220,684,54 €) abgeschlossen und liegt mit 127.190 € besser als den Vorgaben des Wirtschaftsplanes, zudem kann an die Gesellschafterin ein überzahlter Betriebskostenzuschuss von rund 98.000 € zurückgezahlt werden. Mithin liegt das Ergebnis um rund 224.000 € besser als erwartet. Nach dem zweiten exzellenten Wirtschaftsjahr in Folge wird seitens der Geschäftsführung erwartet, dass der CongressPark nunmehr seinen ökonomischen Höhepunkt erreicht hatte.

2. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Der im Aufsichtsrat beratene Wirtschaftsplan 2023 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 144.972,00 € ist noch nicht von der Gesellschafterin der Stadt Wolfsburg (Vorjahr: 127.190,00 €) beschlossen worden.

Das größte Risiko geht von dem weiteren Fortgang der Einschränkungen im Betrieb wegen der Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie aus. Sollte die Zurückhaltung der Veranstalter wegen der Pandemie überwunden werden, kann auf das bereits in vorherigen Lageberichten vorgestellte Szenario eingegangen werden.

Äußerst schwierig ist sodann, einen konkreten Ausblick auf die Zukunft der CongressPark Wolfsburg GmbH zu geben. Dies liegt zum einen in der Tatsache begründet, dass die politischen Entscheidungen bezüglich notwendiger Investitionen in das Gebäude und das Inventar voraussichtlich nicht vor 2025 getroffen werden. Anschaulich wird für Veranstalter und Besucher der Niedergang des Gebäudes durch das seit sechs Jahren aufgestellte kostenintensive Sicherheitsgerüst, das abfallende Fassadenplatten auffangen soll, vermittelt. Mittlerweile löst sich auch an den offenen Stellen bereits die Dämmung auf. Haushaltsmittel zur Sanierung der Fassade sind seitens der Verpächterin noch nicht einmal in deren mittelfristiger Finanzplanung, die bis in das Jahr 2027 reicht, vorgesehen. Eine temporäre Lösung ausschließlich der Vorderansicht, die fortwährend

bei Neukundengesprächen negativ thematisiert wird, wird - wie seit Jahren - dringlich empfohlen, um interessierte Neukunden, die von der mittlerweile intakten, wenn auch immer noch veralteten Innenansicht überzeugt sind, auch einen adäquaten Rahmen für ihre Veranstaltungen in Wolfsburg bieten zu können und den Tagungs- und Kongressstandort Wolfsburg nachhaltig zu stärken. Aufgrund des zeitlichen Horizonts, den die Verpächterin verlautbart hat, kann die Gesellschaft keine positive Prognose aufweisen, sondern befindet sich vom Dach und Fach her im Siechtum.

Vor allem die fehlenden Hotelkapazitäten sorgen kundenseitig für häufige Absagen bzw. Vertragsabschlüsse, die trotz marktfähiger Angebote, nicht zustande kommen. Diese äußeren Bedingungen beschränken das Wachstum des CongressPark Wolfsburg im Tagungs- und Kongressbereich zusätzlich.

Die Gesellschaft ist für die Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit auf Einlagen ihrer Gesellschafterin auch zukünftig angewiesen. Die Geschäftsführung erwartet wegen der nicht vorhandenen Sanierungsaussicht und nicht vorhandenem Investitionsinteresses der Gesellschafterin in Gebäude und Technik den wirtschaftlichen Niedergang des Betreibers, gegen den nicht angekämpft werden kann. Vor dem Hintergrund der Entscheidungen der Europäischen Kommission vom 29.04.2015 wird im Übrigen auch davon ausgegangen, dass der gewährte Verlustausgleich nicht dem Beihilfenbegriff i.S.d. Art. 107 Abs. 1 AEUV unterfällt. In den dort vorliegenden Fällen hat die Kommission nämlich eine Beihilfe wegen mangelnder Handelsbeeinträchtigung aufgrund der lokalen Natur der Tätigkeiten verneint. Im Rahmen der beihilferechtlichen Würdigung der Maßnahmen stellt die Kommission vor allem darauf ab, dass der Zuwendungsempfänger Güter bzw. Dienstleistungen nur in einem geografisch begrenzten Gebiet in einem einzigen Mitgliedstaat anbietet und somit wahrscheinlich keine Kunden aus anderen Mitgliedstaaten anzieht und dass darüber hinaus die Zuwendung keine - oder höchstens marginale - vorhersehbaren Auswirkungen auf grenzüberschreitende Investitionen in dem Sektor bzw. auf die Gründung von Unternehmen im EU-Binnenmarkt hat. Dies trifft auf den Verlustausgleich der CongressPark Wolfsburg GmbH und ihre Tätigkeiten zu, sodass eine zwischenstaatliche Handelsbeeinträchtigung im vorliegenden Fall nicht als gegeben angesehen wird.

Energiegenossenschaft Region Wolfsburg eG

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift Heßlinger Str. 1-5 38440 Wolfsburg	im Internet: www.wolfsburg.de/energiegenossenschaft e-Mail: markus.prass@stadt.wolfsburg.de		
Rechtsform	eG	Gründungsjahr	2015
Stammkapital	730.000 €	Mitarbeiter*innen	0
Beteiligungsverhältnis			
Stadt Wolfsburg	23,97%	175.000,00 €	
Stadtwerke Wolfsburg AG	23,97%	175.000,00 €	
LSW Holding GmbH & Co. KG	23,97%	175.000,00 €	
Fallersleber Elektrizitäts-Aktiengesellschaft	23,97%	175.000,00 €	
Samtgemeinde Brome	1,37%	10.000,00 €	
Samtgemeinde Velpke	1,37%	10.000,00 €	
Stadt Wittingen	1,37%	10.000,00 €	

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist (bezogen auf das Gebiet der Stadt Wolfsburg und angrenzender Gemeinden, soweit deren berechnigte Interessen nicht entgegenstehen) die Planung, die Errichtung, der Betrieb und die Unterhaltung von Anlagen zur Erzeugung und Verteilung von Energie, insbesondere Photovoltaik-, Solar- und Windkraftanlagen, Einrichtungen zur Stromspeicherung, der Absatz der gewonnenen Energie in Form von Strom und/oder Wärme oder anderen Energieformen, die Unterstützung und Beratung in Fragen der Energiegewinnung, Energieeffizienz und Energieeinsparung einschließlich der Information von Mitgliedern und Dritten sowie der Öffentlichkeitsarbeit.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können der Darstellung des Geschäftsverlaufs im Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft**Generalversammlung**

Andreas Klaffehn
Immacolata Glosemeyer (Stellvertreterin)

Aufsichtsrat

Ulrich Lange	Vorsitzender
Dr. Frank Kästner	stellv. Vorsitzender
Rüdiger Fricke	
Frank-Markus Warnecke	

Vorstand

Sybille Schönbach
Andreas Bauer

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Dividende 2022

0,00 €

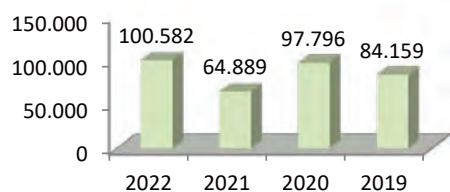
Energiegenossenschaft Region Wolfsburg eG

Bilanz	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	586	559	459	505
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	119	83	0	0
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Sonstige Vermögensgegenstände	15	38	21	3
II. Kassenbestand, Bankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	70	145	292	238
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	790	825	772	746
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Geschäftsguthaben				
1. der verbleibenden Mitglieder	730	720	720	720
II. Ergebnisrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	3	3	1	1
III. Bilanzgewinn/-verlust				
1. Gewinn-/Verlustvortrag	23	32	19	14
2. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	19	-10	15	5
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	1	0	2	0
2. Sonstige Rückstellungen	3	4	3	4
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	76	8	0
2. Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	4	3
Bilanzsumme	790	825	772	747

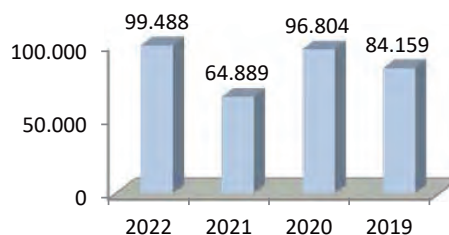
Energiegenossenschaft Region Wolfsburg eG

Gewinn- und Verlustrechnung	Ist	Ist	Ist	Ist
	2022	2021	2020	2019
	€	€	€	€
Umsatzerlöse	99.488	64.889	96.804	84.159
Sonstige betriebliche Erträge	1.094	0	992	0
Gesamtleistung	100.582	64.889	97.796	84.159
Materialaufwand	6.268	11.741	15.973	14.980
Abschreibungen	55.606	48.782	46.907	46.907
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.784	15.910	13.442	15.180
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.617	-1.827	6.094	2.003
Ergebnis nach Steuern	19.307	-9.716	15.380	5.089
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	19.307	-9.716	15.380	5.089
Gewinn- / Verlustvortrag	22.555	32.271	18.589	13.755
Bilanzverlust/ -gewinn	41.862	22.555	33.969	18.844

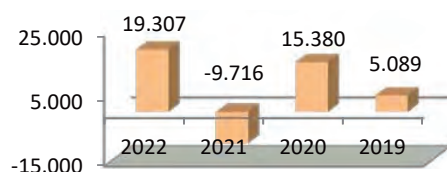
Gesamtleistung (€)



Umsatzerlöse (€)



**Jahresüberschuss/
-fehlbetrag (€)**



Lagebericht 2022 der Energiegenossenschaft Region Wolfsburg eG

I. Gegenstand der Genossenschaft

Gegenstand der Genossenschaft ist (bezogen auf das Gebiet der Stadt Wolfsburg und angrenzender Gemeinden, soweit deren berechnigte Interessen nicht entgegenstehen):

- die Planung, die Errichtung, der Betrieb und die Unterhaltung von Anlagen zur Erzeugung und Verteilung von Energie, insbesondere Photovoltaik-, Solar- und Windkraftanlagen, Einrichtungen zur Stromspeicherung,
- der Absatz der gewonnenen Energie in Form von Strom und/oder Wärme oder anderen Energieformen,
- die Unterstützung und Beratung in Fragen der Energiegewinnung, Energieeffizienz und Energieeinsparung einschl. der Information von Mitgliedern und Dritten, sowie der Öffentlichkeitsarbeit.

II. Ziele und Strategien

Ziel der Genossenschaft ist es, den Anteil regenerativer Energieerzeugung in der Region zu erhöhen. Dabei soll es einer breiten Bevölkerungsschicht aus der Region durch die gewählte Rechtsform der Genossenschaft ermöglicht werden, durch Anteilerwerb teilzuhaben. Dies ist realistisch umsetzbar, wenn Projekte mit nennenswerten Finanzvolumen akquiriert sind.

III. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Bedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahr 2022 trotz des schwierigen Umfelds behaupten können. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt liegt um 1,9 Prozent höher als im Vorjahr. Allerdings hat sich die Konjunktur im Jahresverlauf abgeschwächt.

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Primärenergieverbrauch 2022 lag in Deutschland nach Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen um 4,7 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres und erreichte den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung. Es kam infolge von stark gestiegenen Energiepreisen zu kurzfristigen verhaltensbedingten Einsparungen sowie zu Produktionskürzungen in einzelnen Wirtschaftsbranchen.

Der Anteil des aus erneuerbaren Energien erzeugten Stroms in Deutschland lag im Jahr 2022 bei 46,3 Prozent (2021: 42,3 Prozent). Den größten Beitrag dazu leisteten Windkraftanlagen - vorrangig an Land. On- und Offshore-Anlagen kamen gemeinsam auf einen Anteil von 24,1 Prozent. Photovoltaik deckte 10,6 Prozent. Die übrigen 11,6 Prozent entfielen auf Biomasse, Wasserkraft und sonstige Erneuerbare. Insgesamt lag in 2022 die Erzeugung aus erneuerbaren Energien mit 235,9 TWh über dem Vorjahreswert von 219,8 TWh.

Die Photovoltaikeinspeisung erhöhte sich um 19,5 Prozent. Die installierte Gesamtleistung wurde um 13 Prozent ausgebaut.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Branchenbezogen sind die Änderungen durch das Gesetz zu Sofortmaßnahmen für einen beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien und weiterer Maßnahmen im Stromsektor mit Anpassungen des EEG 2023 bedeutsam. Es wurde am 7. Juli 2022 vom Bundestag verabschiedet und tritt zum 1. Januar 2023 in Kraft.

Positiv ist anzumerken, dass der Ausbaupfad bis 2030 gemäß §1 (2) EEG 2023 mit einem Anteil von mindestens 80 Prozent am Bruttostromverbrauch, der aus erneuerbaren Energien erzeugt werden soll, beschleunigt wurde. Das vorherige Ziel betrug nach §1 (2) EEG 2021 noch 65 Prozent.

Bedeutende Änderungen im Gesetz betreffen die Erhöhung der Schwelle für die Ausschreibungspflicht von 750 kW auf 1 MW, ein Volleinspeisebonus für Aufdachanlagen (§ 48 (2a) EEG 2023) sowie Erhöhungen des anzulegenden Wertes. Ab dem 01.01.2023 werden nach § 48 (2) Nr. 1-3 EEG 2023 8,60 Cent pro Kilowattstunde (bis 10 kW), 7,50 Cent pro Kilowattstunde (bis 40 kW) und 6,20 Cent pro Kilowattstunde (bis 1 MW) vergütet.

Rahmenbedingungen in der Region:

Seit Inkrafttreten der 1. Änderung des RROP2008 Weiterentwicklung der Windenergienutzung (1. Änderung RROP 2008) am 02. Mai 2020 zur Fortentwicklung und Schaffung neuer Vorranggebiete stehen in der Region erweiterte und neue Flächen für die Windkraftnutzung zur Verfügung. Es erfolgten bereits mehrere Genehmigungen in der Region nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz durch den Landkreis Gifhorn.

Die Chancen für einen regionalen Markteintritt der Energiegenossenschaft Region Wolfsburg eG werden fortlaufend geprüft.

IV. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Im Geschäftsjahr 2022 wurde, neben dem Betrieb der bestehenden Photovoltaik-Anlagen, die Umsetzung neuer PV-Projekte planerisch geprüft und eine Anlage umgesetzt:

- WEB AöR, Wolfsburg-Brackstedt, Zum Stahlberg, 62,4 kWp, Investition: 83.262

Änderungen in der Organisation der ERW wurden nicht vorgenommen. Die technische Betriebsführung wird nach wie vor durch die LSW Netz GmbH & Co KG sowie die kaufmännische Betriebsführung durch die Stadtwerke Wolfsburg AG vorgenommen.

Die ERW weist durch ihre operative Tätigkeit für das Geschäftsjahr 2022 ein positives Jahresergebnis von **19.306,83 €** aus. Im Vergleich zum Vorjahr (negatives Jahresergebnis von 9.715,88 €) stellt dies eine Steigerung in Höhe von 29.022,71 € dar.

Dieses Ergebnis begründet sich im Wesentlichen dadurch, dass Niedersachsen mit 1.940 Sonnenstunden im Jahr 2022 (Vorjahr: 1.465, Bundesdurchschnitt 2022: 2.025 gegenüber 2021 1.650) einen günstigen Wert erreichte. Die Stundenzahl liegt somit um 475 Sonnenstunden über dem Vorjahreswert. Da verbesserten Umsatzerlösen nur leicht erhöhte Abschreibungen gegenüber standen, führte dies in der Summe zu dem positiven Jahresergebnis.

V. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die Genossenschaft war stets in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nach Art, Höhe und Fristigkeit nachzukommen.

Die Grundlage der Geschäftstätigkeit der ERW basiert auf dem Betrieb von bereits bestehenden PV-Anlagen, für die noch die höhere Einspeisevergütung nach dem vormals geltenden EEG gezahlt wird. Daher bilden die wesentlichen Zahlungsströme die Einspeisevergütungen durch den Betrieb der PV-Anlagen.

Zum 31. Dezember 2022 betrug die Bilanzsumme 790.224,97 €. Sie lag damit um 35.408,19 € unter der Bilanzsumme des Vorjahres. Es wurde ein Jahresüberschuss von 19.306,83 € (2021: Jahresfehlbetrag von 9.715,88 €) erzielt.

VI. Prognosebericht

Aufgrund der oben genannten Rahmenbedingungen ist die ERW weiterhin in der Prüfung neuer PV-Dachanlagen, vorrangig auf kommunalen Dachflächen, tätig. In 2022 wurden weitere Projekte näher untersucht und geplant, die teilweise zur Umsetzung kamen oder noch kommen. Am 19.01.2023 erfolgte die Inbetriebnahme auf dem Dach der DRK KiTA Westhagen mit einer Leistung von 26,4 kWp. In 2023 plant die Genossenschaft weitere Anlagen auf dem Gebiet der Stadt Wolfsburg sowie der Gemeinde Brome zu errichten. Die Planungen hierzu sind bereits weit vorangeschritten. Durch die Erweiterung der Energiegenossenschaft auf die Stadt Wittingen sind weitere Umsetzungspotentiale entstanden.

VII. Chancen- und Risikobericht

Chancen bestehen für die ERW nach wie vor aufgrund der in der Region gut vernetzten Mitglieder, wodurch sich die ERW bei sich abzeichnenden Aktivitäten im Bereich erneuerbarer Energien frühzeitig positionieren kann.

Positiv zu bewerten ist eine gesicherte Option zur Fremdkapitalfinanzierung.

Ein allgemeines Risiko besteht in der latenten Unsicherheit im Bereich gesetzgeberischer Änderungsvorhaben bezüglich künftiger Projekte sowie im gesetzlich normierten Ausschreibungsverfahren. Ferner sind die aktuellen Preissteigerungen bei Material und Handwerksleistungen zu berücksichtigen. Materiallieferungen können

zudem teilweise erheblichen Verzögerungen unterliegen, was bei vertraglichen Gestaltungen zu berücksichtigen ist. Vereinzelt kann es bei der Umsetzung von Projekten mit den entsprechenden Partnern somit zu Verzögerungen kommen.

Durch die allgemeinen Bestrebungen der Politik, den Ausbau der erneuerbaren Energien voranzutreiben, können sich auch positive Impulse für die weitere Entwicklung der ERW ergeben.

Das Risikomanagement erfolgt im Kern durch die Instrumente der Buchführung. Darüber hinaus werden aktuelle Entwicklungen (Gesetzgebung und sonstige Rahmenbedingungen) jederzeit beobachtet und analysiert.

Der Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern, muss einstimmig seine Beschlüsse fassen und unterliegt der Kontrolle des Aufsichtsrates. Für Geschäfte von besonderer Bedeutung hat er die Zustimmung des Aufsichtsrates einzuholen. Es erfolgen regelmäßige Absprachen auf Vorstandebene. Jährlich ist eine ordentliche Generalversammlung abzuhalten.

Bestandsgefährdende Risiken oder sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage liegen derzeit nicht vor.

Für das laufende Geschäftsjahr 2023 erwarten wir ein positives Jahresergebnis.

Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift

Lilienthalplatz 5
38108 Braunschweig

im Internet: www.flughafen-braunschweig-wolfsburg.de

e-Mail: info@fhwbe.de

Rechtsform	GmbH	Gründungsjahr	1994
Stammkapital	608.400 €	Mitarbeiter*innen	57

Beteiligungsverhältnis

Stadt Braunschweig	42,6%	259.400 €
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH (eigene Anteile)	35,6%	216.400 €
Stadt Wolfsburg	17,8%	108.200 €
Landkreis Gifhorn	2,0%	12.200 €
Landkreis Helmstedt	2,0%	12.200 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Verkehrsflughafens Braunschweig-Wolfsburg.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können der Darstellung des Geschäftsverlaufs im Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft**Gesellschafterversammlung**

Angelika Jahns
Immacolata Glosemeyer (Stellvertreterin)

Aufsichtsrat

Matthias Disterheft	Vorsitzender
Gerold Leppa	
Rochus Jonas	
Gerrit Stühmeier	
Andreas Bauer	
Sabah Enversen	stellv. Vorsitzender
Gerhard Radeck	

Geschäftsführung

Michael Schwarz

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Betriebsmittelzuschuss	824.634 €
------------------------	-----------

Wichtige Verträge der Gesellschaft

- Erbbaurechtsverträge:
 1. mit der Stadt Braunschweig (Erbbauberechtigte)
 2. mit der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz (vormals Kloster- und Studienfonds)
 3. mit der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz (SBK)

- sonstige Grundstücksverträge:
 1. mit der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz (SBK)

- Vereinbarungen mit der DFS Deutsche Flugsicherung GmbH und dem Deutschen Wetterdienst:
 1. Nutzung von Radardaten
 2. Bereitstellung meteorologischer Daten

- Vertrag mit der ESPA GmbH, Friedrichshafen über die Erbringung von CNS-Diensten (CNS = Communication-Navigation-Surveillance) am Flughafen Braunschweig-Wolfsburg mit Vertragsbeginn 01.08.2018
- Agenturvertrag mit der Deutschen BP Aktiengesellschaft (BP) zur Lagerung und zum Verkauf von Flugbetriebsstoffen auf dem Flughafen Braunschweig-Wolfsburg
- Vertrag mit der Austro Control GmbH, Wien (ACG) über die Erbringung des Flugverkehrsdienstes
- Vertrag mit der BAN 2000 GmbH über die Erbringung von CNS-Diensten (CNS = Kommunikation-Navigation-Surveillance) am Flughafen Braunschweig-Wolfsburg
- Vertrag mit der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH über Ausbau und Sicherung des Avionik-Clusters am Flughafen Braunschweig-Wolfsburg
- Vertrag mit dem Land Niedersachsen, der Stadt Braunschweig, der Stadt Wolfsburg und der VW AG über die Finanzierung des Flughafenausbaus

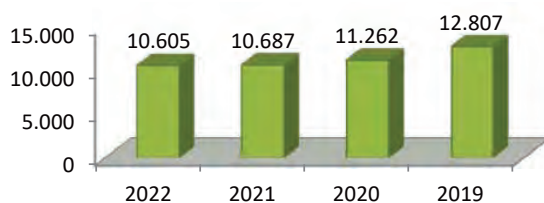
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

Bilanz	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	52	75	81	32
II. Sachanlagen	26.176	25.855	26.863	29.730
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	216	119	128	132
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	690	2.805	433	1.080
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.898	7.507	10.375	3.937
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14	67	7	15
Bilanzsumme	36.046	36.428	37.887	34.926
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	392	392	392	392
II. Gewinnrücklagen	5.060	5.060	5.060	5.060
III. Bilanzgewinn	2.095	2.166	1.751	1.125
B. Sonderposten f. Investitionszuschüsse	17.270	17.491	19.636	21.923
C. Rückstellungen	4.702	4.445	4.580	5.331
D. Verbindlichkeiten	6.523	5.989	6.468	1.036
E. Rechnungsabgrenzungsposten	4	885	0	59
Bilanzsumme	36.046	36.428	37.887	34.926

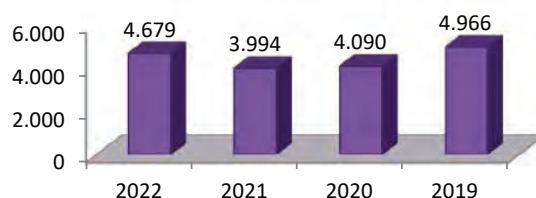
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung	Ist	Ist	Ist	Ist
	2022	2021	2020	2019
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	5.428	4.500	3.658	5.628
Betriebskostenzuschüsse	2.896	3.729	4.080	4.750
Sonstige betriebliche Erträge	2.281	2.458	3.524	2.429
Gesamtleistung	10.605	10.687	11.262	12.807
Materialaufwand	2.036	2.149	1.963	3.250
Personalaufwand	4.679	3.994	4.090	4.966
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	3.040	3.078	3.250	3.304
Sonstige betriebliche Aufwendungen	983	986	1.261	1.239
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	136	4	0	8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	55	56	65	52
Ergebnis nach Steuern	-52	428	633	4
Sonstige Steuern	-18	-12	-9	-16
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-70	416	624	-12

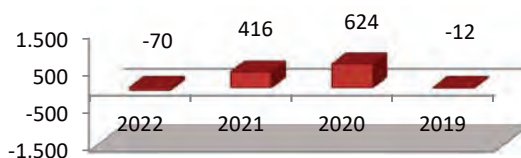
Gesamtleistung (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (T€)



Lagebericht 2022 der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

1. Aktueller Geschäftsverlauf und allgemeine Rahmenbedingungen

Der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg ist einer von zwei Verkehrsflughäfen des Landes Niedersachsen. Er ist Kristallisationspunkt des „Forschungsflughafens Braunschweig“, einem europaweit bedeutsamen Mobilitätscluster aus universitären Einrichtungen und Forschungsinstitutionen mit rund 3.700 (Stand Ende 2022) hochqualifizierten Mitarbeitern. Er sichert zudem die Luftfahrtanbindung der Unternehmen des Wirtschaftsraumes Südostniedersachsen mit seinem Schwerpunkt Braunschweig-Wolfsburg-Salzgitter. Seine hohe regionalwirtschaftliche Bedeutung wurde gutachterlich bestätigt. Das Kerngeschäft liegt im Forschungsflugbetrieb und im Geschäftsreiseverkehr (Werks-, Gelegenheitscharter- [Taxi-] und Anforderungslinienverkehr). Der Flughafen wird von der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH gemäß ihrem Gesellschaftszweck betrieben.

Die seit Februar 2014 geltenden „Leitlinien zur Flughafenfinanzierung“ der EU-Kommission zur Regulierung von Investitions- und Betriebszuschüssen sind hinsichtlich einer nach Passagierzahl und Verkehrsfunktion des jeweiligen Flughafens differenzierten Betrachtung der jeweiligen Zahlungen aktualisiert worden. Nach der im Jahr 2017 beschlossenen Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO) sind kleinere Flughäfen mit weniger als 200.000 Passagieren p. a. und weniger als 200.000 Tonnen Fracht p. a., worunter auch der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg fällt, vom Anwendungsbereich der EU-Leitlinie ausgenommen. Diese Regelungen haben auch weiterhin Bestand.

Die Europäische Kommission hat im Februar 2014 die Verordnung (EU) 139/2014 zur Festlegung von Anforderungen und Verwaltungsverfahren in Bezug auf Flugplätze erlassen. Die Verordnung wird ergänzt durch Vorschriften der Europäischen Agentur für Flugsicherheit (EASA) zu „Certification Specifications“ (CS), annehmbaren Nachweisverfahren („Acceptable Means of Compliance“, AMC) und Anleitungen („Guidance Material“, GM). Laut EASA-Grundverordnung (VO (EG) 216/2008) zur Festlegung gemeinsamer Vorschriften für die Zivilluftfahrt musste für jeden Flugplatz und seinen Betrieb bis 31. Dezember 2017 ein Zeugnis vorliegen. EASA-Zertifizierungen werden nicht allein wegen der regelmäßigen Auditierungen, sondern wegen erforderlicher tiefgreifend organisatorischer und struktureller Anpassungen auch künftig substantiell zum laufenden Aufwand beitragen.

Die für die nötigen Prüfungen gleichwohl erforderlichen Mittel sind sowohl im Wirtschaftsplan 2023 als auch für die Folgejahre eingeplant.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben sich insbesondere negativ auf die Einnahmen aus Flugbetrieb ausgewirkt. Durch die Einführung von Kurzarbeit und die Reduzierung von Betriebszeiten sowie Verschiebung von Investitions- und Sanierungsmaßnahmen wurden entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen mit Beginn der Pandemie ab März 2020 ergriffen. Um die Corona-bedingt negativ beeinträchtigte wirtschaftliche Situation von Flughäfen zu verbessern und Arbeitsplätze zu sichern, wurde ein Notlagentarifvertrag

für den Dienstleistungsbereich der Flughäfen zwischen Verdi und den Arbeitgebervertretern abgeschlossen, durch den eine spürbare Kostenentlastung erreicht werden konnte.

Positiv hat sich die Erstattung der Flugsicherungskosten auf die Einnahmesituation ausgewirkt. Die maßgeblichen Änderungen des Luftverkehrs-Gesetzes (LuftVG), nach denen zukünftig der Bund für bestimmte Flughäfen die Kosten für die flugsicherungstechnischen Einrichtungen übernimmt, wurden am 6. Juli 2021 rechtskräftig. Am 9. August 2021 wurde die auf dem LuftVG basierende entsprechende Änderungs-Verordnung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur gültig. Der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg findet hierbei Berücksichtigung. Seit dem 1. September 2021 wird die Differenz aus den Kosten für die Flugsicherung und den von den Flughafennutzern zu zahlenden Flugsicherungsgebühren seitens des Bundes getragen. Die wirtschaftliche Verantwortung über die Flugsicherung tragen nun die jeweiligen Flugsicherungsprovider, in unserem Fall die Austro Control (ACG) beziehungsweise ab dem Jahr 2023 die Deutsche Flugsicherung Aviation Services GmbH (DAS).

Zur Optimierung von Geschäftsabläufen wurden in unterschiedlichen Bereichen des Unternehmens Digitalisierungsprojekte angestoßen bzw. bereits umgesetzt. Weitreichend ist die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems, mit dem der gesamte kaufmännische Prozess von der Anforderung über das Vertragsmanagement, bis hin zur Rechnungsprüfung und -bezahlung digitalisiert wurde. Im Personalbereich wurde die bereits implementierte Digitalisierung weiter ausgebaut (u.a. elektronische Zeiterfassung, Überstundencontrolling, etc.). Für die Erfassung und Abrechnung der Flüge wurde ein neues Flughandbuchsystem implementiert.

Die mediale grundsätzliche Auseinandersetzung mit dem Verkehrsflughafen Braunschweig-Wolfsburg ist weiterhin aktuell. Die proaktive Kommunikation über wesentliche Themen hat die Gesellschaft über soziale Medien und natürlich auf der eigenen Internetseite verstärkt.

2. Lage des Unternehmens

2.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse weisen im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung um 928 TEUR auf 5.428 TEUR aus.

Wesentlich zur Erhöhung der Umsatzerlöse hat das in diesem Bereich erstmalig dort ausgewiesene Nutzungsentgelt der VW AG in Höhe von 1.000 TEUR (i.V. Zahlung von Betriebskostenzuschüssen in Höhe von 1.649 TEUR) beigetragen.

Die Umsatzerlöse aus dem Flugbetrieb haben sich aufgrund der etwas verbesserten wirtschaftlichen Lage insgesamt erhöht.

Hingegen haben sich die Erlöse aus Mieten und Pachten (-91 TEUR) durch geringere Standplatzmieten auf dem Vorfeld vermindert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten hauptsächlich Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (2.135 TEUR; i. V. 2.145 TEUR) als Gegenposten zu den entsprechenden Abschreibungen, die die bezuschussten Anlagegüter der Start-/Landebahnverlängerung betreffen. In den handelsrechtlichen sonstigen betrieblichen Erträgen sind weiterhin Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (106 TEUR) enthalten.

Die Betriebskostenzuschüsse im Jahr 2022 verminderten sich um 833 TEUR auf 2.896 TEUR im Vergleich zum Vorjahr. Darin sind Auflösungen des passiven Rechnungsabgrenzungspostens von 882 TEUR enthalten. Zudem ist anzumerken, dass die VW AG im Vorjahr noch Betriebskostenzuschüsse für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 1.649 TEUR gezahlt hat. Im Berichtsjahr wurde von der VW AG ein Nutzungsentgelt von 1.000 TEUR gezahlt, welches in den Umsatzerlösen ausgewiesen wird.

Der Materialaufwand verminderte sich um 113 TEUR auf 2.036 TEUR. Insbesondere verminderten sich die Aufwendungen für den Winterdienst (-75 TEUR) aufgrund der Wetterlage.

Die Erhöhung des Personalaufwandes um 685 TEUR gegenüber dem Vorjahr auf 4.679 TEUR ist im Wesentlichen zurückzuführen auf geringeres Kurzarbeitergeld, geringere Einschränkungen der betrieblichen Öffnungszeiten, Tarifsteigerungen etc. und keine so starken Auswirkungen im Rahmen des Notlagentarifvertrages.

Die Höhe der Abschreibungen von 3.040 TEUR ist gegenüber dem Vorjahr (3.078 TEUR) leicht um 38 TEUR gesunken.

Das Zinsergebnis von 81 (i. V. -52) TEUR beinhaltet Zinserträge in Höhe von 136 TEUR aufgrund der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen für die Übergangsversorgung der Fluglotsen, denen Zinsaufwendungen von 55 TEUR (davon mit 30 TEUR insbesondere Aufwendungen für die Aufzinsung langfristiger Rückstellungen für die Übergangsversorgung der Fluglotsen) gegenüberstehen.

Unter Berücksichtigung der um 833 TEUR gegenüber dem Vorjahr geringeren Betriebskostenzuschüsse weist die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag 2022 von 71 (i. V. Jahresüberschuss von 416 TEUR) TEUR aus, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

2.2 Vermögenlage

Auf der Aktivseite erhöhten sich die Buchwerte im Sachanlagevermögen um 321 TEUR. Die Zugänge von insgesamt 3.337 TEUR betrafen vor allem die Einrichtung des Remote Tower Centers (1.879 TEUR), das Feuerwehrgebäude (956 TEUR) sowie das Hauptgebäude (261 TEUR). Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Anlagenspiegel in Anlage 3.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich stichtagsbezogen im Vergleich zum Vorjahr um 2.123 TEUR. Im Vorjahr wurden noch Forderungen aus der Erstattung von Flugsicherungskosten

ten (1.088 TEUR) sowie Forderungen gegen die VW AG aus einem Betriebsmittelzuschuss (981 TEUR) ausgewiesen. Gegenüber Gesellschaftern bestehen Forderungen in Höhe von 9 TEUR.

Die flüssigen Mittel haben sich unter anderem aufgrund der Gewährung von Fördermitteln für das Projekt Remote Tower Center (RTC) um 1.391 TEUR auf 8.898 TEUR erhöht.

Der Sonderposten enthält von den Gesellschaftern bzw. Dritten gewährte Investitionszuschüsse für die Finanzierung der erforderlichen Modernisierung der Flughafeninfrastruktur und wurde in Höhe von 2.135 TEUR aufgelöst. Für das RTC-Center wurden Fördermittel in Höhe von 3.076 TEUR gezahlt, davon werden 1.914 TEUR für bereits verwendete Zuschüsse im Sonderposten sowie 1.162 TEUR für noch nicht verwendete Zuschüsse in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Unter den kurzfristigen sonstigen Rückstellungen werden insbesondere Aufwendungen für das Planänderungsverfahren (480 TEUR) und sonstige unterlassene Instandhaltungen (441 TEUR), für übrige Personalverpflichtungen (322 TEUR), Verpflichtungen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (272 TEUR), sowie für sonstige Verpflichtungen (202 TEUR), hierbei insbesondere für ausstehende Rechnungen, ausgewiesen. Langfristige Rückstellungen bestehen in Form von Versorgungsverpflichtungen für Fluglotsen (2.359 TEUR) sowie für die Ausbaubeiträge Lilienthalplatz (626 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich vor allem aufgrund von Tilgungsleistungen für Kredite um 218 TEUR auf 4.913 TEUR vermindert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbezogen um 337 TEUR vermindert. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich insbesondere aufgrund noch nicht verwendeter Zuschüsse für das RTC-Center (1.162 TEUR) um 1.092 TEUR erhöht.

2.3 Finanzlage

Aus der Kapitalflussrechnung ergeben sich folgende Cashflows:

	<u>TEUR</u>	Vorjahr <u>TEUR</u>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-119	- 4.188
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.336	-2.039
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	<u>4.848</u>	<u>3.357</u>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.393	-2.870

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist negativ und kann nur durch Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter ausgeglichen werden.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrifft im Wesentlichen die zur Aufrechterhaltung des Flugbetriebes notwendigen Investitionen (im Berichtsjahr 3.337 TEUR). Dabei wurden im Berichtsjahr Investitionszu-

schüsse in Höhe von 3.076 TEUR gezahlt, die im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden.

Der (positive) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit enthält insbesondere die Betriebskostenzuschüsse.

Die Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit (4.848 TEUR) reichten aus, um den Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit (-119 TEUR) und Investitionstätigkeit (-3.336 TEUR) zu decken, sodass sich der Finanzmittelbestand stichtagsbezogen um 1.393 TEUR auf 8.898 TEUR erhöhte.

2.4 Regionales Umfeld

Eine im Jahr 2000 vorgelegte und in den Jahren 2009, 2013 und letztmalig im Februar 2019 validierte wissenschaftliche Studie über den Standort- und Wirtschaftsfaktor sowie die Entwicklungspotentiale des Forschungsflughafens Braunschweig (sog. „Hübl-Gutachten“) zeigt, dass der Forschungsflughafen mit seinen rund 40 Instituten, Unternehmen und Behörden für die Region unverzichtbar ist. Die am Standort des Forschungsflughafens ansässigen Unternehmen und Institute mit rd. 3.700 Mitarbeitern (Stand Ende 2022) erbringen eine beachtliche Wirtschaftsleistung.

In der Fortschreibung des o. g. Gutachtens (Hübl 2019) wurde für den Standort- und Wirtschaftsfaktor des Forschungsflughafens Braunschweig die Bruttowertschöpfung auf mittlerweile knapp 337 Mio. EUR pro Jahr geschätzt. Die fiskalische Umwegrentabilität – der indirekte Nutzen der betreffenden Gebietskörperschaften der Region Braunschweig – wurde dabei mit ca. 10 Mio. EUR angegeben.

3. Zukünftige Entwicklung

Rechtliche Aspekte

Das Oberverwaltungsgericht Lüneburg wies im Jahr 2009 die Anfechtungsklagen gegen den Planfeststellungsbeschluss weitgehend ab. Der Antragsteil der sog. „Ostumfahrung“ wurde als selbständiger abtrennbarer Teil des Planfeststellungsantrags und der Planfeststellungsbeschluss insoweit für rechtswidrig und nicht vollziehbar erklärt. Nach Klärung inhaltlicher und rechtlicher Fragen wurde das Planänderungsverfahren nach der Fertigstellung von umfangreichen Gutachten von der zuständigen Behörde im 3. Quartal 2020 öffentlich ausgelegt. Eine Rückmeldung seitens der Planfeststellungsbehörde zum weiteren Vorgehen ist bislang nicht erfolgt.

Abwicklung des Erfolgsplans 2022

Das im Wirtschaftsplan 2022 prognostizierte Jahresergebnis 2022 von -100 TEUR verbesserte sich um 29 TEUR auf -71 TEUR.

Bei den Umsatzerlösen ergaben sich Mindereinnahmen von rd. 465 TEUR. Hierbei vermindern sich die Einnahmen aus Flugbetrieb um rd. 232 TEUR durch geringere Flugbewegungen der größeren wirtschaftlich bedeutenden Luftfahrzeuge sowie die Erträge aus Flugsicherung (-282 T€).

Bei den geplanten Betriebskostenzuschüssen von 2.508 TEUR ergaben sich Mehreinnahmen von 388 TEUR durch die notwendige Auflösung des im Vorjahr gebildeten passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge ergaben Mindereinnahmen von rd. 339 TEUR.

Der Materialaufwand vermindert sich um rd. 58 TEUR, insbesondere durch geringere Aufwendungen beim Winterdienst.

Beim Personalaufwand ergaben sich Minderausgaben von rd. 137 TEUR im Wesentlichen aufgrund der Verlängerung des Kurzarbeitergeldes um rd. 4 Monate bis Ende Juni 2022, geringeren Aufwendungen für Leistungen außerhalb der betrieblichen Öffnungszeiten und dem Notlagentarifvertrag für Flughäfen.

Die Abschreibungen sind mit 3.040 TEUR gegenüber dem Planansatz um 79 TEUR niedriger ausgefallen.

Wirtschaftsplanung 2023

Der Wirtschaftsplan 2023 weist - vorbehaltlich der nicht absehbaren Folgen und Entwicklungen des gegenwärtigen Ukraine-Kriegs - einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 433 TEUR aus, wobei Betriebskostenzuschüsse in Höhe von 2.398 TEUR (Vorjahr: 2.896 TEUR) durch entsprechende Zusagen eingeplant werden können.

In den Betriebskostenzuschüssen ist ein seitens der Stadt Braunschweig geleisteter zusätzlicher Ausgleich für den Verzicht auf eine Parkplatzbewirtschaftung in Höhe von 160 TEUR enthalten.

Die im Wirtschaftsplan 2023 enthaltenen Umsatzerlöse aus dem Flugbetrieb fallen aufgrund der Ukraine-Krise erheblich geringer aus als im Jahr 2019 und belaufen sich auf rd. 2.512 TEUR. Zudem wurden in den Umsatzerlösen solche von der VW AG in Höhe von 1.000 TEUR sowie Erstattungen für die Flugsicherungskosten in Höhe von ca. 780 TEUR berücksichtigt. Insgesamt wird von Umsatzerlösen in Höhe von 5.429 TEUR ausgegangen.

Wesentliche im Jahr 2022 geplante und sich in Realisierung befindliche Investitionsmaßnahmen sind u. a. der Bau der Feuerwache und Kraftfahrzeughalle (713 TEUR) und der Ausbau des Hauptgebäudes (1.687 TEUR) sowie verbliebene Investitionen im Zusammenhang mit der Start- und Landebahnverlängerung (290 TEUR).

4. Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

a) Chancen

Der Flughafen wird durch die Forschung, die regionale Wirtschaft sowie die Allgemeine Luftfahrt genutzt. Dies sichert sowohl die Standorte der hier angesiedelten Unternehmen und Institutionen als auch die Weiterentwicklung des Forschungsflughafens und der Region. Der Geschäftsreiseverkehr bleibt wesentliches betriebswirtschaftliches Kerngeschäft des Flughafens und bildet damit die ökonomische Grundlage der Flughafen Braunschweig- Wolfsburg GmbH.

Die maßgeblichen Änderungen des Luftverkehrs-Gesetzes (LuftVG), nach denen zukünftig der Bund für bestimmte Flughäfen die Kosten für die flugsicherungstechnischen Einrichtungen übernimmt, wurden am 6. Juli 2021 rechtskräftig. Am 9. August 2021 wurde die auf dem LuftVG basierende entsprechende Änderungs-Verordnung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur gültig. Der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg findet hierbei Berücksichtigung. Seit dem 1. September 2021 wird die Differenz aus den Kosten für die Flugsicherung und den von den Flughafennutzern zu zahlenden Flugsicherungsgebühren seitens des Bundes getragen. Die wirtschaftliche Verantwortung über die Flugsicherung tragen nun die jeweiligen Flugsicherungsprovider, in unserem Fall die Austro Control (ACG).

Es greift daher seit diesem Zeitpunkt eine wirtschaftliche Entlastung der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH (und somit für die Gesellschafterinnen). Allerdings besteht weiterhin eine Unsicherheit darin, ob die im Haushaltsplan eingestellten Mittel in Höhe von 20 Mio. EUR für 2021 und 50 Mio. EUR jährlich von 2022 bis 2026 zur Finanzierung des Deltas zwischen Flugsicherungseinnahmen und -kosten für alle berücksichtigten Flughäfen und Flugplätze ausreichend sind. Die Geschäftsführung wird daher in den Wirtschaftsplänen der kommenden Jahre im Sinne eines Vorsichtsprinzips nicht von einer 100%igen Kostendeckung ausgehen. Im Sinne des kaufmännischen Vorsichtsprinzips wurde aufgrund der aktuellen Einschätzung der politischen Lage - insbesondere im Hinblick auf die Ukraine-Krise und einer unter Umständen damit verbundenen veränderten Haushaltssituation des Bundes - keine Erstattung der Übergangsversorgung der Lotsen durch den Bund angenommen.

Zukünftig wird die Geschäftspolitik der FBW das Thema Nachhaltigkeit noch stärker in den Fokus rücken. So wurde die bestehende Entgeltordnung auch unter Umweltgesichtspunkten überarbeitet und gleichzeitig die Entgelte erhöht. Der mit dem für die Genehmigung der Entgeltordnung zuständigen Ministerium abgestimmte Entwurf trat ab dem 01.04.2022 in Kraft. Für das Jahr 2023 wurde eine mit dem Ministerium abgestimmte Entgeltordnung beantragt, die eine pauschale Erhöhung aller Entgelte um rd. 7 % ab dem 01.04.2023 vorsieht.

Der Flughafen wird auch zukünftig allein durch den Flugbetrieb (Aviation-Betrieb) kein positives Ergebnis erzielen. Weitere Ertragsmöglichkeiten werden im Rahmen Standortentwicklung analysiert und identifiziert. Es müssen zusätzliche Einnahmequellen aus dem Non-Aviation-Bereich entwickelt werden, um die Ertragslage des Flughafens Braunschweig-Wolfsburg zu steigern und langfristig zu sichern. Hierzu wurden entsprechende Vertriebsaktivitäten initiiert. Im Rahmen des vom Bund und der Stadt Braunschweig erklärten

Ziels, Klimaneutralität bis 2030 zu erreichen, werden derzeit infrastrukturelle als auch betriebliche Faktoren des Flughafens mit Potential einer energetischen Optimierung untersucht, um infolgedessen Energie als auch CO₂ einzusparen.

Um erforderliche Maßnahmen, insbesondere bei der energetischen Sanierung der Gebäudestruktur zu identifizieren, wird derzeit eine gebäudebezogene Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet.

Zur Steigerung der Nachhaltigkeit wird vermehrt auf elektrobetriebene Fahrzeuge gesetzt. Die Potenziale zur Reduzierung von Bodenlärm sollen sukzessive weiter realisiert werden. Neben der Beschaffung von leisen Ground Power Units werden elektrische Betriebsfahrzeuge genutzt. Weiterhin ist die Produktion von Solarenergie auf dem Flughafengelände geplant.

Des Weiteren wird die Umsetzung einer zukünftigen Entwicklung der Flughafeninfrastruktur berücksichtigt. Das Remote-Tower-Konzept (RTC-Konzept) wird am Flughafen Braunschweig-Wolfsburg auf Grundlage beschiedener Fördermittel des Landes Niedersachsen vorangetrieben. Im Mai 2022 wurde der Vertrag über die Planung, Errichtung und den Betrieb eines Remote-Tower-Centers mit einem Bewerber geschlossen. Es ist geplant, dass nach dieser erfolgten Vergabe die Inbetriebnahme Ende des Jahres 2023 erfolgen soll. Bereits zum 1. Januar 2023 wurden die bei der Flughafengesellschaft beschäftigten Lotsen im Rahmen eines Betriebsübergangs von dem zukünftigen Betreiber des Remote-Tower-Centers übernommen.

Nach Umsetzung soll die Flugsicherung an den Standorten Braunschweig und Emden von dem neuen Center aus gesteuert werden.

Das RTC-Konzept hat zum Ziel, langfristig Effizienzsteigerungen und Kostenersparnisse zu ermöglichen, welche durch die Synergieeffekte der Zentralisierung von Technik und Personal, sowie den Einsparungen von Infrastruktur an den Flugplätzen ermöglicht werden.

Die Erlöspotentiale im Bereich Vermietung und Verpachtung können aufgrund der Anpassung von langfristigen Erbpachtverträgen als auch Mietverträgen gesteigert werden. Durch die Übernahme von Bürgschaften durch die Hauptgesellschafter der Städte Braunschweig und Wolfsburg für die notwendige Kreditabsicherung der für den Neubau der Feuerwache erforderlichen finanziellen Mittel konnte eine wichtige infrastrukturelle Maßnahme realisiert werden. Die Inbetriebnahme der neuen Feuerwache ist Ende März 2023 erfolgt. Das Bauvorhaben war u.a. aufgrund behördlicher Anforderungen notwendig geworden.

b) Risiken

Auch im Jahr 2023 wird die Einnahmesituation durch die Auswirkungen der Ukraine-Krise mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit schwer belastet. Weiterhin gehen wir von massiven Einnahmeverlusten im Vergleich zur Vor-Corona Situation aus. Diese Mindereinnahmen wurden im beschlossenen Wirtschaftsplan des Jahres 2023 berücksichtigt. Die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat, der Betriebsrat und die Führungskräfte betrachten die aktuelle Situation in unterschiedlichen Szenarien sehr engmaschig und definieren gegebenenfalls

kurzfristig geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung. Unter anderem wurde die Kurzarbeit eingeführt und ein Notlagentarifvertrag abgeschlossen.

Weitere Veränderungen von Geschäftsprozessen der Geschäftskunden am Flughafen Braunschweig-Wolfsburg, insbesondere hervorgerufen durch die Corona-Pandemie, allerdings auch durch die aktuelle Kriegssituation in der Ukraine und deren umfangreichen Auswirkungen, sind nicht auszuschließen und können sich daher auf das Aufkommen des Geschäftsreiseverkehrs weiterhin negativ auswirken. Die Gesellschaft kann aufgrund der Konzentration auf signifikante Segmente im Luftfahrtgeschäft die für den Flughafenbetrieb erforderlichen Aufwendungen auch künftig nicht durch eigene Erträge decken. Sie bleibt weiterhin auf Zuschüsse der Gesellschafter angewiesen. Dies gilt auch für notwendige zukünftige Investitionen und Sanierungsmaßnahmen. Durch unvorhersehbare Kostensteigerungen im Baubereich bedingt durch die Krisensituationen (Corona- und Ukraine-Krise) konnte der notwendige Neubau des Terminals aufgrund von Baukostensteigerungen bisher nicht realisiert werden. Die kommunalen Gesellschafter profitieren jedoch von dem Steueraufkommen der am Flughafen ansässigen Unternehmen und Einrichtungen in erheblichem Umfang (s. o. Tz. 2.4).

Aufgrund der aktuellen politischen Lage (Ukraine-Krise) und einer damit verbundenen geänderten Haushaltssituation könnte die künftige Erstattung der Flugsicherungskosten (s.o. Tz. 4 a) Chancen) auch geringer ausfallen als bisher geplant.

Steigende Energiekosten und Unsicherheiten über Fördermöglichkeiten führen zu einer erhöhten Belastung der Haushaltssituation.

Behördliche Anforderungen an Luftverkehr, Flughafenbetrieb und Luftsicherheit erhöhen sich weiter. Des Weiteren sind steigende Kosten bei erforderlichen Maßnahmen zur Instandhaltung der Infrastruktur zu erwarten. Dies erfordert erhöhte sachliche und personelle Aufwendungen. Durch die von der Politik zum Ziel gesetzte Klimaneutralität bis zum Jahr 2030 werden voraussichtlich erhöhte Investitionen etc. erforderlich werden.

Ein nur bedingt für den Flughafen beherrschbares Erlösrisiko besteht in der bestehenden Abhängigkeit von Großkunden. Änderungen im Flugbetrieb, z. B. durch den Einsatz kleinerer Luftfahrzeuge oder reduzierte Frequenzen, haben erhebliche Auswirkungen auf die Ertragslage.

Die allgemein eingeschränkte Verfügbarkeit von Personal ist auch für die FBW bei der Besetzung von offenen Stellen negativ spürbar.

Der Monitoringbericht aus 2017 hat einen optimierungsbedürftigen Zustand der Ausgleichs- und Ersatzflächen aufgezeigt. Zwischenzeitlich wurden wichtige Maßnahmen getätigt. Im Jahr 2021 wurden wichtige Pflege- und Nachpflanzungsarbeiten durchgeführt, für welche im Jahr 2018 ein mittlerer sechsstelliger Betrag zurückgestellt wurde. Weitere Pflege- und Aufforstungsarbeiten werden im Jahr 2023 und Folgejahren insbesondere durch eigenes Personal durchgeführt. Zur engmaschigen Kontrolle der Entwicklungszustände der Flächen wurde im Jahr 2021 ein außerplanmäßiges Monitoring durchgeführt. Weiterhin besteht seit dem

01.01.2021 ein Betreuungsvertrag mit den Niedersächsischen Landesforsten, um eine fachliche Betreuung sicherzustellen.

Güterverkehrszentrum- Entwicklungsgesellschaft Wolfsburg mbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift
Westrampe 30
38442 Wolfsburg

im Internet: www.gvz-e-wolfsburg.de
e-Mail: info@gvz-e-wolfsburg.de

Rechtsform	GmbH	Gründungsjahr	1997
Stammkapital	26.000 €	Mitarbeiter*innen	0

Beteiligungsverhältnis

Stadt Wolfsburg	30,8%
Volkswagen Konzernlogistik GmbH & Co. OHG	30,8%
COTRANS Logistic GmbH & Co. KG	19,2%
Schenker AG	19,2%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die zielgerechte Förderung und Entwicklung eines Güterverkehrszentrums, die Ansiedlung von interessierten Unternehmen sowie die Förderung der Kooperation zwischen insbesondere in Wolfsburg angesiedelten Unternehmen des Gütertransport-, Logistik- und Lagereigewerbes sowie diesbezüglicher Dienstleistungsbetriebe. In Wahrnehmung dieser Aufgaben erstreckt sich der Unternehmensgegenstand vor allem auf:

- die Erstellung eines Konzepts für ein Güterverkehrszentrum,
- die Gesamtplanung des Güterverkehrszentrums einschließlich möglicher im Zusammenhang damit stehender Gewerbe,
- die Koordinierung der Geländebereitstellung,
- die Erschließungsplanung,
- GVZ-bezogene Dienstleistungen und
- Marketing.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt den öffentlichen Zweck durch entsprechende zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand des öffentlichen Zwecks können dem Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Angelika Jahns
Immacolata Glosemeyer (Stellvertreterin)

Beirat

derzeit nicht bestellt

Geschäftsführung

Thomas Lammer

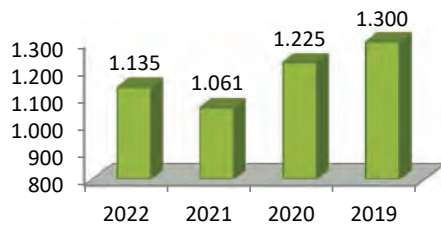
Güterverkehrszentrum- Entwicklungsgesellschaft Wolfsburg mbH

Bilanz	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
II. Sachanlagen	849	1.052	1.036	1.185
III. Finanzanlagen	59	59	59	59
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	0	0	0	15
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	196	140	128	209
III. Guthaben bei Kreditinstituten	3.852	3.410	3.347	3.076
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8	34	8	1
Bilanzsumme	4.964	4.695	4.578	4.545
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26
II. Gewinnvortrag	4.631	4.489	4.324	4.046
III. Jahresüberschuss	111	141	165	277
B. Rückstellungen	19	16	15	33
C. Verbindlichkeiten	177	17	21	115
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	6	27	48
Bilanzsumme	4.964	4.695	4.578	4.545

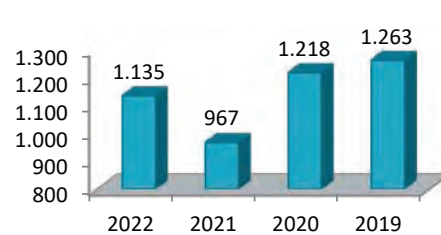
Güterverkehrszentrum- Entwicklungsgesellschaft Wolfsburg mbH

Gewinn- und Verlustrechnung	Ist	Ist	Ist	Ist
	2022	2021	2020	2019
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	1.135	967	1.218	1.263
Sonstige betriebliche Erträge	0	94	7	37
Gesamtleistung	1.135	1.061	1.225	1.300
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	495	449	524	523
Allgemeine Verwaltungskosten	465	397	451	369
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20	18	20	21
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	44	55	65	109
Ergebnis nach Steuern	111	142	165	278
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	111	142	165	278

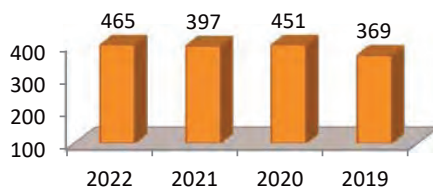
Gesamtleistung (T€)



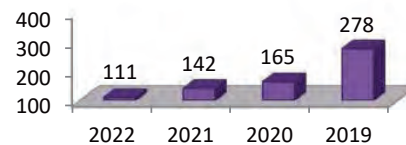
Umsatzerlöse (T€)



**Allgemeine
Verwaltungskosten (T€)**



**Jahresüberschuss/
-fehlbetrag (T€)**



Lagebericht 2022 der Güterverkehrszentrum-Entwicklungsgesellschaft Wolfsburg mbH, Wolfsburg

A. Grundlagen des Unternehmens

Die Hauptzielsetzung der GVZ-E ist die Verlagerung der Transportströme von der Straße auf alternative Verkehrswege (Schienen und Binnenwasserstraßen). Zwischen den niedersächsischen GVZ-Gesellschaften findet regelmäßig ein Erfahrungsaustausch statt.

Die GVZ Entwicklungsgesellschaft Wolfsburg mbH (GVZ-E) organisiert und optimiert Transporte von der Straße auf die Schiene. Die Dienstleistungen werden insbesondere von Gesellschaften des Volkswagen-Konzerns in Anspruch genommen, derzeit größter Auftraggeber ist die Volkswagen Konzernlogistik GmbH & Co. OHG.

Die GVZ-E ist Eigentümer des in 2013 fertiggestellten Binnenhafenstandortes „Fallersleben-Westrampe“. Dieser wird an die CTF Container Terminal Fallersleben Betriebsgesellschaft mbH (CTF), an der die GVZ-E selbst eine 50%ige Beteiligung hält, vermietet.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal, sie nimmt Dienstleister zur Ausführung ihrer Aufträge in Anspruch. Derzeit führt ein Geschäftsführer, der bei der Schnellecke Transportlogistik GmbH angestellt ist, die Geschäfte der Gesellschaft.

Die Gesellschaft leistet im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft ist stark an den Volkswagen Konzern gebunden, der – trotz weltweiten wirtschaftlichen Herausforderungen – ein solides Ergebnis erzielt hat. Die weltweite Nachfrage nach Fahrzeugen lag auf dem Niveau des Vorjahres. Der Volkswagen Konzern lieferte unter anhaltend herausfordernden Marktbedingungen 8,3 Millionen Fahrzeuge an Kunden aus¹.

Im Berichtsjahr führte der Russland-Ukraine-Konflikt neben der humanitären Krise weltweit zu Verwerfungen auf den Märkten. Insbesondere auf den Energie- und Rohstoffmärkten kam es zu erheblichen Preissteigerungen. Zudem verschärften sich in diesem Zusammenhang auch die Teileverfügbarkeiten. Der Russland-Ukraine-Konflikt hat zu einer erhöhten Unsicherheit in Bezug auf die Entwicklung der Weltwirtschaft geführt und große Teile der westlichen Staatengemeinschaft dazu veranlasst, Russland mit Sanktionen zu belegen.

¹ Volkswagen Geschäftsbericht, (Downloads – Volkswagen Konzern Geschäftsbericht 2022 (volkswagen.com))

Diese umfassen unter anderem ein weitreichendes Handelsembargo sowie den teilweisen Ausschluss Russlands vom globalen Finanzmarkt.

Diese führten auch bei den Umschlagszahlen im Straße/Schiene-Terminal zu einem radikalen Rückgang.

2. Geschäftsverlauf und Ertragslage

Die Geschäftsführung der GVZ-E steuert das operative Geschäft anhand der finanziellen Leistungsindikatoren:

- Umsatzerlöse
- Jahresüberschuss

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus den Erlösen für die Organisation von Bahnvor- und -nachlauftransporten, aus der Vermietung des Binnenhafens sowie Erlösen aus erhobenen Containerabstellungsgebühren. Die Erlöse aus Bahn-Transporten werden mit der Übergabe der Container auf die Züge realisiert.

Daher stellen die abgefertigten Container die Grundlage für die Umsatzerlöse dar, so dass auch die Anzahl der versendeten Container durchaus wichtige Kennzahlen (nicht finanzieller Leistungsindikator) darstellen, die in der Kommunikation mit den Anteilseignern diskutiert und prognostiziert werden.

Durch den Ausbruch des Krieges in der Ukraine wurde der Schienentransport von mit Teilen für die Fahrzeugproduktion im Werk Kaluga mit Vorstandbeschluss der Volkswagen AG eingestellt. Zwei mit Material angeladene Züge sollten nach Abklärung der einzelnen Prozessbeteiligten rückabgewickelt werden.

Pandemiebedingt und durch die gestörten Lieferketten wurden die Fahrzeugprogramme im fahrzeugaubau-ten Werk Wolfsburg reduziert. Damit die Lagerkapazitäten durch die bestellten Komponenten aufgestockt werden konnten, entschied man sich in Absprache mit dem Mieter der Container für die Kalugaumfänge (Deutsche Bahn), der Konzernlogistik und der Produktionssteuerung einen Umfang von Leercontainern im Containerhafen für die Einlagerung von Produktionsmaterial bereitzustellen. Die Container wurden bei der Firma Schnellecke mit überhängendem Produktionsmaterial z. B. aus dem Lager Soltau beladen und im Containerhafen abgestellt. Für diesen Umfang erhielt die Gesellschaft einen Vertrag von der Konzernlogistik. Die operative Abstimmung erfolgte zwischen der GVZ-E und der Produktionssteuerung der Volkswagen AG.

Durch die Schließung des Werkes Kaluga wurde die Rückgabe der leeren Container an den russischen Vermieter TRANS Container erforderlich. Dies erfolgte auf der Schiene im Oktober und Dezember 2022. Im Gegenzug wurden 2 Ganzzüge mit Leergut der Volkswagen AG nach Wolfsburg gebracht.

Die Prognose von stagnierenden bzw. leicht rückläufigen Umsatzerlösen zu 2021 (T€ 967) bestätigte sich nicht. Die Umsatzerlöse stiegen leicht um 17,3 % (T€ 1.135). Dies ist vor allem auf die angestiegenen Standgelder für die abgestellten Container aus dem Kalugageschäft zurückzuführen, die aufgrund der Einstellung der Teilelieferung nach Kaluga (Russland) nicht mehr in den Rundlauf gebracht wurden.

Die Erträge aus dem seit 1. Oktober 2013 vermieteten Binnenhafen (T€ 252, Vorjahr T€ 252) blieben auf dem Vorjahresniveau.

Bei den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen (T€ 495; Vorjahr T€ 449) handelt es sich im Wesentlichen um Abschreibungen (T€ 192; Vorjahr T€ 202) sowie Kosten für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen Dritter (T€ 62; Vorjahr T€ 115) im Zusammenhang mit der Abwicklung logistischer Leistungen der Gesellschaft enthalten. Ferner um Aufwendungen resultierend aus dem vermieteten Hafen (T€ 212; Vorjahr T€ 121).

Das Bruttoergebnis vom Umsatz hat sich im laufenden Geschäftsjahr um 23 % auf T€ 640 erhöht.

Die Prognose eines Jahresüberschusses auf dem Vorjahresniveau nicht erreicht.

3. Vermögens- und Finanzlage

a) Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Vermögens- und Finanzlage der GVZ-E ist geordnet. Von der gestiegenen Bilanzsumme machen die Sachanlagen 17,1 % und die Bankguthaben 77,6 % aus. Die Eigenkapitalquote verringerte sich aufgrund des Anstiegs der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um T€ 118 trotz der Thesaurierung der Vorjahresgewinne auf nunmehr 96,1 %.

b) Investitionen

In 2022 wurde für die Umschlagstätigkeiten im Binnenhafen ein neuer Reachstacker bestellt. Aufgrund der geopolitischen Entwicklungen und gestörten Lieferketten verzögerte sich die Fertigstellung der Maschine. Diese wurde erst im Februar 2023 geliefert. Die Förderung der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt könnte bis zu 769.771,20 Euro betragen.

c) Liquidität

Der Finanzmittelbestand betrug zum 31. Dezember 2022 T€ 3.851 (Vorjahr T€ 3.409). Der Anstieg des Finanzmittelbestand resultiert im Wesentlichen aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Die Liquidität hat sich aufgrund einer Verpflichtung in Höhe von T€ 2.461 auf T€ 2.789 reduziert.

Im Einzelnen beinhaltet diese Verpflichtung eine von Seiten der Behörde geforderte Absicherung bzw. Bürgschaft zur Anschaffung eines Wirtschaftsgutes im Jahr 2022, dessen Lieferung sich aber bis zum Februar 2023 verzögerte. Diese erfolgte in der Verpfändung eines Guthabens auf einem Bankkonto der Gesellschaft.

4. Zusammengefasste Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und der Lage

Das Geschäftsjahr hat aus Sicht der Geschäftsführung trotz der Covid-19-Pandemie, dem Kriegsgeschehen in der Ukraine grundsätzlich noch einen positiven Verlauf gehabt.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Voraussichtliche Entwicklung

Durch den Konflikt in der Ukraine wurde das Werk Kaluga von der Volkswagen AG an die russische Autohandelsgruppe Avilon verkauft. Nachdem die Transporte von Fahrzeugteilen per Zug nach Kaluga entfallen sind, prüfen alle beteiligten Parteien vorhandenes oder neues Volumen von der Straße auf die Schiene zu verlagern. Sollte es mittelfristig nicht gelingen das GVZ mit Volumen aus dem Kombinierten Verkehr auszulasten, gibt es Planungen die Fläche als Traileryard für das Volkswagen Werk Wolfsburg zu nutzen. Die Entscheidung über die zukünftige Nutzung der GVZ Fläche sollte dieses Jahr getroffen werden um eine Fortführung der Gesellschaft sicher zu stellen.

Vor dem Hintergrund der teilweise unsicheren Entwicklung geht die Geschäftsführung von einem deutlichen Rückgang der Umsatzerlöse und des Jahresüberschusses aus.

2. Chancen und Risiken und Vorgänge von besonderer Bedeutung

In geringen Fixkosten und hoher Flexibilität bei der Abwicklung von Aufträgen sowie neuer Entwicklungsprojekte liegen die wesentlichen Chancen der Gesellschaft.

Im Zusammenhang mit dem in 2013 abgeschlossenen Hafenprojekt können mittelfristig weitere Chancen für die GVZ-E entstehen. Diese könnten aus einer hohen Auslastung des Hafens bestehen und somit zu einer Ausschüttung von der Betreibergesellschaft, an der die GVZ-E eine Beteiligung hält, führen. Im Hafenprojekt besteht ein generelles Auslastungsrisiko mit entsprechendem Verlustpotential bei der Beteiligungsgesellschaft. In 2022 konnte auch in der Containerterminal Fallersleben Betriebsgesellschaft ein Gewinn erwirtschaftet werden. Nach derzeitigem Planungsstand können die Umschlagszahlen auch in den nächsten Jahren weiter einen positiven Verlauf nehmen, da die Treibhausgasemissionen im Verkehrssektor nach dem Bundes-Klimaschutzgesetzes bis zum Jahr 2023 auf 84 Mio. t CO²-Äq. sinken müssen. Dies wird wahrscheinlich den politischen Druck erhöhen, auf dem Verkehrssektor entsprechend nachzusteuern und ein deutlich höheres Tempo vorzulegen.

Der politische und wirtschaftliche Fokus liegt auch zukünftig auf der weiteren Einsparung der CO₂ Emissionen. Darin liegen die großen Chancen der kombinierten Verkehre. Auf den Verkehrsträgern Schiene und Wasserstraße können Güter mit geringeren Emissionen pro Tonnenkilometer als auf der Straße transportiert werden. Beim weitgehend elektrisch betriebenen Schienengüterverkehr kommt der bereits heute hohe Einsatz erneuerbarer Energieträger hinzu. Eine Erhöhung der Anteile von Schiene und Binnenschifffahrt am Güterverkehr kann somit einen signifikanten Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele leisten.

Mittelfristig sollten im GVZ Terminal die Chancen, Trailer umzuschlagen, weiter untersucht werden. Aufgrund der strategischen Lage des Terminals und der forcierten Neuausrichtung des Volkswagen Konzerns bzw. der Unterstützung des Pariser Klimaabkommens werden LKW Inboundverkehre des Werks Wolfsburg auf

Optimierungspotenzial in Bezug auf kombinierten Verkehr untersucht. Hier liegt eine große Kompetenz der Gesellschaft.

Weiterhin werden mittelfristig Chancen in Beratungstätigkeiten bei Projekten des Güterverkehrs in Wolfsburg gesehen.

Hallenbad - Zentrum junge Kultur Wolfsburg GmbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift Schachtweg 31 38440 Wolfsburg		im Internet: e-Mail:	www.hallenbad.de info@hallenbad.de
Rechtsform	GmbH	Gründungsjahr	2005
Stammkapital	25.000 €		
Mitarbeiter*innen	53		
Beteiligungsverhältnis Stadt Wolfsburg	100%		

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Zusammenführung von Profit- und Non-Profitbereich von Kulturschaffenden und Kulturkonsumenten der kommunalen Kulturarbeit durch trendorientierte Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene. Die Gesellschaft strebt an, einen urbanen Ort kulturellen Schaffens und Erlebens zu initiieren und zu prägen.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können der Darstellung des Geschäftsverlaufs im Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Immacolata Glosemeyer
Andreas Klaffehn (Stellvertreter) ab 05.11.2021

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Frank Roth	stellv. Vorsitzender	
Sandra Straube	Vorsitzende	
Falko Mohrs		bis 03.11.2022
Iris Bothe		
Jens Hortmeyer		
Iris Schubert		
Cindy Lutz		
Markus Musiol		
Hannes Rogge		
Kerstin Struth		ab 07.12.2022
Thorsten Skowronski	Arbeitnehmersvertreter	
Roland Göpfert	beratendes Mitglied	
Carsten Schmieta	beratendes Mitglied	

Geschäftsführung

Andreas Plate

Wichtige Verträge des Unternehmens

- Pachtvertrag mit der Stadt Wolfsburg vom 27. März 2007 über die Anmietung des Kulturzentrums am Schachtweg in Wolfsburg

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Zuschuss 2022 1.359.400 €

Kennzahlen

Besucher im Hallenbad (inkl. Gastronomie)	41.173
Konzertveranstaltungen	33
Kleinkunstveranstaltungen	58
Einzelveranstaltungen im Kino	195
Veranstaltungen im Saunaklub	43
Externe Veranstaltungen	20

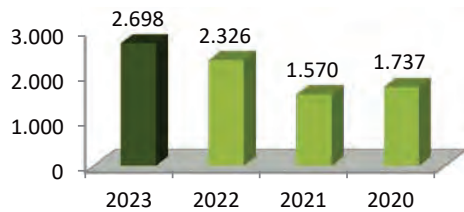
Hallenbad - Zentrum junge Kultur Wolfsburg GmbH

Bilanz	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	0	0
II. Sachanlagen	33	41	25	26
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	19	12	14	18
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	66	129	101	98
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	61	292	264	143
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7	6	5	10
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	54	0	0	1
Bilanzsumme	241	481	409	296
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
II. Kapitalrücklage	118	118	118	92
III. Verlustvortrag	-8	-40	-118	-57
IV. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-189	32	77	-61
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	54	0	0	1
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	0	0	1	1
C. Rückstellungen	56	27	55	67
D. Verbindlichkeiten	118	67	45	139
E. Rechnungsabgrenzungsposten	67	253	206	89
Bilanzsumme	241	482	409	296

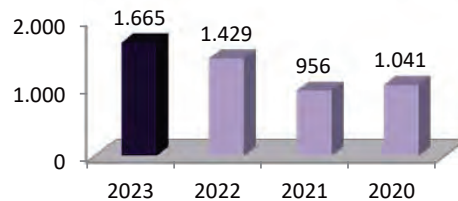
Hallenbad - Zentrum junge Kultur Wolfsburg GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung	Soll	Ist	Ist	Ist
	2023	2022	2021	2020
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	1.373	916	234	346
Sonstige betriebliche Erträge	1.325	1.410	1.336	1.391
Gesamtleistung	2.698	2.326	1.570	1.737
Materialaufwand	426	519	119	199
Personalaufwand	1.665	1.429	956	1.041
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlageverm. und Sachanlagen	23	20	18	18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	584	547	446	401
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Erstattung)	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	0	-189	31	79
Sonstige Steuern	0	0	0	1
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	0	-189	31	78

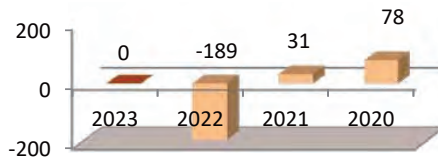
Gesamtleistung (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (T€)



Lagebericht 2022 der Hallenbad - Zentrum Junge Kultur Wolfsburg GmbH

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Das Geschäftsjahr 2022 war auch im Auslaufen der Covid-19 Pandemie durch selbige und den damit verbundenen Einschränkungen geprägt. Dies galt sowohl im Kulturbereich, als auch in der Gastronomie. Einen speziellen Schwerpunkt der Weiterentwicklung gab es kaum. Zunächst wurde an der Abarbeitung der Verschiebungen der Veranstaltungen im Kulturbereich gearbeitet. Eine Entwicklung wird in allen Themenbereichen angestrebt. Hier soll sich sowohl der Kleinkunstbereich als auch der Konzertbereich mit den aktuellen Strömungen entwickeln können. Ein Ausbau der Veranstaltungen im Biergarten auf der Außenbühne sollte stattfinden. Die Kapazitätsobergrenze sollte besser genutzt werden, um auch hier zahlreiche Veranstaltungen in den Bereichen Musik, Kleinkunst und Film stattfinden zu lassen, um die erhöhte Möglichkeit zur Gewinnabschöpfung auszunutzen. Die Besucherzahlen blieben aber weit hinter den kapazitiven Möglichkeiten zurück. Die Besucher waren im Kaufverhalten noch zögerlich. Hier kann nur vermutet werden, dass sowohl der in Europa stattfindende Krieg, die damit einhergehende Inflation, sowie das Neuerlernen der Ausgehkultur eine zentrale Rolle spielen. Dies war in 2022 ein bundesweiter Trend, der nicht nur im Kulturzentrum Hallenbad so zu beobachten war.

Zu Beginn des Jahres wurden noch einige Formate rein digital, einige Kleinkunstveranstaltungen noch mit reduziertem Sitzplatzangebot, sowie die Stehveranstaltungen ebenso mit reduzierter Besucheranzahl angeboten. Der Biergarten wurde ab April geöffnet. Hier kam es noch zu einigen Absagen seitens der Künstler*innen. Die Besucherzahlen sind entsprechend gering ausgefallen.

Eine Folge der in der Covid-19 Zeit eingeführten Online Formate, wie die sogenannten „Quarantäne Sessions“ (aufgezeichnete Live-Konzerte ohne Publikum), haben zu einer festen Installation der hierzu benötigten Videotechnik geführt. Diese wird bis heute zum Aufzeichnen der (kleineren) Konzerte genutzt. Dies bietet Nachwuchskünstler*innen einen zusätzlichen Nutzen. Ebenso wurden die Ausstellungen im Kunstschauenfenster mit Interviews der bildenden Künstler*innen digital dokumentiert. Teilweise noch ohne Publikum bei den Eröffnungen wurden in Kooperation mit der HBK Braunschweig in unserem Kunstschauenfenster in 2022 wieder vier Projekte realisiert, die wir auch als Brückenschlag zu unserer Nachbarstadt Braunschweig verstehen. Als Förderer dieses Projektes ist wieder die Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg eingetreten.

Die Kurzarbeit für die Mitarbeiter*innen des Hallenbades wurde im Berichtsjahr 2022 beendet. Eine Kompensation der Personalkosten war hier nicht mehr möglich.

Im Berichtsjahr fanden 58 Kleinkunstveranstaltungen statt. Im Vorjahr waren es 30 Veranstaltungen mit 2.385 Besucher*innen.

Im Konzertbereich gab es 33 Veranstaltungen, im Vorjahr 2 Konzerte mit 120 Besucher*innen. Die Gesamtbesucherzahl in diesen beiden Bereichen lag bei 14.969. Des Weiteren fanden im Biergarten 11 Veranstaltungen mit 1.370 Besuchern statt. Im Vorjahr haben wir 15 Veranstaltungen mit 1.613 Besucher*innen durchgeführt.

Das Angebot in unserem Programmkinos erfährt eine kontinuierliche, qualitative und programmatische Weiterentwicklung. Es wurde im Berichtsjahr ein Online Ticketing System eingeführt. Hier gab es direkt nach Einführung eine deutliche Steigerung der Besucherzahl zu verzeichnen. Es wurden bei 195 Einzelvorstellungen 2.111 Zuschauer*innen erreicht. In 2021 waren es 1.036 Besucher bei 71 Vorstellungen. Zusätzlich gab es einige Kooperationen mit unterschiedlichen Partnern, wie zum Beispiel dem Braunschweiger Filmfestival.

Im etablierten Musikkeller haben wir 16 Konzerte mit 764 Gästen sowie 27 Party-Veranstaltungen mit 1.966 Besucher*innen mit einem zeitgemäßen Programm für junge Erwachsene durchgeführt.

Der Sauna-Klub konnte zwar fast durchgängig regelmäßig geöffnet werden, Besucher*innen kamen jedoch noch zögerlich zu den Veranstaltungen. Live-Acts mit Bands aus dem In- und Ausland, aber auch Musikern aus der Region finden hier eine Bühne. Die Besucherzahlen mit rund 2.730, bei insgesamt 43 Öffnungen, bleiben zum Vergleichsjahr 2018 mit 76 Live-Acts und 12.235 Besucher*innen weiterhin gering.

Eine 100-prozentige Steigerung im Vergleich zum Vorjahr hat die Anzahl der Vermietungen erfahren (20; Vorjahr: 10). Externe Veranstaltungen und Events haben im Geschäftsjahr einen Umsatz von 71.778,20 € erzielt (Vorjahr: 17.754,23 €). Die Nachfrage ist hier stark ansteigend.

Das Hallenbad inklusive Gastronomie hatte im Jahr 2022 insgesamt rund 41.173 Besucher*innen (10.463 im Vorjahr).

Der offene Bereich „Youth & Culture“ mit seinem VR-Angebot wurde ab Mitte 2022 wieder geöffnet. Hier wurden diverse Formate, wie zum Beispiel der Schulband Contest wieder ins Leben gerufen. Ebenso wurden hier die Proberaumverwaltung sowie die Tonstudioverwaltung angesiedelt.

Für die Umsetzung dieser und zukünftiger Aufgaben sowie Programme beschäftigte das Hallenbad am 31. Dezember des Jahres 2022 53 Mitarbeiter, davon 24 Angestellte, eine FSJlerin, vier Auszubildende und 24 Aushilfen.

2. Darstellung der Lage

2.1 Ertragslage

Die Gesamterträge sind mit T€ 2.326 (2021: T€ 1.570) um T€ 756 höher als im Vorjahr. Die Betriebsmittelzuschüsse hat hiervon T€ 1.359 (2021: T€ 1.101) bzw. 58,4 % ausgemacht. Damit lag der Zuschuss über dem des Vorjahres.

Erlöse wurden aus der Gastronomie, für Veranstaltungen, Kino, Kurse, kurzfristige Vermietungen und Events, Sponsoring, langfristige Vermietungen sowie sonstige Erlöse in Höhe von T€ 916 erzielt (2021: T€ 234) und machten damit 39,4 % (2021: 14,9 %) der Gesamterträge aus. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr von T€ 682 beruht mit T€ 301 aus der Gastronomie, mit T€ 83 aus Veranstaltungen, mit T€ 276 aus Eintritt-

ten / Teilnehmergebühren, mit T€ 13 aus Sponsoring sowie mit T€ 10 aus sonstigen Umsatzerlösen. Demgegenüber sind die Erlöse aus langfristigen Vermietungen um T€ 1 zurückgegangen.

Sonstige Erträge, insbesondere Kostenerstattungen, Versicherungsentschädigung und Schadenersatz sowie andere Zuschüsse haben T€ 51 (2021: T€ 235) betragen und machten damit 2,2 % (2021: 15,0 %) der Gesamteinnahmen aus.

Die betrieblichen Aufwendungen haben insgesamt T€ 2.515 (2021: T€ 1.538) betragen, das Finanzergebnis T€ 0 (2021: T€ 0) und die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag T€ 0 (2021: T€ 0). Hieraus ergibt sich insgesamt ein Jahresfehlbetrag von T€ 189 (2021: Jahresüberschuss von T€ 32).

Der Wirtschaftsplan des Jahres 2022 enthielt Erträge in Höhe von T€ 2.556 und Aufwendungen in Höhe von ebenfalls T€ 2.556, sodass mit einem ausgeglichenen Ergebnis geplant wurde.

Das Rechnungsergebnis lag mit T€ 189 unter dem Ergebnis des Wirtschaftsplans.

Die Gesamterträge von T€ 2.326 lagen mit T€ 230 unter dem Wirtschaftsplan. Der Rückgang entfällt mit T€ 279 auf Umsatzerlöse. Demgegenüber steht ein Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 49.

Die Gesamtaufwendungen von T€ 2.515 lagen mit T€ 41 unter dem Planansatz von T€ 2.556. Hiervon entfallen auf Materialaufwand T€ 94, Personalaufwand -T€ 143, Abschreibungen T€ 9 sowie auf sonstige betriebliche Aufwendungen -T€ 1.

Der Materialaufwand für die gesamte Gastronomie hat im Jahr 2022, bezogen auf die dort erzielten Umsatzerlöse, 37,3 % betragen. Im Wirtschaftsplan 2022 waren hierfür 31,0 % berücksichtigt.

Die Mehrkosten beim Materialaufwand in Höhe von T€ 94 resultieren aus Einsparungen im Gastronomiebereich (-T€ 39) sowie aus Kostensteigerungen im Veranstaltungsbereich und den sich daraus ergebenden Aufwendungen für bezogene Leistungen für Veranstaltungstechnik und Gagen (T€ 133).

Die Personalkosten liegen mit T€ 143 unter dem Planansatz.

2.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 242 zurückgegangen. Hierbei haben sich auf der Aktivseite das Anlagevermögen um T€ 8, sonstige Vermögensgegenstände um T€ 103 sowie die flüssigen Mittel um T€ 231 reduziert, während sich Vorräte um T€ 7 und die Forderungen um T€ 39 erhöht haben. Daneben wird ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von T€ 54 gezeigt.

Auf der Passivseite ergeben sich Ausweitungen bei den Rückstellungen um T€ 28, den Lieferverbindlichkeiten um T€ 35, den Gesellschafterverbindlichkeiten um T€ 4 sowie den sonstigen

Verbindlichkeiten um T€ 12. Demgegenüber erscheinen der Rechnungsabgrenzungsposten um T€ 186 sowie das Eigenkapital um T€ 135 reduziert.

Die Investitionen im Jahr 2022 in Höhe von T€ 17 konnten durch Abschreibungen des Geschäftsjahres in Höhe von T€ 20 und Investitionszuschüssen in Höhe von T€ 6 vollständig finanziert werden.

In 2022 hat sich per Saldo ein Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit mit T€ 220 sowie aus Investitionstätigkeit mit T€ 17 ergeben. Demgegenüber steht ein Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von T€ 6, so dass sich die Liquidität zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um insgesamt T€ 231 verschlechtert hat.

Zum 31.12.2022 ergibt sich ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von T€ 54.

3. Besondere Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres

Besondere Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres sind die Nachwirkungen der Corona Pandemie und dem damit einhergehenden veränderten Konsumverhalten mit zurzeit nicht kalkulierbaren wirtschaftlichen Auswirkungen. Hierzu treten die wirtschaftlichen Auswirkungen aus dem Krieg in der Ukraine, die sich in den Kostensteigerungen für Energie und Lebensmitteln widerspiegeln.

Die Stadt Wolfsburg hat am 7. Juni 2023 die Zuführung einer Rücklage in das Eigenkapital der Gesellschaft in Höhe von T€ 155 beschlossen.

4. Chancen und Risiko

Durch das negative Ergebnis des Jahres 2022 hat sich die Eigenkapitalsituation der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr wesentlich verschlechtert. Vor diesem Hintergrund hat die Stadt Wolfsburg am 7. Juni 2023 die Zuführung einer Kapitalrücklage in Höhe von T€ 155 zur Stärkung des Eigenkapitals der Gesellschaft beschlossen. Aufgrund des Tätigkeitsfeldes der Gesellschaft ist deren Finanzierung nicht ohne eine bedeutende Bezuschussung durch die Stadt Wolfsburg möglich. Die Eigenkapitalausstattung macht auch weiterhin einen ständigen Fluss von Zuschüssen notwendig, um die Liquidität zu gewährleisten.

Die Haushaltslage der Gesellschafterin ist weiterhin angespannt, deshalb wurde von der Stadt Wolfsburg für das Jahr 2023 ein um T€ 41 geringerer Zuschuss als im Vorjahr zugesagt. Die Herausforderung für 2023 wird trotz des geminderten Betriebskostenzuschusses und weiter steigender Personalkosten, einen positiven Jahresabschluss zu gewährleisten. In den Vorjahren hat die Gesellschaft bereits Maßnahmen veranlasst, die sowohl Umsatzsteigerungen als auch Einsparungen umfassen. Allerdings werden die Bestrebungen zu Kosteneinsparungen durch den Krieg in der Ukraine und den damit einhergehenden Preissteigerungen für Energie und Lebensmitteln konterkariert. Es ist zudem nicht abschätzbar, inwieweit die Auswirkungen der Corona-Krise auf das Konsumverhalten sowie die Preissteigerungen infolge des Ukraine-Krieges zu einer Nachfragezurückhaltung bei den Konsumenten bezogen auf Gastronomie und Kultur führen werden.

Durch die beschlossene Zuführung zur Kapitalrücklage werden der Gesellschaft Finanzmittel zur Verfügung gestellt, die neben der Wiederherstellung des Stammkapitals zu einer zusätzlichen Eigenkapitalausstattung von rd. T€ 75 führen, welche wiederum zur Kostendeckung von bisher nicht abschätzbaren Preissteigerungen herangezogen werden kann.

Zur Überwachung der Budgetzahlen werden die monatlichen betriebswirtschaftlichen Auswertungen von der Geschäftsleitung herangezogen, die im Vergleich mit der aufgestellten Planrechnung ausgewertet werden.

5. Prognosebericht

Der für 2023 vom Aufsichtsrat verabschiedete Wirtschaftsplan sieht ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis vor. In der Annahme einer steigenden Nachfrage im Kultur- und Gastronomiebereich nach Abklingen der Corona-Pandemie wird von einer positiven Geschäftsentwicklung ausgegangen. Diese Annahme wird auch durch eine positive Tendenz der vorläufigen Monatsergebnisse widerspiegelt.

Der Anteil des Betriebsmittelzuschusses von T€ 1.319 beträgt bezogen auf die Summe der Gesamteinnahmen (T€ 2.698) 48,9 % (2022: 53,2 %), die Umsatzerlöse 50,9 % (2022: 46,7 %), die sonstigen betrieblichen Erträge 0,2 % (2022: 0,1 %).

Für Investitionen sieht der Wirtschaftsplan T€ 7 vor.

Medizinisches Versorgungszentrum Am Klinikum Wolfsburg gGmbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift

Sauerbruchstr. 7
38440 Wolfsburg

Rechtsform GmbH

Gründungsjahr 2013

Stammkapital 100.000 €

Mitarbeiter*innen 121

Beteiligungsverhältnis

Stadt Wolfsburg 100%

Gegenstand des Unternehmens

(Öffentlicher) Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines oder mehrerer Medizinischen/r Versorgungszentrums/Versorgungszentren im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten sowie die Bildung von Kooperationen mit ambulanten und stationären Leistungserbringern der Krankenhausbehandlung und der Vorsorge und der Rehabilitation und nicht ärztlichen Leistungserbringern im Gesundheitswesen einschließlich des Angebots und der Durchführung neuer Versorgungsformen, wie z. B. die integrierte Versorgung mit Hauptniederlassung in Wolfsburg. Der Unternehmensgegenstand umfasst auch den Abschluss von Direktverträgen im Sinne des SGB V.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt den öffentlichen Zweck durch entsprechende zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Immacolata Glosemeyer
Angelika Jahns (Stellvertreter)

Aufsichtsrat

Monika Müller
Dr. Ursula Partzsch-Asamoah
Ludmilla Neuwirth

Vorsitzende
stellv. Vorsitzende

beratende Mitglieder:

Jens Hortmeyer
Jens Kirsch
Elvira Dresler

Geschäftsführung

Katrin Stary
Harald Frohbart

Wichtige Verträge des Unternehmens

Die Gesellschaft hat am 28.10.2016 einen Dienstleistungsvertrag mit der Stadt Wolfsburg geschlossen. Dieser Vertrag ersetzt den Dienstleistungsvertrag vom 06.03.2015 sowie die 1. Ergänzungsvereinbarung zum Dienstleistungsvertrag vom 29.02.2016 und regelt die Nutzung der personellen, apparativen und technischen Infrastruktur des Klinikums. Vertragsgegenstand ist insbesondere die Bereitstellung bzw. Nutzung von Dienstleistungen für die Durchführung von apparativer Diagnostik und Therapie bei der vertragsärztlichen ambulanten Behandlung von Patienten des MVZ. Als Gegenleistung ist vom MVZ ein Nutzungsentgelt zu entrichten, welches sich nach dem verursachten Aufwand bemisst und auf das monatliche Abschlagszahlungen zu entrichten sind.

Es wurde ein Mietvertrag mit dem Klinikum Wolfsburg über die Nutzung der Räumlichkeiten im N-Haus des Klinikums abgeschlossen.

Kennzahlen

Gesamtfallzahl

50.190

Medizinisches Versorgungszentrum Am Klinikum Wolfsburg GmbH

Bilanz	31.12.2022	31.12.2021*	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	749	658	643	451
II. Sachanlagen	185	212	89	93
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	603	1.552	770	595
II. Guthaben bei Kreditinstituten	3.228	1.034	106	378
C. Rechnungsabgrenzungsposten	32	3	0	3
Bilanzsumme	4.797	3.459	1.608	1.520
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	100	100	100	100
II. Kapitalrücklage	657	657	0	0
III. Gewinn-/Verlustvortrag	1.243	423	346	509
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-147	820	76	-163
B. Sonderposten	11	20	0	0
C. Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen	164	164	30	0
II. Sonstige Rückstellungen	1.314	522	71	22
D. Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112	52	40	23
II. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	1.116	413	793	875
III. Sonstige Verbindlichkeiten	227	289	152	154
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	4.797	3.459	1.608	1.520

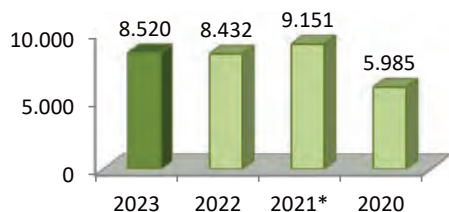
*Das Interdisziplinäre ambulante Onkologiezentrum am Klieversberg MVZ GmbH (amO MVZ GmbH) ist zum 01.01.2021 mit dem Medizinischen Versorgungszentrum am Klinikum Wolfsburg GmbH (MVZ WOB GmbH) verschmolzen.

Medizinisches Versorgungszentrum Am Klinikum Wolfsburg GmbH

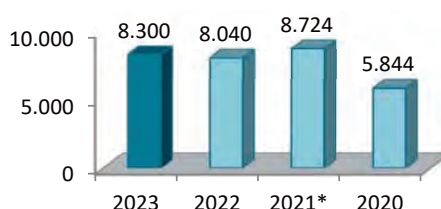
Gewinn- und Verlustrechnung	Soll	Ist	Ist	Ist
	2023	2022	2021*	2020
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	8.300	8.040	8.724	5.844
Sonstige betriebliche Erträge	220	392	427	141
Gesamtleistung	8.520	8.432	9.151	5.985
Materialaufwand	3.000	2.680	2.733	2.837
Personalaufwand	4.705	4.885	4.613	2.496
Abschreibungen auf imm. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	200	194	186	128
Sonstige betriebliche Aufwendungen	600	813	626	409
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15	7	8	9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	164	30
Ergebnis nach Steuern	0	-147	821	76
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0	-147	821	76

*Das Interdisziplinäre ambulante Onkologiezentrum am Kliewersberg MVZ GmbH (amO MVZ GmbH) ist zum 01.01.2021 mit dem Medizinischen Versorgungszentrum am Klinikum Wolfsburg GmbH (MVZ WOB GmbH) verschmolzen.

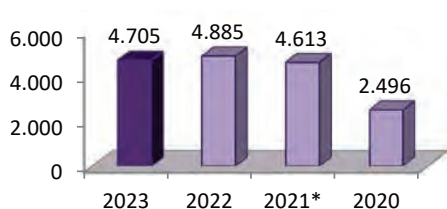
Gesamtleistung (T€)



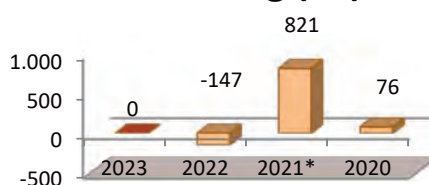
Umsatzerlöse (T€)



Personalaufwand (T€)



**Jahresüberschuss/
-fehlbetrag (T€)**



Lagebericht 2022 des Medizinischen Versorgungszentrums Am Klinikum Wolfsburg GmbH

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Stadt Wolfsburg hat als 100%ige Tochtergesellschaft zum 28.10.2013 die MVZ WOB GmbH (Medizinisches Versorgungszentrum Am Klinikum Wolfsburg GmbH) gegründet und die Geschäftsanteile der Klinikum Wolfsburg zugeordnet.

Im Jahr 2021 wurden die 100%ige Tochtergesellschaft amO MVZ GmbH (Interdisziplinäres ambulantes Onkologiezentrum am Klieversberg MVZ GmbH) auf die 100%ige MVZ WOB GmbH mit Verschmelzungsvertrag vom 20.07.2021 sowie der Zustimmungsbeschlüsse ihrer Gesellschafterversammlungen vom 20.07.2021 verschmolzen.

Die MVZ WOB GmbH betreibt somit das MVZ WOB am Standort Klieversberg mit den Kassenarztsitzen Strahlentherapie, Laboratoriumsmedizin, Chirurgie, Innere Medizin mit Schwerpunkt Rheumatologie, zwei Kassenarztsitze für Orthopädie und Neurologie. Seit dem 01.01.2020 betreibt das MVZ WOB eine Zweigstelle mit einem Kassenarztsitz für Frauenheilkunde in der Georg-Friedrich-Händel-Str. 11 und seit dem 01.01.2022 zusätzlich eine Zweigstelle mit zwei Kassenarztsitzen für Frauenheilkunde im Mühlenkamp 13, in Wolfsburg Fallersleben.

Mit dem amO MVZ betreibt die MVZ WOB GmbH am Standort Klieversberg einen Kassenarztsitz für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Onkologie, einen Kassenarztsitz für Frauenheilkunde mit dem Schwerpunkt Onkologie und hat eine kassenärztliche Sonderbedarfszulassung für Schmerztherapie. In der Schillerstraße 1, 38440 Wolfsburg betreibt das amO MVZ eine Zweigstelle mit zwei Kassenarztsitzen für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt hausärztliche Versorgung und einen Kassenarztsitz für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Gastroenterologie.

Die MVZ WOB GmbH ist mit den beiden Medizinischen Versorgungszentren ein wichtiger Partner und kooperierende Einrichtung des Cancer Center des Klinikums Wolfsburg. Insbesondere eine leistungsstarke und wirtschaftliche Strahlentherapie ist ein unabdingbarer integraler und zentraler Bestandteil der modernen onkologischen ambulanten und stationären Therapiekonzepte.

Für die Bereiche Laboratoriumsmedizin, Strahlentherapie, Hämatologie/Onkologie, Chirurgie/Orthopädie und Gastroenterologie bestehen außerdem Weiterbildungsermächtigungen.

Nach dem Zusammenschluss der beiden städtischen Medizinischen Versorgungszentren haben die Gesellschafter Ende 2022 eine Änderung des Gesellschaftervertrages und die Änderung der MVZ WOB GmbH in eine gemeinnützige GmbH beschlossen. Die Gesellschaft soll – wie bisher auch – das öffentliche Gesundheitswesen und die öffentliche Gesundheitspflege im öffentlichen Interesse fördern.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Coronapandemie prägt seit mittlerweile fast 3 Jahren die Gesundheitswirtschaft im besonderen Maße. Die aktuelle weitergehende Aufhebung der Einschränkungen durch die besonderen hygienischen Maßnahmen lässt vermuten, dass die Entwicklung der Branche und die Entwicklung der Gesamtwirtschaft sich stabilisiert und in 2023 keine Einschränkungen für das öffentliche Leben mehr bestehen.

Im Wesentlichen hat sich die ambulante Versorgungssituation für die MVZ WOB GmbH nicht maßgeblich verändert, jedoch führen die stetigen Veränderungen im Vergütungssystem und die Konkurrenz um medizinische Fachkräfte dazu, dass sich die wirtschaftliche Situation im Bereich der vertragsärztlichen Versorgung zunehmend verschlechtert.

Dies führt dazu, dass die Anzahl an Einzelpraxen immer weiter rückläufig ist und sich Praxen im Rahmen von Praxisgemeinschaften oder Gemeinschaftspraxen zusammenschließen, MVZ gründen oder Praxissitze in MVZ einbringen um den bestehenden Kostendruck abzumildern.

Insbesondere der Wegfall der Neupatientenregelung bedeutet für das kommende Jahr weitere Erlöseinbußen und die anstehenden Tarifsteigerungen führen zu Personalkostensteigerungen, damit das medizinische Fachpersonal gehalten werden kann.

2.2. Geschäftsverlauf und Erläuterungen zur Gegenüberstellung des Wirtschaftsplans mit den Erträgen und Aufwendungen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die MVZ WOB GmbH kann bezogen auf die Leistungserbringung auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Insgesamt wurde in 2022 eine Gesamtfallzahl von 50.190 Scheinen (Vj. 45.339 Scheine) abgerechnet. Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Dies ergibt sich insbesondere im Bereich der Erlöse der Strahlentherapie. Der deutliche Unterschied basiert jedoch auf einem besonderen Einmaleffekt aus dem Vorjahr aufgrund der Veränderung des Einheitlichen Bewertungsmaßstabs. Mit Wirkung zum 01.01.2021 wurde das gesamte Kapitel 25 des EBM mit den strahlentherapeutischen Leistungen neu angepasst und strukturell geändert. Mit einer weiteren Änderung wurden die Erlöse wieder angeglichen und deutlich abgesenkt. Die Gesamterträge fielen dennoch höher aus, als im Wirtschaftsplan für 2022 erwartet.

Das geplante ausgeglichene Jahresergebnis konnte nicht erreicht werden. Der Verlust liegt mit -147,3 T€ deutlich unter dem Ergebnis des Vorjahres in Höhe von 820,2 T€.

2.3. Lage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GmbH ist nach wie vor geprägt vom operativen Geschäft und ist in ihren einzelnen Ausprägungen als branchentypisch zu beurteilen. Insgesamt beurteilen wir die Lage unserer Gesellschaft als angemessen.

2.3.1. Ertragslage

Die wesentliche Ergebnisquelle stellen die ambulanten ärztlichen Leistungen dar, die, aufgrund von persönlichen Ermächtigungen unserer angestellten Ärzte, mit der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) abgerechnet werden. Die Erlöse in diesem Bereich machen rd. 81,84 % (Vj. 86,07%) unserer Leistungserlöse aus. Hier-von entfallen 41 % (Vj. 48 %) auf die Strahlentherapie.

Wesentliche Aufwandskomponenten sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen und die Personalauf-wendungen. Die bezogenen Leistungen, Leistungen aus einem mit dem Klinikum Wolfsburg abgeschlosse-nen Dienstleistungsvertrag betragen 31 % (Vj. 30%) der Umsatzerlöse und die Personalaufwendungen be-tragen 61 % (Vj. 53 %) der Umsatzerlöse.

2.3.2. Finanzlage

Die Finanzlage der GmbH hat sich im Vergleich mit dem Vorjahr leicht verschlechtert. Unser Finanzma-nagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen.

Die Kapitalstruktur hat sich in Folge des Jahresdefizits leicht verschlechtert, bleibt aber weiter angemessen.

Die langfristigen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber dem Träger, die zur Finanzierung der Praxiswerte verwandt worden sind, machen rd. 8 % (Vj. 12 %) der Bilanzsumme aus. Tilgungsleistungen auf das bereits bestehende Darlehen haben stattgefunden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 2 % (Vj. 2%) der Bilanzsumme. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

Für die Zukunft sind Investitionen in weitere Kassenarztsitze und Ersatzinvestitionen geplant und im Wirt-schaftsplan 2023 aufgeführt. Langfristige Anlagen sind durch unser Eigenkapital und durch langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Die kurzfristigen Forderungen und die Bankbestände übersteigen die kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Die Liquiditätslage hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr durch den Aufbau von Verbindlichkeiten gegen-über dem Klinikum und der KV verbessert. Diese kurzfristigen Liquiditätsüberschüsse verbleiben auf dem Bankkonto.

2.3.3. Vermögenslage

Aufgrund des Jahresdefizits hat sich die Vermögenslage der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr leicht verschlechtert. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 39 % (Vj. 58 %). Die Struktur unseres kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten ist stabil.

2.3.4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die interne Unternehmenssteuerung stützt sich auf die quartalsweise Aufstellung einer Gewinn- und Verlustrechnung mit Hochrechnung auf das Jahresende. Die Erlöse werden hierbei aus internen Leistungsstatistiken mit Bewertung gezogen, weil die Abrechnungen der Kassenärztlichen Vereinigung immer erst mit einem Quartal Verzug zur Verfügung stehen. Die Liquidität wird über den Saldo des Bankkontos geprüft und über die variabel gezahlten Abschläge auf die Leistungen des mit dem Klinikum Wolfsburg geschlossenen Dienstleistungsvertrages gesteuert.

3. Prognosebericht

Nach den Aussagen unseres Wirtschaftsplans (Planungsstand Oktober 2022) gehen wir für das Jahr 2023 von einem ausgeglichenen Jahresergebnis aus. Für die Planung wurden im Wesentlichen Erfahrungswerte, Annahmen und Schätzungen aus den vergangenen Jahren bei Aufstellung des Wirtschaftsplans zu Grunde gelegt, die sich aber bei Veränderungen z.B. durch gesetzliche Veränderungen und Anpassungen der Vergütungssystematik oder Kostensteigerungen durch Personalbindungsmaßnahmen oder gesamtwirtschaftliche Sonderereignisse deutlich ändern und das zu erwartende Jahresergebnis für 2023 beeinflussen können.

4. Chancen- und Risikobericht

Mit der Verschmelzung der amO MVZ GmbH auf die MVZ WOB GmbH in 2021 lag der Fokus in 2022 insbesondere in der Anpassung der Strukturen der beiden Medizinischen Versorgungszentren und das Zusammenwachsen.

Es wurden bereits verschiedene Möglichkeiten zur Bündelung der vorhandenen Kompetenzen genutzt. Diese sind auch im nächsten Jahr noch weiter auszubauen, so dass die bestehenden Wirtschaftlichkeits- und Effizienzpotentiale genutzt werden können.

Die strategische medizinische Weiterentwicklung der MVZ WOB GmbH und die Erweiterung um weitere Versorgungsbereiche wird auch im Wirtschaftsjahr 2023 wieder eine wichtige Rolle einnehmen. Insbesondere die Teilnahme an Verfahren zur Nachbesetzung von Kassenarztsitzen aufgrund altersbedingten Ausscheidens von Praxisinhabern zur Erhaltung der weiterhin wohnortnahen medizinischen Versorgung in Wolfsburg wird dabei einen Schwerpunkt bilden.

Risiken ergeben sich für das Jahr 2023 auch weiterhin für den Bereich der Strahlentherapie aufgrund der Änderungen der Bewertung der strahlentherapeutischen Leistungen im EBM und der ärztlichen Zeitbemessung.

Mit Wirkung zum 01.01.2021 wurde das gesamte Kapitel 25 des EBM mit den strahlentherapeutischen Leistungen neu angepasst und strukturell geändert. Im Zusammenhang damit wurden die Prüfzeiten gemäß Anhang III des EBM neu bewertet. Nach § 2 Abs. 2 der Vereinbarung über die Prüfung der Abrechnung auf Rechtmäßigkeit durch Plausibilitätskontrollen gemäß § 106 a Abs. 5 SGB V zwischen der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen und den Landesverbänden der Krankenkassen (Plausibilitätsvereinbarung) ist bei einer Überschreitung von einer Quartalsarbeitszeit von 780 Stunden ein Auffälligkeitskriterium erfüllt.

Die MVZ WOB GmbH verfügt zurzeit nur über einen strahlentherapeutischen Kassenarztsitz über den eine Leistungserbringung erfolgt, die deutlich über dem Fachgruppennormschnitt liegt. Die Leistungserbringung erfolgt in dieser Form bereits seit Gründung des MVZ und wird bisher seitens der KV nicht bemängelt und nicht abgestaffelt.

Durch die neu eingeführten Prüfzeiten ist zu erwarten, dass der Bereich der Strahlentherapie regelhaft die Quartalsarbeitszeiten von 780 Stunden überschreiten wird und damit ein Auffälligkeitskriterium erfüllt, was sich als Abrechnungsrisiko im Sinne einer Leistungsbegrenzung darstellen könnte.

Um hier Abhilfe zu schaffen, wurde die Erweiterung der Strahlentherapie um weitere Sitzanteile beantragt. Der Antrag auf Sonderbedarf in Wolfsburg wurde seitens des Zulassungsausschusses abgelehnt, da eine Änderung in der Versorgungsstruktur lt. KV unabhängig von den Vergütungskatalogen und den sich daraus ergebenden Problematiken zu treffen ist.

Der KV ist die Änderung des EBM bewusst und die Auswirkungen wurden von uns aufgezeigt, so dass aktuell nicht zu erwarten ist, dass die Überschreitung der Quartalszeiten zu Prüfungen führen werden. Es kann festgehalten werden, dass die Leistungserbringung in der Strahlentherapie auch im Jahr 2023 in der geplanten Form erfolgen wird.

Zur Sicherstellung der onkologischen Versorgung hat die MVZ WOB GmbH gemeinsam mit dem Klinikum Wolfsburg die ambulante spezialärztliche Versorgung im Jahr 2021 beantragt und die Zulassung für drei Tumorentitäten erhalten. Über diese Spezialversorgung besteht die Möglichkeit, die erkrankten Patienten in einem interdisziplinären Team zu versorgen und außerhalb der Leistungsbudgets der kassenärztlichen Vereinbarung abzurechnen.

Bisher decken die zusätzlichen Erlöse in der ambulanten spezialärztlichen Versorgung nur einen Teil der Erlösreduktionen im KV-Bereich, so dass es für 2023 das Ziel sein muss, diesen Bereich weiter auszubauen und zu stärken.

Mit dem GKV-Finanzstabilisierungsgesetz (GKV-FinStG) hat der Gesetzgeber erneut Veränderungen vorgenommen, die sich auf das Erlösvolumen der einzelnen Fachgruppen in den MVZs auswirken. Es wurde die Neupatientenregelung gestrichen und damit die extrabudgetäre Vergütung der Leistungen bei Neupatienten abgeschafft. Damit entfällt ein wichtiger extrabudgetärer Umsatz. Zudem sieht das Gesetz bereits weitere Einschnitte vor, so dass auch die extrabudgetäre Vergütung der offenen Sprechstunden ohne ausreichenden Versorgungseffekt ab 2025 abgeschafft werden könnte.

Die bestehenden Risiken aus einer Vergütungsabsenkung durch Streichung extrabudgetärer Leistungen und dem weiter steigenden Personalaufwand zur Gewinnung und Bindung von Fachkräften führt zukünftig zu einer immer größer werdenden finanziellen Deckungslücke.

Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift

Herrenstraße 6
30159 Hannover

im Internet:

www.metropolregion.de

E-Mail:

mail@metropolregion.de

Rechtsform

GmbH

Gründungsjahr

2009

Stammkapital

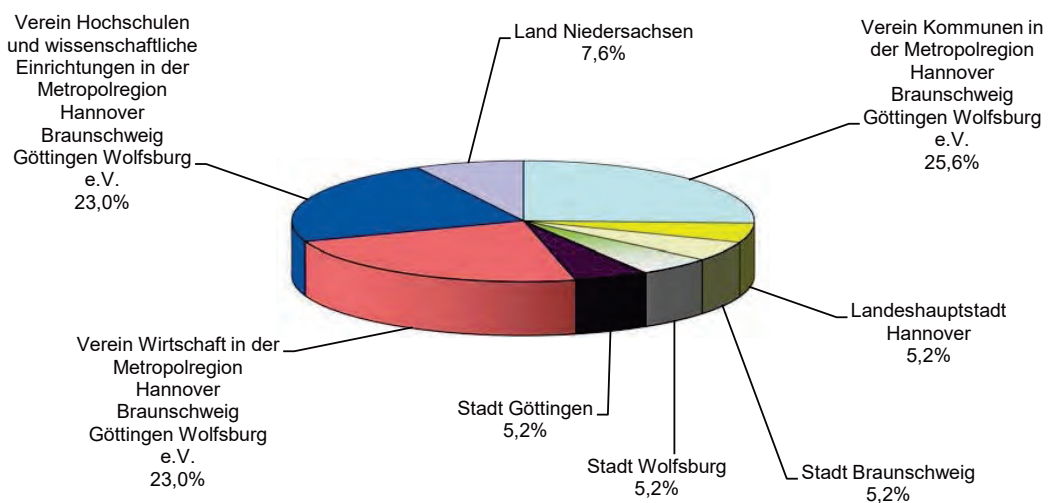
25.000 €

Mitarbeiter*innen

12

Beteiligungsverhältnis

Verein Kommunen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.	25,6%	6.400,00 €
Landeshauptstadt Hannover	5,2%	1.300,00 €
Stadt Braunschweig	5,2%	1.300,00 €
Stadt Wolfsburg	5,2%	1.300,00 €
Stadt Göttingen	5,2%	1.300,00 €
Verein Wirtschaft in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.	23,0%	5.750,00 €
Verein Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.	23,0%	5.750,00 €
Land Niedersachsen	7,6%	1.900,00 €



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Entwicklung Metropolregion und ihrer Teilräume zu einer metropolregionalen Einheit von europäischer Bedeutung. Die Etablierung dieser Metropolregion soll einen Beitrag leisten, um die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit im nationalen und internationalen Kontext langfristig zu sichern.

Die Aktivitäten der Gesellschaft sollen eine Aufwertung sowohl für die Metropolregion als Ganzes als auch für die einzelnen Teilräume erzeugen und die Herausbildung einer gemeinsamen regionalen Identität stützen.

Die Arbeit der Gesellschaft soll die Einbindung des Gebietes der Metropolregion in nationale und europäische Entwicklungsstrategien erleichtern.

Die Gesellschaft ist die zentrale, richtungsweisende Einheit zur Koordinierung und Steuerung der metropolregionalen Zusammenarbeit zwischen den Gesellschaftern und ihren Mitgliedern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kommunen und Land Niedersachsen. Aufgaben der Gesellschaft sind die Initiierung, Entwicklung und Steuerung sowie Durchführung von Kooperationsprojekten, die Akquise von Fördermitteln, die Entwicklung und Etablierung belastbarer Netzwerke sowie die gesamte Kommunikation. Die Gesellschaft arbeitet mit allen relevanten Partnern zusammen. Die Gesellschaft kann eigene Förderprojekte entwickeln, beantragen und umsetzen, die dem Gegenstand der Metropolregion GmbH, ihren Gesellschaftern sowie der Kooperation zwischen ihnen dienlich sind.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt den öffentlichen Zweck durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können aus dem Lagebericht und aus den inhaltlichen Schwerpunkten der Arbeit der Metropolregion entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Belit Onay	Vorsitzender
Dr. Thorsten Kornblum	stellv. Vorsitzender
Maike Bielefeldt	
Prof. Dr.-Ing. Holger Blume	
Petra Broistedt	
Prof. Dr. Wolfgang Brück	ab 07.12.2022
Franz Einhaus	bis 11.05.2022
Claudio Griese	ab 12.05.2022
Thorsten Gröger	
Henning Heiß	ab 12.05.2022
Prof. Dr. May Britt Kallenrode	
Steffen Krach	
Thomas Krause	
Prof. Dr. Michael P. Manns	
Dr. Ingo Meyer	bis 11.05.2022
Dr. Sabine Michalek	
Dr. Volker Müller	
Prof. Dr. rer. Nat. Joachim Schachtner	bis 06.12.2022
Christoph Schulz	
Petra Schulz	
Dennis Weilmann	

Gesellschafterversammlung

Verein Kommunen

Henning Heiß - Landrat Landkreis Peine

Verein Wirtschaft

Christoph Meinecke

Verein Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen

Prof. Dr. Wolfgang Viöl

Stadt Wolfsburg

Andreas Klaffehn
Angelika Jahns (Stellvertreterin)

Geschäftsführung

Silvia Nieber
Michael Rose
Kai Florysiak

Land Niedersachsen

Matthias Bierhoff

Stadt Hannover

Michael Rinker

Stadt Braunschweig

Dr. Thorsten Kornblum

Stadt Göttingen

Dr. Dirk Lanwert

ab 01.08.2022
bis 31.07.2022
bis 31.07.2022

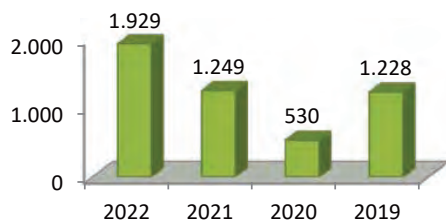
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH

Bilanz	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	28	36	1	1
II. Sachanlagen	18	18	5	4
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	95	60	41	64
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	317	246	217	160
Bilanzsumme	458	360	264	229
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
II. Andere Gewinnrücklagen	10	10	10	10
III. Gewinnvortrag	48	38	20	13
IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	81	10	18	7
B. Rückstellungen	180	42	67	31
C. Verbindlichkeiten	112	232	124	143
D. Passive latente Steuern	2	4	0	0
Bilanzsumme	458	360	264	229

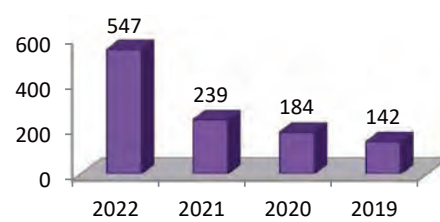
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung	Ist	Ist	Ist	Ist
	2022	2021	2020	2019
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	1.913	1.237	527	1.226
Sonstige betriebliche Erträge	16	12	3	2
Gesamtleistung	1.929	1.249	530	1.228
Materialaufwand	1.017	797	179	918
Personalaufwand	547	239	184	142
Abschreibungen	19	8	5	3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	266	192	135	155
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	5	9	3
Ergebnis nach Steuern	81	10	18	7
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	81	10	18	7

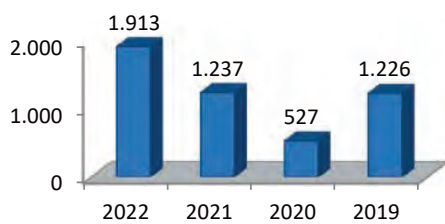
Gesamtleistung (T€)



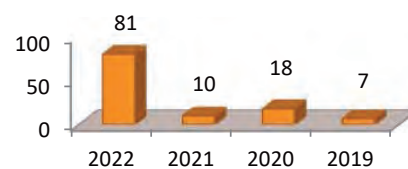
Personalaufwand (T€)



Umsatzerlöse (T€)



**Jahresüberschuss/
-fehlbetrag (T€)**



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Entwicklung der Teilräume Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg zu einer Metropolregion von europäischer Bedeutung. Die Metropolregion soll einen Beitrag leisten, die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit im nationalen und internationalen Kontext langfristig zu sichern. Die Aktivitäten der Gesellschaft sollen eine Aufwertung sowohl für die Metropolregion als Ganzes, als auch für die Teilräume erzeugen und die Herausbildung einer gemeinsamen regionalen Identität langfristig unterstützen. Die stärkere Einbindung von in der Metropolregion befindlichen Kommunen, Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen in nationale und europäische Entwicklungsstrategien sowie Förderprogramme zählt zu den herausragenden Zielsetzungen der Metropolregion GmbH.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

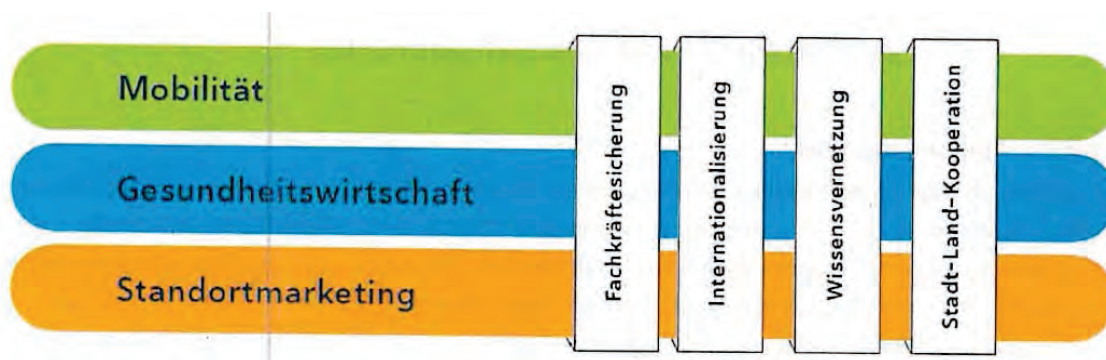
Die Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH (Metropolregion GmbH) legt im Frühjahr 2023 den vierzehnten Jahresabschluss für die im Sommer 2009 von Kommunen, Unternehmen und wirtschaftsnahen Verbänden, Hochschulen und dem Land Niedersachsen gegründete Gesellschaft vor.

Im Jahr 2022 erfolgte die Arbeit der Gesellschaft auf der Grundlage des Arbeitsprogramms „zusammenwachsen“, das am 12. Oktober 2015 mit einer Laufzeit bis Ende 2019 beschlossen und bis zur Erstellung eines neuen Arbeitsprogramms verlängert wurde. Dieses Arbeitsprogramm definiert die grundsätzlichen Handlungsfelder und Querschnittsthemen. Auf Beschluss der Gremien der Metropolregion GmbH fokussiert sich die Arbeit seit 2020 innerhalb des Arbeitsprogramms auf die Handlungsfelder Mobilität, Gesundheit und Standortmarketing. Die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und die Profilierung des Standorts durch Kooperationen zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Kommunen und dem Land Niedersachsen steht dabei im Fokus.

Insgesamt war die Corona-Pandemie wie in den Vorjahren für die Arbeit der Metropolregion GmbH prägend. Die erfolgreichen, etablierten analogen Vernetzungsveranstaltungen wurden in 2022 durch digitale Formate ergänzt. Vor allem im Handlungsfeld Gesundheit zeigten sich die Folgen der Pandemie deutlich. Mit Infektiologie und Epidemiologie befasste Akteure aus der Metropolregion waren auf Bundesebene auch in 2022 dauerpräsent.

Das Jahr 2022 ist geprägt von der Umsetzung der im neuen Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Strukturen einschließlich Personalaufbau sowie dem Wechsel in der Geschäftsführung.

Mit dem in den Monaten Mai, Juli, August und November neu eingestellten Personal in den Handlungsfeldern Gesundheitswirtschaft und Mobilität und der ab dem 1. August tätigen Geschäftsführerin wurde das Arbeitsprogramm „Gemeinsam stark. Gemeinsam metropolregional. 2023-2027“ entwickelt und dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vorgelegt.



Inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit der Metropolregion GmbH

Die Gesellschaft konzentriert sich in der Zusammenarbeit auf die Themen Mobilität, Gesundheitswirtschaft und Standortmarketing. Seit dem 1. Januar 2022 gelten die in 2021 durch Vorarbeiten im Gesellschafterausschuss und in den Gremien verabschiedeten weitreichenden Veränderungen in der Struktur, Organisation und Finanzierung der Metropolregion GmbH.

Die im Gesellschaftsvertrag fixierten Zielsetzungen, wie die Stärkung der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit sowie die Einbindung in nationale und europäische Entwicklungsstrategien, haben auch nach der organisatorischen Weiterentwicklung Bestand. Mit den Anpassungen sind Regelungen getroffen, mit denen die Metropolregion GmbH wieder die zentrale, richtungsweisende Einheit der metropolregionalen Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Kommunen und Land Niedersachsen werden kann. Sie koordiniert die Zusammenarbeit. Aufgaben der GmbH sind die Entwicklung und Steuerung von Kooperationsprojekten zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, die Entwicklung und Etablierung belastbarer Netzwerke, die Erstellung von Förderanträgen sowie die dazugehörige Kommunikation. So soll die GmbH noch stärker als Dienstleister und Netzwerkpartner für Wirtschaft und Wissenschaft sowie Kommunen aus der Metropolregion in Erscheinung treten, um in Zukunft deutlich mehr Fördermittel in signifikanter Höhe in die Region zu holen. Ein entsprechender Personalplan wurde beschlossen, die notwendigen Ressourcen wurden erstmals in einer Finanzierungsvereinbarung fixiert. Im Jahr 2022 sind die im Personalplan vorgesehenen Stellen nach und nach besetzt worden.

Handlungsfeld Mobilität.

Im Arbeitsprogramm der Metropolregion GmbH wird die Positionierung als eine führende Region bei der Entwicklung, der Produktion und dem Einsatz von innovativen, zeitgemäßen Mobilitätskonzepten beschrieben. Die bisher zumeist in der Trägerschaft des Vereins Kommunen liegenden Aktivitäten dieses Handlungsfeldes sind in 2022 in die Strukturen der GmbH eingebunden worden zwecks Vorbereitung und Koordination zukünftiger Projekte.

Bedingt durch den zweifachen Personalwechsel in diesem Handlungsfeld konnten neben dem Management der E-Flotte keine weiteren Projektaktivitäten entwickelt werden. Das E-Flottenmanagement (130 E-Fahrzeuge) wird für den Verein Kommunen in der Metropolregion e.V. weiterhin im Rahmen der geltenden Fördermittel für E-Fahrzeuge als Verwaltungsdienstleistung durchgeführt.

Durch die Teilnahme an Fachveranstaltungen (micromobility, bfp-Forum, E-Days Hannover) zur E-Mobilität konnte sich die Metropolregion als wichtiger Akteur für den Ausbau der E-Mobilität präsentieren.

Die Stelle „Leitung Handlungsfeld Mobilität“ wurde im November 2022 besetzt. Die Projektskizzierung im Rahmen des Arbeitsprogramms „Gemeinsam stark. Gemeinsam metropolregional. 2023-2027“ wird in 2023 ff. zu neuen Projekten im Handlungsfeld Mobilität führen.

Gesundheitswirtschaft

Zur Stärkung des Handlungsfelds Gesundheitswirtschaft wurden die beiden Gremien Lenkungskreis und Fachbeirat ins Leben gerufen.

Die Initiative hat einen 10 Personen starken Lenkungskreis und einen 40 Personen umfassenden, weiterwachsenden Fachbeirat mit Akteuren aus Unternehmen, Kammern, Verbänden, Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen, Versorgung sowie Verwaltung unter Leitung von Herrn Prof. Dr.-Ing. Erich Barke.

Prioritäre Ziele aller Akteure sind die Vernetzung untereinander, das Einwerben von Fördermitteln durch Initiierung, Erarbeitung und Bewerbung von Anträgen sowie die Entwicklung einer gemeinsamen Wahrnehmung durch Markenbildung. Zur Erhöhung der Handlungsfähigkeit des Fachbeirats wurde in der zweiten Jahreshälfte damit begonnen, ein Konzept zur Weiterentwicklung dieses Gremiums zu erarbeiten. In das Konzept fließen Anregungen und Rückmeldungen der Mitglieder aus Lenkungskreis und Fachbeirat ein.

Auf Basis der intensiven Zusammenarbeit ist es gelungen, mit „PaPräKa - Pandemiepräventionskampagnen“ ein neues Projekt für Niedersachsen und die Metropolregion zu entwickeln, das im Januar 2022 mit Förderung des ArL Leine-Weser startete. Ziel des Projekts ist die internationale Vernetzung der Partner u.a. aus den Bereichen Biotechnologie, Infektologie, Medizintechnik mit Akteuren weltweit, um zukünftige Pandemien mit KnowHow aus der Metropolregion im besten Fall verhindern bzw. diesen wirksam begegnen zu können.

Auch in 2022 fanden wieder HealthTalks im Livestream statt, die vor allem der Platzierung von Akteuren aus der Metropolregion, der Vernetzung untereinander und der Wahrnehmbarkeit der Metropolregion dienen.

Mit dem vom Land Niedersachsen geförderten Projekt InCa4D - Entwicklungsplattform Innovative Pflege kann die Metropolregion ihre Leistungen zur Vernetzung und Projektentwicklung zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Versorgung ausbauen. Im Rahmen dieses Projekts fand im November 2022 der HealthSummit, ein halbtägiger Pflegefachkongress, statt.

Mit Blick auf den im März 2023 stattfindenden HealthHack wurde im Oktober 2022 unter Einbezug der Veranstaltungspartner mit der umfassenden Eventplanung begonnen. Im Dezember startete die offizielle Veranstaltungskommunikation.

Für das vom ArL Leine-Weser geförderte Projekt DigiCare Robo musste im November 2022 - wegen Ausscheiden eines Projektpartners auf eigenen Wunsch hin - die Beendigung des Projekts beantragt werden. Die Projektierung mit einem anderen Partner ist für 2023 geplant.

Standortmarketing

Aufgabenschwerpunkte des Standortmarketings waren im Jahr 2022 weiterhin der Ausbau der Standortattraktivität der Metropolregion für Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunen auf metropolregionaler, nationaler und internationaler Ebene. Durch die Präsentation der Gesellschaft(er) auf geeigneten Messen und Ausstellungen sowie durch das professionelle Management von Veranstaltungen in den Handlungsfeldern Mobilität und Gesundheitswirtschaft und durch die Aktivitäten der Antenne Metropole (Stärkung Dt.-frz. Beziehungen) wurden die Sichtbarkeit und der Bekanntheitsgrad der Metropolregion erhöht.

EXPO Real und REAL ESTATE ARENA

Die EXPO Real fand 2022 wieder wie gewohnt und ohne Einschränkungen in München statt. Nachdem der Messestand 2021 vollständig neu konzipiert und auf die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Partner ausgerichtet wurde, wurde dieser 2022 weiter optimiert und an seinen alten Standort in der Halle CI verbracht.

Die sieben metropolregionalen Partner mit Hannover, Braunschweig, Wolfsburg, Hildesheim, Göttingen, Salzgitter und Hameln präsentierten auf dem 492 m² großen Gemeinschaftsstand in Halle CI ihre Immobilien-Highlights. Die Standeröffnung mit anschließendem Rundgang gaben aufschlussreiche Informationen über die vielfältigen städtebaulichen Entwicklungsschwerpunkte unserer Partner im Bereich der Industrie- und Gewerbeflächen wie auch in der Wohnbauflächenentwicklung und der Innenstadt-Entwicklungskonzepte. Nach drei Messetagen in der bayrischen Landeshauptstadt zeigten sich die Partner sowie ihre Wirtschaftsspieler zufrieden: eine gelungene Eröffnung am neuen/alten Standort mit damit verbundenen Änderungen des neu konzipierten Gemeinschaftsstands, mehr Besucher*innen als im vergangenen Jahr und wieder mehr internationale Präsenz - der Messeauftakt war gelungen.

Zudem fand im Jahr 2022 erstmals die REAL ESTATE ARENA in Hannover stand. Hier hat sich die Metropolregion GmbH ebenfalls mit einem Gemeinschaftsstand präsentiert. Mit dabei waren als metropolregionale Partner die Städte Braunschweig, Göttingen, Hameln und ein Immobilienunternehmen.

Auf einem Stand von 112 m² haben die Partner ihre Immobilien-Highlights erstmals in Hannover vorgestellt. Nach 2 Messetagen konnten die Partner ein positives Resümee der REAL ESTATE ARENA ziehen: Die Auftaktmesse kam sehr gut an und wurde überraschend gut aufgenommen, die Gespräche waren auf Grund der direkteren Nähe zu den Städten niederschwelliger und vielversprechender. Die Zusammenarbeit mit der Deutschen Messe AG wird auch 2023 fortgeführt werden.

Antenne Metropole

Mit dem Wechsel der Antenne Metropole vom Verein Kommunen in die GmbH im Jahr 2022 wird die Antenne Metropole nunmehr als Abteilung in der GmbH (Handlungsfeld Standortmarketing) geführt. Projekte und Maßnahmen der Antenne Metropole sollen künftig enger zwischen den Gesellschaftern abgestimmt und zielgerichteter auf die Interessen der GmbH eingehen. Die Antenne Metropole gehört zum deutsch-französischen Kooperationsnetzwerk, unterstützt vom Institut français Deutschland.

Die Kooperationsvereinbarung zwischen der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH und der Kultur- und Bildungsabteilung der Französischen Botschaft in Deutschland wurde am 30.06.2022 unterschrieben.

Die Ziele der Arbeit der Antenne beziehen sich ausdrücklich auf die Prioritäten des Aachener Vertrages zur Vertiefung der Kulturbeziehungen zwischen Frankreich und Deutschland.

Die in der unbefristeten Kooperationsvereinbarung geregelten Pflichten der Vertragspartner beziehen sich auf die Finanzierung des Personals (1 Mitarbeiterin), die Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten und Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit sowie bei der Kontaktpflege zu den Gesellschaftergruppen der Metropolregion GmbH. Die Metropolregion GmbH erhält dafür einen jährlichen Zuschuss vom Kooperationspartner.

Der eingerichtete Beirat unterstützt die Leitung der Antenne Metropole bei der Entwicklung des Arbeitsprogramms und bei der Etablierung der Einrichtung im Gebiet der Metropolregion. In 2022 konnten bedingt durch Personalwechsel und Coronaerkrankungen keine Sitzungen des Beirats durchgeführt werden. Laut Kooperationsvereinbarung Nr. 4 besteht der Beirat aus: Vertreter Botschaft Frankreich bzw. Institut français Deutschland, Vertreter der GmbH-Gesellschafter, Vorstandsmitglied Verein der Kommunen, Honorarkonsul Niedersachsens, Vertreter Nds. Kultusministerium und ggfs. weitere auf Vorschlag des Institut français Deutschland bzw. der Metropolregion GmbH.

Im Geschäftsjahr 2022 begleitete die Antenne Metropole verschiedene Jubiläen deutsch-französischer Städtepartnerschaften. Es wurden Angebote zur Information über den Austausch in der Aus- und Berufsbildung für junge Menschen entwickelt, der deutsch-französische Jugendaustausch begleitet und Aktionen zur Förderung der französischen Sprache veranstaltet. Eine Talkreihe zu den Handlungsfeldern der Metropolregion wurde konzeptionell entwickelt und wird in 2023 in verschiedenen Städten der Metropolregion durchgeführt. Dieses Projekt wird mit Fördermitteln des ArL unterstützt.

Unternehmenskommunikation

In 2022 wurde zum ersten Mal von der Unternehmenskommunikation erfolgreich ein festes Budget in Form eines Rahmenvertrages mit Gültigkeit bis zum 31. Dezember 2022 mit Verlängerungsoption ausgeschrieben und vergeben. Dieses beinhaltet neben Leistungen für die GmbH auch die Kommunikation in den Handlungsfeldern Gesundheit, Standortmarketing und Mobilität. Der Zuschlag wurde im Februar 2022 an eine Hannoversche Agentur erteilt.

Die Stelle der Unternehmenskommunikation wird vom 1. Februar 2023 bis 1. April 2023 durch Personalwechsel unbesetzt sein. Rudimentäre Aufgaben werden für diesen Zeitraum im Rahmen der Möglichkeiten GmbH- intern durch Ausweitung der Arbeitszeit erledigt.

Re-Design HealthHack Kommunikationskampagne

Da der im Handlungsfeld Gesundheit verortete HealthHack nach zwei Jahren Corona bedingter Online-Durchführung in 2023 wieder in Präsenz stattfinden kann, wurde hier zur Unterstützung der Teilnehmenden-

akquise ein Re-Design der Kommunikationsmittel für die dreimonatige Kommunikationskampagne ab Dezember 2022 durchgeführt. In Zusammenarbeit mit der Agentur entstanden von August bis November ein neues Logo, neue Online-Vorlagen, ein Teaser-Film, Flyer, Poster und Postkarten, die sowohl den Online- als auch Printbereich bedienen. Mit der neuen Farbgestaltung soll der HealthHack moderner, frischer und geschlechtsöffener wirken, um möglichst viele Teilnehmende in 2023 nach Braunschweig zu bewegen. Das Design der Kommunikationsmittel ist bewusst zeitlos gestaltet, sodass eine Wiederverwendung problemlos möglich ist.

Erstellung Arbeitsprogramm 2023-2027

Der Prozess der Redaktion und der Steuerung der externen Agentur zur Layout-Überwachung des Arbeitsprogramms „Gemeinsam stark. Gemeinsam metropolregional. 2023-2027“ wurde federführend von der Unternehmenskommunikation betreut. Das Arbeitsprogramm umfasst den Gegenstand, Auftrag und Ziele der GmbH und Handlungsfelder für die kommenden 5 Jahre und wurde im Januar 2023 nach finaler Prüfung durch den Aufsichtsrat auf www.metropolregion.de veröffentlicht.

Ertrags- und Finanzlage

Die vier namensgebenden Städte haben der Metropolregion GmbH für das Geschäftsjahr 2022 Personal für die Geschäftsführung (bis 31.07.2022) und einen Gesellschafterbeitrag von insgesamt € 562.250 zur Verfügung gestellt.

Das Land Niedersachsen hat 2022 einen Gesellschafterbeitrag von € 101.000, die Kommunen in der Metropolregion einen Beitrag von € 76.000, der Verein Wirtschaft einen Beitrag von € 50.000 und der Verein Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen einen Gesellschafterbeitrag in Höhe von € 36.600 geleistet.

Durch die Bereitstellung der Gesellschafterbeiträge wird die Finanzierung von Personal- und Sachaufwendungen für die Geschäftsbereiche Finanzen, allgemeines Office-Management und Projektarbeit ermöglicht.

Seit dem Jahr 2015 stellt das Land Niedersachsen auf Grundlage der Richtlinie zur Stärkung der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg Fördermittel bereit. Die im Rahmen dieser Richtlinie zu fördernden Projekte werden dem Land Niedersachsen nach Vorberatung im Gesellschafterausschuss, dem alle Gesellschaftergruppen angehören, vom Aufsichtsrat der Metropolregion empfohlen.

Der Kontokorrent-Kreditrahmen von € 100.000 ist im Jahr 2022 nicht in Anspruch genommen worden.

Die Metropolregion GmbH beschäftigte Ende des Jahres 12 Mitarbeitende (davon 1 Projekt) zuzüglich einer Stelle für die Geschäftsführung.

Analyse des Jahresabschlusses

Wesentliche Posten der Aktivseite der Bilanz sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie das Guthaben bei Kreditinstituten. Im Anlagevermögen spiegelt sich die Ausstattung der Gesellschaft mit Sachmitteln wider. Die sonstigen Vermögensgegenstände resultieren im Wesentlichen aus Forderungen

aus Gesellschafterbeiträgen in Höhe von T€ 39, einer Kautions in Höhe von T€ 8 sowie Steuerrückforderungen von T€ 9.

Die stichtagsbezogene Liquidität ist mit T€ 317 zwar hoch, jedoch sind korrespondierend mit diesem Posten insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten zu betrachten. Die sonstigen Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Rückzahlungsverpflichtungen für erhaltene und noch nicht zweckentsprechend verwendete Fördermittel (T€ 78,0) sowie aus Lohnsteuer (T€ 8,8). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 21,6 sind auf den laufenden Geschäftsbetrieb und die sonstigen Projektaufwendungen zurückzuführen. Das Eigenkapital valutiert am Stichtag mit T€ 164 nach T€ 83 zum 31.12.2021 (+ T€ 81). Die Erhöhung ist ausschließlich auf den erzielten Jahresüberschuss zurückzuführen.

Aus den Bilanzfiguren lässt sich eine Liquidität 1. Grades von 282,2 % (31.12.2021: 106,0 %) und eine Liquidität II. Grades von 366,8% (31.12.2021: 131,8 %) ableiten. Diese Stichtagsbetrachtung gibt aber keine Aufschlüsse über die unterjährige Liquiditätsentwicklung. Die Anlagenintensität beträgt 10,1 % (31.12.2021: 15,0 %), die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 35,8 % (31.12.2021: 23,0 %).

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Umsatzerlöse in Höhe von T€ 1.912,6 (2021: T€ 1.237,4) und sonstige betriebliche Erträge von T€ 16,4 (2021: T€ 12,3) verzeichnet. Die Umsatzerlöse verteilen sich im Wesentlichen auf die Weiterberechnung im Zusammenhang mit dem Projekt EXPO Real München von T€ 837,5 (2021: T€ 680,3), auf Gesellschafterbeiträge mit T€ 825,8 (2021: T€ 378,6) und Projektbeteiligungen / Förderbeiträge T€ 245,5 (2021: 163,6).

In den Personalkosten sind die Aufwendungen für Mitarbeiter ausgewiesen, die in Höhe von T€ 64,2 Projekten zugeordnet werden können.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfassen die Kosten des laufenden Geschäftsbetriebs. Wesentliche Posten sind hierbei Repräsentationsaufwendungen T€ 8,9 (2021: T€ 29,9), Raumkosten T€ 69,6 (2021: T€ 69,1), Kosten der allgemeinen Verwaltung T€ 152,0 (2021: T€ 61,8), Reisekosten T€ 6,7 (2021: T€ 2,5) sowie EDV-Aufwand T€ 10,4 (2021: T€ 9,8). Die Eigenkapitalrentabilität beträgt stichtagsbezogen 28,8 % (31.12.2021: 11,9 %). Der EBITDA beläuft sich auf T€ 98,3 (2021: T€ 22,3).

Plan-Ist-Analyse:

Gewinn- und Verlustrechnung	Ist	Plan	Ist	Ist/Plan	Plan
Umsatzerlöse	1.237,4	1.824,4	1.912,5	+88,1	2.170,3
Sonstige betriebliche Erträge	12,3	0,0	16,3	+16,3	0,0
Materialaufwand	-824,5	-952,5	-1.016,8	-64,3	-1.284,7
Personalaufwand	-238,7	-666,0	-547,3	-118,7	-702,0
Abschreibungen	-7,6	-8,0	-18,7	+10,7	-12,4
Sonstige betriebl. Aufwendungen	-164,2	-197,8	-266,5	+68,7	-171,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4,8	0,0	1,5	+1,5	0,0
Jahresüberschuss	9,9	0,0	81,0	-81,0	0,0

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind, im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2022, höhere Umsatzerlöse in Höhe von T€ 88,1 verzeichnet. Diese verteilen sich im Wesentlichen auf die Weiterberechnungen im Zusammenhang mit der EXPO Real von T€ 87,5 sowie auf Überträge aus Projektbeteiligungen und Förderbeiträgen, die in dem Wirtschaftsplan geringer unterstellt waren. Die in diesem Zusammenhang höheren Projektaufwendungen 2022 werden hauptsächlich im Materialaufwand verbucht. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind, im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2022, aufgrund der unterjährigen Einstellung von Personal, geringere Personalkosten in Höhe von T€ 115,7 verzeichnet. In den Personalkosten sind die Aufwendungen für Mitarbeiter ausgewiesen, die in Höhe von T€ 64,2 Projekten zugeordnet werden können. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen die Kosten für die übernommenen Kapitalertragsteuern nebst Solidaritätszuschlag, das Corporate Design und die Neugestaltung der Webseite enthalten.

Risikobericht

Die Aufgabenstellung der Gesellschaft entspricht weitgehend den Aufgaben der kommunalen oder staatlichen Entwicklungsgesellschaften und unterliegt nur bedingt erwerbswirtschaftlichen Mechanismen. Hier ist auf die üblichen Risiken in der allgemeinen Geschäftstätigkeit eines Unternehmens zu verweisen. Bei der Bewertung der Geschäftstätigkeit ist zu berücksichtigen, dass es sich bei den Projekten der Metropolregion GmbH in der Regel um innovative Vorhaben und nicht um Standardprojekte handelt, die durch staatliche Programme finanzielle Unterstützungen erhalten. Bei derartigen Vorhaben muss mit Verzögerungen bei der Realisierung und auch mit Projektabbrüchen gerechnet werden. Das Risiko für die Gesellschaft besteht im Verlust der Förderfähigkeit in geleistete Aufwendungen und eingegangene Verpflichtungen.

Die Geschäftsführung hat den bisherigen Prozess zur Einhaltung der DSGVO überprüft und entsprechende Maßnahmen ergriffen.

Prognosebericht

Die Landesrichtlinie zur Stärkung der Arbeit der Metropolregion wird im Jahr 2023 neu aufgelegt und unterstützt das im Januar 2023 vom Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossene Arbeitsprogramm „Gemeinsam stark. Gemeinsam metropolregional. 2023-2027“. Das Arbeitsprogramm schreibt die bisherigen Handlungsfelder Mobilität, Gesundheit, Standortmarketing fort und bietet genügend Spielraum für die Entwicklung neuer Projekte.

Im Handlungsfeld Gesundheitswirtschaft gewinnen der Lenkungskreis und der Fachbeirat in 2023 eine höhere Bedeutung. In den gemeinsam von Lenkungskreis und Fachbeirat abgestimmten und initiierten Facharbeitsgruppen eHealth, Pflege, Fachkräftemangel, Nachwuchs- und Start up-Förderung, Green Health und Medizintechnik sollen der Austausch und die Vernetzung der Fachkompetenzen aufgebaut und gestärkt werden, neue Projektideen entstehen und die Akquise von Fördermitteln ermöglicht werden.

Die laufenden Projekte des Vorjahres (InCa4D, CruzR und PaPräKa) stärken die Vernetzung von Pflegefachkräften, Wissenschaft, Wirtschaft und Anwendern, um innovative Lösungen aus der Pflege für die Pflege zu entwickeln, zu erproben und in die Praxis zu bringen bzw. koordinieren die Forschungsnetzwerke aus der Pandemieprävention.

Im Jahr 2023 ist das Handlungsfeld Mobilität vom Aufbau neuer Strukturen geprägt. In einem zu gründenden Mobilitätsnetzwerk werden unter Beteiligung von Wissenschaft, Wirtschaft und Kommunen Mobilitätsthemen diskutiert, die den Klimawandel, klimafreundliches Verhalten, aber auch den Einsatz alternativer Antriebsformen unterstützen und Projektideen sowohl für die Stadt-Land-Mobilität der Menschen als auch für den klimafreundlichen Gütertransport entstehen sollen.

Die geplante Optimierung des Standortmarketings bei der EXPO-REAL, z. B. durch einen gemeinsamen Standabend u. v. a. m., die vermehrten Beteiligungen an der REAL ESTATE ARENA durch Partner aus der Metropolregion sowie die Talk-Reihe der Antenne Metropole an verschiedenen Standorten in der Metropolregion schaffen mehr Sichtbarkeit der Metropolregion und stärken die Identitätsbildung.

Die Neustrukturierung der Gesellschaft wird im Jahr 2023 weitere Erfolge zeigen. Diese werden sichtbar durch neue Projektideen, Veranstaltungen zum Auf- und Ausbau von Netzwerken sowie verstärkte Nutzung der Metropolregion als Entwicklungsplattform. Risiken bestehen in der Gewinnung von geeigneten Fachkräften im Hinblick auf die Umsetzung der neuen Projekte. Vor diesem Hintergrund kann es möglicherweise zu Projektverzögerungen oder Projektabbrüchen kommen, auch beispielsweise durch den Ausstieg von Projektpartnern.

Schlussfolgerung nach § 136 Abs. 1 NKomVG

Die öffentliche Zwecksetzung entsprechend § 136 des niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes wurde beachtet. Die Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr erfüllt die gesetzlichen Anforderungen an die Zweckerreichung.

Neuland Wohnungsgesellschaft mbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift Erfurter Ring 15 38444 Wolfsburg	im Internet: www.nld.de	e-Mail: willkommen@nld.de
Gründungsjaar	1938	
Rechtsform	GmbH	
Stammkapital	6.200.000,00 €	
Mitarbeiter*innen	283	
Beteiligungsverhältnis		
Stadt Wolfsburg	60,0%	
Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft AöR	34,9%	
Stiftung phaeno	5,1%	

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Bewirtschaftung von Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen zu angemessenen Preisen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen in allen Preis- und Marktsegmenten. Mietverträge werden vorrangig in der Form des Dauermietvertrages abgeschlossen.

Die Gesellschaft kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen erstellen und betreiben. Daneben kann sie die Errichtung von Wohnungsbauten sowie die im vorigen Satz genannten Bauten betreuen und fremde Wohnungen bewirtschaften.

Die Gesellschaft kann ferner in allen Bereichen der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur gewerblich tätig werden.

Ferner darf die Gesellschaft alle mit der Versorgung und Betreuung von Mietern im Zusammenhang stehenden Geschäfte betreiben.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszweckes unmittelbar oder mittelbar dienen. Zur Förderung des Gesellschaftszweckes kann sich die Gesellschaft unter den Voraussetzungen der §§ 136 ff. des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) an anderen Unternehmen beteiligen und solche Unternehmen gründen, wenn dies dem Gesellschaftszweck dient.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Angelika Jahns
Ralf Krüger (Stellvertreter)
Kai-Uwe Hirschheide (Vorstand WSB)

Aufsichtsrat

Immacolata Glosemeyer	Vorsitzende	
Kai Kronschnabel	stellv. Vorsitzender	
Dr. Christa Westphal-Schmidt		
Ingolf Viereck		bis 07.12.2022
Marcus Musiol		ab 07.12.2022
Kai-Uwe Hirschheide		
Frank Richter		
Andreas Klaffehn		
Christoph-Michael Molnar		
Cindy Lutz		
Maike Woelk		
Dennis Weilmann		
Elvira Dresler	beratende Stimme	

Geschäftsführung

Hans-Dieter Brand
Irina Franz

Wichtige Verträge des Unternehmens

- Drei Pachtverträge mit der Stadt Wolfsburg, in denen ein fester Pachtzins vereinbart wurde
- Dauernutzungsvertrag nebst Zusatzvereinbarungen mit der Stadt Wolfsburg für ein Parkhaus
- Vier Schuldscheindarlehensverträge über insgesamt 33,0 Mio. € vom 11.12.2017 und Endfälligkeit vom 23.12.2024 bis 21.12.2027
- Drei Namensschuldverschreibungen über insgesamt 41,5 Mio. €, vom 11.12.2017 mit Endfälligkeit vom 21.12.2029 bis 21.12.2037
- Ein Finanzierungsvertrag über unbesicherte Darlehen bei der Europäischen Investitionsbank, Luxemburg, von 70,0 Mio. € vom 03.12.2020

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Ausschüttung 2022	0,00 €
-------------------	--------

Kennzahlen

Eigenkapitalquote	23,1%
Wohnungen	11.527
gewerbliche Mieteinheiten	235
Garagen und Einstellplätze	3.113
sonstige Einheiten	707
Leerstandsquote	4,9%
Mietausfallquote	5,9%
Durchschnittliche monatliche Nettokaltmiete	6,46 €/m ²
Instandhaltungskosten	28,85 €/m ² p. a.

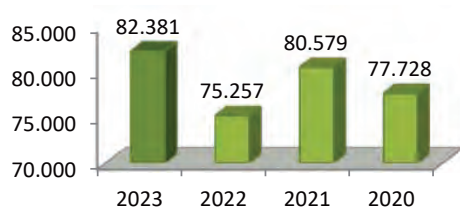
Neuland Wohnungsgesellschaft mbH

Bilanz	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	132	34	49	25
II. Sachanlagen	494.663	493.663	476.275	410.347
III. Finanzanlagen	26	31	37	43
B. Umlaufvermögen				
I. Unfertige Leistungen und andere Vorräte	13.358	13.377	12.621	11.902
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.172	8.174	5.159	2.799
III. Flüssige Mittel und Bausparguthaben	26.674	23.935	15.151	17.891
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
	452	399	1.406	1.227
Bilanzsumme	547.477	539.613	510.698	444.234
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	6.200	6.200	6.200	6.200
II. Gewinnrücklagen	117.800	106.300	106.300	104.200
III. Bilanzgewinn				
1. Gewinnvortrag	76	89	89	92
2. Jahresüberschuss	2.601	1.988	1.988	2.098
3. Einstellungen in die Gesellschaftsvertraglichen Rücklagen	0	0	0	0
B. Rückstellungen				
	7.274	7.667	7.667	10.665
C. Verbindlichkeiten				
	413.467	388.356	388.356	320.975
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
	59	98	98	3
Bilanzsumme	547.477	510.698	510.698	444.233

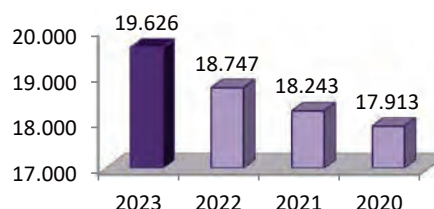
Neuland Wohnungsgesellschaft mbH

Gewinn- und Verlustrechnung	Soll	Ist	Ist	Ist
	2023	2022	2021	2020
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	73.342	72.443	69.908	68.900
Verminderung/Erhöhung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundst. mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	889	54	731	617
Andere aktivierte Eigenleistungen	700	1.063	2.517	2.541
Sonstige betriebliche Erträge	7.450	1.697	7.423	5.670
Gesamtleistung	82.381	75.257	80.579	77.728
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	26.922	27.899	27.175	27.691
Personalaufwand	19.626	18.747	18.243	17.913
Abschreibungen	14.098	13.338	12.761	17.409
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.750	5.615	5.241	5.262
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2	3	3	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31	40	40	40
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.718	5.330	5.582	6.021
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	241	15	405	1
Ergebnis nach Steuern	10.059	4.356	11.215	3.471
Sonstige Steuern	1.825	1.754	1.715	1.429
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	8.234	2.602	9.500	2.042
Gewinnvortrag		77	77	92
Einstellungen in die Gesellschaftsvertraglichen Rücklagen		3.100	3.100	3.100
Bilanzgewinn		5.779	12.677	5.234

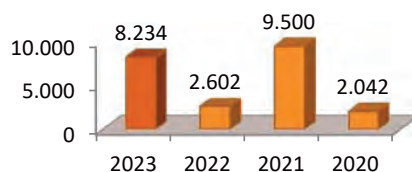
Gesamtleistung (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss / -fehlbetrag (T€)



Lagebericht 2022 der Neuland Wohnungsgesellschaft mbH, Wolfsburg

1. Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsverlauf

Struktur der Neuland Wohnungsgesellschaft mbH (NEULAND)

Die NEULAND Wohnungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Wolfsburg (NEULAND) ist das kommunale Wohnungsunternehmen der Stadt Wolfsburg und ist überwiegend im Stadtgebiet Wolfsburg tätig. Das Stammkapital der NEULAND beträgt 6,2 Mio. € und wird mit 60,0 % von der Stadt Wolfsburg, 34,9 % von der Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft AöR und mit 5,1 % von der Stiftung phaeno gehalten. Als kommunale Wohnungsgesellschaft erfüllt die NEULAND ihren Auftrag und stellt lebenswerten und preisgünstigen Wohnraum für die Bevölkerung in Wolfsburg bereit.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Folgen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine belasten die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland merklich. Hohe Energiekosten sowie deutlich gestiegene Bau- und Finanzierungskosten dämpfen die Investitionen im Wohnungsbau und führen zu einer hohen Unsicherheit. Daher können die weiteren Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft, aber auch auf die Immobilienbranche nicht verlässlich abgeschätzt werden. Zudem kommt es in Folge des Ukraine-Kriegs zu verstärkten Fluchtbewegungen auch nach Deutschland und demzufolge unter anderem zur Notwendigkeit, diese Menschen mit angemessenem Wohnraum zu versorgen.

Aus den Zahlen des Statistischen Bundesamts (Destatis) zur Wirtschaftsleistung 2022 geht hervor, dass das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2022 um 1,8 % gewachsen ist. Preis- und kalenderbereinigt ergeben sich 1,9 %. Nachdem das BIP coronabedingt 2020 um 3,7 % eingebrochen war, gab es schon 2021 ein Plus von 2,6 %.

Die Verbraucherpreise in Deutschland sind 2022 um 7,9 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen (davor 3,1 bzw. 0,5 %). Die Preise für Dienstleistungen haben sich 2022 um 2,9 % erhöht. Die hier bedeutsamen Nettokaltmieten stiegen um 1,8 %. Wesentliche Treiber der Verbraucherpreisentwicklung waren anhaltende Lieferkettenprobleme und insbesondere rasant steigende Energiekosten und Lebensmittelpreise. Energieprodukte verteuerten sich 2022 noch einmal deutlich (+34,7 % - davor +10,4 %). Die Preise für Haushaltsenergie legten um 39,1 % zu. Besonders stark zogen leichtes Heizöl und Erdgas an (+87 % bzw. +64,8 %). Strom kostete 20,1 % mehr als ein Jahr zuvor, Kraftstoffe 26,8 %. Preise für Nahrungsmittel erhöhten sich um 13,4 %.

Das Bauvolumen insgesamt hat nominal 2022 gegenüber dem Vorjahr noch einmal zugelegt (von 474,73 auf 539,32 Mrd. Euro bzw. + 13,6 %). In den Wohnungsneubau bzw. die Modernisierung des Bestandes flossen 2022 laut DIW rund 311,81 Mrd. Euro (+ 12,8 %). 95,3 Mrd. bzw. 216,5 Mrd. Euro entfielen 2022 auf den

Wohnungsneubau bzw. Bauleistungen im Bestand (davor 85,9 bzw. 190,4). War der Wohnungsbau in den letzten Jahren die tragende Säule des Geschehens, so errechnet sich für 2022 und im Ausblick auf 2023 real ein Minus jeweils - 2,2 %). Der öffentliche Bau legt in den jeweiligen Preisen um 14,6 % und der Wirtschaftsbau um 15 % zu (72,3 bzw. 155,58 Mrd. Euro). Real ergibt sich aber auch hier ein Minus (- 1% bzw. - 2,3%). Die Preise für den Neubau konventionell gefertigter Wohngebäude in Deutschland zogen erneut stark an: Im November 2022 lagen sie 16,9 % über dem Vorjahreswert (davor 14,4 %). Im Ergebnis der längerfristigen Entwicklung sind die Bauwerkspreise laut Destatis zwischen 2000 und 2022 um 91 % gestiegen.

Die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Wohnungsbau sind, ungeachtet des regional hohen Wohnraumbedarfs, derzeit also belastet. Erschwerend hinzu kommt, dass die EZB zur Bekämpfung der hohen Inflation an der Zinsschraube dreht. Die Zeit des billigen Baugeldes ist damit (vorerst) vorbei.

Die Stadt Wolfsburg ist eine junge, wirtschaftlich dynamische Stadt mit zentraler Bedeutung für die gesamte Region und das Land Niedersachsen. Sie ist fest mit dem Volkswagenwerk verbunden und eine der wenigen Städte Deutschlands, deren Gründung in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts fällt. Die Bevölkerung ist von 125.087 (2021) auf 127.046 (2022) gestiegen. Wesentlicher Grund dafür ist der Nettozuzug von 2.386. Die NEULAND trägt mit ihren innovativen Projektentwicklungen einen wichtigen Anteil dazu bei, dem Wohnungsbedarf in Wolfsburg gerecht zu werden.

Einhergehend mit dem Bevölkerungswachstum hat die NEULAND im Jahr 2022 einen höheren Wohnraumbedarf zur Miete feststellen können. Die Nachfrage konnte sowohl durch Neubaumaßnahmen im Rahmen von Erstvermietungen als auch durch Wiedervermietungen von bestehenden Wohnungen gedeckt werden (positive Nettoabvermietung). Aufgrund dessen ist der Leerstand von 884 Wohnungen (2021) auf nun 537 Wohnungen und 37 weiteren WG-Zimmern (2022) zum Jahresende gesunken und führt zu einer Verknappung des sofort zugänglichen Wohnungsangebotes.

2.2 Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2022 und das Geschäftsergebnis der NEULAND werden insgesamt als zufriedenstellend bewertet.

Die wesentlichen Einflussfaktoren, welche für die Abweichung zum geplanten Jahresergebnis 2022 von Bedeutung sind, fasst folgende Tabelle zusammen:

	Plan 2022 T€	IST 2022 T€	IST 2021 T€
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	72.700	72.100	69.600
Bestandsveränderung	800	50	700
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.000	1.100	2.500
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	29.200	27.700	27.100
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	13.800	13.300	12.800
Jahresüberschuss	3.100	2.600	9.500

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres liegt unter dem Planansatz für 2022.

Bei den Umsatzerlösen aus der Hausbewirtschaftung resultiert die Abweichung im Wesentlichen aus höheren Erlösschmälerungen bei den Sollmieten. Die geringere Bestandsveränderung folgt aus höheren abrechenbaren Betriebskosten aus 2021. Die Anderen aktivierten Eigenleistungen fielen aufgrund einer veränderten Bautätigkeit geringer aus.

Für die Hausbewirtschaftung liegen die Aufwendungen unter dem Planansatz. Ein wesentlicher Einfluss sind niedrigere Instandhaltungskosten sowie niedrigere andere Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung. Die niedrigeren Abschreibungen resultieren aus zeitlichen Verschiebungen bei Baumaßnahmen.

Bewirtschaftung Eigen- und Fremdbestand

Die NEULAND verfügte im Rahmen der Hausbewirtschaftung am 31.12.2022 über folgende eigene und gepachtete Bestände:

	Wohnungen	Gewerbe	Garagen/ Stellplätze	Sonstige/ Einheiten
NEULAND Wohnungsgesellschaft mbh - eigener Bestand				
31.12.2021	11.481	234	3.086	626
Zugang	50	1	27	109
Abgang	4	0	0	28
31.12.2022	11.527	235	3.113	707
Stadt Wolfsburg – gepachtete Objekte				
31.12.2021	81	6	32	7
Zugang	0	0	0	0
Abgang	1	0	0	0
31.12.2022	80	6	32	7

Die Entwicklung des Immobilienbestandes war im Jahre 2022 im Wesentlichen durch Neubaufertigstellungen geprägt. Insgesamt bewirtschaftete die NEULAND somit zum 31.12.2022 nachfolgende Flächen:

	Wohnen	Gewerbe
Eigener Bestand	727.935,52	32.669,64
Gepachteter Bestand	6.948,08	524,13
31.12.2022	734.883,60	33.193,77

Zum 31.12.2022 lag der Leerstand aus den eigenen und gepachteten Objekten mit 537 Wohnungen und 37 weiteren WG-Zimmern bei 4,95 % in Bezug auf den Wohnungsbestand (Vorjahr: 884 Wohnungen, 7,65 %). Hiervon standen 224 Wohnungen und 25 WG-Zimmer (Vorjahr: 622) marktbedingt und 313 Wohnungen und 12 WG-Zimmer (Vorjahr: 262) maßnahmenbedingt leer.

Die Wohnungssollmieten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Mio. € auf insgesamt 56,9 Mio. € erhöht. Hieraus ergibt sich unter Berücksichtigung von zeitanteilig bewerteten Zu- und Abgängen eine durchschnittliche monatliche Wohnungssollmiete für das Jahr 2022 von 6,46 €/m² (Vorjahr: 6,32 €/m²). Der Anstieg der durchschnittlichen monatlichen Sollmiete resultiert aus höheren Neuvermietungsmieten vornehmlich nach Wohnungssanierungen, Mieterhöhungen nach § 558 BGB im gesamten Bestand sowie aus Modernisierungsmaßnahmen. Ebenso ist der Anstieg der Sollmieten auf die erstmalige Vermietung von Neubaumaßnahmen zurückzuführen.

Instandhaltung und Modernisierung

Insgesamt hat die NEULAND im Jahr 2022 32.833 T€ (Vorjahr: 44.898 T€) in den Bestand investiert. Davon 10.677 T€ für Modernisierungstätigkeiten (Vorjahr: 23.723 T€) und 22.157 T€ in die Instandhaltung (Vorjahr: 21.175 T€)

Alle Arbeiten in der Instandhaltung wurden hauptsächlich durch unseren Bauhof oder ortsansässige Firmen ausgeführt.

Im Rahmen von Mieterwechseln konnten insgesamt 536 Wohnungen umfangreich saniert und der Wiedervermietung zugeführt werden. Dafür wurden u. a. komplette Badsanierungen, Erneuerung der Elektroanlagen, Austausch von Heizkörpern, sowie umfangreiche Malerarbeiten in den Wohnungen ausgeführt. Bei den Kleininstandhaltungsmaßnahmen wurden von den ca. 24.000 Reparaturaufträgen rd. 71 % durch unseren Bauhof ausgeführt. Ein Großteil der Aufträge konnte durch unser Service Center und unsere intelligente Software direkt beim ersten Anruf des Mieters mit einem unserer Handwerker terminiert werden.

Durch unseren Gartenbau wurden Außenanlagen an drei Gebäuden inkl. Pflasterarbeiten komplett erneuert und durch die zusätzliche Anpflanzung von neuem Baumbestand aufgewertet.

Zwischenzeitliche Materialengpässe bei Elektroverteilungen, FI-Schutzschaltern und Warmwassergeräten haben nur zu kurzzeitigen zeitlichen Verzögerungen geführt und konnten durch eine geschickte Einkaufsstrategie weitestgehend kompensiert werden.

Kostensteigerungen beim Materialeinkauf und bei Handwerkerleistungen konnten nur zum Teil kompensiert werden. Insgesamt wurde das Jahresbudget für Instandhaltung jedoch eingehalten.

Die Modernisierung des Quartiers Vogtlandweg/Sachsenring erfolgte nach Leerzug der Objekte und wurde in 2022 planmäßig fortgesetzt. Im Sachsenring 2-16 entstehen öffentlich geförderte Wohnungen. Die Modernisierung umfasste in 2022 den Sachsenring 8-12 (18 Wohneinheiten) und Sachsenring 14-16 (15 Wohneinheiten). Bis Anfang 2023 wurden insgesamt 345 Wohnungen fertiggestellt.

Weiterhin wurden im Sachsenring 2-6 weitere 21 Wohneinheiten in 2022 begonnen.

Zum Abschluss des Modernisierungsprogramms Vogtlandweg/Sachsenring folgen in 2023 noch die Fertigstellung der Außenanlagen mit großem Spielplatz im Bereich Vogtlandweg 8-18.

Die Revitalisierungsmaßnahmen der beiden Hochhäuser „Don Camillo+Peppone“ in der Theodor- Heuss-Straße 70, 72, 74 wurden in 2022 fortgesetzt. Im Laufe des Jahres wurden bis auf einen Balkonstrang alle Balkone an Peppone gestellt. Des Weiteren wurden die vorbereitenden Arbeiten, wie Betoninstandsetzung und statische Ertüchtigungen zum größten Teil in beiden Objekten abgeschlossen.

Neubautätigkeit

Im Jahr 2022 stellte sich die NEULAND auch weiterhin neben den umfangreichen Modernisierungen großen Herausforderungen mit der Umsetzung ihres Neubauprogramms. Dabei liegt der Schwerpunkt nach wie vor auf der Entwicklung von qualitativ hochwertigem Wohnraum und der Schaffung eines breit gefächerten Angebots für alle Zielgruppen.

2022 betragen die Gesamtinvestitionen für den Neubau von Mietwohnungen und Gewerbeeinheiten 9.925 T€ (Vorjahr: 34.693 T€).

Das Projekt Kleekamp im Stadtteil Fallersleben wurde mit insgesamt 158 Wohneinheiten und einer Kinderphysiotherapiepraxis fertiggestellt. Die Wohnanlage wird mit Solarstrom im Mieterstrommodell versorgt. In dem Quartier befinden sich 188 Stellplätze - größtenteils in Tiefgaragen - und in den Außenanlagen. Diese sind zum Teil mit Elektroladevorrichtung ausgestattet.

Darüber hinaus wurde im Dezember 2022 mit erstmaliger Bezugsfertigkeit von 30 Wohnungen, der erste Block der Baumaßnahme „Am Finkenhaus“ in Detmerode fertiggestellt. Das Projekt umfasst insgesamt den Neubau von 61 Wohnungen.

Rückbau

In 2022 konnte der Rückbau der Zahnarztpraxis in der Dessauer Straße 36 im Stadtteil Westhagen, nach zwei Brandschadenereignissen, abgeschlossen werden. Somit wurden alle Gebäude im Bereich der Dessauerstraße vollumfänglich zurückgebaut und Platz für eine zukünftige Neubebauung geschaffen. Des Weiteren umfasste der Rückbau die Parkpalette „Theodor-Heuss- Straße 74“, um Platz für einen zukunftsfähigen Neubau mit verschiedenen Mobilitätsangeboten zu schaffen.

Personal und Organisation

Die NEULAND beschäftigte zum Bilanzstichtag neben der Geschäftsführerin Frau Irina Franz und dem Geschäftsführer Herrn Hans-Dieter Brand 305 Mitarbeiter (Vorjahr: 297). Der Frauenanteil der Belegschaft insgesamt lag bei 42,34 % und in der Führungsebene unverändert bei 47,83%. Das Durchschnittsalter der NEULAND-Mitarbeiter liegt weiterhin konstant bei 41 Jahren.

	Gesamt (Personen) 31.12.2022	Gesamt (FTE*) 31.12.2022	Gesamt (Personen) 31.12.2021	Gesamt (FTE*) 31.12.2021
Geschäftsführung	2	2,00	2	2,00
Prokuristen	1	1,00	0	0,00
Kaufmännische und technische Mitarbeiter	184	168,81	183	169,49
Gewerbliche Mitarbeiter	91	89,85	83	82,64
Auszubildende	29	29,00	31	31,00
Gesamt	307	290,66	299	285,13

Im Jahr 2022 verzeichnete die NEULAND 26 Mitarbeiterzugänge und 18 Abgänge. Die Fluktuationsquote 2022 der NEULAND liegt weiterhin bei unter einem Prozent. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der NEULAND-Mitarbeiter ist auf 13 Jahre gesunken.

Die NEULAND investiert mit einer Auszubildendenquote von 9,44 % weiterhin zielgerichtet in den Nachwuchs und bietet jungen Menschen ein breites Spektrum an Ausbildungsmöglichkeiten. Fünf unterschiedliche Ausbildungsberufe konnten mit fünf Schulabgängern im September 2022 besetzt werden.

Umweltaspekte, Nachhaltigkeit und soziales Engagement

Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen hat für die NEULAND seit Jahren eine große Bedeutung. Sowohl bei Neubauprojekten, Modernisierungen oder Instandhaltungen werden ressourcensparende Technologien eingesetzt. So erfüllen alle in 2022 laufenden Neubauprojekte den KfW Standard 55 und die Modernisierungsprojekte mindestens den KfW Standard 85. Bei dem Projekt Revitalisierung der Gebäude „Don Camillo+Peppone“ wird sogar in der Sanierung der KfW Standard 55 erreicht. Durch die Entkernung und den Erhalt des Rohbaus gelingt es zudem, die sogenannte „graue Energie“ zu aktivieren, weil dadurch für dieses Projekt kein CO₂-intensiver Rohbau aus Beton erstellt und vorher ein kompletter Abbruch durchgeführt werden muss. Dadurch werden Ressourcen im hohen Maße aufgrund der Größe der Gebäudekomplexe (größtes reines Wohnhochhaus in Niedersachsen) geschont.

Der Einsatz von regenerativen Energieträgern soll verstärkt fortgesetzt werden auch im Hinblick auf weiter steigende Energiekosten und dem Erreichen der angestrebten Klimaneutralität. Ferner wird ebenfalls verstärkt auf Energieeffizienz im Bestand gesetzt, wie z.B. die komplette Dämmung der Gebäudehülle und die Optimierung der Heizversorgung.

Die NEULAND nimmt die nachhaltige soziale Verantwortung gegenüber ihren Mietern sehr ernst, was sich bei der Entmietung einzelner Bestandsobjekte zeigt. Die Mieter, die ihre Wohnungen verlassen müssen, werden persönlich und finanziell unterstützt. Es werden im Bestand neue Wohnungen gesucht und/oder ein Rückzug in die modernisierte Wohnung begleitet.

Die NEULAND ist aktiv in der Initiative #WolfsburgDigital der Stadt Wolfsburg und setzt Projekte hinsichtlich der Ladeinfrastruktur im Wohnungsbestand um. Zudem nutzen die NEULAND-Mitarbeiter für Ortstermine und Kundenbesuche nach Möglichkeit die E-Fahrzeuge und E-Bikes des NEULAND-eigenen Fuhrparks.

Die NEULAND ist Gründungsmitglied der „Initiative Wohnen 2050“ (IW2050). Ziel der Anfang 2020 gegründeten Initiative ist die Schaffung eines klimaneutralen Wohnungsbestandes bis zum Jahr 2045 zu bezahlbaren Mieten und vor dem Hintergrund der Wirtschaftlichkeit von Maßnahmen. Es wurde eine Projektgruppe aus Mitarbeitern des technischen Bereiches, dem Finanzbereich sowie dem Abrechnungswesen gebildet. Durch regelmäßige Workshops der IW2050 werden Werkzeuge und Tools erarbeitet, die den Unternehmen zum einen die Auswertung des CO₂-Verbrauchs des Gebäudebestandes ermöglichen, sowie die Erstellung eines Maßnahmenkataloges zur Reduktion. Die Ergebnisse fließen zukünftig in den jährlichen Nachhaltigkeitsbericht.

Der NEULAND verfolgt eine ganzheitliche Quartiersentwicklung. In verschiedenen Quartieren im gesamten Stadtbereich (z. B. „Neue Burg“, „Hellwinkel Terrassen“, Kurt 2.0“, „Die Höfe“) werden mit Netzwerkpartnern und Ehrenamtlichen Angebote für ein nachbarschaftliches Miteinander entwickelt und umgesetzt. Durch diese sozialen Infrastrukturleistungen wird das Miteinander der Bewohner gefördert und einer Vereinsamung entgegengewirkt.

Als Stiftungsgründerin unterstützt die NEULAND die Aktivitäten der NEULAND Stiftung Wolfsburg. Zahlreiche Aktionen und Projekte der Stiftung sind in der Umsetzung, um die Wohnsituation in den Quartieren Wolfsburgs zu verbessern, soziales Miteinander über gemeinsame Dialoge der jungen und alten Generationen und die gesellschaftliche Teilhabe sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen zu fördern. Zur künftigen Erweiterung der zu erreichenden Zielgruppen hat die Stiftung eine digitale Kommunikationsstrategie entwickelt und in diesem Rahmen z. B. einen Podcast aufgesetzt.

Die hohe Servicequalität der sozialen Infrastruktur der Gesellschaft wurde im Bereich der Vermietung von Nachbarschaftshäusern, Gästewohnungen und möblierten Wohnungen weiter verbessert. Eine einheitliche, moderne Ausstattung der Gästewohnungen lädt Wolfsburg Besucher zum Verweilen ein. Die Nachbarschaftshäuser bieten Raum für Vereine, Kurse, Treffen und Feiern im gesamten Stadtgebiet. Die Auslastung dieser Objekte wird regelmäßig analysiert und gezielte Maßnahmen generiert. Hierdurch konnten die Vermietungszahlen und Umsatzerlöse wieder auf das Niveau von 2019 angehoben und sogar gesteigert werden.

Ein sehr wichtiger Aspekt für die Neuland als sozialer Partner in der Stadt Wolfsburg war die Unterstützung der Stadt Wolfsburg bei der Versorgung der ukrainischen Geflüchteten mit angemessenem Wohnraum.

3. Wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Vermögenslage und Kapitalstruktur der Gesellschaft stellt sich in der Gegenüberstellung der Geschäftsjahre 2022 und 2021 wie folgt dar:

Strukturbilanz					
	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Vermögensstruktur					
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	494.795,2	90,4	493.696,9	91,5	1.098,3
Finanzanlagen	26,4	0,0	31,3	0,0	-4,9
sonst. lang- und mittelfristige Aktiva	19.180,1	3,5	19.158,5	3,6	21,6
kurzfristige Aktiva	33.476,1	6,1	26.726,5	4,9	6.749,6
Bilanzsumme	547.477,8	100,0	539.613,2	100,0	7.864,6
Kapitalstruktur					
Eigenkapital	126.676,3	23,1	124.076,6	23,0	2.599,7
Rückstellungen für Bauinstandhaltung	2.221,4	0,4	2.467,9	0,5	-246,5
Lang- und mittelfristiges Fremdkapital					
Dauerschulden	394.281,2	72,0	389.047,0	72,1	5.234,2
Pensionsrückstellungen	2.465,4	0,5	2.497,3	0,5	-31,9
Übrige langfristige Passiva	923,5	0,2	514,1	0,1	409,4
Kurzfristige Fremdmittel	20.910,0	3,8	21.010,3	3,8	-100,3
Bilanzsumme	547.477,8	100,0	539.613,2	100,0	7.864,6

Kennzahlen im Fünfjahresvergleich

		Kennzahlen im Fünfjahresvergleich				
		2022	2021	2020	2019	2018
Anlagendeckungsgrad	%	102,4	101,1	98,7	98,3	103,3
Eigenkapitalquote	%	23,1	23,0	22,4	25,3	25,4
LTV 14	Faktor	45,37	46,81	45,48	38,04	34,52
LTV 16	Faktor	42,60	44,08	41,55	-	-

Der Anlagendeckungsgrad beträgt mehr als 100 % - die für die Unternehmung üblich hohen langfristigen Vermögenswerte sind vollständig durch Eigenkapital und durch langfristiges Fremdkapital gedeckt (Fristenkongruenz). Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,1 % auf 23,1 % erhöht. Der aus einem Schuldscheindarlehen I Namensschuldverschreibung vereinbarte Schwellenwert von 50 % (LTV 14) ist unterschritten - eine vertraglich eingeräumte Step-Up-Gebühr bei Überschreitung kommt nicht zu Stande. Der aus einer unbesicherten Unternehmensfinanzierung vertraglich einzuhaltende Schwellenwert von 60 % (LTV 16) ist unterschritten. In beiden Fällen übersteigt das definierte Immobilienvermögen vertragsgemäß die Finanzverbindlichkeiten bzw. Nettoverschuldung. Insgesamt ist die Vermögenslage als geordnet und die Kapitalstruktur als solide zu bezeichnen.

Finanzlage

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung macht die Herkunft der liquiden Mittel sowie deren Verwendung transparent:

	2022 T€	2021 T€
Jahresüberschuss	2.600,7	9.499,7
Cashflow nach DVFA/ SG	15.671,0	16.777,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	21.168,9	17.053,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-21.357,2	-31.386,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.898,2	23.086,9
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	2.709,9	8.754,5
Finanzmittelbestand zum 01.01.	12.593,6	3.839,1
Finanzmittelbestand zum 31.12.	15.303,5	12.593,6

Wie die vorstehende Entwicklung zeigt, wurden die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit von 21.357,2 T€ vollständig durch Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit (2.898,2 T€) und aus der laufenden Geschäftstätigkeit (21.168,9 T€) gedeckt. In Höhe des Differenzbetrages von 2.709,9 T€ hat sich der Finanzmittelbestand erhöht.

Kennzahlen im Fünfjahresvergleich:

		Kennzahlen im Fünfjahresvergleich				
		2022	2021	2020	2019	2018
Cashflow nach DVFA/SG	T€	15.671,1	16.777,5	15.717,2	13.175,9	6.587,1
ICR	Faktor	4,05	5,14	4,29	-	-
Nettoverschuldungsgrad	Faktor	17,5	12,9	13,8	14,7	13,5
Tilgungskraft	Faktor	1,2	1,4	1,4	1,2	0,6

Der Cashflow nach DVFA/SG ist im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 1.106,4 T€ gesunken, wird aber dennoch als zufriedenstellend bewertet. Für die Kennzahl ICR, dem Verhältnis von EBITDA zu Netto-Zinsaufwand, ist der vereinbarte Schwellenwert von stets mindestens 2,0 aus einer getätigten unbesicherten Unternehmensfinanzierung eingehalten und liegt im Jahr 2022 bei 4,05. Der Nettoverschuldungsgrad gibt bei gleichbleibenden EBITDA an, wie viele Jahre die Gesellschaft benötigt, die aktuelle Nettoverschuldung zurückzuzahlen. Der Nettoverschuldungsgrad liegt im Jahr 2022 bei 17,5 Jahren. Der Cashflow nach DVFA/SG übersteigt die planmäßigen Tilgungen, die sich ergebende Kennzahl Tilgungskraft ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 0,2 auf 1,2 gesunken. Eine zugesagte Kreditlinie in Höhe von 5.000 T€ wurde nicht in Anspruch genommen. Insgesamt ist die Finanzlage und Zahlungsfähigkeit auch zukünftig unter Berücksichtigung der ausgewählten Kennzahlen und unter Berücksichtigung der Kapitalflussrechnung als gesichert anzusehen.

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2022 schloss wirtschaftlich mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rund 2.600 T€ (Vorjahr: 9.500 T€) ab. Das Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2022 T€	2021 T€	Veränderung T€
Hausbewirtschaftung	3.786,9	4.285,7	-498,8
Verkaufstätigkeit	-101,9	5.304,2	-5.406,1
Bautätigkeit	-1.247,3	82,7	-1.330,0
Sonstiger Geschäftsbetrieb	325,6	69,5	256,1
Betriebsergebnis	2.763,3	9.742,1	-6.978,8
Finanzergebnis	74,3	21,9	52,4
Neutrales Ergebnis	-222,2	140,9	-363,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.615,4	9.904,9	-7.289,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-14,7	-405,2	390,5
Jahresüberschuss	2.600,7	9.499,7	-6.899,0

Das Betriebsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 6.978,8 T€ auf 2.763,3 T€ vermindert. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf ein um 5.406,1 T€ geringeres Ergebnis der Verkaufstätigkeit, der Bautätigkeit um 1.330,0 T€ und der Hausbewirtschaftung um 498,8 T€ zurückzuführen. Gleichzeitig hat sich das Neutrale Ergebnis um 363,1 T€ auf -222,2 T€ verschlechtert.

Im Bereich Hausbewirtschaftung resultiert der Ergebnisrückgang im Wesentlichen aus dem Anstieg der Instandhaltungskosten (+981,5 T€), der anteiligen Verwaltungskosten (+652,1 T€), der Abschreibungen auf Sachanlagen (+519,8 T€), geringeren Erlösen aus Sondereinrichtungen (-362,8 T€) und höheren Erlöschmälerungen auf Sollmieten (+332,2 T€). Gegenläufig wirkten hauptsächlich höhere Sollmieten (+2.495,3 T€).

Das Ergebnis aus der Verkaufstätigkeit ist durch ein geringeres Verkaufsvolumen geprägt.

Im Bereich der Bautätigkeit zeigt sich der Ergebnisrückgang insbesondere aufgrund geringerer aktivierter Eigenleistungen, denen geringere anteilig verrechnete Personal- und Sachkosten gegenüberstehen.

Kennzahlen im Fünfjahresvergleich:

		Kennzahlen im Fünfjahresvergleich				
		2022	2021	2020	2019	2018
Eigenkapitalrentabilität	%	2,1	8,0	1,7	1,9	0,6
EBITDA	T€	21.240,5	28.204,6	25.379,0	18.965,9	18.298,6

Die Eigenkapitalrentabilität ist gegenüber dem Vorjahr um 5,9 % auf 2,1 % gesunken. Dies ist auf Buchgewinne aus der Veräußerung von Immobilienbeständen im Jahr 2021 zurückzuführen. Das EBITDA ist in diesem Zusammenhang auch gesunken und liegt für das Jahr 2022 bei 21.240,5 T€. Die Ertragslage wird unter Berücksichtigung der verabschiedeten Wirtschaftsplanung und deren Abweichungen hierzu insgesamt als zufriedenstellend bewertet.

4. Risiko- und Chancenbericht

Risiken der künftigen Entwicklung

Das Compliance-Management-System (CMS) der NEULAND ist darauf ausgerichtet, Schäden abzuwenden und das regelkonforme Verhalten von Führungskräften und Mitarbeitern sicherzustellen. Im Jahr 2014 hat die NEULAND ein CMS implementiert und neben der Erstellung eines Compliance-Handbuches die compliance-relevanten Prozesse dokumentiert. Es finden regelmäßig Schulungen der Mitarbeiter statt. Seit 2019 wurden alle Mitarbeitenden insbesondere hinsichtlich der Inhalte der Betriebsvereinbarungen mit dem Schwerpunkt der Korruptionsvermeidung geschult. Im Geschäftsjahr 2022 hat die NEULAND entsprechende Schulungen online durchgeführt. 2023 werden die Mitarbeiter wieder persönlich geschult und die Dokumentation der compliance-relevanten Prozesse wird überprüft und aktualisiert.

Das Tax-CMS als Teilbereich des Compliance-Management-Systems wurde im Geschäftsjahr 2019 implementiert und wird fortlaufend aktualisiert.

Das bei der NEULAND implementierte Risikofrühwarnsystem ist Bestandteil der Unternehmensführung und darauf ausgerichtet, wesentliche oder bestandsgefährdende Risiken frühzeitig aufzuzeigen, um so unverzüglich Gegenmaßnahmen einleiten und ein aktives Risikomanagement betreiben zu können. Der Risikoberechtigungszyklus der NEULAND überprüft halbjährlich alle Risiken und nimmt eine Einschätzung der Erwartungswerte für die zukünftige Risikolage vor.

Als Überwachungssystem für das Risikomanagement wird ein Frühwarnkatalog genutzt. Dieser ist in fünf Risikogruppen unterteilt, welche wiederum Beobachtungsfelder umfassen.

1. Allgemeine Unternehmensrisiken
2. Rechtliche Risiken
3. Finanzrisiken
4. Immobilienrisiken
5. Markt- und Absatzrisiken

Die wesentlichen oder bestandsgefährdenden Risiken werden nachfolgend behandelt.

Die Corona-Pandemie und der Ukraine-Krieg hatten bzw. haben höhere Energiepreise, steigende Baukosten, sowie Lieferengpässe bei Baumaterialien zur Folge.

Aufgrund gestiegener Energiepreise könnte die Bruttowarmmiete die Zahlungsfähigkeit einzelner Mieter übersteigen. Hieraus könnten zusätzliche Erlösausfälle resultieren. Mit der Strategie der energetischen Modernisierung unter Einsatz öffentlicher Förderung verfolgt die Gesellschaft daher konsequent das Ziel, den Betriebskostenanstieg für die Mieter dauerhaft zu dämpfen. Die Gesamtbelastung für Mieter mit sehr niedrigen Einkommen wird jedoch trotz Einsparmaßnahmen voraussichtlich weiter anwachsen.

Die Konditionen für Baufinanzierungen haben sich seit Anfang 2022 deutlich verschlechtert und haben sich seit Ende 2022 auf einem hohen Niveau stabilisiert. Die veränderten Konditionen erschweren die Umsetzung von Baumaßnahmen.

Die gestiegenen Baukosten und Zinsen können dazu führen, dass Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen, die sich in der zurückliegenden Planungsphase noch als wirtschaftlich dargestellt haben, mittlerweile unrentabler oder gänzlich unrentabel geworden sind.

Durch Lieferengpässe bei verschiedenen Baumaterialien und den Fachkräftemangel im Handwerk kann es zu Verzögerungen bei der Durchführung von Baumaßnahmen kommen.

Die Geschäftsführung beobachtet laufend die weitere Entwicklung zur Identifikation der damit verbundenen Risiken und reagiert bedarfsweise unter Zugrundelegung des Risikomanagementsystems des Unternehmens mit angemessenen Maßnahmen zum Umgang mit den identifizierten Risiken.

Um die zukünftige Finanzierung sicherzustellen, verfügt die NEULAND neben den herkömmlichen besicherten Darlehensaufnahmen auch über weitere innovative Finanzierungsinstrumente, wie Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen, Mittel der European Investment Bank (EiB). So wird der branchenbedingt hohe Fremdmittelbedarf gedeckt und die dauerhafte Zahlungsfähigkeit sichergestellt. Damit wird gleichzeitig dem Risiko von zukünftig unzureichend zur Verfügung stehenden Besicherungspotenzials entgegengewirkt. Das Kreditportfolio der NEULAND wird im Hinblick auf Struktur und Konditionen laufend analysiert. Hinsichtlich der geplanten Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen, Ankäufen und Refinanzierungen sowie aller weiteren laufenden Projekte erfolgt ein regelmäßiger Abgleich mit der mittel- und langfristigen Wirtschafts- und Finanzplanung.

Das Risikomanagement der NEULAND ist darauf ausgerichtet, unter anderem die dauerhafte Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Um dieses Ziel zu gewährleisten, werden insbesondere bei den Finanzrisiken Indikatoren beobachtet, die diese Zielsetzung gefährden könnten.

Zur Vermeidung von Zinsänderungsrisiken wurde neben einer Anschlussfinanzierung in Form eines variablen Forward-Darlehens in Höhe von 6,2 Mio. € auch ein Zinssicherungsgeschäft (Forward- Zinsswap) mit einer Laufzeit von 25 Jahren für ein KfW-Darlehen abgeschlossen, welches in 2025 endfällig wird. Dem Forward-Zinsswap liegt ein Grundgeschäft mit vergleichbarem, gegenläufigem Risiko (Mikro-Hedge) zugrunde. Das Grundgeschäft und das Sicherungsgeschäft bilden eine Bewertungseinheit. Die Regelungen zur Bildung einer Bewertungseinheit zur kompensatorischen Bewertung der Sicherungsbeziehung werden angewandt. Aufgrund der Betragsidentität und der Kongruenz der Laufzeiten, Zinssätze, Zinsanpassungs- bzw. Zins- und Tilgungstermine gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen bzw. Zahlungsströme während der Laufzeit von Grund- und Sicherungsgeschäft aus. Der positive Marktwert des mit der Bewertungseinheit abgesicherten Zinsrisikos beträgt 1,15 Mio. € zum 31.12.2022.

Im Berichtsjahr wurden Neuaufnahmen i.H.v. 21,4 Mio. € mit einem Durchschnittszinssatz von 0,99% und Laufzeiten von 10 bis 30 Jahren getätigt. Durch Prolongationen, Rückzahlungen und Neuaufnahmen von Darlehen entspricht der durchschnittliche gewichtete Zins in 2022 von 1,41 % dem Vorjahresniveau.

Dem Risiko von Zinssteigerungen wird in der mittelfristigen Planung durch die Annahme einer moderaten Zinssteigerung Rechnung getragen.

Die NEULAND war im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Im vergangenen Jahr wurde die Marktlage stetig beobachtet und kurzfristig reagiert. So wurden nicht nur Personalressourcen befristet aufgestockt, sondern auch Anpassungen im digitalen Vermietungsprozess vorgenommen. Der marktbedingte und nicht marktbedingte Leerstand wurde in 2022 von 7,7 % auf 4,9 % reduziert. Aufgrund der aktuellen Marktlage sowie des prognostizierten Bevölkerungswachstums der Stadt Wolfsburg besteht derzeit nur ein geringes Leerstandsrisiko.

Die Klimaschutzgesetzgebung und die damit einhergehenden Anforderungen und Verpflichtungen für den Gebäudesektor bzw. die Wohnungswirtschaft stellen ganz erhebliche Herausforderungen auch für unser Unternehmen auf dem Weg zur Klimaneutralität dar. Es wurde bereits mit einer Bestandsaufnahme der Objekte zur Ermittlung der derzeitigen CO₂-Emissionen begonnen. Im Weiteren ist eine sukzessive Erarbeitung einer unternehmenseigenen Klimaschutzstrategie, ausgerichtet an den technisch-wirtschaftlichen und finanziellen Gegebenheiten sowie den gesetzlichen und baurechtlichen Vorgaben, vorgesehen. Etwaigen Kosten- und Vermietungsrisiken gilt es dabei zu begegnen.

4.2 Chancen der künftigen Entwicklung

Im Rahmen des Neubauprogramms und der umfassenden Modernisierungsmaßnahmen ist die NEULAND stets bestrebt, zeitgemäßes Wohnen für alle Zielgruppen anzubieten. Da die NEULAND mit ihren rund 11.500 Wohnungen der größte Wohnungsanbieter in Wolfsburg ist und damit über 30 % des vermieteten Bestandes in Wolfsburg bewirtschaftet, kann dies auch in breitem Umfang erfolgen. Durch die zukunftsfähige Bestandsentwicklung und differenzierte Neubauplanung in den Quartieren treibt die NEULAND die Weiterentwicklung des eigenen Immobilienportfolios voran und schafft, auch durch den Neubau von öffentlich geförderten Wohnungen, Wohnraum für alle Zielgruppen.

Die Corona-Pandemie hat Grenzen der persönlichen und sozialen Kontakte aufgezeigt. Das hat die NEULAND noch intensiver motiviert, ihre sämtlichen Kundenprozesse zu optimieren und zu digitalisieren.

Gesamtaussage

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 liegen keine Risiken vor, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Um Risiken, aber auch Chancen frühzeitig zu erkennen und zu begegnen, wird das Risiko- und Chancenmanagementsystem kontinuierlich überwacht, weiterentwickelt und gegebenenfalls den geänderten Rahmenbedingungen und Geschäftstätigkeiten angepasst.

5. Prognosebericht

Aktuell blicken Volkswirte, trotz des schwierigen Umfelds, optimistischer auf 2023. Allenfalls mit einer leichten Schrumpfung des BIP im ersten Quartal 2023 wird derzeit gerechnet. Die Bundesregierung erwartet in ihrer letzten Schätzung ein Jahresplus von 0,2 %. 2024 werden +1,8 % erwartet.

Das Neubauvolumen und die Bauleistungen an bestehenden Gebäuden werden der DIW- Bauvolumenrechnung nach in Deutschland bei Wohngebäuden um nominal 3,8 % gegenüber dem Vorjahr steigen. Des Weiteren wird eine Preissteigerung gegenüber dem Vorjahr von nominal 6,2 % für 2023 erwartet.

Die NEULAND hält trotz des unsicheren geopolitischen Umfeldes weiterhin grundsätzlich an der Investitionsstrategie fest, ist aber in der Lage, bei Bedarf ihre Investitionsstrategie kurz-, mittel- und langfristig anzupassen.

Von 2022 bis 2032 sind Investitionen in Neubaumaßnahmen und in Modernisierungsvorhaben in Höhe von rund 235 Mio. € geplant.

Planmäßig wird im Jahr 2023 das Neubauprojekt „Am Finkenhaus“ fertiggestellt. Insgesamt rechnet die NEULAND mit der Schaffung von rund 310 neuen Mieteinheiten in den Jahren 2023 bis 2032.

Vor allem wird die NEULAND weiterhin ihre Modernisierungsstrategie und die strategische Bestandsentwicklung fortführen. Die NEULAND strebt bei den aktuellen Modernisierungsmaßnahmen auch eine deutliche Reduzierung der CO₂-Emissionen an.

Für das laufende Geschäftsjahr 2023 erwartet die NEULAND grundsätzlich ein stabiles Marktumfeld und geht laut Wirtschaftsplan von einem Jahresergebnis in Höhe von rund 8,3 Mio. € aus. Dieses Ergebnis wird bei höheren Sollmieten, weiter rückläufigen Erlösschmälerungen, sowie im erheblichen Maße durch Buchgewinne aus Anlageverkäufen prognostiziert. Für das Jahr 2023 wird mit höheren Instandhaltungskosten gerechnet als geplant.

Planetarium Wolfsburg gGmbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift Uhlandweg 2 38440 Wolfsburg	im Internet: www.planetarium-wolfsburg.de e-Mail: info@planetarium-wolfsburg.de
Gründungsjahr	1984
Rechtsform	gGmbH
Stammkapital	100.000 €
Mitarbeiter*innen	30
Beteiligungsverhältnis Stadt Wolfsburg	100%

Gegenstand des Unternehmens

(Öffentlicher) Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe sowie der Kunst und Kultur - mit astronomischem Bezug. Der Satzungszweck wird insbesondere durch den Betrieb des Planetariums Wolfsburg verwirklicht. Es handelt sich um eine Einrichtung, in der den Benutzer*innen durch Vorführungen, Vorträge, Kurse und andere Veranstaltungen sowie die Bereitstellung von Fachliteratur Kenntnisse über Astronomie und Weltraumfahrt vermittelt werden. Neben der Wissensvermittlung fungiert das Unternehmen als kultureller Begegnungsort. Die Förderung von Kunst und Kultur nimmt die Gesellschaft in der Durchführung von unterschiedlichen kulturellen Formaten wahr, wie bspw. Konzerte, Lesungen, Workshops, theatrale sowie künstlerische Performances und Vorträge. Das Unternehmen hat hierzu das Planetariumsgebäude nebst Einrichtungen von der Stadt Wolfsburg gepachtet.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft im Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Andreas Klaffehn
Immacolata Glosemeyer (Stellvertreterin)

Aufsichtsrat

Sandra Jördens	Vorsitzende
Kai-Uwe Hirschheide	stellv. Vorsitzender
Dr. Christa Westphal-Schmidt	
Vanessa Arendt	
Thomas Heyn	
Arne Schulze	
Constanze Rößler	
Adam Ciemniak	
Robin Scheil	

Geschäftsführung

Eileen Pollex

Wichtige Verträge des Unternehmens

Mit der Stadt Wolfsburg besteht ein Pachtvertrag vom 01.10.1984 über die Anpachtung des Planetariumsgebäudes mit Inventar, betriebstechnischer Anlage und einem dazugehörigen Grundstück.

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Betriebsmittelzuschuss	494.000 €
Investitionszuschuss	70.000 €

Kennzahlen**Zahl der Veranstaltungen:**

- Öffentliche Veranstaltungen	543
- Sonderveranstaltungen	281
- Kulturelle Veranstaltungen	168
- Trauungen	16
- Seminare	38
- Vorträge	8

Zahl der Besucher*innen:

- Öffentliche Veranstaltungen	28.816
- Sonderveranstaltungen	10.450
- Kulturelle Veranstaltungen	8.623
- Trauungen	994
- Seminare	440
- Vorträge	412

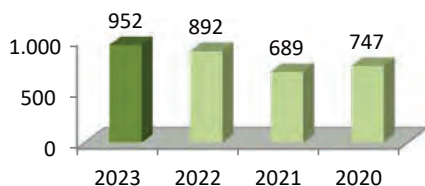
Planetarium Wolfsburg gGmbH

Bilanz	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	69	74	89	116
II. Sachanlagen	142	133	150	140
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	11	6	11	11
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	75	74	46	4
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	324	232	177	183
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
	7	7	9	16
Bilanzsumme	628	526	482	470
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	100	100	100	100
II. Kapitalrücklage	0	0	0	0
III. Gewinnvortrag	158	126	72	63
IIII. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	110	32	54	8
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen				
	173	173	187	196
C. Rückstellungen				
	22	30	16	29
D. Verbindlichkeiten				
	16	20	11	31
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
	49	45	42	43
Bilanzsumme	628	526	482	470

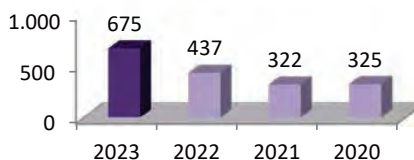
Planetarium Wolfsburg gGmbH

Gewinn- und Verlustrechnung	Soll	Ist	Ist	Ist
	2023	2022	2021	2020
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	884	820	604	666
Sonstige betriebliche Erträge	68	72	85	81
Gesamtleistung	952	892	689	747
Materialaufwand	186	101	89	121
Personalaufwand	675	437	322	325
Abschreibungen auf imm. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	90	87	109	106
Sonstige betriebliche Aufwendungen	160	153	130	141
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-159	114	39	54
Sonstige Steuern	0	4	7	0
Jahresergebnis	-159	110	32	54

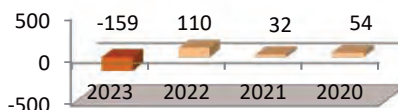
Gesamtleistung (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (T€)



Lagebericht 2022 der Planetarium Wolfsburg gGmbH

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft entwickelte sich 2022 wie folgt:

Zahl der Veranstaltungen:

	2022	2021	Differenz	
			absolut	%
Öffentliche Veranstaltungen	543	195	348	178,46%
Sonderveranstaltungen	281	131	150	114,50%
Kulturelle Veranstaltungen	168	62	106	170,97%
Trauungen	16	10	6	60,00%
Seminare	38	15	23	153,33%
Vorträge	8	4	4	100,00%
Summe	1.054	417	637	152,76%

Zahl der Besucher:

	2022	2021	Differenz	
			absolut	%
Öffentliche Veranstaltungen	28.816	8.517	20.299	238,34%
Sonderveranstaltungen	10.450	4.055	6.395	157,71%
Kulturelle Veranstaltungen	8.623	2.131	6.492	304,65%
Trauungen	994	345	649	188,12%
Seminare	440	220	220	100,00%
Vorträge	412	79	333	421,52%
Summe	49.735	15.347	34.388	224,07%

Erlöse:

	2022 in €	2021 in €	Differenz	
			absolut	%
Öffentliche Veranstaltungen	168.979,66	51.472,10	117.507,56	228,29%
Sonderveranstaltungen *	53.452,73	20.235,50	33.217,23	164,15%
Kulturelle Veranstaltungen	92.801,20	24.352,00	68.449,20	281,08%
Seminare	170,00	300,00	-130,00	-43,33%
Vorträge	1.506,50	305,00	1.201,50	393,93%
Vermietung und Verpachtung	3.773,32	6.042,98	-2.269,66	-37,56%
Astroshop	2.473,65	874,05	1.599,60	183,01%
Zuschuss Stadt Wolfsburg	494.000,00	494.000,03	-0,03	0,00%
Sonstige Umsatzerlöse	2.781,68	1.263,74	1.517,94	120,11%
Summe	819.938,74	598.845,40**	221.093,34	36,92%

* die Veranstaltungskategorie „Trauungen“ ist unter Sonderveranstaltungen erfasst

** Im Vorjahr zusätzlich ein Zuschuss für Förderprojekt Entwicklung Kuppelenspiel in Höhe von 5.214,06 €. Gesamt 604.059,46 €.

4

Nach zwei pandemiebedingten Geschäftsjahren voller Herausforderungen, befindet sich die Planetarium Wolfsburg gGmbH derzeit auf dem Wege der Stabilisierung, wie der vorliegende

Lagebericht anschaulich belegt. Nichtsdestotrotz lässt sich die zukünftige wirtschaftliche Situation von Kultur- und Bildungsbetrieben wie dem Wolfsburger Planetarium aufgrund des aktuellen Krieges in der Ukraine nicht verlässlich prognostizieren. Auch das Niveau der Wirtschaftsjahre vor Beginn der Pandemie konnte 2022 noch nicht vollumfänglich wiederhergestellt werden.

Obwohl die Einrichtung noch bis einschließlich März 2022 von deutlichen Einschränkungen, wie z.B. eine geringere Auslastung des Kuppelsaals sowie die Pflicht zum Tragen einer Maske betroffen war, ist im Berichtszeitraum mit insgesamt 49.735 Besucher*innen ein eindeutiger Zuwachs im Vergleich zu den letzten drei Jahren zu verzeichnen. Die **Anzahl der Besucher*innen** stieg im Vergleich zum Vorjahr um 34.388 auf insgesamt 49.735, was einer Steigerung von 224,07 % entspricht. Auch mit Blick auf die Erlöse lässt sich im Vergleich zu 2021 ein signifikanter Anstieg um 221.093,34 € nachvollziehen, was einer prozentualen Steigerung von 36,92 % entspricht.

Ausgeprägte Steigerungen der Besucherzahlen lassen sich 2022 in ausnahmslos allen Veranstaltungskategorien nachvollziehen, wobei sich die stärksten Steigerungen bezogen auf die **öffentlichen Veranstaltungen** (Steigerung i.H. von 238,34 %) und die **kulturellen Veranstaltungen** (Steigerung i.H. von 304,65 %) identifizieren lassen. Grund hierfür ist neben der Rückkehr zum „Normalbetrieb“ sicherlich auch die gelungene Auswahl und Investition in zwei neue Shows (siehe „Besondere Programmangebote und Neuerungen im Jahr 2022“), die sich beim Publikum großer Beliebtheit erfreuen. Allein diese beiden Veranstaltungskategorien führen zu einer wesentlichen Steigerung der Umsatzerlöse in Höhe von 261.780, 86 €.

Zum positiven Ergebnis bei den **Sonderveranstaltungen** haben vor allem Schul- und Kindergartengruppen beigetragen, aber auch die Wiederaufnahme von Kindergeburtstagen hat insgesamt sowohl zu 281 Veranstaltungen als auch 10.450 Besucher*innen geführt, was einem Besucherzuwachs von 157,71 % und einer Steigerung der Umsatzerlöse von 33.217,23 € entspricht. Die Anzahl der **Vorträge** konnte 2022 verdoppelt werden, was wiederum zu einem Zuwachs der Besucherzahlen führte, der sich auf 421,52 % beziffern lässt.

Die Anzahl der **Trauungen** ist im Vergleich zum Vorjahr um 60 % gestiegen, so dass 2022 insgesamt 649 Gäste mehr als noch im Vorjahr Trauungen besuchten. Gut besucht waren im Betrachtungszeitraum auch die **Seminare**, die wieder verstärkt angeboten werden konnten, so dass hier eine Verdopplung der Besucherzahlen möglich war (+23/+220). Allerdings spiegelt sich dies nicht entsprechend in den Umsätzen wider, da die hier angebotenen Arbeitsgemeinschaften und Kurse zum Teil kostenfrei oder nur mit geringen Beiträgen angeboten werden.

In allen Veranstaltungssparten – bis auf Seminare (-130 €) und **Vermietungen** (-2.269,66 €) – lassen sich im Vergleich zum Vorjahr deutliche Mehreinnahmen verzeichnen, so dass 2022 insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von 819.938,74 € erwirtschaftet werden konnten. Selbst mit Blick auf die Einnahmen aus dem **Astros-hop** (+1.599,60 €) sowie den **sonstigen Umsatzerlösen** (1.517,94 €) kam es zu Mehreinnahmen, wenn auch – in Relation zum Gesamtumsatz – in geringerem Maße. Beide Posten haben sich nichtsdestotrotz im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Der **Betriebskostenzuschuss** der Stadt Wolfsburg blieb – wie im Vorjahr – mit 494.000 € unverändert.

Besondere Programmangebote und Neuerungen im Jahr 2021

Das Wolfsburger Planetarium konnte mit zwei neuen Shows sowie zahlreichen Sonderveranstaltungen im Wissens- und Bildungsbereich ein kontinuierliches und qualitativ wertvolles Programm für Kinder, Erwachsene und Familien anbieten. So feierte im März 2022 die neue Show **„Space Tour – Pop und Rock und eine Reise zu den Sternen“** Premiere und erweiterte das bestehende Repertoire der Musikshows. Die „Space Tour“ – die erste Musikshow im Programmplan des Planetariums, die nicht nur Musik- sondern auch Bildungsprogramm darstellt – zählte im Berichtsjahr zu den besucherstärksten Programmen und führte vermehrt zu Publikumsströmen in der Zielgruppe der jungen Erwachsenen, die das Wolfsburger Planetarium in der Vergangenheit eher weniger aufgesucht haben. In der zweiten Jahreshälfte konnte dann mit großem Erfolg eine weitere Show Premiere feiern: **„Die Olchis – Das große Weltraumabenteuer“**, ein bilderreiches Kinder- und Familienprogramm, das auf einem Klassiker der deutschen Kinderbuchliteratur von Erhard Dietl basiert, bereichert das Programm des Planetariums seit September 2022 nachhaltig.

Auch die Veranstaltungen, die das Wolfsburger Planetarium 2022 in Kooperation mit anderen Wolfsburger Einrichtungen und Institutionen durchgeführt hat, wurden von Besucher*innen gut angenommen. Exemplarisch ist hier z.B. die zweisprachige Lesung mit der Wolfsburger Kinderbuchautorin Nicole Schaa und der NEULAND Stiftung zu nennen, zu der russische, ukrainische und deutsche Kinder kostenlos in die Kuppel des Planetariums eingeladen wurden. Zusätzlich haben insbesondere die beiden Kooperationsveranstaltungen, die gemeinsam mit dem kulturquartier Wolfsburg e.V. – einem Wolfsburger Kulturverein, dessen Entstehung das Planetarium Wolfsburg als Gründungsmitglied 2021 entscheidend mitbegleitet hat – durchgeführt worden sind, zu mehr Besucher*innen geführt. So war der Verein im April für die Durchführung einer ganztägigen Oster-Rallye für Familien und im September für ein kulturelles Herbstfest am Wolfsburger Südkopf verantwortlich. Zu beiden Anlässen hat das Team des Planetariums jeweils zwei kurze, thematisch passende Live-Vorführungen in der Kuppel angeboten, die beide Male vollständig ausgelastet war.

Besucherstark waren außerdem die zahlreichen Live-Veranstaltungen, die im Planetarium Wolfsburg 2022 stattgefunden haben. Dazu zählen neben den Schulveranstaltungen, auch die besonderen Ferienprogramme und das interaktive Format **„Sternenhimmel LIVE“**. Letzteres bietet Besucher*innen die Möglichkeit, im Zuge wechselnder Monatsthemen aktuelle Ereignisse am Sternenhimmel oder in der Raumfahrt leicht verständlich und unter Einsatz der modernen digitalen Technik vom wissenschaftlichen Personal erklärt zu bekommen. Besonders erfolgreich war in diesem Zusammenhang die Live-Beobachtung der partiellen Sonnenfinsternis, die am 25. Oktober in Wolfsburg zu beobachten war. Die sogenannte „SoFi“ fiel in die Herbstferien, so dass das Veranstaltungsprogramm bereits am Vormittag beginnen konnte und viele Kinder und Jugendliche, aber auch interessierte Erwachsene und Medienvertreter*innen auf der Wiese des Planetariums Zeuge des Naturspektakels werden konnten.

Im Hinblick auf Kooperationen mit der Stadt Wolfsburg bzw. anderen städtischen Beteiligungen ist außerdem die Teilnahme am Wolfsburger Kinderbuchsonntag, die Ausrichtung des Zukunftstages sowie die gemeinsame Veranstaltung mit der Italienischen Konsularagentur zur Deutschlandpremiere des Sachbuches **„Planet Ozean“** der italienischen Meeresbiologin Mariasole Bianco zu nennen.

Im operativen Geschäft hat die neue Geschäftsführung zu Beginn des Jahres 2022 die Einführung des Online-Bezahldienstes „PayPal“ veranlasst, der zur Begleichung von Klein- und Mittelbeträgen beim Einkauf im Online-Handel genutzt werden kann und für die schnelle und unkomplizierte Zahlungsabwicklung im Ticketshop des Planetariums längst überfällig war. Der Ticketverkauf im Online-Shop hat dadurch deutlich zugenommen. Ferner hat die Geschäftsführung eine grundlegende Neuausrichtung des Programmhefts vorgebracht, so dass zukünftig eine größere Unabhängigkeit und Flexibilität hinsichtlich der Seitenzahl, Erscheinungsweise und Auflage des Heftes besteht. Das Programmheft verfügt nun nicht mehr über einen vollständigen Veranstaltungskalender, sondern beinhaltet ausschließlich bildungsrelevante, kulturelle und astronomische Highlights. Der vollständige Veranstaltungskalender mit allen weiteren relevanten Details lässt sich auf der Homepage des Planetariums einsehen. Ein QR-Code im Highlight-Heft führt Besucher*innen direkt zu den gewünschten Informationen. Auf diese Weise ist ein ansprechendes und in vielerlei Hinsicht ressourcenschonendes Marketinginstrument für die Gesellschaft entstanden.

Im Wesentlichen stellt sich der Geschäftsverlauf wie folgt dar:

Den **Erträgen** in Höhe von 891.745,28 € standen **Aufwendungen** in Höhe von 782.055,95 € entgegen. Damit ergibt sich für den Berichtszeitraum ein positives Ergebnis von 109.689,33 €. Der Zuschuss der Stadt Wolfsburg beträgt seit 2017 konstant 494.000,00 €.

Auf der Aufwandsseite stellen auch im Wirtschaftsjahr 2022 die **Personalaufwendungen** (437.388,67 €), die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (153.216,01 €) sowie der **Materialaufwand** (100.544,85 €) die entscheidenden Positionen dar.

Mit Blick auf die Personalaufwendungen lässt sich insgesamt ein Mehraufwand in Höhe von 115.358,18 € identifizieren, der sich aus einer Steigerung der Angestelltegehälter (59.983,35) sowie den gestiegenen Ausgaben für die geringfügig beschäftigten Mitarbeiter*innen (34.843,49) zusammensetzt. Im Detail lassen sich die gestiegenen Ausgaben bei den Angestellten auf die wiederaufgenommene Vollbeschäftigung aller Mitarbeitenden zurückzuführen. Wobei festzuhalten ist, dass sich der personelle Mehraufwand zukünftig noch steigern wird, da 2022 zwei Stellen vakant blieben, die 2023 neu besetzt werden sollen. Die Steigerungen im Personalaufwand der geringfügig beschäftigten Mitarbeiter*innen ist als Folge der bundesweiten Erhöhung des Mindestlohns auf 12 € zu sehen. Entsprechend der Personalkostensteigerung erhöhen sich die Sozialabgaben der geringfügig beschäftigten Mitarbeiter*innen um 10.321,78 € sowie die Sozialabgaben der Angestellten um 19.054,44 €.

Die Steigerungen im **Materialaufwand** in Höhe von 11.958,98 € lassen sich primär auf die erhöhten Reinigungskosten zurückführen, die mit 7.477,84 € zu Buche schlagen und sich auf die Rückkehr zum Normalbetrieb und die dadurch gestiegenen Bedürfnisse sowie die bundeseinheitlichen Lohnsteigerungen der Reinigungsfirma zurückführen. Die Mehrkosten für Werbung, die im Vorjahr aufgrund der Schließung und dem daraus resultierenden Verzicht auf den Druck und die Gestaltung des Programmhefts um 18.268,21 € gesenkt werden konnten (siehe Lagebericht 2021), sind folglich im Wirtschaftsjahr 2022 moderat um 5.644,95 € gestiegen. Die Energiepreise sind mit Blick auf das Jahr 2022 nur leicht um 1.764,62 € gestiegen, dafür sind weder Ausgaben für Eintrittskarten noch für den steuerfreien Wareneingang (-3.691,92 €) getätigt wor-

den, so dass mit Blick auf die Aufwendungen für bezogene Waren Minderaufwendungen in Höhe von 8.328,39 € zu verzeichnen sind. Aufgrund der Verdopplung der Anzahl an wissenschaftlichen Vorträgen haben sich die Ausgaben für die Honorare und Fahrtkosten für Vortragende entsprechend um insgesamt 2.141,29 € erhöht.

Auch bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen lässt sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt eine Kostensteigerung in Höhe von 22.844,21 € identifizieren. Im Einzelnen lässt sich dabei eine deutliche Steigerung im Wirtschaftsbedarf in Höhe von 13.148,12 € feststellen, die sich im Wesentlichen durch den Mehraufwand im sonstigen Wirtschaftsbedarf (12.015,88 €) erklären lässt, der sich auf die steigenden Lizenzgebühren zurückführen lässt. Die Verwaltungsaufwendungen sind 2022 nur dezent um 1.899,83 € gestiegen, während es mit Blick auf die Bewirtschaftungsaufwendungen sogar zu einer Kostenreduzierung in Höhe von 6.957,02 € gekommen ist, die auf die Minderaufwendungen in der Unterhaltung von Hard- und Software (-5.506,95 €) sowie in der Unterhaltung der Einrichtung (-1.877,58 €) begründet sind. Hinsichtlich der sonstigen Aufwendungen kommt es mit 14.753,64 € zur größten Steigerung der Ausgaben, die sich einerseits durch die gestiegenen Ausgaben für Aus- und Weiterbildung (2.751,22 €) sowie die gestiegenen Kosten des Geldverkehrs (6.415,39 €) ergeben. Die Kostensteigerung im Geldverkehr ist durch die bereits beschriebene Einführung des Online-Bezahldienstes „PayPal“ entstanden.

Die Abschreibungen sind von 108.824,70 € in 2021 auf 86.810,42 € in 2022 gesunken.

Die Liquidität des Unternehmens stellt sich zum Ende des Geschäftsjahres 2022 sehr gut dar und konnte mit dem Betriebskostenzuschuss der Stadt Wolfsburg sichergestellt werden.

Kurzfristige Entwicklung sowie damit verbundene Chancen und Risiken

Die Planetarium Wolfsburg gGmbH plant ihr bisher vielfältiges und erfolgreiches Angebot weiter fortzusetzen und durch neue Show-Programme und Konzepte zu ergänzen. Gleich zu Beginn des neuen Jahres feiert eine neue Folge der immersiven Hörspielreihe „Die drei ???“ Premiere im Wolfsburger Planetarium. Zudem erfolgt im ersten Quartal die Wiederaufnahme der beliebten Konzertreihe des Sängers und Pianisten Giorgio Claretti. Beide Veranstaltungen werden den Erfolg des Segments der kulturellen Veranstaltungen weiter intensivieren und stärken. Außerdem ist im Verlauf des Jahres die Veröffentlichung zwei weiterer neuer edukativer Astronomie- und Kinderprogramme geplant.

Die in die Jahre gekommene digitale Kuppeltechnik des Planetariums soll nach einer erfolgreich durchgeführten Ausschreibung in 2022, im Februar 2023 endlich vollständig erneuert werden. Nach dem Austausch bzw. der Erneuerung der sechs Projektoren des zwölf Jahre alten digitalen Fulldome-Systems, gehört das Wolfsburger Planetarium wieder zu den modernsten Planetarien auf der ganzen Welt. Mit der grundlegenden Erneuerung des digitalen Systems und des anstehenden 40. Geburtstags des Planetariums im Dezember 2023, stehen zwei ganz besondere Highlights an, die entsprechend zelebriert werden sollen und nochmals zu stärkeren Besucherströmen führen sollen. Auch die Verleihung der Auszeichnung „Außerschulischer Lernort des Landes Niedersachsen“ ist für das Jubiläumsjahr geplant und würde die signifikante Bedeutung des Planetariums für die Bildungsarbeit in ganz Niedersachsen wesentlich unterstreichen.

Kita- und Schulgruppen stellen eine der wichtigsten Besuchergruppen des Hauses dar, so dass die Planetarium Wolfsburg gGmbH sich das Ziel gesetzt hat, auch mithilfe der geplanten Auszeichnung, weitere Kindergärten und Schulklassen zu einem Besuch zu motivieren.

Die Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten soll im nächsten Jahr weiter ausgebaut und nochmals deutlich verstärkt werden. Aus diesem Grund soll 2023 die Stelle einer pädagogisch-wissenschaftlichen Mitarbeit eingerichtet werden (anstelle einer rein wissenschaftlichen Mitarbeit), um das bestehende Angebot an Schul-Arbeitsgemeinschaften zu erweitern, den niedrigschwelligen Astro-Kinder-Club neu aufzustellen und mehr Live-Veranstaltungen für Kitagruppen anzubieten. Hierfür braucht es didaktisch geschultes Personal, um die besonderen Lernbedarfe in der frühkindlichen Bildung besser abdecken zu können und die Kommunikation mit Erzieher*innen zu stärken. Auf diese Weise wird eine wesentliche Konzentration auf den Bildungsschwerpunkt der Planetarium Wolfsburg gGmbH stärker möglich. Der freie Eintritt für Schulklassen und Kindergartengruppen aus Wolfsburg kann durch einen den Aufwand deckenden Betriebskostenzuschuss der Stadt Wolfsburg auch in den folgenden Jahren aufrechterhalten werden.

Notwendige Baumaßnahmen am Gebäude stellen weiterhin gewisse Risiken für das Unternehmen dar. Mit Blick auf die Haustechnik sind weiterhin Sanierungsarbeiten bzw. ein Komplett austausch notwendig, wie u.a. der Austausch der Klima-, Kälte- und Wärmemaschinen, die noch zum Originalbestand des Hauses gehören. Außerdem müssen die sanitären Anlagen sowie das Dach renoviert bzw. erneuert werden. Nach einer gewinnbringenden Begehung mit Vertreter*innen der Stadtverwaltung im Januar 2023 ist für den Sommer 2023 zumindest die Erneuerung der Waschanlagen in der Damen- und Herrentoilette geplant. Eine Aufwertung dieser Anlagen erhöht nicht nur notwendigerweise die Aufenthaltsqualität und den Standard der Einrichtung, sondern führt bestenfalls auch zu besseren Möglichkeiten im Hinblick auf potentielle Vermietungen und Verpachtungen des Gebäudes.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Stadt Wolfsburg auch 2023 die laufenden Ausgaben durch Betriebskostenzuschüsse finanziert, da es sich hierbei nach dem vorliegenden Fünf-Jahres-Plan um eine wesentliche Voraussetzung für die Fortführung des größten Planetarium Niedersachsens handelt.

Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift
Schloßplatz 3
38518 Gifhorn

im Internet: www.sparkasse-cgw.de
e-Mail: info@sparkasse-cgw.de

Rechtsform AöR

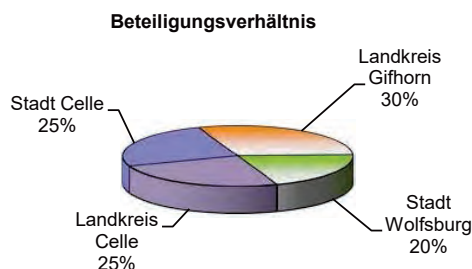
Gründungsjahr 1847

Stammkapital 0 €

Mitarbeiter 994

Beteiligungsverhältnis

Landkreis Gifhorn	30%
Stadt Wolfsburg	20%
Landkreis Celle	25%
Stadt Celle	25%



Träger

Sparkassenzweckverband Celle-Gifhorn-Wolfsburg

Beteiligungen

Strategische Beteiligung:

Niedersächsischer Sparkassen- und Giroverband (NSGV)	5,59%
TLN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (TLN KG)	2,39%
FIDUCIA Mailing Services eG	0,06%

Funktionsbeteiligung:

Sparkassen VersicherungsService Gifhorn-Wolfsburg GmbH (SVS)	100,00%
Immobilien Development und Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH IDB	25,00%
IDB Niedersachsen mbH IDB & Co.	100,00%
ImmoGrund GmbH	100,00%
Wolfsburger Erschließungsgesellschaft Projekt Heiligendorf mbH & Co.KG	33,33%
Wolfsburger Erschließungsgesellschaft Projekt Nordsteimke mbH & Co.KG	33,33%

Sonstige Beteiligung zur Unterstützung des Trägers zur Förderung des regionalen Wirtschaftsraumes:

Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing Gifhorn GmbH (WiSta)	16,00%
Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH (WMG)	10,00%
Allianz für die Region GmbH	4,70%

Gegenstand des Unternehmens

- 1) Die Sparkasse ist ein wirtschaftlich selbstständiges Unternehmen mit der Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbsanforderungen für ihr Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise und insbesondere des Mittelstands mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen in der Fläche sicherzustellen. Sie unterstützt in ihrem Geschäftsgebiet die kommunale Aufgabenerfüllung des Trägers im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.
- 2) Die Sparkasse kann alle banküblichen Geschäfte betreiben, soweit nicht bestimmte Arten von Geschäften nach Maßgabe einer Sparkassenverordnung (§ 6 Abs. 1 NSpG) ausgeschlossen sind. Weitere Geschäfte, die auch von anderen Kreditinstituten üblicherweise ihren Kunden angeboten werden und mit zulässigen Geschäften der Sparkasse im engen Sachzusammenhang stehen, sind ebenfalls zulässig.
- 3) Die Sparkasse führt ihre Geschäfte nach wirtschaftlichen Grundsätzen; die Erzielung von Gewinnen ist nicht Hauptzweck ihres Geschäftsbetriebs.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Sparkasse erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können der Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs im Geschäftsbericht der Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg entnommen werden.

Den Geschäftsbericht finden sie hier:

https://www.sparkasse-cgw.de/content/dam/myif/spk-gifhorn-wolfsburg/work/download/de/ihre-sparkasse/Geschäftsbericht_2022.pdf

Organe der Sparkasse

Verwaltungsrat

Dr. Jörg Nigge	Vorsitzender
Axel Flader	1. stellv. Vorsitzender
Dennis Weilmann	2. stellv. Vorsitzender
Matthias Pauls	
Angelika Jahns	
Helge Hagedorn	
Brigitte Brinkmann	
Telse Dirksmeyer-Vielhauer	
Tobias Heilmann	
Torsten Schoeps	
Gerald Sommer	
Alexander Wille	
Sigrid Krämer	
Birgit Krueger	
Andrea Schmidt	
Marc-Peter Zimmermann	
Helene-Maria Bruns	
Sven Paschke	

Vorstand

Stefan Gratzfeld	Vorstandsvorsitzender
Dr. Bernd Schmid	Vorstandsmitglied
Tim Faß	Vorstandsmitglied

Vorstandsvertreter

Frank Krämer
Frederik Schröder
Alexander Waloszczyk

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Ausschüttung 2021* 336.700,00 €

*gezahlt im Jahr 2022

Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg

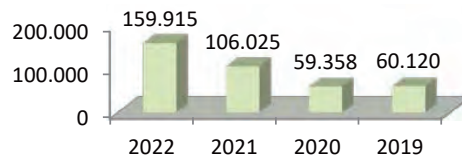
Bilanz	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
1. Barreserve	144.577	890.705	1.029.090	573.562
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind	0	0	0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute	1.019.915	47.752	33.356	59.944
4. Forderungen an Kunden	5.358.103	5.105.048	4.696.138	4.308.975
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	449.643	668.878	808.076	995.562
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	515.417	524.464	529.300	664.298
7. Beteiligungen	21.541	22.084	22.034	27.872
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	476	476	476	476
9. Treuhandvermögen	8.565	7.438	4.760	92
10. Immaterielle Anlagewerte	287	382	373	314
11. Sachanlagen	58.533	49.253	45.565	49.312
12. Sonstige Vermögensgegenstände	9.159	43.020	96.432	69.869
13. Rechnungsabgrenzungsposten	509	428	377	497
Bilanzsumme	7.586.725	7.359.928	7.265.977	6.750.773
Passiva				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	484.366	495.467	448.727	429.266
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.116.514	6.110.613	6.090.867	5.647.153
3. Treuhandverbindlichkeiten	8.565	7.438	4.760	92
4. Sonstige Verbindlichkeiten	219.335	4.195	2.917	3.846
5. Rechnungsabgrenzungsposten	478	581	616	650
6. Rückstellungen	78.094	74.196	73.939	69.910
7. Fonds für allg. Bankrisiken	267.000	258.000	240.000	200.000
8. Eigenkapital	412.373	409.438	404.151	399.856
Bilanzsumme	7.586.725	7.359.928	7.265.977	6.750.773

Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg

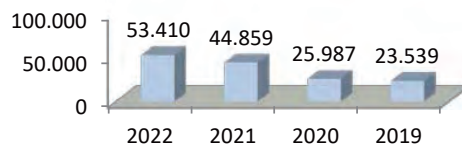
Gewinn- und Verlustrechnung	Ist	Ist	Ist	Ist
	2022	2021	2020	2019
	T€	T€	T€	T€
Zinserträge	141.911	119.522	126.491	129.334
Zinsaufwendungen	19.429	32.829	40.061	28.562
Laufende Erträge	14.359	16.031	14.342	15.326
Provisionserträge	53.849	52.894	49.812	48.731
Provisionsaufwendungen	5.944	7.285	6.006	4.679
Sonstige betriebliche Erträge	3.450	5.398	8.575	6.370
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	110.867	108.294	108.557	116.719
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	4.783	4.596	4.962	5.301
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.338	4.546	11.243	7.310
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	40.537	5.212	0	719
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	0	31.978	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen (AV) behandelte Wertpapiere	733	0	5.631	3.540
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	0	231	0	0
Zuführung zum Fonds für allg. Bankrisiken	9.000	18.000	40.000	13.800
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	18.938	13.314	14.738	19.131
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13.789	7.803	10.236	14.153
Sonstige Steuern	213	224	208	217
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	4.936	5.287	4.294	4.761
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0	0	0
Bilanzgewinn	4.936	5.287	4.294	4.761

Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg

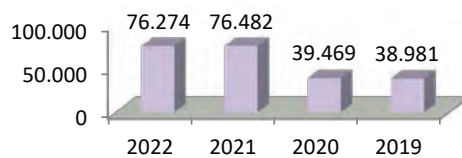
Ergebnis aus Zinsgeschäften (T€)



Ergebnis aus Provisionsgeschäften (T€)

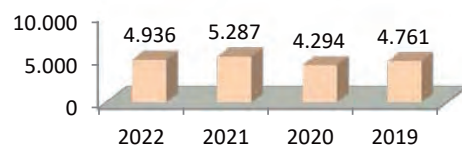


Personalaufwendungen (T€)²



²in den Verwaltungsaufwendungen enthalten

Jahresüberschuss/-fehlbetrag (T€)



Stadtwerke Wolfsburg AG

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift
Heßlinger Str. 1-5
38440 Wolfsburg

im Internet: www.stadtwerke-wolfsburg.de
e-Mail: info@stadtwerke-wob.de

Rechtsform	AG
Gründungsjahr	1939
Stammkapital	25.000.000 €
Mitarbeiter*innen	780
Beteiligungsverhältnis	
Stadt Wolfsburg	100%

Beteiligungen

Verbundene Unternehmen

Wolfsburger Verkehrs-GmbH (WVG)	100,00%
WOBCOM GmbH Wolfsburg für Telekommunikation und Dienstleistungen	100,00%
WDZ Wolfsburger Dienstleistungs- und Melde-Zentrale GmbH	100,00%
WSM - Wolfsburger Schulmodernisierungsgesellschaft mbH	100,00%
Thieme GmbH & Co. KG	100,00%
Thieme Verwaltungs-GmbH	100,00%
ENTRICON GmbH	100,00%
Termath AG	90,91%

Gemeinschaftsunternehmen

Wolfsburger Energieagentur GmbH (WEA)	50,00%
---------------------------------------	--------

Assoziierte Unternehmen

LSW Holding GmbH & Co. KG	43,00%
LSW Netz Verwaltungs-GmbH	43,00%
LSW Holding Verwaltungs-GmbH	43,00%
LSW Energie Verwaltungs-GmbH	43,00%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand und öffentlicher Zweck des Unternehmens ist die Versorgung mit Strom, Wärme, Gas und Wasser, die Bedienung des öffentlichen Personennahverkehrs, die Telekommunikation, Energiedienstleistungen und damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen aller Art sowie die Übernahme und Erfüllung weiterer Aufgaben kommunaler Daseinsvorsorge und Infrastrukturdienstleistungen, ganz gleich, ob diese Aufgaben den Kommunen gesetzlich vorgeschrieben sind oder nicht. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Sie kann sich an Unternehmen, die ihren Zwecken dienen oder förderlich sind, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen oder solche Unternehmen erwerben oder errichten.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Hauptversammlung

Immacolata Glosemeyer
Andreas Klaffehn (Stellvertreter)

Aufsichtsrat

Hans-Georg Bachmann	Vorsitzender	
Kai Kronschnabel	1. stellv. Vorsitzender	
Kai Ritter	2. stellv. Vorsitzender	ab 02.12.2022
Albert Baumgärtner	2. stellv. Vorsitzender	bis 02.12.2022
Markus Alisch		
Klaus Bleuel		
Andreas Geiger		
Kai Heinemann		
Thomas Heyn		
Salvatore Iraci-Ferruzza		
Peter Kassel		
Marco Meiners		
Werner Reimer		
Devin Schielke		
Kerstin Struth		
Dennis Weilmann		

Vorstand

Dr. Frank Kästner

Wichtige Verträge der Stadtwerke Wolfsburg AG

- Mietverträge mit der Stadt Wolfsburg über die Vermietung des THG und des SZV mit einer Dauer von min. 25 Jahren
- Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie Betriebsführungsvertrag zwischen der Stadtwerke AG und der WVG und der WSM
- Betriebsführungsverträge mit der WOBCOM und der WDZ
- Pachtverträge für die Verpachtung der Elektrizitätsversorgungsanlagen mit der LSW (in 2022 erhaltene Pachtzahlungen 2.380 T€)
- Pachtverträge für die Verpachtung der Fernwärmeversorgungsanlagen mit der LSW (in 2022 erhaltene Pachtzahlungen 5.760 T€)
- Pachtverträge für die Verpachtung der Wasserversorgungsanlagen mit der LSW (in 2022 erhaltene Pachtzahlungen 2.962 T€)
- Mietvertrag über die Geschäftsräume mit der LSW (in 2022 erhaltene Mietzahlungen 509 T€)
- Dienstleistungsvertrag mit der LSW (geleistete Zahlungen in 2022: 1.724 T€)

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Konzessionsabgabe Stadtwerke AG, LSW	6.996.029 €
Avalprovision	170.625 €
Investitionszuschuss	- €

Stadtwerke Wolfsburg AG

Konzernbilanz**	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immat. Vermögensgegenstände	2.607	2.761	2.523	2.310
II. Sachanlagen	214.108	211.856	199.939	178.392
III. Finanzanlagen	8.161	8.139	9.021	8.993
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	15.821	14.708	12.007	18.955
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	38.646	39.606	38.097	39.952
III. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	18.956	9.284	11.027	12.794
C. Rechnungsabgrenzungsposten	237	374	104	293
Bilanzsumme	298.536	286.728	272.718	261.689
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	75.000	75.000	75.000	25.000
II. Kapitalrücklage	2.757	2.757	2.757	50.257
III. Gewinnrücklagen	17.114	16.934	16.702	18.968
IV. Bilanzgewinn	19.018	16.370	14.504	10.878
V. Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	268	268	268	268
VI. Anteile anderer Gesellschafter	143	150	150	161
B. Empfangene Ertragszuschüsse	0	54	205	488
C. Erhaltene Baukostenzuschüsse	27.526	27.060	25.524	22.833
D. Rückstellungen	36.930	33.204	33.936	31.237
E. Verbindlichkeiten	119.657	114.820	103.518	101.345
F. Rechnungsabgrenzungsposten	123	111	154	254
Bilanzsumme	298.536	286.728	272.718	261.689

* Einbeziehung der Stadtwerke, WVG, WOBCOM, WDZ, WSM, Thieme GmbH & Co. KG, Thieme Verwaltungs-GmbH sowie der Thermath AG im Wege der Vollkonsolidierung

** Einbeziehung der LSW Holding GmbH & Co.KG, LSW Holding Verwaltungs-GmbH, LSW Netz Verwaltungs-GmbH, LSW Energie Verwaltungs-GmbH sowie der entricon GmbH im Wege der Equity-Konsolidierung

Stadtwerke Wolfsburg AG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung***

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	92.362	87.143	94.110	86.468
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen	772	2.987	-6.784	6.667
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.397	1.504	2.047	2.650
Sonstige betriebliche Erträge	7.699	7.618	5.733	1.488
Gesamtleistung	102.230	99.252	95.106	97.273
Materialaufwand	31.410	30.597	29.859	34.204
Personalaufwand	41.421	40.052	38.211	38.585
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	17.487	15.011	13.653	11.223
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.521	10.856	11.095	11.788
Erträge aus Beteiligungen	99	58	101	159
Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	10.852	5.570	7.903	5.547
Erträge aus anderen Wertpapieren	3	2	2	3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	2	1	3
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	1.000	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.665	2.855	2.754	2.683
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.630	2.179	3.228	1.694
Ergebnis nach Steuern	3.051	2.334	4.313	2.808
Sonstige Steuern	151	156	218	67
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	2.900	2.178	4.095	2.741
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Anteil am Ergebnis	72	79	78	89
Einstellung in die Gewinnrücklagen	180	231	193	0
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	16.370	14.503	10.680	8.227
Bilanzgewinn / -verlust	19.018	16.371	14.504	10.879

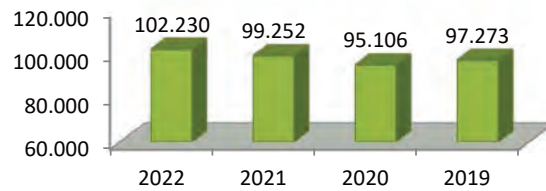
Auf die Darstellung des Wirtschaftsplans 2021 muss verzichtet werden, da lediglich Wirtschaftspläne der einzelnen Gesellschaften der Stadt Wolfsburg vorliegen.

* Einbeziehung der Stadtwerke, WVG, WOBCOM, WDZ, WSM, Thieme GmbH & Co. KG, Thieme Verwaltungs-GmbH sowie der Termite AG im Wege der Vollkonsolidierung

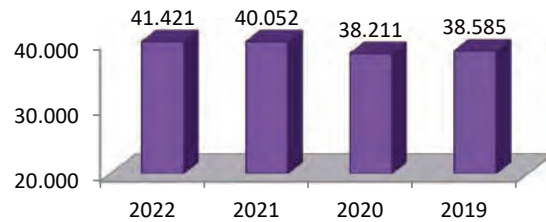
** Einbeziehung der LSW Holding GmbH & Co.KG, LSW Holding Verwaltungs-GmbH, LSW Netz Verwaltungs-GmbH, LSW Energie Verwaltungs-GmbH sowie der Enricon GmbH im Wege der Equity-Konsolidierung

Stadtwerke Wolfsburg AG

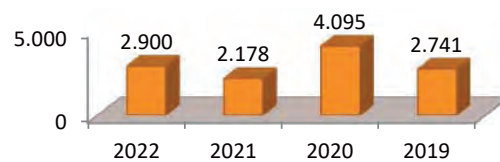
Gesamtleistung (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (T€)



Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine, wie zum Beispiel den extremen Energiepreiserhöhungen. Trotz dieser Rahmenbedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft unter Einbeziehung der staatlichen Programme im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten. Des Weiteren waren die Auswirkungen der Corona-Krise weiterhin spürbar.

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Nach der Ausgliederung der operativen Geschäfte der Energie- und Wasserversorgung in die LSW Netz KG in 2005 konzentriert sich das Tätigkeitsgebiet der Stadtwerke vornehmlich auf die Verpachtung ihrer Energie- und Wasserverteilungsanlagen sowie die Steuerung der Beteiligungsgesellschaften und anderer Finanzanlagen.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 5,2 Mio. € auf 92,4 Mio. € gestiegen. Der Bestand an unfertigen Leistungen ist gesunken, sowohl der Personalaufwand als auch die Abschreibungen sind angestiegen.

Nach Berücksichtigung der Steuern verbleibt für das Geschäftsjahr 2022 ein Jahresgewinn von 2,9 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €). Ausschlaggebend für die Veränderung waren hauptsächlich gestiegene Umsatzerlöse, höheres Material-, Personal-, Abschreibung- und sonstige Aufwendungen sowie das gestiegene Finanzergebnis.

Investitionen

Wesentliche Investitionen wurden im Berichtsjahr von den Stadtwerken, der WVG sowie von der WOBCOM getätigt.

Die Stadtwerke investierten im Jahr 2022 16,9 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. Davon wurden 16,7 Mio. € für Neubau- und Erneuerungsmaßnahmen des Leitungsnetzes investiert. Das Leitungsnetz ist an die LSW KG und an die WOBCOM verpachtet. Im Jahr 2023 werden voraussichtlich 12,4 Mio. € in die Verteilungsanlagen und 3,7 Mio. € für den Clusterausbau im Rahmen von Smart-City investiert.

Die WVG investierte 539 T€ im Geschäftsjahr 2022 (Vorjahr: 3.779 T€). Das geplante Investitionsvolumen für 2023 beträgt ca. 3.518 T€. Der Kauf von sechs batterieelektrischen Omnibussen mit Ladeinfrastruktur bildet dabei den Schwerpunkt.

Die Investitionen der Wobcom in Sachanlagen und immaterielle Anlagegüter betragen im Berichtsjahr 1.818 T€. Sie entfallen auf immaterielle Vermögensgegenstände (633 T€) und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (1.185 T€). Schwerpunkt bildet hier die Investition in aktive Technik im Rahmen des Glasfaserausbaus.

Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage

Die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns sind geordnet.

Zum 31.12.2022 betrug das bilanzielle Eigenkapital 114.299 T€ (Vorjahr: 111.479 T€). Gemessen an der Bilanzsumme der Konzernbilanz in Höhe von 298.536 T€ (Vorjahr: 286.727 T€) belief sich die Eigenkapitalquote damit auf 38,3 % (Vorjahr: 38,9 %).

Die wesentlichen Veränderungen der Vermögenslage traten bei der Muttergesellschaft Stadtwerke Wolfsburg AG ein.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen entfallen geschäftsbedingt auf die Gesellschaften Entricon, Termath und Thieme.

Die Konzerninvestitionen wurden im Berichtsjahr im Wesentlichen durch eigene Mittel finanziert. Der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag beträgt 18.956 T€ (Vorjahr: 9.284 T€) und ergibt sich aus den flüssigen Mitteln.

Die Entwicklung der Finanzlage geht aus der Konzernkapitalflussrechnung hervor.

Der Grundsatz, wonach das langfristig gebundene Vermögen durch langfristig verfügbare Mittel gedeckt sein sollte, ist gegeben.

Die **Stadtwerke** erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresgewinn von 3.593 T€.

Die Beförderungsfälle der **WVG** betragen im Geschäftsjahr rund 13,3 Millionen. Der von der Muttergesellschaft Stadtwerke aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zu übernehmende Verlust beträgt 7.970 T€. Der Kostendeckungsgrad betrug im Geschäftsjahr 2022 70,4 %.

Für unsere Tochtergesellschaft **WOBCOM** war auch das Jahr 2022 weiterhin geprägt von der Ausweitung ihres Geschäftsbetriebes. Die WOBCOM hat das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresverlust von 381 T€ abgeschlossen.

Die **WDZ** hat das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 55 T€ abgeschlossen.

Unser Tochterunternehmen **Thieme GmbH & Co. KG** (Thieme) schließt in 2022 mit einem Jahresüberschuss von 717 T€ ab.

Die **Thieme Verwaltungs-GmbH** (Thieme VG) erwirtschaftete einen Jahresgewinn von 1 T€.

Die **Termath AG** (Termath) erreichte einen Jahresüberschuss von 787 T€.

Die **Wolfsburger Schulmodernisierungsgesellschaft mbH** (WSM) schließt das Geschäftsjahr mit einem Gewinn von 288 T€ ab. Aufgrund des mit der Muttergesellschaft Stadtwerke abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wird der Jahresgewinn an die Stadtwerke abgeführt.

Die **entricon GmbH** (entricon) erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 65 T€.

Das assoziierte Unternehmen **LSW Holding KG** (LSW KG), an dem die Stadtwerke mit 43 % beteiligt sind, erzielte einen Jahresüberschuss von 25.232 T€.

Die Stadtwerke Wolfsburg AG und die Wolfsburg AG sind jeweils mit 50 % an der **Wolfsburger Energieagentur GmbH** (WEA) beteiligt. Die WEA schließt das Geschäftsjahr mit einem Verlust von 27 T€ ab.

Leistungsindikatoren

Die finanzwirtschaftliche Steuerung des Konzerns erfolgt über die Jahresergebnisse der vollkonsolidierten Konzerngesellschaften. Die vollkonsolidierten Konzerngesellschaften erzielten im Geschäftsjahr folgende Jahresergebnisse: Stadtwerke 3.593 T€ (Vorjahr: 3.258 T€), WVG -7.970 T€ (Vorjahr: -4.707 T€), WOBCOM -381 T€ (Vorjahr: -475 T€), WDZ 55 T€ (Vorjahr: 75 T€), WSM 289 T€, (Vorjahr: 193 T€), Thieme 717 T€ (Vorjahr: 712 T€), Termath 787 T€ (Vorjahr: 869 T€) und entricon -65 T€ (Vorjahr: -195 T€).

Der Vergleich zwischen den im Wirtschaftsplan 2022 prognostizierten Jahresergebnissen und erwirtschafteten Jahresergebnissen 2022 stellt sich wie folgt dar:

	STAWAG	WVG	WOBCOM	WDZ	WSM	Thieme	Termath	Entricon
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Wirtschaftsplan	225	-11.619	-250	51	180	820	850	3
Jahresabschluss	3.593	-7.970	-381	55	289	717	787	65

Die Verbesserung des Jahresergebnisses der Stadtwerke gegenüber der Wirtschaftsplanung ist hauptsächlich auf das bessere Beteiligungsergebnis zurückzuführen.

Chancen- und Risikobericht

In Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG), das unter anderem die Einrichtung und Dokumentation eines Risikomanagementsystems fordert, haben wir die Risiken systematisch identifiziert und analysiert. Bewertet wurden die Risiken nach ihrer möglichen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit.

Die wesentlichen Risiken der **Stadtwerke** sind der Ausfall von Miet- und Pachtzahlungen für die Leitungsnetze und Liegenschaften sowie eine negative Entwicklung der Beteiligungsunternehmen. Um dem entgegenzuwirken, führen die Unternehmen eigene Risikohandbücher. Durch den Abschluss von langfristigen Miet- und Pachtverträgen wird die Eintrittswahrscheinlichkeit einer negativen Entwicklung reduziert. Die potentiellen Auswirkungen des Ukraine Konflikts insbesondere auf die Dieselsbeschaffung der WVG und die



Beschaffung der LSW wurden im Rahmen einer ad-hoc-Meldung im März 2022 vorläufig analysiert und weiter beobachtet.

Ausgehend von einer Strategiesitzung mit dem Aufsichtsrat Ende 2014 haben die Stadtwerke - im Hinblick auf die sich abzeichnende Ergebnissituation – Gegensteuerungsmaßnahmen analysiert und deren Umsetzung in der Folgezeit, insbesondere in Form von Projektgruppen, weiter konkretisiert. Die Arbeit und die Ergebnisse der Projektgruppen wurden regelmäßig dem Aufsichtsrat vorgestellt und die weiteren Schritte mit dem Gremium abgestimmt. Im Zeitalter der Digitalisierung stellt hierbei der Ausbau und Betrieb eines flächendeckenden Glasfasernetzes in Wolfsburg einen wesentlichen Schwerpunkt dar. Diese Aktivitäten haben einen deutlich über den klassischen Innenfinanzierungsmöglichkeiten der Stadtwerke (wie zum Beispiel durch Abschreibungen) liegenden Kapitalbedarf induziert. Laut beschlossenen Wirtschaftsplan 2023 und der entsprechenden Finanzplanung bis 2027 sind weiteren Fremdkapitalaufnahmen eingeplant.

Die Verschuldungskapazität der Stadtwerke wurde in 2016 von KPMG analysiert. In der Folgezeit wurde mit Vertragsabschluss im Februar 2018 Fremdkapital in Höhe von insgesamt 50 Mio.€ vom Kapitalmarkt bereitgestellt. Weitere 10 Mio.€ wurden Anfang 2020 aufgenommen. Zur Erhöhung der Bonität der Stadtwerke gegenüber ihren Gläubigern ist Mitte 2020 eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung von 50 Mio. € aus Kapitalrücklagen in das Gezeichnete Stammkapital vorgenommen worden. Eine weitere Fremdkapitalaufnahme von 10 Mio. € wurde Ende 2020 vom Aufsichtsrat beschlossen und in 2022 durchgeführt. Die Auszahlung dieser Mittel wird im Laufe des Jahres 2023 erfolgen.

Vor dem Hintergrund der vielfältigen Investitionserfordernisse - neben dem Breitbandausbau - insbesondere auch in den klassischen Versorgungsnetzen stellen die Finanzierungsmöglichkeiten einen begrenzenden Faktor dar. Hinsichtlich des Breitbandausbaus werden die Stadtwerke vor diesem Hintergrund final noch 2 Cluster (Reislingen / Windberg) im Gj. 2023 ausbauen. Zusätzlich stellt das geplante WOBCOM Kundenwachstum eine ambitionierte Zielvorgabe dar, deren Erreichen maßgeblich für den ökonomischen Erfolg des Breitbandprojektes sein wird.

Weiterhin stellen künftig potentiell erhöhte WVG-Verlustübernahmen aufgrund der sich in der politischen Diskussion befindlichen Themen wie z.B. bei der Schülerbeförderung, Unentgeltlichkeit des ÖPNV, unklare mittelfristige Finanzierungszusagen beim Deutschlandticket sowie der noch nicht abschließend hierfür geregelte beihilferechtliche Rahmen auf EU-Ebene ein nicht zu unterschätzendes Risikopotential dar. Zusätzlich ist darauf hinzuweisen, dass eine Verlängerung des ÖPNV-Rettungsschirms in 2023 nicht zu erwarten ist.

Die Auswirkungen für die **WVG** der auf Verbands- und mittlerweile auch Kommunalebene politisch beschlossenen und umgesetzten Einführung einer stark vergünstigten und verbundweit gültigen Schülerfahrkarte sind derzeit noch nicht absehbar. Mit dieser Karte haben auch die SchülerInnen ohne Anspruch auf eine SSZK die Möglichkeit, ein verbundweit gültiges Ticket für 30 € zu erwerben. Hier können sich auch aus der räumlichen Gültigkeit deutliche Auswirkungen auf die Einnahme-Aufteilung und damit die Erträge für die WVG ergeben. Aufgrund der in der Corona-Pandemie generell eingebrochenen Fahrgastzahlen, sind die im Normalbetrieb zu befürchtenden Ressourcenprobleme bisher nicht eingetreten. Weiteres Thema ist die Laufzeit der

Karte. Die monatliche Kündbarkeit zur Erhöhung der persönlichen Flexibilität lässt einen stark schwankenden, jahreszeit- und witterungsabhängigen Bedarf sowie zusätzlichen Verwaltungsaufwand erwarten.

Zum 01.05.2023 wird das bundesweit gültige Deutschlandticket zum Preis von 49 € eingeführt. Die Finanzierung der Einnahmeausfälle erfolgt zu jeweils 50% vom Bund und den Ländern. Es sollen insgesamt 3,0 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt werden. Sollten darüber hinaus zusätzliche Gelder benötigt werden, so haben die Länder am 29.11.2022, beschlossen 50% der Mehrkosten zu übernehmen. Eine entsprechende Zusage vom Bund wird vor diesem Hintergrund von den Ländern erwartet. Rechtlich hat eine Anpassung des Regionalisierungsgesetzes sowie eine Tarifgenehmigung der Aufsichtsbehörden zu erfolgen, des Weiteren wird die beihilferechtliche Zustimmung der EU benötigt. Hinsichtlich der geplanten Einnahmenaufteilung geht der Verkehrsverbund Region Braunschweig in seinem Sitzungsprotokoll vom 01.12.2022 davon aus, dass im Gj. 2023 in Analogie an das Verfahren des ÖPNV-Rettungsschirms mit Basisjahr 2019 erwartet werden kann.

Das neue Verfahren zur Einnahme-Aufteilung wurde in 2020 beschlossen und findet mit Wirkung vom 01.01.2021 Anwendung. Gleichzeitig ist für das neue EA-Verfahren eine Echtzeit-Datenlage notwendig, welche erst nach vollständiger Umsetzung des Echtzeit-Projektes im gesamten Verbundraum verfügbar sein wird. Das Echtzeitprojekt wurde allerdings erst Ende 2021 umgesetzt. Hieraus ergeben sich aktuell nicht absehbare Risiken bezüglich der verbundweiten Verteilung der Einnahmen aus dem neuen EA-Verfahren.

Der ÖPNV erholt sich nur langsam von den Folgen der Corona-Pandemie. Nach wie vor liegen die Fahrgastzahlen um ca. 10-15% unter dem unter normalen Umständen zu erwartenden Niveau. Hinsichtlich der Finanzierung bzgl. des ÖPNV-Rettungsschirms liegt für das Gj. 2020 eine Bewertung des Aufgabenträgers Regionalverband Großraum Braunschweig vor, die Bewertung der LNVG steht jedoch noch aus. Für das Gj. 2021 ist die Bescheinigung dem Aufgabenträger übermittelt worden. Eine Bewertung steht jedoch sowohl vom Aufgabenträger als auch der LNVG noch aus. Bezgl. des Rettungsschirms des Jahres 2022 ist zudem noch fraglich, ob die Höhe der beschlossenen und zur Verfügung gestellten Mitteln ausreichend ist. Hier bestehen auch zu Anfang des Gj. 2023 weitere Unsicherheiten. Im GJ 2023 soll es nach aktuellem Kenntnisstand keinen ÖPNV-Rettungsschirm geben.

Der Gesetzentwurf zur Umsetzung der überarbeiteten EU-Richtlinie über die Förderung sauberer und energieeffizienter Straßenfahrzeuge (Clean Vehicles Directive, kurz CVD) wurde Anfang 2021 beschlossen. Mit dem Gesetzentwurf werden bei der öffentlichen Auftragsvergabe erstmals verbindliche Mindestziele für emissionsarme und -freie Busse im ÖPNV für die Beschaffung vorgegeben. Die neuen Vorgaben gelten seit dem 2. August 2021 und verpflichten dazu, dass ein Teil der angeschafften Fahrzeuge zukünftig emissionsarm oder -frei sein muss. Diese Vorgaben werden sich auf den Investitionsbedarf hinsichtlich notwendiger Fahrzeuge aber auch notwendiger Infrastruktur der WVG auswirken. Die Umsetzung der Richtlinie und damit verbundene strategische Ausrichtung sollen mit gutachterlicher Begleitung aufgearbeitet werden. In 2021 wurde diesbezüglich mit Hilfe eines externen Beratungsunternehmens eine Marktstudie „alternative Antriebsformen“ erarbeitet. Ab Ende 2023 ist beabsichtigt, schrittweise jährlich 6 batterieelektrische Busse zu beschaffen. Es wird angestrebt, begleitend Fördermittel zur Kofinanzierung des Vorhabens zu akquirieren.

Bereits im Dezember 2016 wurden die Fahrten der Regiobus-Linie 230 im Takt deutlich verdichtet und die Bedienzeiten erheblich ausgeweitet, um den ÖPNV auf der wichtigen Achse Wolfsburg – Braunschweig zu stärken. Diese Maßnahmen führten bei der WVG zu einem Mehrbedarf an Fahrzeugen und Personal. Die WVG rechnet deshalb mit zusätzlichen jährlich steigenden Belastungen, die durch die Zuschüsse des Regionalverbandes weiterhin nicht aufgefangen werden können.

Als wesentliche, jedoch nicht bestandsgefährdende, Risiken der **WOBCOM** wurden die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie (Nichteinhaltung der Schutzmaßnahmen), ein unbefugtes Handeln durch Dritte (unzureichende Sicherheitskonfigurationen und -aktionen) und allgemeine, technische Ausfallrisiken identifiziert. Die Vermeidung bzw. Minimierung des Eintritts dieser Risiken steht weiterhin im Fokus der Risikobewältigungsstrategie.

Ein Risiko der **WDZ** besteht aus den zum 01.04.2017 in Kraft tretenden Änderungen des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes. Inwieweit sich hieraus mittelfristig strategische Neuausrichtungserfordernisse für die Gesellschaft ergeben, lässt sich aus heutiger Sicht noch nicht abschließend bewerten.

Trotz der aktuellen städtischen Haushaltslage und potenziellen kommunalaufsichtsrechtlichen Restriktionen und der oben bezeichneten Abstimmung geht die Geschäftsführung der **WSM** davon aus, dass die im Frühsommer 2017 vom Rat der Stadt Wolfsburg beschlossenen Sanierungsmaßnahmen nunmehr zeitnah realisiert werden können. Hierbei ist es jedoch nicht auszuschließen, dass es trotz Gegenmaßnahmen durch die WSM und den beauftragten Projektsteuerer aufgrund der o.g. Konflikte zu Budgetüberschreitungen bei den Vergaben kommt und darüber hinaus weitere, aktuell noch nicht absehbare, Marktrisiken hinzukommen. Die Zinsswap-Vereinbarungen, welche im Zusammenhang mit den zum Kauf von THG und SZV aufgenommenen variabel-verzinslichen Darlehen stehen, dienen reinen Zinssicherungszwecken und bilden aufgrund ihrer vollständigen Kongruenz mit den entsprechenden Darlehen eine Bewertungseinheit. Risiken der Geschäftsentwicklung bei der **Thieme** bestehen bezüglich konjunktureller Schwankungen im Bausektor, sinkender Zahlungsmoral der Auftraggeber und damit verbundener Liquiditätsengpässe sowie Preisverfall an den Märkten und bei der Beschaffung qualifizierten Personals.

Bei der **Termath** bestehen die Risiken der künftigen Entwicklung insbesondere in den Auswirkungen der Ukraine-Krise, der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen, Materialpreise und -verfügbarkeit, Kosten für zusätzliche Arbeitsschutzmaßnahmen, in zunehmenden Insolvenzen im Kundenbereich, nachlassenden Auftragseingängen im Projektgeschäft sowie in der personellen Fluktuation durch Abwerbung von hochqualifiziertem Personal.

Bei der **entricon** bestehen bezüglich konjunktureller Schwankungen im Bausektor, Abwerbung von Mitarbeitern, Preisverfall an den Märkten und bei der Beschaffung qualifizierten Personals die hauptsächlichen Risiken.

Mit den in diesem System definierten Einzelrisiken und den entsprechenden Gegen- und Überwachungsmaßnahmen sind wir darauf vorbereitet, auf sich verändernde Rahmenbedingungen sofort und angemessen zu reagieren.

Chancen werden insbesondere bei der Entricon sowie bei der Termath gesehen.

Die **Entricon** sieht ihre Chancen im ungebrochenen Bauboom der Region Braunschweig-Wolfsburg.

Die **Termath AG** sieht ihre Chancen im Wesentlichen in Wettbewerbsvorteilen, welche die Gesellschaft durch die Zertifizierungen, denen sie sich unterzogen hat, erlangen kann. Durch die Zertifizierungen kann die Gesellschaft ihren Absatz insbesondere im Bereich der Sicherheitstechnik weiter steigern. Zudem werden bei der Termath gute Absatzchancen im IT und ITK-Bereich gesehen. Durch gezielte Investitionen in Technologien und Mitarbeiterschulungen können Wettbewerbsvorteile ausgeschöpft werden.

Prognosebericht

Mittelfristig wollen wir neue Geschäftsfelder speziell im kommunalen Umfeld erschließen. Des Weiteren wollen wir die Beteiligungen entsprechend steuern, dass sich die Ergebnissituation der Töchter verbessert und wir daran partizipieren können.

Wir prüfen weiterhin Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen, um unser Produktportfolio zu erweitern.

Die Entwicklung attraktiver Produkte sowie überzeugende Preis- und Vertragskonzepte sehen wir als wesentliche Grundpfeiler zur Stärkung der Position in vom Wettbewerb bestimmten Märkten. Wir werden gerade hier unsere Kompetenz einbringen und durch angemessene Renditen die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmensgruppe sicherstellen.

In den Wirtschaftsplanungen der vollkonsolidierten Konzerngesellschaften gehen wir für 2023 von Jahresergebnissen in folgender Höhe aus: Stadtwerke (-1.885 T€), WVG (-12.640 T€), WOBCOM (-150 T€), WDZ (42 T€), WSM (180 T€), Thieme (845 T€), Termath (750 T€) und entricon (27 T€).

Erklärung des Vorstandes gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zur Stadt Wolfsburg (verbundenes Unternehmen i. S. von § 15 AktG nach BGH-Urteil vom 17.03.97) aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Theater der Stadt Wolfsburg GmbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift Klieverhagen 50 38440 Wolfsburg	im Internet: www.theater-wolfsburg.de
	e-Mail: info@theater-wolfsburg.de
Gründungsjahr	1973
Rechtsform	GmbH
Stammkapital	25.565 €
Mitarbeiter*innen	43
Beteiligungsverhältnis	
Stadt Wolfsburg	49,2%
Theaterring Wolfsburg e.V.	25,4%
Volkswagen AG	25,4%

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens besteht in dem Betrieb des Theaters der Stadt Wolfsburg. Die Gesellschaft ist für die Organisation und Durchführung von Schauspiel-, Opern- und Operettenvorstellungen, Konzerten, Vorträgen, Ausstellungen und anderen kulturellen Veranstaltungen zuständig. Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft das Theatergebäude nebst Einrichtungen von der Stadt Wolfsburg gepachtet.

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrags verfolgt die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Angelika Jahns
Andreas Klaffehn (Stellvertreter)

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Thomas Steg	Vorsitzender
Iris Schubert	stellv. Vorsitzende
Dr. Ingrun-Ulla Bartölke	
Constanze Rößler	
Irene Siemann	
Dorothea Frenzel	
Marcus Musiol	
Kai-Uwe Hirschheide	
Günther Graf von der Schulenburg	

Geschäftsführung

Dirk Lattemann	bis 20.06.2023
Christian Mädler	vom 21.06.2023 bis 30.06.2023
Rainer Steinkamp	ab 01.07.2023 (kommissarisch amtierend)

Wichtige Verträge des Unternehmens

- Pachtvertrag zwischen der Stadt Wolfsburg und der Gesellschaft über das Theatergebäude nebst Inventar vom 03. März 1980

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Zuschuss	2.486.700 €
----------	-------------

Kennzahlen

Besucher	85.020
Anzahl der Vorstellungen	207

Theater der Stadt Wolfsburg GmbH

Bilanz*	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	9	8	8	2
II. Sachanlagen	349	280	315	170
III. Finanzanlagen	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	2	2	2	2
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	299	502	1.026	94
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	859	1.126	999	1.235
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
	31	14	15	21
Bilanzsumme	1.549	1.932	2.365	1.524
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
II. Kapitalrücklage	99	99	99	99
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse				
	24	27	30	36
C. Rückstellungen				
	1.007	1.393	2.005	994
D. Verbindlichkeiten				
	310	231	156	169
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
	84	157	50	201
Bilanzsumme	1.549	1.932	2.365	1.524

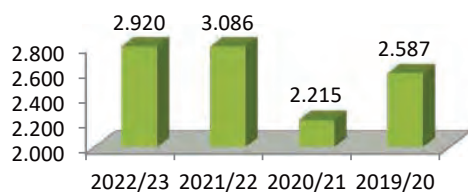
* abweichendes Geschäftsjahr, d. h. Jahresabschluss jeweils per 30.06.

Theater der Stadt Wolfsburg GmbH

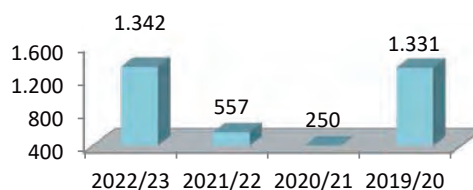
Gewinn- und Verlustrechnung	Ist	Ist	Ist	Ist
	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	1.342	557	250	1.331
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	3.368	4.230	2.462	2.775
abzüglich Spielbetriebsaufwendungen	1.790	1.701	497	1.519
Rohergebnis	2.920	3.086	2.215	2.587
Personalaufwand	1.810	1.697	1.272	1.569
Abschreibungen	80	70	41	30
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.030	1.319	895	985
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	7	3
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0	0	0	0

* abweichendes Geschäftsjahr, d. h. Jahresabschluss jeweils per 30.06.

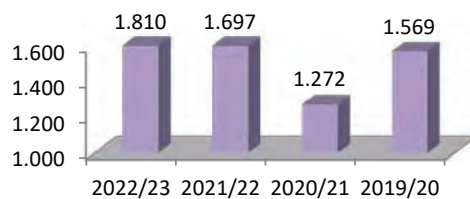
Rohergebnis (T€)



Umsatzerlöse (T€)



Personalaufwand (T€)



Lagebericht der Theater der Stadt Wolfsburg GmbH für das Geschäftsjahr 2022/23 (01.07.22 bis 30.06.23)

A. Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft spielt in dem von der Stadt Wolfsburg gepachteten Theater Schauspiele, Opern- und Opernrettenvorstellungen, Konzerte und andere kulturelle Veranstaltungen.

B. Wirtschaftsbericht

Noch immer konnten wir nicht wieder an die Zuschauerzahlen anschließen, die vor der Pandemie erzielt wurden. Dennoch konnten die Verkaufszahlen erstmals wieder deutlich erhöht werden.

Folgende Daten verdeutlichen die positivere Entwicklung:

Anzahl der Vorstellungen

	2022/2023	2021/2022	Veränderung
Sprechwerke	26	23	3
Musikalische Werke	15	16	-1
Konzerte	18	17	1
Märchenvorstellungen	45	42	3
Märchen-Abstecher	4	0	4
Hinterbühne	6	7	-1
Varieté / A Capella	22	27	-5
Kindervorstellungen Hinterbühne / Bus	62	58	4
Kindervorstellungen Großes Haus	3	4	-1
Foyer / Lesung	3	3	0
	204	197	7

C. Ertragslage

Die vorrangige Aufgabe der Theater Wolfsburg GmbH ist die Erstellung eines kulturell/theatralen Angebots für die Stadt Wolfsburg. Die wesentlichen Leistungsindikatoren zur Bestimmung des wirtschaftlichen Erfolges der Gesellschaft sind die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Verlustausgleich durch die Stadt Wolfsburg.

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr 2022/23 an. So konnten im Abonnementbereich rund T€ 291 und im Freiverkauf rund T€ 337 Mehrumsatz erreicht werden. Mit dem Weihnachtsmärchen konnten im Geschäftsjahr 2022/23 Einnahmen in Höhe von T€ 203 (Vj: T€ 113) erzielt werden.

Die Erträge und Aufwendungen entwickelten sich wie folgt:

	2022/2023	2021/2022
	TEUR	TEUR
Eigene Erträge	1.860	1.896
Subventionen	2.850	2.891
Einnahmen gesamt	4.710	4.787
Aufwendungen gesamt	4.710	4.787

Die Subventionen setzen sich aus T€ 2.562 von der Stadt Wolfsburg, T€ 266 Spende von der VOLKSWAGEN AG und T€ 22 Spende Theaterring zusammen. Der Zuschuss der Stadt Wolfsburg fiel aufgrund höherer Aufwendungen im Bereich der Spielbetriebsaufwendungen höher als im Wirtschaftsplan angesetzt aus.

Anzahl der Besucher (eigene Vorstellungen)

	2022/2023	2021/2022
Abonnement	18.246	14.552
Freier Verkauf	27.363	15.633
Märchen	30.046	14.908
Märchen-Abstecher	1.502	0
	77.157	45.093
Tournee-, Dienst- und Freikarten	2.265	1.653
	79.422	46.746

Steigende Besucherzahlen in Höhe von 32.676 Personen ergeben sich aus dem Abonnement (+3.694), dem Freiverkauf (+11.730), dem Märchen (+15.138) und den Dienst- und Freikarten (612). Märchenabstecher konnten im Abrechnungszeitraum wieder durchgeführt werden, die von (1.502) Personen besucht wurden.

Der Theaterball konnte in diesem Jahr erfreulicherweise wieder durchgeführt werden.

Theaterbesucher insgesamt

	2022/2023	2021/2022
Besucher aus Vorstellungen	79.422	46.746
Besucher im Rahmen von Vermietungen	2.174	2.090
Theaterball	1.504	0
Besucher aus Publikumsbindungen	1.920	1.750
	85.020	50.586

D. Finanz- und Vermögenslage

In der Bilanz haben auf der Aktivseite Veränderungen im Bereich des Umlaufvermögens (T€ -1.470), des Anlagevermögens (T€ +69) sowie des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens (T€ +17) zu einer Verminderung der Bilanzsumme um T€ 384 auf T€ auf 1.548 geführt.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital auf Vorjahresniveau geblieben. Aufgrund der Minderung der übrigen Passiva um T€ 384, hat sich die Eigenkapitalquote von 6,4 % auf 8,0 % erhöht.

E. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die wirtschaftliche Lage des Theaters der Stadt Wolfsburg GmbH hat sich im Geschäftsjahr 2022/23 nach der Corona Pandemie wieder etwas stabilisiert. Es konnten höhere Kartenverkäufe erzielt werden.

Als Prognose für die Spielzeit 2023/2024 ist davon auszugehen, dass die Zuschauerzahlen aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Situation im Vergleich zur vorhergegangenen Spielzeit eventuell stagnieren.

Grundvoraussetzung für eine weiter konsolidierende Entwicklung ist eine stabile Finanzierungssituation durch die Gesellschafter.

Negative Effekte sind die nicht absehbare Energiepreissituation, eine eventuell erneute Beschränkung der Sitzplatzkapazitäten durch gesundheitliche Maßnahmen sowie die Auswirkungen der gesamtwirtschaftlichen Situation auf das Kaufverhalten der potentiellen Besucher.

Trotz aller Unwägbarkeiten ist es das Ziel, mit einem attraktiven und hochwertigen Programm die Besucherzahlen zu steigern und eventuelle neue Besuchergruppen zu erschließen.

Zusätzliche Risiken ergeben sich grundsätzlich auch durch geringere beziehungsweise wieder sinkende Zuschauerzahlen und ausfallende Vorstellungen. Chancen sind aktuell nur in einer zügigen Rückgewinnung der Zuschauer zu sehen.

Etwaige Förderprogramme für die Spielzeit 2023/2024 werden, so die Förderrichtlinien auf das Scharoun Theater zutreffen, erneut von uns in Anspruch genommen. In welcher Höhe die finanziellen Hilfspakete gewährt werden, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht sagen.

Wolfsburg AG

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift Forum Autovision Major-Hirst-Str. 11 38442 Wolfsburg	im Internet: e-Mail:	www.wolfsburg-ag.com info@wolfsburg-ag.com	
Rechtsform	AG	Gründungsjaar	1999
Stammkapital	10.100.000 €		
Mitarbeiter*innen	242		
Beteiligungsverhältnis			
Stadt Wolfsburg	50%		
Volkswagen AG	50%		

Beteiligungen/verbundene Unternehmen

verbundene Unternehmen:

AutoVision - Der Personaldienstleister GmbH & Co. OHG	95,00%
jobilities GmbH	100,00%
Neue Schule Wolfsburg gGmbH	100,00%
Innovations- und Beteiligungsgesellschaft Wolfsburg mbH	100,00%

Beteiligungen:

AutoVision - Der Personaldienstleister Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00%
Gewerbeakademie Wolfsburg GmbH i.L.	90,00%
wissen.s.wert - Gesellschaft für Wirtschaftskommunikation mbH	100,00%
Wolfsburger Energieagentur GmbH	50,00%
ProGENF IP GmbH	40,00%
PROSPER X GmbH (vormals CARLECTRA GmbH)	20,00%
Lilian Labs GmbH	22,70%
MUTEC-Markgraf GmbH	27,90%
Rockethome Climate Solution GmbH (vorher e2work GmbH)	10,00%
Allianz für die Region GmbH	9,42%
eHP Wolfsburg GmbH i. L.	5,20%
AUTOVISION - USLUGI PERSONALNE SPOLKA Z OGRANICZONA	
ODPOWIEDZIALNOSCIA	100,00%
AutoVision Chattanooga Inc	100,00%
JPM Silicon GmbH i.L.	10,00%
Byonoy GmbH	13,70%
MovingPositions	8,30%
ONOMOTION	12,50%
airroom UG	15,00%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Wirtschaftsstruktur und Beschäftigungsentwicklung, schwerpunktmäßig am Standort Wolfsburg und in der Region zur Schaffung von Arbeitsplätzen und Steigerung der Lebensqualität. Dies soll vor allem durch Förderung von Existenzgründungen, verstärkte Ansiedlung und Betreuung von automobilnahen Industrie- und Gewerbebetrieben, Projekte und Investitionen in den Handlungsfeldern Energie, Bildung, Gesundheit, Verkehr und Freizeit sowie Betrieb einer PersonalServiceAgentur erreicht werden.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Hauptversammlung

Angelika Jahns
Immacolata Glosemeyer (Stellvertreterin)

Aufsichtsrat

Gunnar Kilian	Vorsitzender
Dennis Weilmann	stellv. Vorsitzender
Matthias Disterheft	
Stefan Aubke	
Nadine Hilbert	ab 22.02.2022
Maren Gräf	
Dr. Astrid Hunck-Meiswinkel	
Jens Kellermann	
Marco Meiners	
Ralf Krüger	
Heike Müller	
Hans Dieter Pötsch	
Hartmut Rickel	
Gerardo Scarpino	ab 22.02.2022
André-Georg Schlichting	
Thomas Schmall-von Westerholt	
Jan Ulrich	ab 22.02.2022
Bastian Zimmermann	ab 22.02.2022
Hubert Szczepaniak	

Vorstand

Wendelin Göbel	
Manfred Günterberg	bis 31.12.2022
Thomas Krause	

Wichtige Verträge des Unternehmens

Wesentliche Verträge im Rahmen der Finanzierungstätigkeit:

- Forfaitierungsvertrag mit der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Braunschweig, zur Finanzierung des Stadions am Allerpark in Wolfsburg
- Darlehensvertrag mit der Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg zur Finanzierung diverser Infrastrukturmaßnahmen
- Finanzierung Infrastrukturmaßnahmen (AOK Stadion, VfL-Center und Torwarttrainingsfläche der VfL Wolfsburg-Fußball GmbH) Darlehensvertrag mit der Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg vom 06. Mai 2014
- Darlehensvertrag mit der Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg zur Finanzierung des Baus der Open Hybrid LabFactory
- Darlehensvertrag mit der Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg zur Finanzierung des Baukörpers VIII

Wesentliche Dienstleistungsverträge:

- Die Wolfsburg AG hat am 16. Januar 2007 einen Rahmenvertrag zur Erbringung folgender Dienstleistungen mit der AutoVision GmbH, jetzt Volkswagen Group Services GmbH, geschlossen:
 - Leistungskatalog FM/Büro Service
 - Leistungskatalog Entgeltabrechnung

Wesentliche Pacht- und Mietverträge:

- Pachtvertrag mit der VfL Wolfsburg-Fußball GmbH vom 04.12.2002 für das Stadion am Allerpark in Wolfsburg ("Volkswagen Arena") mit einer Laufzeit von 29 Jahren
- Unbefristete Mietverträge für die Räumlichkeiten im Forum AutoVision; auf fünf Jahre befristete Mietverträge mit Gründern
- Mietvertrag mit dem Verein open Hybrid LabFactory e.V., Wolfsburg über die Räume der Open Hybrid LabFactory für die Dauer von 15 Jahren (bis 30.03.2031) sowie eine Verlängerungsoption über insgesamt 11 Jahre

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Zuschuss Bespielung Allerpark	0 €
-------------------------------	-----

Kennzahlen

Auslastungsquote der vom ImmobilienManagement betreuten Gebäude	rund 100%
---	-----------

Wolfsburg AG

Konzernbilanz	31.12.2022*	31.12.2021*	31.12.2020*	31.12.2019*
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12.280	13.723	14.489	15.852
II. Sachanlagen	82.486	88.006	93.967	100.173
III. Finanzanlagen	2.375	2.328	2.435	2.456
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	0	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	53.728	55.457	40.507	56.724
III. Sonstige Wertpapiere	1.390	1.259	1.146	1.685
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.952	1.547	4.664	4.089
C. Rechnungsabgrenzungsposten	234	279	187	420
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	11	234	0	0
Bilanzsumme	156.456	162.833	157.395	181.399
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital	10.100	10.100	10.100	10.100
II. Kapitalrücklage	31	31	31	31
III. Gewinnrücklagen	8.015	8.015	8.015	8.015
IV. Gewinnvortrag	5.164	11.209	27.620	33.012
V. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-5.832	-6.044	-16.411	-5.392
B. Rückstellungen	29.249	27.149	28.336	24.133
C. Verbindlichkeiten	93.024	94.041	79.759	89.941
D. Rechnungsabgrenzungsposten	16.705	18.332	19.945	21.559
Bilanzsumme	156.456	162.833	157.395	181.399

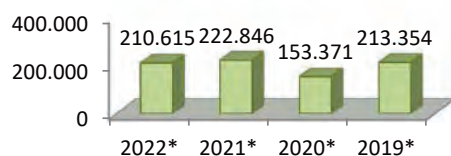
*Konzernbilanz Einbeziehung der Wolfsburg AG, AutoVision - Der Personaldienstleister, Innovations und Beteiligungsgesellschaft Wolfsburg mbH und jobilities

Wolfsburg AG

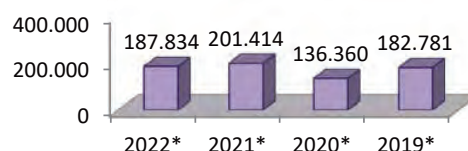
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Ist	Ist	Ist	Ist
	2022*	2021*	2020*	2019*
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	208.593	209.765	150.261	203.343
Sonstige betriebliche Erträge	2.022	13.081	3.110	10.011
Gesamtleistung	210.615	222.846	153.371	213.354
Materialaufwand	4.985	4.699	4.276	4.549
Personalaufwand	187.834	201.414	136.360	182.781
Abschreibungen auf imm. Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.478	7.609	7.713	7.865
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.026	13.801	19.377	18.802
Erträge aus Beteiligungen	10	2	41	7
Erträge aus der Veräußerung von Beteiligungen	0	0	0	600
Erträge aus Ausleihung des Finanzvermögens	12	14	14	7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	57	88	107	68
Abschreibungen auf Finanzanlagen	300	330	346	180
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.160	1.718	1.476	1.788
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	743	-578	396	3.463
Ergebnis nach Steuern	-5.832	-6.043	-16.411	-5.392
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-5.832	-6.043	-16.411	-5.392

*Konzernbilanz Einbeziehung der Wolfsburg AG, AutoVision - Der Personaldienstleister, Innovations und Beteiligungsgesellschaft Wolfsburg mbH und jobilities

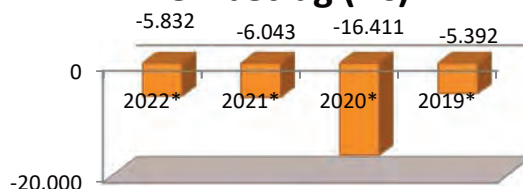
Gesamtleistung (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (T€)



Konzernlagebericht der Wolfsburg AG für das Geschäftsjahr 2022

A. Grundlagen des Konzerns

Die Wolfsburg AG ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Stadt Wolfsburg und der Volkswagen AG und das Mutterunternehmen des Konzerns.

Neben der Wolfsburg AG, Wolfsburg, als Mutterunternehmen werden die nachfolgend dargestellten inländischen Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:



Die Wolfsburg AG ist unmittelbar zu 95 % an der AutoVision – Der Personaldienstleister GmbH & Co. OHG, Wolfsburg, beteiligt und mittelbar zu 100 % durch die 100 %ige Beteiligung der Innovations- und Beteiligungsgesellschaft Wolfsburg mbH, Wolfsburg. Ebenfalls ist die Wolfsburg AG mittelbar dadurch zu 100 % an der jobilities GmbH, Stuttgart, beteiligt.

Produkte, Dienstleistungen und Absatzmärkte

Die Tätigkeitsbereiche des Konzerns sind im Wesentlichen:

- Arbeitnehmerüberlassung
- ImmobilienManagement
- Unternehmerische Geschäftsmodelle in Projekten
- Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen.

Die Tätigkeitsbereiche werden im Folgenden näher beschrieben.

Arbeitnehmerüberlassung

Die AutoVision - Der Personaldienstleister - hat ihr Portfolio erweitert, um den veränderten Anforderungen des Marktes gerecht werden zu können. Wie in den vergangenen Jahren wird der weitaus überwiegende Teil der Umsätze durch klassische Arbeitnehmerüberlassung erzielt. Die Personalvermittlung ist nur von untergeordneter Bedeutung. Bei mehreren namhaften Kunden ist die AutoVision - Der Personaldienstleister - als Managed Service Provider (MSP) tätig. Mit der Dienstleistung des MSP bietet die AutoVision - Der Personaldienstleister - den Arbeitgebern eine effiziente Lösung im Management ihrer Zeitarbeitskräfte an. Der MSP funktioniert im Kundenunternehmen als integraler Bestandteil des Personal- und/oder Beschaffungswesens und deckt sämtliche Aspekte ab, die sich im Einsatz von Zeitarbeitskräften ergeben: von der Rekrutierung über die Rechnungstellung bis zur Fakturierung. Durch die Bereitstellung eines Vendor Management Systems (VMS) gewährleistet der MSP dem Auftraggeber vollständige Transparenz über den Status eines jeden Zeitarbeitnehmers im System. Darüber hinaus sorgt der MSP dank eines sorgfältig entwickelten und durchgängigen Prozesses auch dafür, dass der Arbeitgeber sämtliche arbeitsrechtlichen Bestimmungen und gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Die Arbeitnehmerüberlassung untergliedert sich in verschiedene Produkte. Im Wesentlichen unterscheidet das Unternehmen nach der Art der Zeitarbeitnehmer (in der Folge ZAN genannt).

In den abgelaufenen Geschäftsjahren lag der Fokus auf der Überlassung von Produktionshelfern und Facharbeitern. Insbesondere gewinnt die Gruppe der Akademiker im Bereich der klassischen Arbeitnehmerüberlassung zunehmend an Bedeutung.

ImmobilienManagement

Über die Wolfsburg AG tritt der Wolfsburg AG Konzern ebenfalls im Bereich Immobilienmanagement auf. Hauptsitz der Wolfsburg AG ist der InnovationsCampus auf dem Forum AutoVision. Das Forum AutoVision besteht aus den beiden Gebäuden des SE-Zentrums, den Gebäuden des InnovationsCampus 1-8, der zentralen Arena mit Gastronomie, Veranstaltungsräumen sowie einem Parkhaus mit rund 1.500 Einstellplätzen wovon ein Bereich als Forschungsbereich für autonomes Fahren vermietet ist. Das Forum AutoVision befindet sich komplett im Eigentum der Wolfsburg AG. Dabei ermöglicht der räumliche und persönliche Kontakt zu den Mietern auf dem Forum AutoVision einen permanenten Wissensaustausch und dient damit auch der Neuentwicklung von Geschäftsideen. Der Bereich Immobilienmanagement befasst sich mit der technischen, infrastrukturellen und kaufmännischen Planung, Instandhaltung und dem Betrieb der Immobilien der Wolfsburg AG, vornehmlich des Gebäudekomplexes Forum AutoVision, der Volkswagen Arena, des AOK Stadions (mit dem VfL-Center) und der Open Hybrid LabFactory, die sich ebenfalls komplett im Eigentum der Wolfsburg AG befinden.

Immobilien im Eigentum des Wolfsburg AG Konzerns



- 1 Forum AutoVision
- 2 Volkswagen Arena
- 3 AOK Stadion
- 4 VfL-Center
- 5 Open Hybrid LabFactory

Unternehmerische Geschäftsmodelle in Projekten

Ebenfalls über die Wolfsburg AG entwickelt und bearbeitet der Wolfsburg AG Konzern unternehmerische Geschäftsmodelle in vier Geschäftsfeldern, die die Wirtschaftsstruktur fördern und die Beschäftigung entwickeln. Schwerpunkt dieser Tätigkeit ist Wolfsburg und die Region.

- Immobilienentwicklung und -management, Informationstechnik und Qualitätsmanagement (Geschäftsfeld 1)
- Dienstleistungen für die digitale Zukunft (Geschäftsfeld 2)
- Innovationsentwicklung und Geschäftsideen (Geschäftsfeld 3)
- Neue Arbeitswelten, Bildung und Qualifizierung (Geschäftsfeld 4)

Immobilienentwicklung

Nordkopfentwicklung „Wolfsburg Connect“

Quartiersentwicklung am Wolfsburger Nordkopf

Gemeinsam mit ausgesuchten Projektentwicklern und Investoren und in Kooperation mit der Stadt Wolfsburg sowie der Volkswagen AG arbeitet die Wolfsburg AG an einem Gesamtkonzept für das Areal. In den vergangenen zwei Jahren konnte die Entwicklung, auch aufgrund der Corona-Pandemie, nicht planmäßig voranschreiten. Deutlich gestiegene Bau- und Finanzierungskosten haben im Jahr 2023 die Rahmenbedingungen für die Nordkopfentwicklung für die Investoren deutlich erschwert. Zur Schaffung des Planungsrechts für ein urbanes Quartier, hat die Stadt den Aufstellungsbeschluss für einen B-Plan in 2023 verabschiedet und städtebauliche Entwicklungsstudien in Auftrag gegeben.

Dienstleistungen für die digitale Zukunft

#WolfsburgDigital

#WolfsburgDigital ist eine gemeinsame Initiative der Stadt Wolfsburg und der Volkswagen AG mit dem Ziel, die Stadt zur digitalen Modellstadt zu entwickeln. Dieses Engagement, das die Wolfsburg AG koordinierend für die eingebundenen Partner sowie mit ausgewählten eigenen Aktivitäten unterstützt, ist in mehrere Aktionsfelder gegliedert.

Der Steuerkreis von #WolfsburgDigital wurde am 07.06.2022 über die aktuellen Fortentwicklungen und den Umsetzungsstand der verschiedenen Projekte informiert. Die Wolfsburg AG engagiert sich im Rahmen des Zentralen Projektmanagements und hat die Koordination der Aktionsfelder übernommen. Hier wurden im Geschäftsjahr 2022 durchgehend Leistungen erbracht. Als öffentlichkeitswirksames Instrument wurde die Roadshow zum Testfeld Digitale Mobilität im Konzernforum der Autostadt eröffnet.

5G Forum

Die Wolfsburg AG unterstützt als Dienstleister die Veranstaltungsplanung und Durchführung des 5G Forum, ein Projekt im Rahmen des 5G Reallabor in der Mobilitätsregion Braunschweig-Wolfsburg.

Innovationsentwicklung und Geschäftsideen

InnovationsCampus Wolfsburg / Geschäftsmodelle und Marktforschung

Der InnovationsCampus bietet weiterhin einen Standort mit einer für Start-ups und Unternehmen ausgestatteten Infrastruktur, gepaart mit der Expertise in den Bereichen Gründung, Geschäftsmodellen und Innovationsmanagement. Als branchenunabhängiger Beratungsdienstleister werden Kunden im Bereich Geschäftsmodelle und Marktforschung bei der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen unterstützt.

Internationale Zuliefererbörse (IZB) 2022

Vom 11. bis zum 13. Oktober 2022 wurde die Internationale Zuliefererbörse zum elften Mal von der Wolfsburg AG veranstaltet und fand wieder im Wolfsburger Allerpark statt. Im Mittelpunkt der Fachmesse der Automobilzuliefererindustrie, deren Leitthema „Connecting Car Competence“ lautete, standen erneut die mit der Digitalisierung und Elektrifizierung verbundenen Lösungen und Schnittstellen für Produkte, Produktion und Prozesse der Branche. Rund 43.000 Fachbesucher aus aller Welt besuchten die Messe mit 940 Ausstellern aus 37 Nationen. Die Vorbereitungen für die nächste IZB, die vom 22. – 24. Oktober 2024 stattfindet, sind bereits angelaufen.

Im Jahr 2023 wurde ein neues Veranstaltungsformat, die IZB ZOOM IN, konzipiert. Es adressiert Schwerpunktthemen in einem kleineren Rahmen und auf einen Kunden abgestimmt für seine Lieferanten. Die erste Durchführung ist für Ende 2023 geplant.

Automotive Support Agency

Die Automotive Support Agency knüpft Kontakte zwischen deutschen und internationalen Zulieferern und der Volkswagen AG. Durch ihr Netzwerk und Expertenwissen berät und unterstützt sie fachlich fundiert und

methodisch kompetent. Im Geschäftsjahr 2022 konnte der Bereich mit seiner Vielzahl an Projekten wieder einen positiven Ergebnisbeitrag für die Wolfsburg AG leisten.

Neue Arbeitswelten Bildung und Qualifizierung

Im Jahr 2022 wurden für Kunden Leistungen für Recruiting-Veranstaltungen und Berufsmessen sowie Beratungen zu Schülerpraktika und Förderung von Studierenden erbracht. Die Wolfsburg AG hat im November 2022 das mit EU- und Landesmitteln geförderte Projekt Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft Wolfsburg, dessen Trägerin sie seit 2013 war, abgegeben.

Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen

In diesem Tätigkeitsbereich werden als Frühphasen-Investor Beteiligungen an Unternehmen in der Seed-Phase erworben. Für die Auswahl entsprechender Start-ups und deren investitionsbegleitende Betreuung wurden innerhalb des Konzerns Strategien entwickelt. Zudem erbringt die Gesellschaft betriebswirtschaftliche Beratungsleistungen.

B. Wirtschaftsbericht

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Das Bruttoinlandsprodukt wuchs nach amtlichen Angaben preisbereinigt um 1,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2021: +2,6%). Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2022 von 45,6 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 1,3 Prozent mehr als im Vorjahr.

Gemäß Pressemitteilung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz vom 13. September 2023 ist nach den rezessiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen in den Wintermonaten 2022/2023 eine Stagnation des Wachstums bis in den Frühsommer 2023 zu beobachten. Für das dritte Quartal weisen Frühindikatoren auf ein ebenfalls maximal schwaches Wirtschaftswachstum hin, welches sich frühestens zum Jahreswechsel 2023/2024 in eine leicht belebtere konjunkturelle Entwicklung wandeln kann. Diese aktuelle Entwicklung ist von einer Zweiteilung geprägt. Einer gewissen binnenwirtschaftlichen Dynamik mit steigenden Reallöhnen und Investitionen steht aufgrund der schwachen weltwirtschaftlichen Entwicklung eine immer noch als schwach zu bezeichnende Auslandsnachfrage gegenüber. Die Inflationsrate lag im August 2023 bei 6,1%. Der Preisdruck wird aufgrund steigender Energiepreise voraussichtlich weiterhin bestehen bleiben. Der Arbeitsmarkt wird dagegen weiterhin weitgehend als stabil eingeschätzt. (<https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2023/20230913-die-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-september-2023.html>)

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Immobilienbranche ist im Bereich der Gewerbeimmobilien im Jahr 2022 von weiterhin steigenden Büro- und Einzelhandelsmieten gekennzeichnet (5,9% bzw. 6,2%), welche allerdings unterhalb der Inflationsrate liegen (2022: 7,9%). Im Büromarkt sind die Mieten 2022 vor allem in Leipzig, Hannover und Duisburg stark

gestiegen, im Jahresdurchschnitt seit 2019 ebenfalls in Leipzig sowie Berlin und Köln. Anders als im Einzelhandelsmarkt scheint die Zentralität bei Büroimmobilien nach wie vor eine größere Bedeutung zu haben (vgl. <https://www.iwkoeln.de/studien/christian-oberst-michael-voigtlaender-mietpreisentwicklung-bei-gewerbeimmobilien.html>). Dies gilt auch für den Standort Wolfsburg, welcher gekennzeichnet ist von einer weiterhin stetigen Nachfrage. Diese äußert sich für die Wolfsburg AG in einer weiterhin hohen Auslastung der eigenen Immobilien, durchgesetzten Mieterhöhungen bei Bestandsmietern sowie Um- und Ausbauten im Auftrag der Mieter (z.B. SE-Zentrum).

Die Rahmenbedingungen der Zeitarbeit sind im Geschäftsjahr 2022 geprägt von den Folgen des Russland-Ukraine-Konflikts. Neben den extremen Energiepreiserhöhungen kam es zu Material- und Lieferengpässen. Gleichzeitig bestand der Fachkräftemangel fort. Die, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie, bestimmte ebenfalls das Geschäftsjahr 2022 bei den Kunden der AutoVision - Der Personaldienstleister. Die Nachfrage im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2022 war weiterhin beeinflusst von der seit Oktober 2021 andauernden eingeschränkten Teileverfügbarkeit (Halbleiter). Ab Beginn des zweiten Halbjahrs wurden vermehrt Zeitarbeitnehmer durch die Volkswagen AG für die Folgemonate bestellt.

Das Alleinstellungsmerkmal der „Guten Zeitarbeit“ der AutoVision – Der Personaldienstleister – erweist sich nach wie vor als vorteilhaft bei der Rekrutierung von Mitarbeitern. Die AutoVision - Der Personaldienstleister - steht für qualitative Arbeitnehmerüberlassung mit hohen betrieblichen und tariflichen Standards, welche als wesentliche Vorteile gegenüber anderen Marktteilnehmer aus der Zeitarbeitnehmerbranche wahrgenommen wird.

Die **weiteren Tätigkeitsbereiche** des Wolfsburg AG Konzerns sind weitgehend branchenunabhängig.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

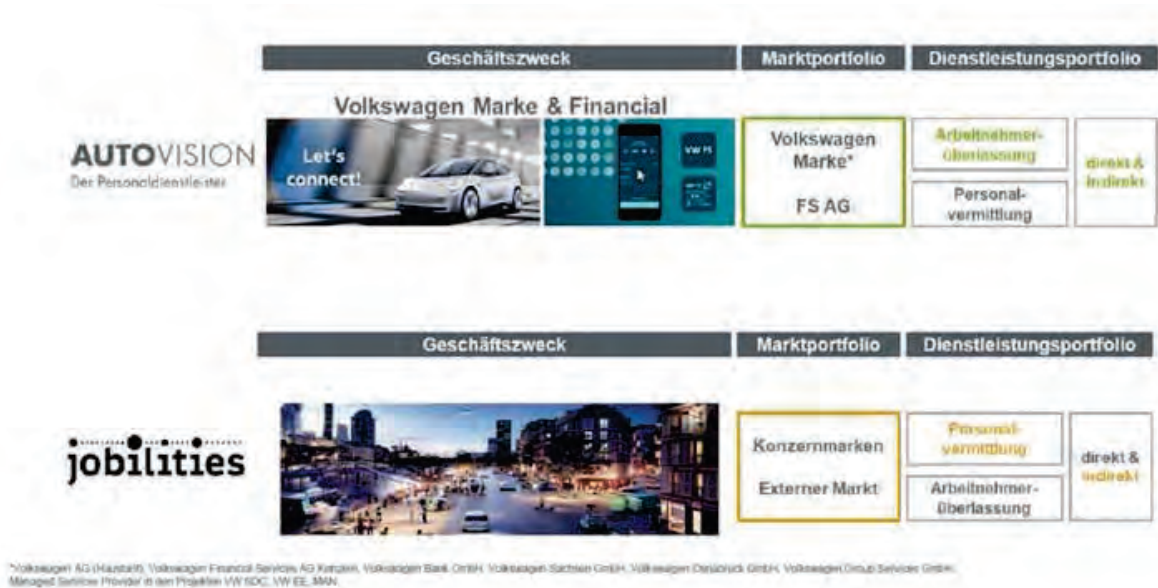
a. Strategische Ausrichtung

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie mit Einwirkung auf den gesamten Wolfsburg AG Konzern in den Jahren 2020 bis 2022 ist eine weitere Anstrengung in der Neuausrichtung des Wolfsburg AG Konzerns erforderlich. Die Krisenfestigkeit der Wolfsburg AG muss in finanzwirtschaftlicher Sicht verbessert werden. In Anbetracht einer profitablen Geschäftsstruktur der Wolfsburg AG ist angestrebt, über die Entwicklung eines Zielbilds 2030 die erforderliche Resilienz für die Wolfsburg AG zu sichern. Hierzu wurden unter Einbeziehung der Führungskräfte, des Betriebsrates und der Share- und Stakeholdern über die Volkswagen Consulting eine Situationsanalyse des Geschäftsumfeldes der Wolfsburg AG beauftragt und in 2022 fertiggestellt. In der Aufsichtsratssitzung am 9. November 2022 wurde zum aktuellen Status der Entwicklung eines Zielbilds 2030 für das Geschäftsmodell der Wolfsburg AG berichtet.

Die strategische Ausrichtung des Tätigkeitsbereichs Arbeitnehmerüberlassung sieht im ersten Schritt eine Ausweitung der Geschäftsaktivitäten auf den VOLKSWAGEN Konzern und die VOLKSWAGEN Financial Services AG, (kurz: FS AG) vor. Als zweiter Schritt folgt die Ausweitung des Portfolios in der Arbeitnehmerüberlassung auf den indirekten Bereich sowie der Ausweitung der Dienstleistung Personalvermittlung. Die veränderte Gesetzeslage und die tariflichen Rahmenbedingungen führen dazu, dass die Geschäfte mit den

VOLKSWAGEN Konzernmarken sowie die Ausweitung des Geschäfts auf den Drittmarkt durch die jobilities GmbH realisiert werden.

Die Kernmitarbeiter der AutoVision - Der Personaldienstleister - übernehmen administrative Tätigkeiten für die jobilities GmbH per Dienstleistungsvereinbarung. Die Ausrichtung der AutoVision – Der Personaldienstleister - und ihrer Tochter, der jobilities GmbH, stellt das folgende Schaubild dar:



Die Strategie für das Tochterunternehmen jobilities GmbH beinhaltet die Ausrichtung auf die Volkswagen Konzern Tochterunternehmen sowie externe Dritte. Nach signifikanten Anlaufinvestitionen zeigt sich im Geschäftsjahr 2022 eine positive Entwicklung in Bezug auf die Geschäftstätigkeit der Personalvermittlung am Beispiel der Porsche AG. Weiterhin deuten sich zusätzliche Aufträge bei anderen Konzerngesellschaften an, so dass für 2023/24 ein nachhaltiger Turnaround angestrebt wird. Trotz allem bestehen nicht quantifizierbare Risiken durch die eventuelle weiter andauernde Halbleiterkrise, die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen der andauernden Inflation aufgrund des Überfalls Russlands auf die Ukraine und den generellen Materialengpässen.

b. Geschäftsverlauf

Bedeutend für den Wolfsburg AG Konzern war im Geschäftsjahr 2022 insbesondere, dass im Geschäftsjahr eine Einigung mit der Finanzverwaltung erzielt werden konnte und somit das bestandsgefährdende Risiko aus der nicht abgeschlossenen Betriebsprüfung bewältigt werden konnte. Hintergrund war, dass im Rahmen der regulären Betriebsprüfung für die Jahre 2011 bis 2013 von der Finanzverwaltung mitgeteilt wurde, dass geprüft wird, ob Geschäftsfelder der Wolfsburg AG als strukturell dauerdefizitär einzustufen wären. Zu diesem Sachverhalt, der bereits in den Lageberichten für die Geschäftsjahre 2019 bis 2021 erwähnt wurde, konnte zu den steuerrechtlichen Fragen im Dezember in einem persönlichen Austausch mit der Betriebsprüfung eine Klärung herbeigeführt werden. Von zwischenzeitlich im März und Juni 2023 eingegangenen Steuerbescheiden in Höhe von insgesamt rund EUR 7,7 Mio. wurden EUR 7,3 Mio. im Geschäftsjahr 2023 begli-

chen und die dafür gebildete Rückstellung entsprechend aufgelöst. Die verbleibenden EUR 0,4 Mio. betreffen Zinsen für Gewerbesteuer; ein Zinsbescheid ist am 27. Oktober 2023 eingegangen.

Die Liquidität und die Erfüllung der Steuernachzahlungen konnten mit Darlehen der Volkswagen Bank mit einer Laufzeit bis zum März 2025 sichergestellt werden. Um die formalen Voraussetzungen der Darlehen zu erfüllen, wurde im Dezember 2022 bei der Deloitte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ein Gutachten nach IDW S 6 in Auftrag gegeben, welches mit Fertigstellung im März 2023 die positive Fortführungsprognose für den Wolfsburg AG Konzern bestätigt.

Die Konzern-Umsatzerlöse sind entgegen der Prognose mit EUR 208,6 Mio. gegenüber dem Vorjahr auf ähnlichem Niveau (Vorjahr: EUR 209,8 Mio.) geblieben. Gleichwohl konnte das Jahresergebnis aufgrund von mehrerer Einmaleffekte entgegen der Prognose nicht verbessert werden und blieb mit EUR -5,8 Mio. (Vorjahr: EUR -6,0 Mio.) ebenfalls auf einem zum Vorjahr vergleichbaren Niveau.

Der Tätigkeitsbereich **Arbeitnehmerüberlassung** blieb leider trotz deutlich über dem Plan liegender Umsatzerlöse hinter der Prognose zurück. Im Jahr 2022 wurden die Gesamtumsätze vollständig im Inland realisiert. Hauptkunden sind neben dem VOLKSWAGEN Konzern international tätige Unternehmen in der Automobil- und Zulieferindustrie. Hierdurch verzeichnete die AutoVision – Der Personaldienstleister - für das Geschäftsjahr 2022 gegenüber 2021 einen Umsatzrückgang von -12,2 Mio. € bzw. -7,1 %. Erst ab Beginn des zweiten Halbjahrs wurden vermehrt ZAN durch die Volkswagen AG für die Folgemonate bestellt. Das Tochterunternehmen, die jobilities GmbH, konnte den Ende 2021 erhaltenen Auftrag der Porsche AG im Geschäftsjahr 2022 erfolgreich vollständig erfüllen. Die geplante Erschließung weiterer Absatzmärkte konnte allerdings nicht wie geplant vorangetrieben werden. Die durch die eingeschränkte Teileverfügbarkeit verursachten negativen Auswirkungen auf die Automobilzuliefererbranche behinderten stark den Erfolg von durchgeführten Vertriebsaktivitäten der jobilities GmbH. Im Haustarifvertrag der AutoVision - Der Personaldienstleister - gibt es keine Unterscheidung zwischen Ost- und Westentlohnung und das Grundentgelt liegt über dem Entgelt des IGZ/BAP-Flächentarifvertrages. Mit 30 Jahresurlaubstagen haben die Beschäftigten der AutoVision - Der Personaldienstleister - bereits ab dem ersten Beschäftigungsjahr wesentliche Vorteile gegenüber anderen Marktteilnehmer aus der Zeitarbeiterbranche, denen nach dem IGZ/BAP-Flächentarifvertrag im ersten Jahr in der Regel nur ein Jahresurlaub von 24 Tagen zusteht. Ebenso konnten im Geschäftsjahr 2022 langjährige Kundenbeziehungen erfolgreich - u.a. mit einem namhaften Zulieferer der Automobilindustrie sowie der Finanzsparte - im VOLKSWAGEN Konzernumfeld fortgeführt werden.

Für das Jahr 2022 wurde in der Budgetplanung eine durchschnittliche Zeitarbeiteranzahl von 1.843 prognostiziert. Dieser Wert wurde mit durchschnittlich 2.922 Mitarbeitern um ca. 64 % überschritten. Der Umsatz liegt mit 172,4 Mio. € um ca. 70 % über der Planung für 2022 von 101,0 Mio. € sowie mit 7,1 % unter dem Vorjahr von 184,6 Mio. €.

Gegenüber der Budgetplanung erhöhten sich die Fixkosten um 4,7 Mio. €. Die Personalkosten der Mitarbeiter im internen Bereich sind gegenüber der Planung um 1,4 Mio. € höher, was im Wesentlichen auf den Aufbau von Mitarbeitenden zurückzuführen ist. Die Sachkosten sind gegenüber der Planung um 3,2 Mio. € gestiegen. Der Jahresfehlbetrag liegt mit EUR 3,2 Mio. deutlich unter der Planung für 2022 von -0,7 Mio. €.

Dies liegt u. a. an den gegenüber dem Vorjahr verminderten Umsätzen mit der VOLKSWAGEN AG als umsatzstärksten Kunden. Hier wirkte sich die im Geschäft 2022 verminderte Teileverfügbarkeit für Produktion und die daraus resultierende Kurzarbeit auf die Beauftragung von Zeitarbeit aus.

Gegenüber dem Jahr 2021 ist ein Umsatzrückgang von 184,6 Mio. € auf 172,4 Mio. € zu verzeichnen. Im Jahr 2022 waren im Jahresdurchschnitt 2.922 ZAN (Vorjahr: 3.470 ZAN) bei der AutoVision – Der Personal-dienstleister - beschäftigt. Im Bereich des MSP (Managed Service Provider) konnte ein Umsatz von 0,8 Mio. € erreicht werden. Der Bereich Recruiting Personal Outsourcing (RPO) erzielte einen Umsatz von 1,7 Mio. €. Der Bereich der Personalvermittlungen ist mit einem Umsatz von 0,1 Mio. € zu vernachlässigen.

Im Geschäftsjahr 2022 konnte im Tätigkeitsbereich **Immobilienmanagement** erneut eine hohe Auslastung der Immobilien erzielt werden, sodass die Umsatzentwicklung unter Berücksichtigung von einzelnen Mietpreiserhöhungen zufriedenstellend war. Die Vermietung und Verpachtung im Bereich Immobilienmanagement ist nach wie vor eine wesentliche Ertragssäule für das Unternehmen. Das Immobilienmanagement weist im Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von EUR 17,2 Mio. aus.

Im Tätigkeitsbereich **Unternehmerische Geschäftsmodelle in Projekten** sind innerhalb verschiedener Geschäftsfelder während des Geschäftsjahres eine Vielzahl mit der Geschäftsleitung abgestimmter Projekte umgesetzt worden. Die wesentlichen Schwerpunkte dieser Projekte und Leistungen sind im vorangestellten Punkt unter Produkte, Dienstleistungen und Absatzmärkte dargestellt.

Die Umsatzerlöse sowie die Ergebnisbeiträge, durch die in diesem Tätigkeitsbereich erwirtschaftet werden, machen im Wolfsburg AG Konzern nur einen untergeordneten Anteil aus.

C. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme des Wolfsburg AG Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6.378 auf TEUR 156.455 vermindert, ebenso fällt die Eigenkapitalquote mit 11,2 % gegenüber dem Vorjahr (14,3 %) niedriger aus.

Vermögens- und Kapitalstruktur

	31.12.2022		31.12.2021		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Aktiva					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	94.765	60,6	101.730	62,5	-6.964
Finanzanlagen	2.375	1,5	2.328	1,4	47
	97.140	62,1	104.058	63,9	-6.917
Umlaufvermögen					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.092	12,8	31.393	19,3	-11.301
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	41				
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17.943	0,0	712	0,4	-712
Kassen-/ Bankbestand	3.952	11,5	0	0,0	17.943
Übrige Aktiva (inkl. aRAP)	3.952	2,5	1.547	1,0	2.404
	17.287	11,0	25.124	15,4	-7.837
	59.315	37,9	58.776	36,1	497
	156.455	100,0	162.834	100,0	-6.420
Passiva					
Eigenkapital	17.477	11,2	23.310	14,3	-5.832
Längerfristiges Fremdkapital					
Verbindlichkeiten	31.998	20,5	36.912	22,7	-4.914
Rückstellungen	8.075	5,2	7.547	4,6	528
Rechnungsabgrenzungsposten	15.075	9,6	16.706	10,3	-1.631
	55.148	35,2	61.165	37,6	-6.017
Kurzfristiges Fremdkapital					
Rückstellungen	21.174	13,5	19.602	12,0	1.572
Verbindlichkeiten	61.026	39,0	57.130	35,1	3.896
Rechnungsabgrenzungsposten	1.630	1,0	1.627	1,0	3
	83.830	53,6	78.359	48,1	5.471
	156.455	100,0	162.834	100,0	-6.378

Auf der **Aktivseite** sind in den **immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen** insbesondere Geschäfts- und Firmenwerte sowie Grundstücke und Gebäude enthalten. Die Geschäfts- und Firmenwerte (TEUR 11.933; Vorjahr: TEUR 13.166) resultieren hauptsächlich aus der Erstkonsolidierung der AutoVision – Der Personaldienstleister GmbH & Co. OHG, welche über 15 Jahre abgeschrieben werden. Unter den Grundstücken und Gebäuden wird insbesondere das Forum AutoVision, die Volkswagen Arena nebst Außenanlagen, wie das AOK Stadion mit dem VfL-Center und die Open Hybrid LabFactory ausgewiesen, die mit ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Bezüglich weiterer Informationen zum Anlagevermögen wird auf den Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) verwiesen.

Das Umlaufvermögen (inklusive aktivem Rechnungsabgrenzungsposten) hat einen Anteil von 37,9 % (Vorjahr: 36,1 %) an der Bilanzsumme und erhöhte sich um TEUR 539 auf TEUR 59.315.

Auf der **Passivseite** verringerte sich das Eigenkapital durch den im Geschäftsjahr entstandenen Jahresfehlbetrag um EUR -5,8 Mio. auf EUR 17,5 Mio. (Vorjahr: EUR 23,3 Mio.). Die Eigenkapitalquote verringerte sich auf 11,2 % (Vorjahr: 14,3 %).

Das **Fremdkapital** (88,8 % der Bilanzsumme) ist mit EUR 55,1 Mio. zu 39,7 % längerfristig bereitgestellt (Vorjahr: 43,8 %). Der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals hat sich um EUR 5,5 Mio. auf EUR 83,8 Mio. erhöht.

Zum Bilanzstichtag bestehen langfristige und kurzfristige **Rückstellungen** in Höhe von insgesamt EUR 29,2 Mio. Zu den langfristigen Rückstellungen gehören Pensionen, Altersteilzeitverträge, Langzeitüberstunden, Jubiläumsaufwendungen, Archivierungskosten, Instandhaltungsaufwendungen und sonstige Rückstellungen. Die kurzfristigen Rückstellungen begründen sich aus Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern, im Wesentlichen für Urlaubs- und Überstundenansprüche sowie Zielvereinbarungsboni.

Darüber hinaus sind Rückstellungen für Ertragssteuern, Steuernachzahlungen aus Betriebsprüfungen und ausstehende Eingangsrechnungen gebildet worden.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** haben sich von EUR 73,0 Mio. im Vorjahr auf EUR 61,9 Mio. vermindert. Die Veränderung resultiert in Summe aus der Tilgung von Darlehen von EUR 4,8 Mio. sowie aus verminderten Inanspruchnahmen im Tagesgeschäft des Tätigkeitsbereichs Arbeitnehmerüberlassung von EUR 6,1 Mio.

Das Eigenkapital und das langfristige Fremdkapital decken das Anlagevermögen zum Zeitpunkt der Bilanzstellung zu 81,18 %. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2023 ist kurzfristiges Fremdkapital in Höhe von EUR 10 Mio. in ein langfristiges Darlehen umgewandelt worden. Zudem wurde in 2023 weiteres langfristiges Fremdkapital in Höhe von EUR 15 Mio. aufgenommen. Damit wurden u.a. die kurzfristigen Rückstellungen für die in 2022 abgeschlossene Betriebsprüfung beglichen, sodass das langfristige Vermögen der Wolfsburg AG in 2023 voraussichtlich überwiegend langfristig finanziert sein wird.

Der in 2022 zeitanteilig aufgelöste **passive Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft abgegrenzte, im Wege der Forfaitierung realisierte Pächterlöse. Dort sind der Zuschuss der Stadt Wolfsburg zum Bau der Open Hybrid LabFactory in Höhe von noch EUR 3,4 Mio. aufgrund seines Charakters als Mietkostenzuschuss des Mieters TU Braunschweig und eine Mietkostenvorauszahlung des OHLF e. V. (von EUR 3,3 Mio.) ausgewiesen.

Finanzlage

Die Analyse der Finanzlage stellt sich in der **Kapitalflussrechnung** dar, in der die Veränderungen durch die Mittelzuflüsse bzw. -abflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- sowie Finanzierungstätigkeit dargestellt werden. Der Finanzmittelfond des Wolfsburg AG Konzerns erhöhte sich im Geschäftsjahr auf rund EUR 4 Mio. (Vorjahr: EUR 1,5 Mio.) und beinhaltet den Bilanzposten „Flüssige Mittel“.

Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt für das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresfehlbetrag von TEUR -5.832 (Vorjahr: TEUR -6.044) ab.

	2022		2021		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	208.593	100,0	209.765	100,0	-1.172
Sonstige betriebliche Erträge	2.022	1,0	13.081	6,2	-11.059
Betriebliche Erträge	210.615	101,0	222.846	106,2	-12.231
Personalaufwand	-187.834	-90,0	-201.414	-96,0	13.580
Abschreibungen	-7.478	-3,6	-7.609	-3,6	131
Sonstige betriebliche Aufwendungen (inkl. Materialaufwand und sonstiger Steuern)	-18.011	-8,6	-18.500	-8,8	489
Betriebliche Aufwendungen	-213.323	-102,3	-227.523	-108,5	14.201
Betriebliches Ergebnis	-2.708	-1,3	-4.677	-2,2	1.970
Finanzergebnis	-2.382	-1,1	-1.944	-0,9	-437
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	743	0,4	-578	-0,3	1.319
Jahresergebnis	-5.832	-2,1	-6.044	-3,4	212

Die **Umsatzerlöse** sind mit EUR 208,6 Mio. gegenüber dem Vorjahr auf ähnlichem Niveau (Vorjahr: EUR 209,8 Mio.) geblieben. Dem liegen zwei gegensätzliche Entwicklungen zu Grunde. Zum einen an den erhöhten Umsätzen aus der Internationalen Zuliefererbörse, die im Jahr 2022 wieder stattfand (+ EUR 1,9 Mio.) sowie höheren Mieteinnahmen. Und zum anderen hat die VOLKSWAGEN AG als umsatzstärkster Kunde aufgrund der eingeschränkten Teilverfügbarkeit und der daraus resultierenden Kurzarbeit, nur noch in deutlich verringertem Umfang Zeitarbeit beauftragt; das führte zu einem Umsatzrückgang.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind im Wesentlichen Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen (TEUR 986; Vorjahr: TEUR 902) sowie Erträge aus Fördermitteln TEUR 82 (Vorjahr: TEUR 172) und übrige periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 370 enthalten.

Der **Personalaufwand** reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund einer geringeren durchschnittlichen Anzahl der beschäftigten Zeitarbeitnehmer im Tätigkeitsbereich Arbeitnehmerüberlassung.

In den **Steuern vom Einkommen und Ertrag** sind insgesamt Steuern für Vorjahre in Höhe von TEUR 568 sowie Steuern, die das aktuelle Jahr betreffen, in Höhe von TEUR 175 enthalten.

Insgesamt wurde ein **Jahresergebnis** nach Steuern von EUR -5.832 Mio. erwirtschaftet.

D. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zusammenfassend stellen sich die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren des Tätigkeitsbereichs Arbeitnehmerüberlassung für das Geschäftsjahr 2022 wie folgt dar:

	IST 2021	PLAN 2022	IST 2022	PLAN 2023
Anzahl Kern-MA zum 31.12.	132	132	159	161
Anzahl Kern-MA im Jahresdurchschnitt	128	132	147	162
Anzahl ZAN im Jahresdurchschnitt	3.470	1.843	2.936	3.822
Anzahl der ZAN davon im Einsatz	75	60	97	56
Umsatzerlöse in T€	184.612	101.978	172.435	224.190
Personalaufwendungen ZAN in T€	173.449	87.362	161.584	199.828
Ergebnis vor Steuern in T€	2.872	-711	-2.455	3.635

Erläuterung zu den nicht finanziellen Leistungsindikatoren im Tätigkeitsbereich Arbeitnehmerüberlassung

Die Anzahl der ZAN ohne Einsatz ist maßgeblich für die Bewertung von Marktregionen (verantwortet von den Niederlassungen). Kommt es bei einem Kunden zu einem vorzeitigen Abmelden der Zeitarbeitnehmer, steigt die Anzahl der ZAN ohne Einsatz, da eine Überlassung an andere Kunden im Regelfall in der Kurzfristigkeit der Abmeldungen nicht möglich ist. Bei einem Personaldienstleister stellen die Personalkosten der Kernmitarbeiter den größten Kostenfaktor dar. Die Anzahl der Kernmitarbeiter bei der AutoVision – der Personaldienstleister - steht in einer günstigen Relation zu der Anzahl der ZAN im Branchenvergleich. Die Relation ist grundsätzlich abhängig von den Kundenwünschen und von der Qualifikation der ZAN. Ein weiteres Indiz für die Qualität der Arbeit sind die eingeführten Arbeitsprozesse. Für optimal funktionierende Geschäftsprozesse werden Arbeitsabläufe beständig evaluiert. Prozesse werden beständig den gestiegenen Anforderungen angepasst.

E. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Chancen und Risiken

Die Wolfsburg AG hat ein integriertes Managementsystem aufgebaut. Die Prozess- und Organisationsanweisungen, die die wesentlichen Geschäfts- und Organisationsprozesse des Unternehmens regeln, werden in regelmäßigen internen und externen Audits überprüft und entsprechend aktualisiert. Die Geschäftsführung bedarf zu allen Handlungen, die über den gewöhnlichen Geschäftsbetrieb der Gesellschaft hinausgehen, der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrates. Die zustimmungspflichtigen Geschäfte sind im Einzelnen im Gesellschaftsvertrag und der Geschäftsordnung des Vorstands aufgeführt. Hierdurch ist bei der Durchführung der satzungsgemäßen Aufgaben der Wolfsburg AG eine regelmäßige und enge Einbindung der Gesellschafter und des Aufsichtsrats gegeben. Wesentliche Entwicklungsmaßnahmen der Gesellschaft werden nach Konkretisierung und vor Umsetzung mit den Gesellschaftern Stadt Wolfsburg und Volkswagen AG sowie mit den Aufsichtsratsmitgliedern abgestimmt.

Aufsichtsratssitzungen haben im Geschäftsjahr am 9. Februar, am 31. März, am 18. Mai, am 14. Juli, am 9. November sowie am 19. und 21. Dezember stattgefunden. Dabei hat der Vorstand detailliert die Geschäfts-

entwicklung erläutert. Die Wolfsburg AG ist naturgemäß verschiedenen Risiken ausgesetzt. Im Rahmen des Risikomanagements führt die Wolfsburg AG zur Beherrschung und Steuerung der identifizierten Risiken sowie zur transparenten Darstellung von sich bietenden Chancen eine laufende Beobachtung und Bewertung durch. Folgende wesentliche Risikofaktoren wurden hierbei berücksichtigt:

Steuerliche Risiken

Durch die abschließende Klärung der steuerlichen Betrachtung aus der Betriebsprüfung der Geschäftsjahre 2011 bis 2013, erweitert bis 2016, entfällt ein großer Unsicherheitsfaktor im Hinblick auf die Liquiditätsplanung und die Kreditwürdigkeit bei den finanzierenden Banken.

Hier gab es aufgrund der offenen Sachlage im Rahmen der Betriebsprüfung große Unsicherheiten in der Quantifizierung möglicher Bemessungsgrundlagen, welche nun ausgeräumt ist. Auswirkungen auf bisher nicht geprüfte Veranlagungszeiträume wurden durch die Gesellschaft gemeinsam mit den in die Betriebsprüfung involvierten externen steuerlichen Beratern gewürdigt und, sofern erforderlich, im Rahmen der Rückstellungsdotierung berücksichtigt. Wesentliche Risiken sind nach dieser Würdigung nicht entstanden.

Liquiditätsrisiken

Im Rahmen des vereinbarten IDW S6 Gutachtens wurde durch die Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, im März 2023 die Sanierungsfähigkeit sowie positive Fortführungsprognose für den Wolfsburg AG Konzern bescheinigt. Damit verbunden wurden Maßnahmen definiert, welche die zukünftige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft sicherstellen sollen. Eine der notwendigen Maßnahmen war die Aufnahme eines Darlehens zur Ablösung einer Kreditlinie in Höhe von EUR 10 Mio. Ende 2022, sowie eines weiteren Darlehens in Höhe von EUR 15 Mio. im April 2023 zur Liquiditätssicherung der Feststellungen aus der Betriebsprüfung der Jahre 2013 bis 2016. Diese Darlehen wurden durch die Wolfsburg AG bei der Volkswagen Bank aufgenommen und haben eine Laufzeit bis März 2025. Hierdurch ist die die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft bis dorthin voraussichtlich sichergestellt, sofern die weiteren vorgesehenen Einzelmaßnahmen wie geplant umgesetzt werden. Diese Einzelmaßnahmen umfassen u.a. eine Optimierung des Forderungsbestandes der AutoVision, die Erzielung von IT-Kosteneinsparungen sowie Effizienzsteigerungen.

Mit der Umsetzung dieser Einzelmaßnahmen wurde im Geschäftsjahr 2023 bereits begonnen.

Im Geschäftsjahr 2025 wird das Darlehen für den Anteilsankauf der Anteile der AutoVision im Geschäftsjahr 2018 getilgt sein, so dass die dann freie Liquidität für die Tilgung einer möglichen Anschlussfinanzierung der Darlehen der Volkswagen Bank zur Verfügung stehen wird.

Ferner wurde für das Geschäftsjahr 2023 mit der Commerzbank eine neue gemeinsame Kreditlinie für die beiden Konzerngesellschaften AutoVision – Der Personaldienstleister GmbH & Co. OHG und Wolfsburg AG geschlossen.

Zusätzliche finanzielle Risiken aus dem operativen Geschäft sind in 2022 nicht entstanden. Hier wird durch monatliche finanzielle Vorausschau und regelmäßige Gespräche zwischen Finanz und den einzelnen Bereichen entsprechend frühzeitig auf eventuelle Risiken reagiert.

Durch ein konsequentes Liquiditätsmanagement konnte die Zahlungsfähigkeit gewährleistet werden.

Zinsrisiko

Die Gesellschaft finanziert sich über Fremd- und Eigenkapital. Das nun steigende Zinsniveau bedeutet höhere Finanzierungskosten in Bezug auf die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten sowie neu abzuschließende bzw. zu prolongierende Finanzierungen. Insofern schätzte die Gesellschaft die möglichen Auswirkungen des Zinsänderungsrisikos auf die Ertragslage zum 31. Dezember 2022 als relevant ein.

Die im Geschäftsjahr 2023 abgeschlossenen Darlehensverträge konnten mit einem zwar über dem Zinsniveau der letzten Jahre liegenden, aber weiterhin festen Zinssatz von 5,52% geschlossen werden, sodass das zukünftige Zinsänderungsrisiko bis zur Refinanzierung der neuen Darlehen, bezogen auf das gesamte Fremdkapital, als untergeordnet zu beurteilen ist.

Zinsderivate werden aufgrund der überwiegend festen Verzinsung nicht eingesetzt.

Ausfallrisiken

Das Risiko von wesentlichen Forderungsausfällen ist aufgrund des Geschäftsmodells und der bewährten Form der Zusammenarbeit mit den Hauptkunden im Verhältnis zur Umsatzhöhe als relativ gering einzuschätzen.

Geschäftsspezifische Chancen und Risiken

Der russische Überfall auf die Ukraine sowie der Halbleitermangel wirkt sich negativ auf die gesamtwirtschaftliche Lage des Wirtschaftsstandortes Deutschland aus. Die Kunden der AutoVision - Der Personaldienstleister - werden damit in hohem Maß belastet. Gleichzeitig verzeichnet die AutoVision - Der Personaldienstleister – für das Geschäftsjahr 2023 einen gegenüber 2022 starken Anstieg der Beauftragungen, welcher zumindest zum Teil aus Nachholeffekten zu resultieren scheint.

Die Automobilwirtschaft steht vor großen Veränderungen; Herausforderungen sind u.a. die E-Mobilität und das autonome Fahren. Im Rahmen dieses Strukturwandels ändert sich auch der Personalbedarf. Das wiederum wirkt auf die AutoVision - Der Personaldienstleister - ein. Um auf diese Veränderungen am Markt eingehen zu können, benötigt das Unternehmen ein steigendes Maß an Flexibilität. Aufgrund des Fachkräftemangels wird auch das Recruiting von Mitarbeitern tendenziell ressourcenintensiver. Gleichzeitig scheint es einen partiellen Aufholeffekt aus den Vorjahren zu geben, von welcher die Gesellschaft im Jahr 2023 zu profitieren scheint. Weiterhin erwartet die AutoVision höhere Umsätze im Bereich der Personalvermittlung und aus dem MSP.

Die Volatilität des Zeitarbeitsgeschäfts macht eine sorgsame Ressourcenplanung umso herausfordernder, zumal der Hauptkunde VOLKSWAGEN AG eine hohe Flexibilität erwartet. Insofern stellt die Geschäftsleitung bei den Vorausschau jeweils eine sachgerechte Risikoeinschätzung auf, um den Unwägbarkeiten entsprechend Rechnung zu tragen. Angestrebte Potenziale im Drittmarkt und bei anderen VOLKSWAGEN-Konzernmarken, wie z.B. bei der Porsche AG, MAN Truck & Bus SE, AUDI AG usw. sollen über die jobilities GmbH erschlossen werden. Nach erfolgreicher Bearbeitung des Auftrages der Porsche AG zum Thema

Personalvermittlung in 2022 liegen Anfragen weiterer Konzerngesellschaften vor, so dass die Geschäftsleitung auch für 2023 von einem positiven Ergebnis ausgeht.

Daneben liegen für die Wolfsburg AG Chancen in der Fokussierung auf die vier Geschäftsfelder und der Straffung der Zentralfunktionen sowie auf der weiteren Schärfung des „Zielbild 2030“. Hier wurde in Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und der Volkswagen Consulting ein Prozess zur inhaltlichen Neuausrichtung und Fokussierung der Wolfsburg AG im Geschäftsjahr 2022 begonnen, welcher im Geschäftsjahr 2023 fortgeführt wird. Mit ersten wirtschaftlichen Ergebnissen wird ab dem 3. Quartal 2023 gerechnet. Besonders für den Immobilienbereich bieten sich angesichts der am Standort weiterhin hohen Nachfrage nach Büroflächen Möglichkeiten über die Anpassung des Mietzinses, Ergebnisverbesserungen für die Gesellschaft herbeizuführen. Vor dem Hintergrund der laufenden Mietverträge können die Mieteinnahmen mittelfristig als gesichert angesehen werden.

Die zukünftige Realisierung weiterer Geschäftsmodelle geht auch mit der Unterstützung durch die Gesellschafter einher.

Prognosebericht

Die Budgetplanung des Geschäftsjahres 2023 sowie die **Finanzplanung** der Jahre 2024 und 2025 basiert auf den Erfahrungswerten der Vorjahre und wurde vom Aufsichtsrat bestätigt. Der Planungsprozess selbst wurde für sämtliche Bereiche der Wolfsburg AG durchgeführt. Die Budget- und Finanzplanung wurde am 9. November 2022 vom Aufsichtsrat beschlossen.

Der **Ergebnisbeitrag** des Tätigkeitsbereichs Arbeitnehmerüberlassung unterliegt grundsätzlich regelmäßig konjunkturellen Schwankungen und volkswirtschaftlichen Einflüssen. Mit der engen Einbindung in die operative Leitung der AutoVision – Der Personaldienstleister GmbH & Co. OHG durch zwei Prokuristen, davon einer direkt von der Wolfsburg AG gestellt, wird ein ständiger Informations- und Strategiewaustausch sichergestellt. Nach dem negativen Jahresergebnis 2022 wird für die Folgejahre wieder mit einem deutlich positiven Ergebnis gerechnet.

Im Bereich **Immobilienmanagement** liegt die Auslastungsquote der vermieteten Gebäude und Flächen weiterhin bei nahezu 100 % und es besteht eine Rückstellung in ausreichender Höhe für langfristige Instandhaltungen, die den diesbezüglichen Risiken Rechnung trägt. Auch künftig wird von einer vergleichbaren hohen Auslastungsquote ausgegangen.

Ausblick

Aufgrund des deutlichen Anstiegs der Nachfrage nach Zeitarbeitnehmern beim Hauptkunden Volkswagen AG ab dem zweitem Halbjahr 2022 wurde im Tätigkeitsbereich **Arbeitnehmerüberlassung** eine verhaltende positive Budget- und Finanzplanung vorgenommen. Das Unternehmen geht von einer deutlichen Umsatzsteigerung in der klassischen Arbeitnehmerüberlassung im Jahr 2023 gegenüber 2022 von 46,7 Mio. € aus, da der Umsatz mit der VOLKSWAGEN AG sich in den letzten zwei Quartalen 2022 positiv entwickelt hat und von einer weiteren Produktionsaufholung seitens der VOLKSWAGEN AG in 2023 auszugehen ist.

Die Anzahl der ZAN bei der VOLKSWAGEN AG wird sich in 2023 gegenüber 2022 voraussichtlich mit einem Zuwachs von +728 bei einem Jahresdurchschnitt von 3.255 einpendeln. Die Marke VOLKSWAGEN wird weiterhin durch die AutoVision – Der Personaldienstleister betreut. Auf die anderen Marken im VOLKSWAGEN Konzern und die Kunden außerhalb der Marke fokussiert sich die jobilities GmbH.

Die Prognose für das Jahr 2023 geht insgesamt von 3.677 ZAN (2.936 IST-ZAN für 2022) im Jahresdurchschnitt aus. Die Umsetzung des „Zukunftspakt“ bei der VOLKSWAGEN AG sieht Zeitarbeit nur noch als Abdeckung von Produktionsspitzen vor. Ebenfalls wird es zukünftig keine automatischen und mehrheitlichen Übernahmen mehr geben. Daraus ergibt sich für das Unternehmen die Anforderung, auf die steigende Flexibilität reagieren zu können. Bis zum 3ten Quartal 2023 zeigt sich ein nicht unerheblicher Erholungseffekt im Zeitarbeitsgeschäft, welcher sich entsprechend positiv auf das Ergebnis im Vergleich zur ursprünglichen Budgetplanung auswirkt. Mit 4.464 ZAN im Jahresdurchschnitt liegen die aktuellen mit +787 deutlich über der Budgetplanung.

Der Transformationsprozess bei der AutoVision - Der Personaldienstleister wird im Jahr 2023 weiter vorangetrieben. Der Fokus liegt hier auf der Erweiterung unseres Portfolios und der Verschlankung unserer Prozesse. Auch der Aufbau des Tax Compliance Systems wird vorangetrieben. Das Geschäftsergebnis wird aktuell mit 3,8 Mio. € nach Steuern für das Geschäftsjahr 2023 geschätzt, wobei sich die Planung in 2023 aufgrund herausfordernder Veränderungen beim Hauptkunden deutlich schwieriger gestaltet. Das Geschäft der jobilities GmbH bei den VOLKSWAGEN-Konzernmarken und auf dem externen Markt soll weiter beständig ausgebaut und die Marktpräsenz der jobilities GmbH erhöht werden. Gleichwohl zeigen die Entwicklungen in den ersten elf Monaten 2023, dass Konzernmarken und externer Markt deutlich verhaltener in den Erholungseffekten im Zeitarbeitsgeschäft sind. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass die Budgetwerte von 0,4 Mio.€ nach Steuern nicht gehalten werden können.

Die im Jahr 2019 gegründete Gesellschaft in den USA, die AutoVision Chattanooga Inc. über die AutoVision - Der Personaldienstleister Beteiligungsgesellschaft mbH, Wolfsburg, soll im Geschäftsjahr 2023 liquidiert werden.

Im Tätigkeitsbereich **Unternehmerische Geschäftsmodelle in Projekten** wird im Zuge der Erkenntnisse aus der Situationsanalyse zum Zielbildprozess 2030 in Zusammenarbeit mit der Volkswagen Consulting die Fokussierung in den Geschäftsfeldern fortgesetzt und im Geschäftsjahr 2023 eine umfangreiche Neuausrichtung der Gesellschaft und des Konzerns Wolfsburg AG definiert und in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und den Gesellschaftern eingeleitet.

Obwohl es im Geschäftsjahr 2023 durch die Zinsentwicklung und deren Auswirkung auf die Kapitalkosten sowie die Geschäftsbereiche Immobilienentwicklung zu deutlichen Ergebnisbeeinträchtigungen kommen wird, geht die Gesellschaft aufgrund der als Gegenmaßnahme ergriffenen rigiden Kostensenkungsmaßnahmen und Kürzungen in den Sachgemeinkosten, welche die erhöhten Ausgaben für Zinsen und die ergebnismindernden Umsatzrückgänge begrenzen, von einem leicht positiven Jahresergebnis 2023 für diesen Tätigkeitsbereich aus.

Bei den Umsatzerlösen wird eine Steigerung der Umsatzerlöse auf ca. EUR 27 Mio. geplant.

Die Liquiditätslage wurde durch den Abschluss zweier Darlehensverträge über insgesamt EUR 25 Mio. mit der Volkswagen Bank kurzfristig entspannt und die Gesellschaft damit stabilisiert. Damit wurde auch die zentrale Maßnahme aus dem IDW S6 Gutachten umgesetzt. Zur dauerhaften Finanzierung der Gesellschaft ist ab dem Geschäftsjahr 2025 eine Ablösung der endfälligen Darlehen der Volkswagen Bank durch neue Annuitätendarlehen angestrebt. Hierzu laufen bereits Gespräche mit den Gesellschaftern. Alternativ werden weitere Optionen geprüft.

Weiterhin wird in der AutoVision die in dem Gutachten als Einzelmaßnahme definierte Weiterentwicklung des Forderungsmanagements umgesetzt werden, deren positive Ergebnisse sich bereits im Laufe des Geschäftsjahres 2023 zu zeigen beginnen und die Forderungslaufzeiten bereits verringert. Die im IDW S6 Gutachten beschriebenen IT-Optimierungen werden aktuell evaluiert und im Rahmen des Zielbildprozesses ausformuliert. Hier ist eine umfassende Schaffung und Nutzung von konzerninternen Synergienmöglichkeiten geplant.

Die Aussichten des Immobilienbereichs werden aktuell als positiv eingeschätzt. Die aktuelle Vermietungssituation ist als gut zu bewerten und große Mieter haben durch umgesetzte Investitionen (Umbau SE-Zentrum) und eine kurzfristige Finanzierung durch Investitionsmieten die Grundlage für eine mittelfristig weiterhin sehr befriedigende Vermietungslage gesorgt.

Das Zeitarbeitsgeschäft bleibt weiterhin volatil. Hier wurde im Rahmen der Strategieweichen eine Möglichkeit zur dauerhaften Diversifizierung der Kundenstruktur aufgezeigt und den Gesellschaftern erläutert. Die im Aufsichtsrat vorgestellten Eckpunkte werden aktuell ausformuliert und sollen zu einer stabileren Ergebnislage der AutoVision maßgeblich beitragen.

Weiterhin wird in den Planungen auf ein weiterhin dauerhaftes Engagement der Gesellschafter gesetzt. Hier sind besonders die zukünftigen Beauftragungen der Wolfsburg AG durch Volkswagen und der Stadt zu nennen, welche sich in den Projekten zur Stadtentwicklung und der Unterstützung der Gesellschafter bei den Themen Mobilität und Fachkräfte niederschlagen werden.

Insgesamt geht der **Wolfsburg AG Konzern** für das Geschäftsjahr 2023 von einer positiven Entwicklung im Bereich der Zeitarbeit und dem Immobilienbereich aus. Die Umsätze in der Zeitarbeit werden voraussichtlich mit geplanten 221 Mio. € über den gut 170 Mio. € des Geschäftsjahres 2022 liegen. Das Ergebnis der AutoVision ist für das Geschäftsjahr 2023 mit 3,1 Mio. € nach Steuer geplant. Der aktuelle Verlauf des Geschäftsjahres 2023 lässt hier jedoch die Hoffnung zu, dass sich auch die Planwerte noch einmal deutlich verbessern werden und die Umsatzerlöse bei Bestätigung des bisherigen Verlaufs über 270 Mio. € liegen werden, mit einem Ergebnis von 3,8 Mio. € nach Steuern.

Der Immobilienbereich der Wolfsburg AG wird voraussichtlich mit einem Umsatz von 19,1 Mio. € in 2023 um 1,0 Mio. € über dem Umsatz des Geschäftsjahres 2022 abschließen. Der Wolfsburg AG Konzern geht daher im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Konzernabschluss 2022 von insgesamt leicht erhöhten Umsatzerlösen sowie einem deutlich verbesserten Ergebnis aus. Auch in der Umsetzung der im IDW S6 Gutachten definierten Maßnahmen liegt der Konzern im Zeitplan.

Die Liquiditätslage wird sich im Laufe des Geschäftsjahres 2023 positiv entwickeln und basierend auf den vorläufigen Planungen wird mit einer Verstetigung der positiven Entwicklungen auch für das Geschäftsjahr 2024 gerechnet.

Wolfsburger Beschäftigungs gGmbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift Seilerstraße 3 38440 Wolfsburg	im Internet: www.wbg-wob.de e-Mail: info@wbg-wob.de
Rechtsform GmbH	Gründungsjahr: 2010 (2005)
Stammkapital 25.000 €	
Mitarbeiter*innen 99	
Beteiligungsverhältnis Stadt Wolfsburg	100%
Beteiligungen n@work Service GmbH	100%

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Volks- und Berufsbildung. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Wahrnehmung von Aufgaben im Rahmen von arbeitsmarktpolitischen Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie die arbeitstherapeutische und sozialpädagogische Betreuung, praxisnahe Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitssuchenden und Langzeitarbeitslosen mit multiplen Vermittlungshemmnissen unter Anleitung zur (Wieder-) Eingliederung in bzw. Heranführung an den ersten Arbeitsmarkt. Zur Erfüllung des Satzungszwecks (insbesondere praxisnahe Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitssuchenden und Langzeitarbeitslosen mit multiplen Vermittlungshemmnissen unter Anleitung und sozialpädagogischer Betreuung) betreibt die Gesellschaft verschiedene gemeinwohlorientierte Institutionen, wie zum Beispiel:

- Gastroverbund (Ausbildungsrestaurant "Treffpunkt am Markt", Bistro im Kompetenzzentrum Handwerk & Qualifizierung) zur Teilnehmervspflegung
- "Sozialkaufhaus"
- städtische Obdachlosenunterkünfte

Weiterer Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Tierschutzes. Im Rahmen des Tierschutzes betreibt die Gesellschaft das Tierheim in Wolfsburg. Aufgabe ist insbesondere die für das Stadtgebiet Wolfsburg notwendige Unterbringung und medizinische Versorgung von Fundtieren sowie die angeleitete Beschäftigung und Qualifizierung von Teilnehmern der arbeitsmarktpolitischen Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie des Beschäftigungsbetriebes.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Bericht über die Geschäfts- und Rahmenbedingungen im Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft**Gesellschafterversammlung**

Andreas Klaffehn
Dennis Weilmann (Stellvertreter)

Organe der Gesellschaft**Aufsichtsrat**

Ralf Mühlisch	ab 07.12.2022	Vorsitzender
Ingolf Viereck	bis 07.12.2022	Vorsitzender
Angelika Jahns		stellv. Vorsitzende
Katja Kunkies	ab 25.11.2021	
Andreas Bauer		
Werner Schmidt	ab 25.11.2021	
Ludmilla Neuwirth		
Immacolata Glosemeyer	ab 25.11.2021	
Kerstin Struth	ab 25.11.2021	
Krystina Göpfert		beratendes Mitglied
Claudius Nitschke		beratendes Mitglied

Geschäftsführung

Michael Sothmann

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Betriebskostenzuschuss	1.273.400 €
Leistungsentgelt	647.950 €
Investitionszuschuss	95.000 €

KennzahlenUmsatzerlöse

- Auftragsmaßnahmen	586.512,23 €
- Sonstige Zuschüsse	267.503,26 €
- Leistungsaustausch Stadt Wolfsburg	605.560,80 €
- Erlöse Gastronomie	214.865,08 €
- Personalgestellung n@work Service GmbH	148.798,45 €
- Mieterlöse	42.801,79 €
- Aus- und Fortbildung	358.180,38 €
- Erlöse Tierheim	96.642,53 €
- Personalkostenzuschüsse	171.119,58 €
- Leistungsaustausch Velpke/Boldecker Land	26.445,65 €
- Sozialkaufhaus	529.069,51 €
- Sonstige Weiterberechnungen an Stadt Wolfsburg	47.673,15 €
- Übrige	42.384,94 €
Aufwendungen Personalgestellung	154.360,42 €

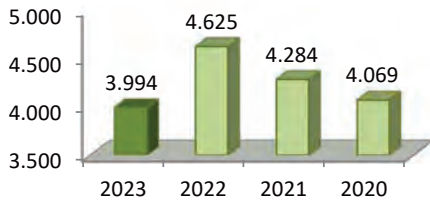
Wolfsburger Beschäftigungs gGmbH

Bilanz	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	14	7	1	3
I. Sachanlagen	2.182	1.947	1.887	1.993
II. Finanzanlagen	25	25	25	25
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	45	54	49	47
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	803	988	903	760
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	433	196	500	510
C. Rechnungsabgrenzungsposten	24	25	19	2
Bilanzsumme	3.526	3.242	3.384	3.340
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital	25	25	25	25
II. Kapitalrücklage	71	71	71	71
III. Andere Gewinnrücklagen	1.391	1.447	1.505	1.563
III. Gewinnvortrag	972	883	774	0
IV. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	57	57	57	0
V. Jahresüberschuss (i.V. Bilanzgewinn)	46	31	51	773
B. Sonderposten				
1. für Bundeszuschüsse	0	0	0	0
2. für Investitionszuschüsse	124	69	92	91
3. Übrige Zuschüsse	40	44	51	44
4. noch nicht verwendete Zuschüsse	137	51	51	0
C. Rückstellungen	133	190	266	228
D. Verbindlichkeiten	530	372	440	545
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	2	1	0
Bilanzsumme	3.526	3.242	3.384	3.340

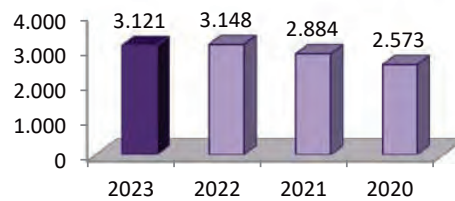
Wolfsburger Beschäftigungs gGmbH

Gewinn- und Verlustrechnung	Soll	Ist	Ist	Ist
	2023	2022	2021	2020
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	2.972	3.138	2.792	2.559
Zuschüsse Stadt Wolfsburg	913	1.273	1.323	1.272
Sonstige betriebliche Erträge	109	214	169	238
Gesamtleistung	3.994	4.625	4.284	4.069
Materialaufwand	683	912	868	915
Personalaufwand	3.121	3.148	2.884	2.573
Abschreibungen	128	127	132	150
Sonstige betriebliche Aufwendungen	510	378	348	371
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	5	5	5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	1	1	2
Ergebnis nach Steuern	-452	56	46	53
sonstige Steuern	8	10	16	1
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-460	46	30	52

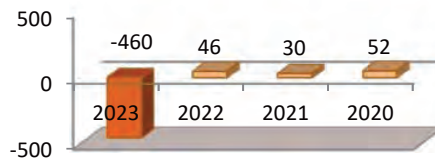
Gesamtleistung (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (T€)



Lagebericht 2022 der Wolfsburger Beschäftigungs gGmbH

1. Bericht über die Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Der Tätigkeitsschwerpunkt der WBG liegt gemäß Satzungszweck in der Wahrnehmung von Aufgaben im Rahmen von arbeitsmarktpolitischen Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie der arbeitstherapeutischen und sozialpädagogischen Betreuung, praxisnahen Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitssuchenden und Langzeitarbeitslosen mit multiplen Vermittlungshemmnissen unter Anleitung zur (Wieder-) Eingliederung in bzw. Heranführung an den ersten Arbeitsmarkt.

Weiterer Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Tierschutzes. Im Rahmen des Tierschutzes betreibt die Gesellschaft das Tierheim der Stadt Wolfsburg. Aufgabe ist insbesondere die für das Stadtgebiet Wolfsburg notwendige Unterbringung und medizinische Versorgung von Fundtieren sowie die angeleitete Beschäftigung und Qualifizierung von Teilnehmern der arbeitsmarktpolitischen Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen und des Beschäftigungsbetriebes.

Die Stadt Wolfsburg stellt der WBG in verschiedenen Maßnahmen und Einrichtungen, die hier exemplarisch genannt sind, praxisnahe Beschäftigungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten für Arbeits- und Ausbildungssuchende sowie Langzeitarbeitslose mit multiplen Vermittlungshemmnissen zur Verfügung:

- Tierheim Wolfsburg-Sülfeld
- Obdachlosenunterkünfte Wolfsburg
- Gastroverbund (Ausbildungsrestaurant „Treffpunkt am Markt“, Bistro im Technikzentrum)
- zusätzliche Reinigung der Fußgängerzone Wolfsburg
- Aufkleber- und Graffitiabeseitigung an öffentlichen Einrichtungen Wolfsburgs,
- Sozialkaufhaus

Die WBG erhält zur Durchführung der in der Satzung vorgesehenen gemeinnützigen Zwecke von der Stadt Wolfsburg 1.273 T€ an Zuschüssen sowie 606 T€ an Leistungsentgelten.

2. Bericht über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögenslage zum 31.12.2022 stellt sich wie folgt dar:

Aktiva	€	Passiva	€
Anlagevermögen	2.220.730,56	Eigenkapital	2.561.631,06
Umlaufvermögen	1.280.814,97	Sonderposten	301.202,64
Rechnungsabgrenzungsposten	24.804,99	Rückstellungen	133.300,00
		Verbindlichkeiten	530.216,82
Summe	3.526.350,52	Summe	3.526.350,52

Die Eigenkapitalquote einschließlich Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen beträgt 81 % (i.V. 83 %). Das langfristige Kapital deckt das langfristig gebundene Vermögen stichtagsbezogen in voller Höhe ab.

Ertragslage der Wolfsburger Beschäftigungs gGmbH 2022:

Gesamterträge		€	Gesamtaufwendungen	
Umsatzerlöse	3.137.557,37		Materialaufwand	911.747,88
Zuschuss Stadt Wolfsburg	1.273.400,00		Personalaufwand	3.148.421,31
Sonstige betriebliche Erträge	214.224,21		Abschreibungen	126.879,60
Zinserträge	16,20		sonstige betriebl. Aufwendungen	378.192,78
Steuerertrag	1.237,42		Zinsaufwendungen	4.671,33
			Sonstige Steuern	10.034,09
			Jahresüberschuss	46.488,21
Summe	4.626.435,20		Summe	4.626.435,20

Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft positiv.

3. Chancen- und Risikobericht

Das Geschäftsjahr 2023 wird durch die nicht erfolgte Verlängerung des Berufsförderzentrums über den 30.04.2023 hinaus beeinflusst. Auch der Pflegevorkurs läuft zum Ende des 1. Quartals 2023 aus. Durch interne Umsetzungsmaßnahmen und Abgänge musste nur 5 Mitarbeiter*innen betriebsbedingt gekündigt werden.

Projektanträge für neue Maßnahmen der Berufsförderung sind bereits gestellt oder befinden sich in der Vorbereitungsphase.

Zur Kompensation der Beendigung des Berufsförderzentrums und des PVK sind mehrere neue Projekte in Arbeit, z.B.:

- BVB (Berufsvorbereitungsmaßnahme) im Auftrag der Arbeitsagentur. Der Zuschlag würde eine sehr gute Auslastung der Werkstätten der WBG bedeuten. Ein Konzept wurde eingereicht, die Bindungsfrist endet am 20.06.2023
- PVK 4.0: In Gesprächen mit dem Geschäftsbereich Soziales ist ein Konzept für eine Neuauflage des Pflegevorkurses in Zusammenarbeit mit der Pflegeschule des Klinikums in Arbeit
- Weitere Maßnahmen, die z.Zt. bearbeitet werden, sind u.a. Deutsch-Intensiv-Kurs mit der VHS, Teilqualifizierung Certqua, AVGs (Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine) vom JobCenter, Teilqualifi-

kation Verkauf und Kasse, BOP (Berufsorientierungsprogramm), BONI (Berufliche Orientierung Niedersachsen) mit der Arbeitsagentur und Integrationsfonds/Teilhaber zugewanderter Menschen des BMWK. Ebenso stehen neue Fördermöglichkeiten durch die N-Bank im Fokus.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen durch den Wegfall von BFZ und PVK wurden in einem Nachtragswirtschaftsplan vom 01.02.2023 berücksichtigt. Dieser endet mit einem Jahresfehlbetrag von 344 T€. Jede neue Maßnahme würde diesen Fehlbetrag reduzieren.

Die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs haben tendenziell positive Auswirkungen dahingehend, dass sowohl das Spendenaufkommen als auch die Anzahl der Kunden stark gestiegen sind.

Für das Jahr 2023 wird bei Erträgen von 3.994 T€ und Aufwendungen von 4.455 T€ und der Auflösung von Gewinnrücklagen in Höhe von 57 T€ ein Jahresfehlbetrag von 344 T€ erwartet.

Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift
Porschestra. 2
38440 Wolfsburg

im Internet: www.wmg-wolfsburg.de
e-Mail: info@wmg-wolfsburg.de

Rechtsform GmbH

Gründungsjahr 2005

Stammkapital 25.000 €

Mitarbeiter*innen 44

Beteiligungsverhältnis

Stadt Wolfsburg	80,0%	20.000 €
Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg	10,0%	2.500 €
City-Marketing und Tourismus Wolfsburg e. V.	10,0%	2.500 €

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft fördert das Stadtbewusstsein, das Image und den Strukturwandel in der Wirtschaftsregion Wolfsburg. Sie wird durch geeignete Maßnahmen im Bereich des Stadtmarketings, durch Beratung und Information, durch Aktionen und Initiativen in öffentlich-privater Zusammenarbeit alle Kräfte einbinden, die am Stadtleben beteiligt sind, und dadurch nach innen wie nach außen zur Profilierung der Stadt beitragen. Die Gesellschaft verfolgt insbesondere folgende Ziele:

- a) Einbindung der Wolfsburger Wirtschaft in gemeinschaftlich getragene Aktivitäten und Initiativen,
- b) Enge Kooperation und Aufgabenerfüllung bei der Förderung und Entwicklung von Tourismus und Gastronomie, von Handel und Dienstleistung, von Handwerk und Industrie sowie sonstiger Unternehmungen in der Wirtschaftsregion Wolfsburg,
- c) Entwicklung und Durchführung des Zentrenmanagements und Marktwesens am Standort Wolfsburg,
- d) Entwicklung und Betreiben des Stadtmarketings,
- e) Entwicklung und Durchführung von touristischen Maßnahmen sowie des Messe- und Kongresswesens am Standort Wolfsburg.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen im Rahmen der kommunalverfassungsrechtlichen Bindungen der Stadt Wolfsburg berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Immacolata Glosemeyer
Angelika Jahns (Stellvertreterin)

Aufsichtsrat

Harald Vespermann		Vorsitzender
Falko Mohrs	bis 07.11.2022	
Sabah Enversen		stellv. Vorsitzender
Jan Schroeder		
Frank Krämer		stellv. für Dr. Schmid
Michael Ernst		
Christoph Neumann		
Dennis Weilmann		
Iris Schubert		
Christoph-Michael Molnar		
Ira von Steimker		
Andreas Geiger		
Kristin Krumm		
Thomas Schlick		
Dr. Bernd Schmid		
Francescantonio Garippo	ab 07.12.2022	

Geschäftsführung

Jens Hofschröder

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Betriebskostenzuschuss	4.364.236 €
Investitionszuschuss	128.843 €

Informationen

Ressorts der Gesellschaft

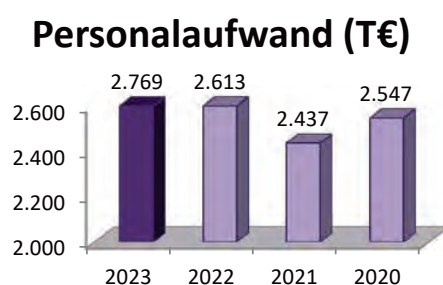
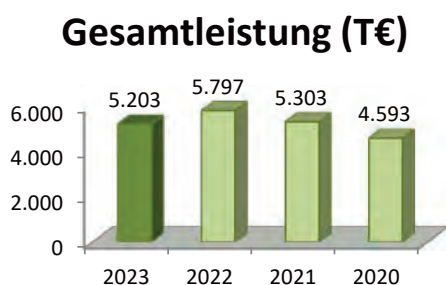
- Wirtschaftsförderung
- Stadtmarketing
- Tourismus

Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH

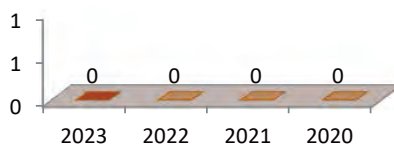
Bilanz	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Lizenzen an gewerblichen Schutzrechten, ähnlichen Rechten und Werten	71	63	71	97
2. Geleistete Anzahlungen	84	4	0	14
II. Sachanlagen	1.085	1.208	1.334	1.440
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	59	46	135	130
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	111	108	49	78
2. Sonstige Vermögensgegenstände	545	109	159	206
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	546	1.572	771	937
C. Rechnungsabgrenzungsposten	42	32	24	40
Bilanzsumme	2.543	3.142	2.543	2.942
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
II. Kapitalrücklage	242	242	242	242
III. Gewinnrücklagen	20	20	20	20
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	123	123	123	123
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.199	1.221	1.331	1.453
C. Rückstellungen	208	325	319	451
D. Verbindlichkeiten	463	894	171	349
E. Rechnungsabgrenzungsposten	263	292	312	279
Bilanzsumme	2.543	3.142	2.543	2.942

Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung	Soll 2023	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	532	874	509	286
Sonstige betriebliche Erträge	4.671	4.923	4.794	4.307
Gesamtleistung	5.203	5.797	5.303	4.593
Materialaufwand	1.312	1.944	1.619	894
Personalaufwand	2.769	2.613	2.437	2.547
Abschreibungen auf imm. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	196	221	221	234
Sonstige betriebliche Aufwendungen	920	1.013	1.022	915
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	5	4	3	2
Ergebnis nach Steuern	0	1	1	1
Sonstige Steuern	0	1	1	1
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0	0	0	0



Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (T€)



Lagebericht der Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH für das Geschäftsjahr 2022

1. Unternehmensgrundlagen

Die WMG ist ein Unternehmen mit 80%iger Beteiligung der Stadt Wolfsburg. Weitere Gesellschafter sind mit je 10% Anteil die Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg sowie der City-Marketing und Tourismus e.V. Im Sinne des § 267 Abs. 1 und 4 HGB ist die WMG eine kleine Kapitalgesellschaft. Der Jahresabschluss und Lagebericht der Gesellschaft werden gemäß § 12 des Gesellschaftervertrages nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufgestellt.

1.1. Geschäftsmodell

Willkommen. Erleben. Investieren. In diesen Handlungsfeldern engagiert sich die Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH (WMG) mit ihren Bereichen Wirtschaftsförderung, Citymanagement, Stadtmarketing und Tourismus im direkten Auftrag der beeindruckend jungen Stadt Wolfsburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Stadtbewusstseins, des Images und des Strukturwandels in der Wirtschaftsregion Wolfsburg durch geeignete Maßnahmen im Bereich des Stadtmarketings, durch Beratung und Information, durch Aktionen und Initiativen in öffentlich-privater Zusammenarbeit und dadurch, nach innen wie außen zur Profilierung der Stadt beizutragen.

1.2. Ziele und Strategien

Willkommen in Wolfsburg.

Die WMG weckt das Interesse für den Standort Wolfsburg, stellt die Stärken der Stadt heraus und heißt Touristen, Unternehmen sowie Neubürgerinnen und Neubürger herzlich willkommen.

Erleben in Wolfsburg.

Die WMG sorgt dafür, dass Touristen, Unternehmen sowie (Neu-) Bürgerinnen und Bürger Wolfsburg hautnah erleben können. Hierzu fördert sie u. a. die Vernetzung der Partner vor Ort, schafft Erlebnisse und bringt Informationen über städtische Angebote auf den Punkt und zu den Interessenten.

Investieren in Wolfsburg.

Die WMG stärkt den Wirtschaftsstandort Wolfsburg und entwickelt ihn nachhaltig weiter. Sie sorgt dafür, dass in Wolfsburg gute Investitionen gelingen und sich Touristen, Unternehmen sowie (Neu-) Bürgerinnen und Bürger wohlfühlen. Dabei arbeitet die Gesellschaft eng mit der Politik und Verwaltung zusammen.

Der Auftrag: ein starker Standort.

Die WMG unterstützt den Auf- und Ausbau nachhaltiger Wirtschafts- und Versorgungsstrukturen, stärkt das Wirtschaftsklima, sichert und schafft neue Arbeitsplätze. In enger Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen Partnern entwickelt sie neue Perspektiven und setzt zukunftsfähige Projekte sowie Produkte um. Ein wesentliches Ziel aller Aktivitäten der WMG: die Anziehungskraft des Wirtschaftsstandorts sowie die Strahl-

kraft des Stadtimages zu erhöhen und durch gezielte Aktivitäten die Lebensqualität in Wolfsburg kontinuierlich zu verbessern.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Rahmenbedingungen

Die WMG wurde vom Rat der Stadt Wolfsburg am 22. Dezember 2015 per Betrauungsakt gemäß dem Freistellungsbeschluss der EU-Kommission vom 20.12.2011 (2012/21/EU) mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) in den Bereichen Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Tourismus betraut. Die Stadt Wolfsburg kann der WMG jährlich Ausgleichszahlungen zur Deckung der aufgrund der Gemeinwohlverpflichtung entstehenden Finanzierungslücken gewähren.

2.2. Geschäftsverlauf

Das Zusammenwirken der Bereiche Wirtschaftsförderung, Citymanagement, Marketing und Tourismus bildet die Grundlage der Geschäftstätigkeit der WMG. Auch im Jahr 2022 hat sie das Ziel vorangetrieben, Wolfsburg in seiner Gesamtheit als lebens- und arbeitswerte Stadt erfolgreich weiterzuentwickeln. Hierzu wurden innerhalb der vier Kernkompetenzen verschiedene Projekte und Aufgaben zur Erreichung der Unternehmensziele durchgeführt.

Im Berichtsjahr übernahm Herr Jens Hofschröder die Geschäftsführung der Gesellschaft. Die Gesellschaft beschäftigt derzeit insgesamt vier Mitarbeitende in Ausbildung. Zudem haben zwei Volontärinnen einen sofortigen Einstieg in das Berufsleben gefunden. Die Gesellschaft hat damit ihre gesellschaftliche Verantwortung als Ausbildungsbetrieb bestätigt.

Die Corona Pandemie hielt Deutschland auch zu Beginn des Berichtsjahres 2022 weiterhin fest im Griff. Die Geschäftsführung ergriff fortlaufend alle Maßnahmen, die zum Schutz der Mitarbeitenden (Hygienekonzept inkl. Gefährdungsbeurteilung gemäß §§ 5 und 6 ArbSchG, Masken- und Testangebote, 3G Zutrittsregelung für Kunden, Kurzarbeit) und Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes, u.a. mit Ausweitung und technischer Aufrüstung mobiler Arbeitsplätze, erforderlich waren.

Der Projekt- und Arbeitsplan der WMG wurde, in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat, das Frühjahr betreffend angepasst und setzte die Schwerpunkte auch weiterhin konsequent auf Maßnahmen zur Sicherung der Wolfsburger Wirtschaft, Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts wie auch zur Sicherung von Partnerschaften und Kooperationsprojekten sowie Digitalisierung von Produkten und Dienstleistungen.

Infolge der weiterhin bestehenden Einwirkungen der Corona Pandemie auf den Arbeitsplan, hat die Geschäftsführung mit dem Betriebsrat Einvernehmen für das Frühjahr über die Verlängerung der Betriebsvereinbarung „Kurzarbeit“ erzielt, welche für die Bereiche Citymanagement und Tourismus Anwendung gefunden hat.

Mit der Vorlage 02/2022 wurde dem Wirtschaftsplan 2022 vom Aufsichtsrat der WMG in der Sitzung am 26.01.2022 zugestimmt. Der beschlossene Wirtschaftsplan für 2022 sah gegenüber dem Wirtschaftsplan 2021 eine Reduzierung des Zuschussniveaus i.H.v. 244.180 € vor und basierte auf dem Zuschussniveau der mittelfristigen Finanzplanung der Stadt Wolfsburg für die WMG. Die Höhe des Betriebskostenzuschusses für das Jahr 2022 beträgt 4.624.420 € und der investive Zuschuss 85.000 €.

Neben dem bereits erhöhten Arbeitsaufwand zur Bewältigung der Corona-Pandemie und sich im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres überlagernder Krisen infolge des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine, übernahm der Bereich Wirtschaftsförderung zusätzliche Aufgaben zur Unterstützung der heimischen Wirtschaft und Gesellschaft. Zugleich übernahm der Bereich die Federführung bei der Umsetzung des Sofortprogramms „Perspektive Innenstadt“ wie auch bei der Bewerbung und Strategieausarbeitung für das EU-Förderprogramm „Resiliente Innenstadt“.

Im Berichtsjahr setzte die Gesellschaft die Kampagne „Zusammen sind wir Wolfsburg“ mit weiteren Aktionen in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern erfolgreich fort. Das in der Stadtgesellschaft gewachsene und etablierte „Wir-Gefühl“ konnte dadurch gestärkt und ausgebaut werden. Die Geschäftstätigkeiten im Bereich Tourismus nahmen ab dem zweiten Quartal wieder spürbar zu, wurden jedoch im Jahresverlauf u.a. durch Energiekrise und steigender Inflation gedämpft. Zum vierten Quartal leitete die Gesellschaft eine Neuausrichtung des Bereichs Tourismus ein und setzte das Erlebnisportal „Wolfsburg-Erleben“ mit einer begleitenden Kampagne zur Stärkung der Tourismusdestination Wolfsburg um.

Die Durchführung des im Arbeitsplan vorgesehenen Veranstaltungsprogramms konnte ab dem 2. Quartal konzeptgetreu und planmäßig umgesetzt werden. Die Digitalisierung von Produkten und Dienstleistungen wurde weiter vorangetrieben (online-shop) und die unternehmenseigene Website einem vollständigen relaunch unterzogen. Die Akquise von Drittmitteln (Ausbau von Kooperationen und Sponsoring) verlief nach Auffassung der Geschäftsführung, trotz Einschränkungen durch die Pandemie und Energiekrise, positiv, sodass die Umsatzerlöse im Vergleich zur Planung deutlich steigen.

Personell sind in allen Geschäftsbereichen in der Mehrzahl MitarbeiterInnen tätig, die dem Aufgabenprofil ihrer Stellen entsprechen. Temporäre Abwesenheiten und Arbeitszeitflexibilität (Elternzeit, Teilzeitarbeit, etc.) erfordern ein besonderes Maß an Organisation und Koordination in den Bereichen der Gesellschaft. Mit der Aktualisierung der Betriebsvereinbarung Arbeitszeit wurden die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für „mobiles Arbeiten“ geregelt. Unterjährige Vakanzen im Stellenplan sorgen für Einsparungen im Bereich der Personalkosten. Der Personalentwicklungsprozess wird kontinuierlich fortgesetzt.

2.3. Wirtschaftliche Lage

2.3.1. Vermögenslage

Auf der Aktivseite ergaben sich in 2022 wesentliche Veränderungen zum Vorjahr insbesondere im Bereich der sonstigen Vermögensgegenstände (436 T€) und durch die Reduzierung der liquiden Mittel (-1.026 T€). Die im Vorjahresvergleich erhöhten sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Forderun-

gen gegenüber der NBank durch ausstehende Fördergelder im Zusammenhang mit dem Förderprogramm „Perspektive Innenstadt“.

Auf der Passivseite haben sich insbesondere im Bereich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-439 T€) und Rückstellungen (-118 T€) Veränderungen zum Vorjahr ergeben.

Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2022 beträgt bei unveränderter Eigenkapitalausstattung 16,1%. Unter Berücksichtigung des (eigenkapitalähnlichen) Sonderpostens für Investitionszuschüsse beträgt die Eigenkapitalquote 63,3 %.

Das Anlagevermögen zum 31.12.2022 beläuft sich auf insgesamt 1.240.829,49 € (Vorjahr: 1.275.644,10 €). Das Umlaufvermögen zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 1.260.670,21 € (Vorjahr: 1.834.704,91 €). Zugängen von 186 T€ standen Abschreibungen in Höhe von 221 T€ und Abgänge von 25,8 T€ (Buchwertabgang: 0 T€) gegenüber.

2.3.2. Finanzlage

Die Finanzsituation der Gesellschaft ist nach Auffassung der Geschäftsführung als stabil einzuschätzen. Finanzbedarfe aus laufender Geschäftstätigkeit werden regelmäßig quartalsweise nach Abruf per Betriebskostenzuschuss ausgeglichen. Die Investitionstätigkeit betrifft Zugänge in das Anlagevermögen und wird im Wesentlichen durch den Investitionskostenzuschuss finanziert. Aufgrund der Finanzierung der Geschäftstätigkeit sowie der Investitionen durch Zuschüsse durch die Stadt Wolfsburg ist die Aufnahme von weiteren Mitteln (Bankdarlehen) nicht erforderlich. Während des Geschäftsjahres waren stets ausreichend liquide Mittel vorhanden.

Das Anlagevermögen (langfristiges Vermögen) ist vollständig durch Eigenkapital bzw. dem Sonderposten für Investitionszuschüsse langfristig finanziert. Die Liquidität 2. Grades beträgt im Geschäftsjahr 2022 sowie in den Vorjahren deutlich über 100 %.

Die Gesellschaft ist zur Erhaltung der Liquidität auf die Betriebskostenzuschüsse der Stadt Wolfsburg angewiesen.

2.3.3. Ertragslage

Kennzahl	2022	2021
Jahresergebnis	0 T€	0 T€
Umsatzerlöse absolut	874 T€	509 T€
Materialaufwand	1.944 T€	1.619 T€
Materialaufwandsintensität (Materialaufwand / Betriebsleistung)	33,52 %	30,53 %
Personalaufwand	2.613 T€	2.437 T€
Personalaufwandsintensität (Personalaufwand / Betriebsleistung)	45,08 %	45,96 %

Im Berichtsjahr sind die Umsatzerlöse infolge des Entfalls der Corona bedingten Einschränkungen und damit möglichen Wiederaufnahme von Veranstaltungen und touristischen Leistungen ab Frühjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr deutlich um 365 T€ gestiegen. Die Umsatzerlöse liegen oberhalb der Planung. Der Materialaufwand stieg im Berichtsjahr mit Umsetzung des Arbeitsplans um 325 T€.

Der Personalaufwand liegt im Berichtsjahr aufgrund von Stellenvakanzen (BRL-Wirtschaftsförderung) unterjährigen Stundenreduzierungen, Elternzeiten, Personalwechseln, und Erstattung von Kurzarbeitergeld um 186 T€ zwar unter dem Planwert, aber dennoch 176 T€ über dem Vorjahreswert. In Verbindung mit höheren Umsatzerlösen gegenüber dem Vorjahr führt dies zu einer geringeren Personalaufwandsintensität. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind annähernd auf dem gleichen Niveau des Vorjahres. (1.013 T€ [2022] zu 1.022 T€ [2021])

Die Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH umfasst unternehmerische und nichtunternehmerische Tätigkeitsbereiche. Die Gesellschaft unterliegt der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer; der Umsatzsteuer unterliegt sie nur mit ihrem unternehmerischen Bereich. Unter Berücksichtigung der Steuern beträgt das Jahresergebnis 0,00 € (Vorjahr: Jahresergebnis in Höhe von 0,00 €).

Die Akquise von Drittmitteln (Kooperationen und Sponsoring) verlief nach Auffassung der Geschäftsführung erfolgreich, sodass die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr sowie zur Planung deutlich steigen. Der Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft sind nach Auffassung der Geschäftsführung als insgesamt stabil zu beurteilen.

2.3.4. Vergleich Wirtschaftsplan

Die im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2022 um 431 T€ gestiegenen Umsatzerlöse resultieren insbesondere aus den Lockerungen der Corona bedingten Einschränkungen und damit möglichen Wiederaufnahme von Veranstaltungen, touristischen Leistungen und gestiegenen Verkäufen ab dem 2. Quartal des Berichtsjahres.

Gleichzeitig erhöht sich der Materialaufwand über den Wert des Wirtschaftsplans (+464 T€).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+232 T€) sind Aufwendungen enthalten, die planerisch zu 223 T€ den Materialaufwendungen für Projekte zuzuordnen sind.

Der reduzierte Personalaufwand gegenüber dem Wirtschaftsplan (-186 T€) begründet sich aus Stellenvakanzen (u.a. BRL Wirtschaftsförderung) unterjährigen Stundenreduzierungen, Personalwechseln und Erstattung von Kurzarbeitergeld.

Weiterhin ergaben sich keine wesentlichen Abweichungen zum Wirtschaftsplan 2022. Mit einem Ausgleichsbedarf von 4.364 T€ lag die Gesellschaft um 260 T€ unter dem im Wirtschaftsplan 2022 veranschlagten Ausgleichsbedarf (4.624 T€).

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Prognosebericht

Wenngleich erneute Einschränkungen des Arbeitsplans infolge der Corona-Pandemie nicht erwartet werden, sind jedoch „Corona-bedingte“ Geschäftsausfälle im Jahresverlauf 2023 nicht auszuschließen. Unter Beachtung des aktuellen Krieges in der Ukraine, Energiekrise, Inflation, Zinswende und allgemein steigenden Kosten sind konkrete Auswirkungen auf die Gesellschaft 2023 ff. weiterhin nur schwer abzuschätzen. Die Geschäftsführung ergreift, je nach Prognosen, weiterhin alle erforderlichen Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden und Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes.

Die WMG ist bestrebt, ein leistungsfähiger und verlässlicher Partner für die Stadt Wolfsburg und die weiteren Gesellschafter zu sein und somit einen Beitrag zur positiven Entwicklung und Vermarktung Wolfsburgs zu leisten. Der künftige Projekt- und Arbeitsplan der WMG setzt die Schwerpunkte vor allem auf die nachhaltige Aufwertung der Innenstadt und Zentren wie auch ein Wiedererstarben der Wirtschaft. Maßnahmen zur Sicherung der Wolfsburger Wirtschaft, Gewerbeflächenentwicklung wie auch auf Maßnahmen zur Sicherung von Partnerschaften und Kooperationsprojekten sowie Digitalisierung von Produkten und Dienstleistungen bleiben weiterhin von großer Bedeutung.

Für das Wirtschaftsjahr 2023 erwartet die Geschäftsführung ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Dabei wird von Erträgen in Höhe 711 T€ und Aufwendungen in Höhe von 5.297 T€ ausgegangen. Der entsprechende Betriebskostenzuschuss für das Jahr 2023 wird somit in Höhe von 4.587 T€ (im Vj. 4.624 T€) veranschlagt. Der Beschluss des WMG-Aufsichtsrates zum Wirtschaftsplan erfolgte am 01.09.2022 vorbehaltlich des Beschlusses des Rates der Stadt Wolfsburg zum Haushaltsplan der Stadt Wolfsburg.

Zwischenzeitlich erfolgte im Rahmen des Haushaltsbeschlusses eine Beschlussfassung zum Betriebskostenzuschuss für die Gesellschaft in Höhe von 4.485 T€. Infolgedessen erfolgt eine erneute Beschlussfassung des Wirtschaftsplanes 2023 durch die Aufsichtsratssitzung am 30.05.2023.

3.2. Chancenbericht

Die Bündelung der genannten Tätigkeitsfelder zur ganzheitlichen Vermarktung des Standortes Wolfsburg sowie die Nutzung der sich daraus ergebenden Synergien bezeichnen die Chancen, die zur Gründung der Gesellschaft geführt haben. Insbesondere das einheitliche Auftreten Wolfsburgs gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und Institutionen vor Ort sowie überregional bis international bilden die Grundlage des zukünftigen Aufgabenspektrums der Gesellschaft. Dabei stehen die Vermarktung der kommunalen Gewerbegebiete, Betreuung der hiesigen wie auch Akquisition neuer Unternehmen, Kooperation großer Leistungsträger vor Ort bei gemeinsamen Marketingaktivitäten, Etablierung Wolfsburgs als starke touristische Destination, Entwicklung der Stadt zu einem Tagungs- und Kongressstandort sowie die städtebauliche Entwicklung inkl. Ansiedlung eines attraktiven Einzelhandels-Branchenmixes und Sicherung einer flächendeckenden Nahversorgung im Fokus des Handelns.

Für die zukunftsorientierte Gestaltung der Innenstadtentwicklung der Stadt Wolfsburg und dem Anstoßen weiterer Verstetigungsprozesse sollen neben der Umsetzung von kurzfristigen Maßnahmen auf Grundlage des „Entwicklungskonzeptes Innenstadt“ auch langfristige Maßnahmen im Rahmen der Förderprogramme „Resiliente Innenstadt“ und „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ umgesetzt und weitere Chancen der Innenstadt- und Nahversorgungsentwicklung genutzt werden.

Die Konzeption und Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen, die Akquise neuer Unternehmen, Institutionen, Besucher, Einwohner, Kongresse und Tagungen sowie die Profilierung Wolfsburgs als Standort neuer Messen und Themenevents hat das Potenzial, die Tätigkeitsfelder der Gesellschaft zu erweitern und stärker an dem Leitbild und Markenwert der Stadt auszurichten.

3.3. Risikobericht

Nach Aufhebung der Corona-Einschränkungen erhielt das erhoffte Wiedererstarren der Wirtschaft durch den Krieg in der Ukraine, gestörten Rohstoff- und Lieferketten sowie steigender Energiekosten und Inflation einen bis heute fortwährenden Dämpfer. Nach Auffassung der Geschäftsführung erfahren die Aufgabenbereiche Wirtschaftsförderung, Tourismus und Citymanagement weiterhin eine stark gestiegene Bedeutung zur gemeinsamen Bewältigung der aktuellen Situation. Weiterhin ist das Risiko zukünftiger Auswirkungen der fortwährenden multiplen Krisensituation gegenwärtig nicht kalkulierbar.

Das Aufgabenspektrum der Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH hat zum Geschäftsjahr 2023 weiterhin zugenommen.

Aufgrund des Aufgabenportfolios ist die Gesellschaft auf die Zahlung von Zuschüssen angewiesen. Die Haushaltssituation der Stadt Wolfsburg beeinflusst die Höhe der Zuschüsse für die WMG. Die geplanten Zuschüsse für die Erbringung der DAWI-Leistungen für die WMG wurden mit dem Wirtschaftsplan 2023 gegenüber dem Wirtschaftsplan 2022 von 4.624 T€ (2022) um 38 T€ auf 4.586 T€ (2023) (vor ggfs. neuer Beschlussfassung) reduziert. Steigende Fixkosten (z. B. Wertanpassungsklauseln, Mieten, Energiekosten, Inflation, Tarifierhöhungen Personal) und dauerhaft durchgeführte Projekte und Aufgaben für die Stadt Wolfsburg (fixe Projektkosten) führen bei rückläufigen Zuschüssen kurzfristig zu einer signifikanten Reduzierung individuell einsetzbarer Projektmittel und Kürzungen im Arbeitsplan.

Die Geschäftsführung setzt sich das Ziel, das hohe Niveau der Aufgabenerfüllung zu halten und auch im folgenden Geschäftsjahr als verlässlicher Partner der Stadt Wolfsburg aufzutreten.

Insgesamt führen die besonderen Umstände weiterhin dazu, dass die Prognosefähigkeit der zukünftigen Entwicklung wesentlich beeinträchtigt ist.

Wolfsburger Schulverpflegungs GmbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift Carl-Grete-Straße 35 38448 Wolfsburg		im Internet: e-Mail:	www.wolfsburg.de/schulverpflegung info@woschu-wob.de schulcatering@woschu-wob.de
Rechtsform	GmbH	Gründungsjahr	2014
Stammkapital	25.000 €		
Mitarbeiter*innen	122		
Beteiligungsverhältnis Stadt Wolfsburg	100%		

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von gewerblichen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Verpflegung im Bereich Bildung und in Bildungseinrichtungen für den Konzern Stadt Wolfsburg und für Dritte. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszweckes unmittelbar oder mittelbar dienen. Zur Förderung des Gegenstandes kann sich die Gesellschaft unter den Voraussetzungen der §§ 136 ff. Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) an anderen Unternehmen beteiligen und solche Unternehmen gründen, wenn dies dem Gesellschaftszweck dient.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Andreas Klaffehn
Immacolata Glosemeyer

Wichtige Verträge des UnternehmensRahmenvertrag mit der Stadt Wolfsburg:

- Rahmenvertrag vom 12. Dezember 2014 mit Änderungen vom 15. Dezember 2017, 9. Januar 2019 und 25. Mai 2019 mit der Stadt Wolfsburg über die Erbringung der Servicedienstleistungen, Küchenbewirtschaftung und Essensausgabe für Wolfsburger Ganztagschulen, die an dem Wolfsburger Verpflegungskonzept teilnehmen.

Organe der Gesellschaft**Aufsichtsrat**

Dr. Christa Westphal-Schmidt	Vorsitzende
Iris Bothe	
Francescantonio Garippo	
Stephanie Scharfenberg	
Sandra Jördens	stellv. Vorsitzende
Vanessa Arendt	
Constanze Rößler	
Uwe Bülter	
Eric Wiechel	
Jan Schroeder	

Geschäftsführung

Mareike Blohm
Thorsten Meier

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Investitionszuschuss

25.000 €

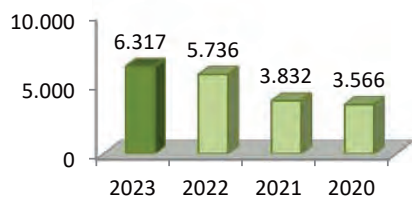
Wolfsburger Schulverpflegungs GmbH

Bilanz	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	9	0	1	3
II. Sachanlagen	136	124	145	163
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	117	70	70	56
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	47	168	100	58
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	434	276	435	539
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	9	8	7
Bilanzsumme	747	647	759	826
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital	25	25	25	25
II. Kapitalrücklage	80	80	80	80
III. Gewinnvortrag	123	123	101	110
IV. Jahresüberschuss	-56	1	22	-9
B. Sonderposten (für Investitionszuschüsse)	52	39	54	46
C. Rückstellungen	149	204	315	191
D. Verbindlichkeiten	374	175	162	383
Bilanzsumme	747	647	759	826

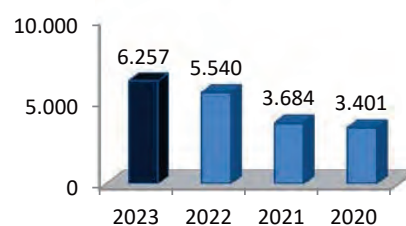
Wolfsburger Schulverpflegungs GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung	Soll	Ist	Ist	Ist
	2023	2022	2021	2020
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	6.257	5.540	3.684	3.401
Sonstige betriebliche Erträge	60	196	148	165
Gesamtleistung	6.317	5.736	3.832	3.566
Materialaufwand	2.395	2.328	1.166	1.067
Personalaufwand	3.337	2.728	2.025	1.926
Abschreibungen	40	56	67	53
Sonstige betriebliche Aufwendungen	612	677	571	491
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	4
Ergebnis nach Steuern	-67	-53	3	25
Sonstige Steuern	2	2	2	2
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-69	-55	1	23

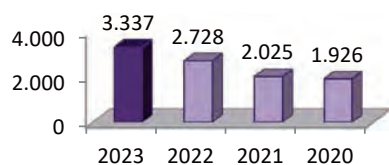
Gesamtleistung (T€)



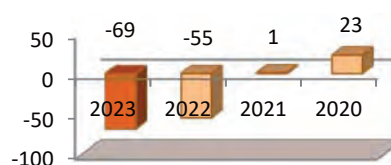
Umsatzerlöse (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (T€)



Lagebericht 2022 der Wolfsburger Schulverpflegungs GmbH

1. Bericht über die Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Wolfsburger Schulverpflegungs GmbH ist ein mittelständiges gewerbliches Unternehmen, das Dienstleistungen auf dem Gebiet der Verpflegung im Bereich Bildung und in Bildungseinrichtungen für den Konzern Stadt Wolfsburg und Dritte erbringt. Die Gesellschaft wurde zum 01. Januar 2014 gegründet, ist eine 100%-ige Tochter der Stadt Wolfsburg und dem Dezernat II (Jugend, Bildung und Integration) zugeordnet.

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von ganzheitlichen Servicedienstleistungen rund um die Verpflegung für die Küchen- und Kioskbewirtschaftung sowie der Speisenausgabe an Wolfsburger Schulen und Kindertagesstätten, die an dem Wolfsburger Verpflegungskonzept teilnehmen und für Dritte, vornehmlich aus der Wolfsburger Bildungslandschaft.

Mit Beginn des Schuljahres 2021/2022 normalisierten sich die Anwesenheitstage in den Schulen, die Mensabesuche entwickelten sich auf das Niveau von 2019 und somit startete das Geschäftsjahr 2022 im Bereich der Schulverpflegung mit den Verpflegungszahlen aus Zeiten vor der Pandemie. Im Grundschulbereich ist zusätzlich das Ankommen der geburtenstarken Jahre sowie die Auswirkungen der Aufnahme von Flüchtlingen aus der Ukraine zu spüren. Die Essenszahlen an den 21 Grundschulen entwickelten sich von durchschnittlich 2.200 Portionen pro Tag im ersten Quartal 2022 auf durchschnittlich 2.630 Portionen pro Tag im 2. Halbjahr 2022. Dabei waren die Durchschnittswerte im dritten Quartal bei 2.860 Portionen pro Tag am höchsten. Der Ausbau der Verpflegung über Automaten an den 8 weiterführenden Schulen wurde in 2022 fortgesetzt. Mitt-lerweile stehen den Schülern und Schülerinnen insgesamt 24 Automaten zur Verfügung. Im November 2022 wurde die Verpflegung einer weiteren Kindertagesstätte übernommen. Somit verpflegte die GmbH in 2022 Kinder an 10 Kindertagesstätten mit der Ausgabe von insgesamt ca. 167.000 Portionen.

Die Automatenversorgung im Science-Center phaeno gGmbH wurde ganzjährig weitergeführt und von zusätzlichen Catering- und Sonderveranstaltungen begleitet.

Die Vorplanungen zum Einbau der zentralen Spülküche in das Zentralgebäude an der Carl-Grete-Str. wurden finalisiert. Im Wirtschaftsjahr 2023 soll mit dem Einbau der Spülküche begonnen werden, so dass im ersten Quartal 2024 mit der zentralen Spülleistung an der Firmenzentrale gestartet werden kann.

2. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Ausführungen zum Wirtschaftsbericht und zur Prognose erfolgen in Bezug auf den wesentlichen finanziellen Leistungsindikator Jahresergebnis.

Die GmbH hat mit Inkrafttreten der nächsten Stufe des Mindestlohngesetzes zum 01.10.2022 mit der Gewerkschaft ver.di ein Einigungspapier verabschiedet. Die Vertragsparteien sind darin übereingekommen, dass zum Erhalt der Arithmetik in der gültigen Entgelttabelle für die Beschäftigten, einhergehend mit der gesetzlichen Umsetzung des Mindestlohns, Erhöhungen vorgenommen werden. Diese Erhöhungen gelten

zunächst bis zum 30. April 2023. Mit Beginn des Jahres 2023 starten die Tarifverhandlungen. Der derzeit gültige Tarifvertrag läuft im April 2023 aus.

Die Umsetzung des Einigungspapieres mit der ver.di wurde am 23.09.2022 in der AR-Sitzung ausführlich besprochen. Es wurde herausgestellt, dass die Finanzierung der Mehrkosten nicht über die Dienstleistungspauschale der Stadt Wolfsburg, sondern aus Eigenmitteln der GmbH bestritten werden. Aufgrund dessen wurde im dritten Forecast 2022 ein Jahresergebnis von ca. -42.000 € hochgerechnet.

Die weltweite politische Entwicklung und der Krieg in der Ukraine haben mit Beginn des Jahres 2022 große Auswirkungen auf die Preisentwicklung nahezu aller Waren und Güter. Die Aufstellungen des Statistischen Bundesamtes zeigen Preissteigerungen im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 30 bis 70 Prozent im Lebensmittelbereich. Diese Tatsachen bewirken, dass die GmbH im Wirtschaftsjahr 2022 Mehrkosten im Wareneinkauf Schulverpflegung in Höhe von ca. 390 T€ verzeichnet. Zum einen resultieren die Mehrkosten aus den ca. 84.000 mehr Portionen an Grundschulen als geplant sowie den ca. 19.000 mehr Portionen im BUT-bereich an den WFS als auch aus der Warenkostenentwicklung auf 67 % vom Umsatz an Grundschulen und bis zu 72 % vom Umsatz an den weiterführenden Schulen. Die Ermittlung der tatsächlichen Warenkosten für die Schulverpflegung bedingen eine Restzahlung durch die Stadt Wolfsburg in Höhe von 132.000 €, diese wurde als Forderung im Jahresabschluss eingestellt.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>		<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>
	<u>gesamt</u>	<u>gesamt</u>		<u>gesamt</u>	<u>gesamt</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>		<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
<u>Aktivseite</u>			<u>Passivseite</u>		
Anlagevermögen	144.914,00	124.106,00	Eigenkapital	172.180,83	228.438,61
Umlaufvermögen	597.892,60	513.356,99	Sonderposten	51.949,14	39.363,14
Rechnungsabgrenzung	3.913,56	9.024,03	Rückstellungen	149.009,00	203.870,00
			Verbindlichkeiten	373.581,19	174.815,27
	<u>746.720,16</u>	<u>646.487,02</u>		<u>746.720,16</u>	<u>646.487,02</u>

Im Geschäftsjahr 2022 war eine Erhöhung der Bilanzsumme um 15,5 % bzw. 100 TEUR zu verzeichnen. Ursächlich für diese Entwicklung waren sowohl das Anlage- als auch das Umlaufvermögen.

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um 21 TEUR gestiegen. Dabei macht die Anschaffung der dritten Kühlzelle am Standort Carl-Grete-Straße mit ca. 39 TEUR Anschaffungskosten den Großteil der Gesamtinvestitionen (77 TEUR) aus. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres belaufen sich auf 56 TEUR.

Auf der Passivseite ist die Erhöhung der Bilanzsumme durch deutlich höhere Verbindlichkeiten bei gegenläufiger Entwicklung der Rückstellungen bedingt.

Das Eigenkapital nahm um den Jahresfehlbetrag ab. Der Sonderposten entfällt auf von der Stadt Wolfsburg für Investitionen in den Jahren 2016, 2017, 2019, 2020 und 2022 gewährte Investitionszuschüsse.

Die Verringerung der Rückstellungen ist im Wesentlichen durch verringerte Rückstellungsbeträge im Personalbereich (in 2021 Rückstellung für Bonuszahlung 19.700 EUR), den Verbrauch der Rückstellung für Mietkostennachberechnungen und die Anpassung der Rückstellung für die Nebenkostenabrechnung verursacht.

3.2 Ertragslage

Ertragslage der Wolfsburger Schulverpflegungs GmbH zum 31.12.2022:

	<u>2022</u>	<u>2021</u>		<u>2022</u>	<u>2021</u>
	gesamt	gesamt		gesamt	gesamt
	EUR	EUR		EUR	EUR
<u>Erträge</u>			<u>Aufwendungen</u>		
Umsatzerlöse	5.539.812,32	3.684.315,35	Materialaufwand	2.328.323,53	1.165.685,69
sonst. betriebl. Erträge	195.831,10	147.596,35	Personalaufwand	2.728.372,89	2.025.385,14
			Abschreibungen	55.651,98	66.624,35
			sbA inkl. Steuern	679.552,80	573.652,07
			Jahresüberschuss	-56.257,78	564,45
	<u>5.735.643,42</u>	<u>3.831.911,70</u>		<u>5.735.643,42</u>	<u>3.831.911,70</u>

Die Gesamterträge der Gesellschaft haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.904 TEUR (+50 %) erhöht. Ausschlaggebend dafür waren die Anpassung der Warenentgelte um 999 TEUR aufgrund der erhöhten Essenszahlen und der massiven Preiserhöhungen auf dem Lebensmittelmarkt. Ebenso wie die Anpassung der Dienstleistungspauschale, der Anstieg der Essenszahlen im Kita-Bereich um ca. 20 % und die ganzjährige Durchführung der Automatenversorgung im „phaeno“ wirkt sich die Beendigung der pandemiebedingten Maßnahmen in allen Bereichen der GmbH umsatz erhöhend aus.

Im Gegenzug verringerten sich die sonstigen Erlöse um ca. 84 TEUR, was auf den Wegfall der Erlöse aus Erstattungen KUG-SV-Beiträge durch das Arbeitsamt zurückzuführen ist.

Die Erlöse aus Warenkostenerstattungen korrespondieren zu den Aufwendungen Materialeinsatz. Der Anstieg der Kosten ist unter 2., Absatz 4 ausführlich erläutert.

Der Anstieg der Personalkosten (insgesamt 704 TEUR) ist bedingt durch den Wegfall der Zuschüsse KUG von der Arbeitsagentur (Kosteneinsparung 2021 230 TEUR) und den Anstieg der Mitarbeitendenzahl auf durchschnittlich 122 Mitarbeitende (2021 durchschn. 112 MA). Ebenso wirkt sich die Erhöhung des Mindestlohns ab 10/2022 und die Umsetzung des Einigungspapiers mit der ver.di erhöhend auf die Personalkosten aus.

Die Abschreibungen sanken in 2022 um 16 % (11 TEUR) ggü. dem Vorjahr. Begründet ist dies durch geringere Anschaffungen an geringwertigen Wirtschaftsgütern mit Sofortabschreibung im Anschaffungsjahr.

Der bedeutende Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus höheren Fahrzeugkosten (+20 TEUR - Anmieten eines Fahrzeuges für Verpflegungssonderfahrten GS Neuhaus, ein zusätzlicher Crafter wurde geleast, gestiegene Preise für Kraftstoffe), deutlich höheren Ausgaben für die Reparatur und Instandhaltung der Ausstattung an Schulen und Wartungskosten für Hard- und Software (+35 TEUR ggü. Vorjahr), dem Anstieg der Anschaffungskosten für Kleinmaterialien (+17 TEUR), Reinigungsmitteln (+14 TEUR), Abfallbeseitigungskosten (+10 TEUR) und demzufolge dem Anstieg der Aufwendungen für nicht abziehbare Vorsteuer (+29 TEUR), jeweils in Bezug auf das Vorjahr.

Die Ertragsteuern lagen aufgrund des negativen Geschäftsergebnisses um 450 EUR unter dem Vorjahr. Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 56 TEUR (i.V. Jahresüberschuss 560 EUR)

Das erwirtschaftete Ergebnis 2022 liegt mit -56 TEUR deutlich unter dem geplanten Ergebnis von -13 TEUR.

3.3 Finanzlage

Die Finanzlage stellt sich anhand folgender Kapitalflussrechnung, die die Zahlungsmittelströme auf Basis des Finanzmittelfonds (flüssige Mittel) nach der indirekten Methode darstellt und den Grundsätzen des deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 (DRS 21) entspricht, wie folgt dar:

	2022
	<u>TEUR</u>
11. = Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	210
14. = Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-77
15. = Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>25</u>
16. +/- Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	+158
17. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	<u>+276</u>
18. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	<u><u>+434</u></u>

Unter dem Finanzmittelbestand werden die Kassenbestände und Guthaben bei den Kreditinstituten erfasst.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit deckte die Investitionen des laufenden Geschäftsjahres ab, das Anlagevermögen ist vollumfänglich durch Eigenkapital gedeckt.

Die Eigenkapitalquote minderte sich bei einer gestiegenen Bilanzsumme um 12,4 %-Punkte auf 23,0 %.

Die Geschäftsleitung beurteilt die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft dennoch positiv. Das Ergebnis liegt 43 TEUR unter dem Wirtschaftsplan. Es ist einzuschätzen, dass die Gesellschaft sich planmäßig entwickelt hat. Nach dem dritten Quartal 2022 - mit der Festlegung der Finanzierung der Mehrkosten im Personalbereich aus Eigenmitteln - wurde das Jahresergebnis mit -42 TEUR neu hochgerechnet und liegt tatsächlich nicht bedeutsam weit darunter. (Einbeziehung der Mehraufwendungen im Personalbereich durch die Umsetzung Mindestlohn und Einigung mit der ver.di).

4. Chancen und Risikobericht

Die Entwicklungen im Wirtschaftsjahr 2022 haben gezeigt, dass durch die steigenden Essenszahlen an den Grund- und weiterführenden Schulen die Stabilisierung der bestehenden Strukturen und die schrittweise Erweiterung dieser mehr denn je eine vorrangige Aufgabe der Wolfsburger Schulverpflegungs GmbH sein wird. Die Auswirkungen der politischen und wirtschaftlichen Situation in Europa und weltweit machen kurzfristig einzuleitende Maßnahmen erforderlich, um - ohne die Qualitäten der Verpflegung zu verringern - den schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gerecht zu werden.

Überlegungen zu Konzeptverbesserungen, Umstellung auf feste Menüs an Standorten, die eine sehr geringe Essenbeteiligung/Auslastung haben, die Zentralisierung von Neben- und Unterstützungsprozessen - der Bau einer zentralen Spülküche, die Planung einer zentralen Produktionsküche - sind wichtige Schritte auf dem Weg zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Schulverpflegung. Die GmbH hat in den ersten Monaten 2023 bereits Maßnahmen ergriffen, um den Verbrauch von Waren planbarer zu machen und durch Umstrukturierung und teilweise Auslagerung von Nebenprozessen die internen Abläufe zu konzentrieren und zu vereinfachen. Die Verstärkung der „stillen Verkäufer“ - Automaten – an den weiterführenden Schulen und die Einführung eines Warenwirtschaftssystems für die Grundschulen waren zum Ende des Jahres 2022 weitere Schritte auf diesem Weg. In Zusammenarbeit mit dem GB Schule und dem GB Jugend der Stadt Wolfsburg

sollen in 2023 Synergien gefunden werden, die Kosten effektiver zu planen. Zusätzlich zeichnet sich ab, dass sich die qualitativen Vorgaben für Speiseplangestaltung und Beschaffung von Lebensmitteln perspektivisch Richtung Regionalität, Saisonalität, ökologisch und pflanzenbasierter Kost weiterentwickeln werden. Dies hat Auswirkungen auf Vergabe, Verfügbarkeit und Kosten. Ein unabhängiges Beratungsunternehmen wird dabei unterstützen, sinnvolle Wege für die Weiterentwicklung des Unternehmens zu finden.

Einzelübersichten der Anstalten des öffentlichen Rechts



Im Folgenden wird ein Überblick über die Anstalten des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg gegeben.

Dargestellt werden jeweils die Ergebnisse und Daten der Jahresabschlüsse 2022 (Bilanzstichtag 31.12.2022), da dies im Moment der letzte festgestellte und offengelegte Jahresabschluss ist.

Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigung - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift Karl-Ferdinand-Braun-Ring 7 38446 Wolfsburg		im Internet: www.was-wolfsburg.de e-Mail: was@was.wolfsburg.de
Rechtsform	AöR	Gründungsjahr 2005 (1997)
Stammkapital	5.801.486,52 €	
Mitarbeiter*innen	200	
Beteiligungsverhältnis Stadt Wolfsburg	100%	
Beteiligung WAS Service GmbH	100%	

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung der Aufgaben der Stadt Wolfsburg als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz, dem Nds. Abfallgesetz sowie dem Nds. Straßengesetz (Straßenreinigung) in ihren jeweils gültigen Fassungen.

Aufgaben des kommunalen Unternehmens sind die dem ehemaligen Geschäftsbereich Abfallwirtschaft übertragenen Aufgaben, insbesondere die Abfalldéponie mit allen Infrastruktureinrichtungen sowie Bioabfallkompostierungsanlage und Abfallumschlagsanlage, die Abfallabfuhr, die Straßenreinigung mit Winterdienst, der Containerdienst, die Zentrale Fahrzeugwerkstatt mit Fahrzeugankauf und Tankstelle, der Verkauf von Kompost und der Betrieb der mobilen Bedürfnisanstalten.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können den Angaben zum Geschäftsverlauf des Wirtschaftsjahres 2022 im Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Verwaltungsrat

Andreas Bauer	Vorsitzender
Dr. Christa Westphal-Schmidt	
Dr. Ursula Partzsch-Asamoah	
Francescantonio Garippo	
Ludmilla Neuwirth	
Andreas Klaffehn	
Sven Scharenberg	
Frank Richter	
Werner Reimer	
Hans-Joachim Köcher	
Nicole Podeswa	
Krystyna Göpfert	beratendes Mitglied

Vorstand

Dr.-Ing. Herbert Engel

Wichtige Verträge der Gesellschaft

- Abstimmungsvereinbarung vom 26. Mai/28. Juni 2021 zwischen der WAS und der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, Köln, über die Entwicklung und den Betrieb eines flächendeckenden Systems zur Entsorgung von gebrauchten Verkaufsverpackungen.
- Ergänzend dazu wurde am 22. Mai/13. Juni 2014 zwischen den Parteien eine Vereinbarung über die Kostenbeteiligung an Abfallberatungen und Stellflächen von Sammelgroßbehältnissen geschlossen. Danach wird aktuell eine Pauschale von 1,24 € je Einwohner und Jahr vergütet.
- Verträge der Stadt Wolfsburg mit der Otto Wolf GmbH, Wolfsburg, über die Anlieferung von Bauschutt aus dem Stadtgebiet Wolfsburg zur stationären Bauschuttrecyclinganlage der Firma Wolf in Weyhausen vom 23. August 1995 und über die Anlieferung von Boden für die Rekultivierungsflächen in Neindorf vom 14. März 1995.
- Subunternehmervertrag zwischen der Firma Fels-Recycling GmbH und der WAS AöR vom 22. Oktober 2019 über die Übernahme, den Transport und die Vermarktung von Papier, Pappe und Kartonagen. Der vorgenannte Vertrag ist für den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2022 geschlossen worden.
- Entsorgungsvertrag mit der EEW Energy from Waste GmbH, Helmstedt; vorzeitige Vertragsverlängerung bis 31.05.2025.
- Transportvertrag über Restabfälle mit der ALBA Supply Chain Management GmbH, mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2024.
- Dienstleistungsvereinbarung mit verschiedenen Geschäftsbereichen der Stadt Wolfsburg aus der Gründungszeit in der jeweils geltenden Fassung.

Kennzahlen

Erträge aus Abfallgebühren	12.238.071,27 €
- Umsatzerlöse für Hausmüllgebühren	12.061.193,23 €
- Umsatzerlöse für Grüngut- und Bioabfälle	146.527,14 €
- Umsatzerlöse für Problemabfälle	18.654,80 €
- Umsatzerlöse für Altreifen	8.880,00 €
- sonstige Umsatzerlöse aus Abfallgebühren	2.816,19 €
Erträge aus Straßenreinigungs- und Winterdienstgebühren	3.109.820,15 €
Erträge aus Deponiegebühren	794.489,31 €
Erträge aus Entgelten	5.808.385,54 €

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Verzinsung Stammkapital	290.074 €
öffentliches Interesse/Straßenreinigung	1.202.553 €
Verkehrsmäßige Reinigung	44.716 €
Gehwegreinigung städt. Grundstücke/Winterdienst	82.151 €

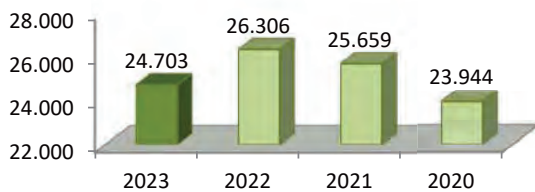
Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigung - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts

Bilanz	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	805	846	884	924
II. Sachanlagen	58.950	61.011	57.816	43.991
III. Finanzanlagen	100	747	819	891
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	594	511	359	272
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.641	10.308	9.705	10.421
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	12.331	10.640	16.957	34.831
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14	32	57	14
Bilanzsumme	78.435	84.095	86.597	91.344
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital	5.801	5.801	5.801	5.801
II. Rücklagen				
1. Investitionsrücklage	3.971	3.662	3.601	3.064
2. Gebührenaussgleichsrücklage	0	0	0	0
III. Gewinn				
1. Verlustvortrag/Gewinnvortrag	0	0	0	0
2. Entnahme aus/Einstellung in die Investitionsrücklage	0	0	0	0
3. Entnahmen aus/Zuführung in Rückstellung für Gebührenaussgleich	0	0	0	0
4. Jahresverlust/-gewinn	97	308	61	537
5. Abführung Eigenkapitalverzinsung	0	0	0	0
B. Sonderposten f. Investitionszuschüsse	287	303	319	335
B. Rückstellungen	27.482	31.326	32.242	35.767
C. Verbindlichkeiten	40.797	42.695	44.573	45.840
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	78.435	84.095	86.597	91.344

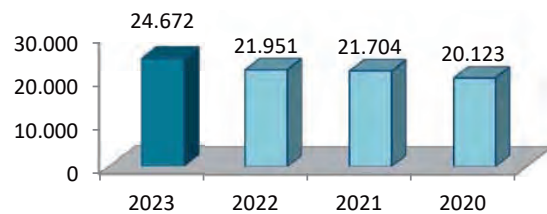
Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigung - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts

Gewinn- und Verlustrechnung	Soll	Ist	Ist	Ist
	2023	2022	2021	2020
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	24.672	21.951	21.704	20.123
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	21	22	4
Sonstige betriebliche Erträge	31	4.334	3.933	3.817
Gesamtleistung	24.703	26.306	25.659	23.944
Materialaufwand	10.527	7.624	7.586	6.820
Personalaufwand	11.602	10.805	10.526	10.384
Abschreibungen	2.266	3.059	2.636	1.809
Aufwendungen für Deponienachsorgeverpflichtungen	947	2.252	2.272	2.263
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.115	1.635	1.531	1.770
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	10	12	13
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	140	206	269	262
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	709	739	769	800
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-3.323	408	620	373
Sonstige Steuern	25	22	23	20
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-3.348	386	597	353

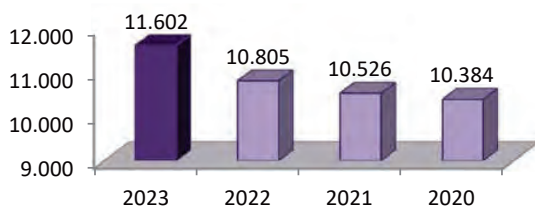
Gesamtleistung (T€)



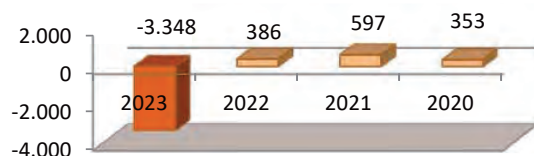
Umsatzerlöse (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss/-fehlbetrag (T€)



Lagebericht 2022 der Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigung – Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts

I. Vorbemerkungen

Die Aufgaben der Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigung werden in der Form einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts (kommunale Anstalt) erfüllt (§ 136 i.V.m. § 141 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG)).

Im Rechtsverkehr tritt die Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) gemäß § 1 Abs. 2 der Verordnung über kommunale Anstalten (KomAnstVO) unter dem Namen

„Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigung“
mit dem Zusatz
„Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts“
auf.

Die Kurzbezeichnung lautet: „WAS“.

Die WAS besitzt Satzungsbefugnis (§ 142 NKomVG) und Dienstherrenfähigkeit (§ 146 NKomVG).
Als Gegenstand ihrer Tätigkeit ist der Regiebetrieb „Geschäftsbereich Abfallwirtschaft der Stadt Wolfsburg“ zum 1. Januar 2005 auf die WAS übertragen worden.

II. Grundlagen

Die Stadt Wolfsburg als zuständiger öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger hat dem Unternehmen Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigung, Kurzbezeichnung WAS, mit der Gründung zum 01.01.2005 folgende Aufgaben gemäß § 2 der Satzung für das Unternehmen übertragen:

Die Stadt Wolfsburg überträgt dem Unternehmen die Aufgaben der Abfallbewirtschaftung und der Straßenreinigung einschließlich des Winterdienstes in der Stadt Wolfsburg nach Maßgabe des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (Kreislaufwirtschaftsgesetz - KrWG vom 24.02.2012), des Niedersächsischen Abfallgesetzes vom 14.07.2003 sowie des Niedersächsischen Straßengesetzes vom 24.09.1980 in ihren jeweils gültigen Fassungen.

Die Aufgaben des Unternehmens auf dem Gebiet der Abfallbewirtschaftung umfassen insbesondere den Betrieb, die Stilllegung, Rekultivierung und Nachsorge der Abfalldéponie mit allen Infrastruktureinrichtungen, den Betrieb der Bioabfallkompostierungsanlage und der Abfallumschlagsanlage, das Einsammeln und Befördern von Abfällen, das Verwerten und Beseitigen von Abfällen, den Containerdienst, den Betrieb der Zentralen Fahrzeugwerkstatt mit Fahrzeugankauf und Tankstelle, den Verkauf von Kompost, den Betrieb der Mobilien Bedürfnisanstalten und das Einsammeln und Befördern von Wertstoffen im Auftrag der Systembetreiber.

Die Aufgaben des Unternehmens auf dem Gebiet der Straßenreinigung umfassen den Sommer- und den Winterdienst. Art, Maß und räumliche Ausdehnung der ordnungsgemäßen Reinigung werden zum einen auf der Grundlage des § 52 Abs. 1 NStrG durch die Stadt Wolfsburg durch Verordnung nach dem Niedersächsischen Gefahrenabwehrgesetz geregelt. Aufgabe des Unternehmens im Rahmen der öffentlichen Einrichtung Straßenreinigung ist auch das Bereitstellen und die Leerung von Abfallbehältern (Papierkörben), die gem. § 2 Abs. 2 Nr. 3 NStrG der gemeindlichen Straßenreinigung dienen. Sollen über die Reinigung nach § 52 NStrG hinaus Reinigungsleistungen durch das Unternehmen (z. B. Reinigung außerhalb geschlossener Ortslage) erbracht werden, schließen die Stadt Wolfsburg und das Unternehmen hierzu eine Vereinbarung ab.

Das Unternehmen kann die in Abs. 1 bis 3 genannten Aufgaben unter den jeweils geltenden gesetzlichen Voraussetzungen auch für andere Gemeinden wahrnehmen.

Mit den Bereichen Abfallabfuhr, Verwertung und Beseitigung von Abfällen aus anderen Herkunftsbereichen als aus privaten Haushaltungen hat die WAS ihre 100%ige Tochtergesellschaft, die Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigungsservice Gesellschaft mbH (WAS Service GmbH), beauftragt.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die WAS ist als öffentlich-rechtlicher Entsorger im Bereich der gebührenrechtlichen, hoheitlichen Entsorgungstätigkeit für die Stadt Wolfsburg keiner Konkurrenz ausgesetzt und besitzt eine Monopolstellung. In den Entgelt-Bereichen besteht eine gewisse Konkurrenz zu auf dem Gebiet der Stadt Wolfsburg tätigen privaten Entsorgungsunternehmen.

Im Bereich der hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle führen weiterhin nicht nur Vermeidungsstrategien der Unternehmen zu einem Rückgang der Abfallmengen zur Beseitigung, sondern auch die letzten Neufassungen der Gewerbeabfallverordnung verstärken die Verlagerung von Gewerbeabfällen durch das Verwertungsgebot in privatwirtschaftliche Entsorgungsstrukturen.

Das Abfallaufkommen bei der WAS ist im Vergleich mit dem Vorjahr gesunken, mit einer weiteren leichten Verschiebung von der Beseitigung zur stofflichen Verwertung. Die Corona-Pandemie führte weiterhin mit rückgängiger Wirtschaftsaktivität und Homeoffice für weite Teile des Gewerbes zu Verschiebungen des Abfallanfalls vom gewerblichen in den häuslichen Bereich.

Tendenzen zu einer weiteren Liberalisierung in der Abfallwirtschaft werden auch weiterhin ein Thema bleiben. Auch die Rechtsprechung führt zu immer neuen Vorgaben und Restriktionen. Die Bundesregierung hat auch weiterhin kein klares Bekenntnis zur kommunalen Abfallwirtschaft abgegeben. Die Forderung der Privatwirtschaft nach einer steuerlichen Gleichstellung der öffentlichen und privaten Betriebe ist weiter aktuell. Insgesamt kann aber für die nächsten Jahre weiterhin von einer belastbaren Planbarkeit ausgegangen werden. Daneben werden in den nächsten Jahren weiterhin Urteile der Verwaltungsgerichte den aktuellen Trend einer Bevorzugung einer Entsorgung über den „freien Markt“ Vorschub leisten und die Andienungspflicht an

öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger weiter in Richtung einer Grundsicherungspflicht verschieben. Exemplarisch sei hier das sogenannte "Sperrmüllurteil" genannt, in welchem das Kreislaufwirtschaftsgesetz dahingehend ausgelegt wurde, dass Sperrmüll nicht (mehr) zu den anschlusspflichtigen Abfallarten gehört und somit auch nicht den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern überlassen werden muss. Hier hat sich das von der WAS gewählte System der Einheitsgebühr bewährt, mit welchem eine Überlassung von Sperrmüll an private Dritte bisher weitgehend verhindert werden konnte.

Für die Aufgaben der WAS in der Straßenreinigung waren die durch die Stadt Wolfsburg als Verordnungsgeber vorgenommenen massiven inhaltlichen Anpassungen ihrer Straßenreinigungsverordnung zum 01.01.2018 das beherrschende Thema der letzten Jahre. Zu nennen sind hier besonders die Trennung von Sommerreinigung und Winterdienst und die nun fest vorgeschriebene Kostenverteilung von öffentlichen Interessen zu Anliegerinteressen im Verhältnis 25 : 75 Prozent. Im Rahmen der Neuermittlung der entsprechenden Gebühren hatte die WAS das Widerspruchsverfahren als Rechtsmittel angesetzt, um allen Gebührenzahlern der neu erstellten Straßenreinigungs- und/oder Winterdienstbescheide ein bürgerfreundlicheres Rechtsmittel im Vergleich zum Klageverfahren vor dem Verwaltungsgericht zu ermöglichen. Die Widerspruchsverfahren wurden im Jahre 2019 erfolgreich durchgeführt.

Danach machten noch insgesamt 14 Gebührenzahler von ihrem Klagerecht Gebrauch. Von diesen Verfahren sind bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2022 zugunsten der WAS alle Verfahren beendet worden.

Angaben zum Geschäftsverlauf 2022

Ertragslage

Die WAS schließt das Wirtschaftsjahr 2022 mit einem Gewinn von 96.559,28 € ab. Bei positiven Ergebnisvorträgen der Vorjahre war ein durch diese Ergebnisvorträge gedeckter Jahresverlust von 8.969.926,00 € geplant.

Der Geschäftsverlauf stellt sich insbesondere im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2022		Vorjahr		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Betriebserträge						
Umsatzerlöse	21.951	83,4	21.704	84,6	247	1,1
aktivierte Eigenleistungen	21	0,1	22	0,1	-1	-4,5
sonstige Erträge	4.334	16,5	3.933	15,3	401	10,2
	26.306	100,0	25.659	100,0	647	2,5
Betriebsaufwendungen						
Materialaufwand	7.624	29,0	7.586	29,6	38	0,5
Personalaufwand	10.805	41,0	10.526	41,0	279	2,7
Abschreibungen	3.059	11,6	2.636	10,3	423	16,0
sonstige Aufwendungen	3.886	14,8	3.802	14,8	84	2,2
sonstige Steuern	22	0,1	23	0,1	-1	-4,3
	25.396	96,5	24.573	95,8	823	3,3
Betriebsergebnis	910	3,5	1.086	4,2	-176	-16,2
Finanzergebnis	-523	-2,0	-488	-1,9	-35	-7,2
Jahresergebnis	387	1,5	598	2,3	-211	-35,3

Die Umsatzerlöse haben sich wie folgt entwickelt:

	2022 T€	Vorjahr T€	Veränderung T€
Abfallgebühren	12.238	12.090	148
Straßenreinigungsgebühren	3.110	2.979	131
Gehwegreinigung	2.187	2.123	64
Material- und Personaleinsatz	1.658	1.794	-136
Containerleistungen	918	891	27
Behandlungsgebühren	794	873	-79
Erstattungen DSD	887	823	64
Verkaufserlöse	90	55	35
übrige	69	76	-7
	21.951	21.704	247

Die Ertragslage zeigt eine stabile Struktur.

Die Mehrgewinn bei den Abfallgebühren resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung der aufgestellten Abfallbehälter.

Die Mehrgewinn bei den Straßenreinigungsgebühren resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung der Reinigungsmeter in der Sommer- und Winterreinigung.

Die Erhöhung der Umsatzerlöse bei der Gehwegreinigung resultiert im Wesentlichen aus der Weiterberechnung der gestiegenen Aufwendungen innerhalb des Tätigkeitsbereichs Gehwegreinigung bzw. sonstige Leistung Straßenreinigung. Die Erstattungsdifferenz an die Stadt Wolfsburg betrug zwischen dem Berichtsjahr und dem Vorjahr, jeweils für das Vorjahr, ein Entgelt in Höhe von zusätzlich 20 T€.

Die geringeren Erlöse aus Material- und Personaleinsatz betreffen im Wesentlichen einen im Vergleich zum Vorjahr deutlichen Preisrückgang bei der Veräußerung von Altpapier.

Die Mehrung der Erlöse aus Erstattung DSD-Systembetreiber resultiert vor allem aus einer im Vorjahr unterjährig veränderten Abrechnungssystematik in diesem Tätigkeitsfeld, die sich aber im Berichtsjahr über das gesamte Jahr fortgesetzt hat.

Die erhöhten Personalaufwendungen betreffen im Wesentlichen Tarifierpassungen sowie Zuführungen zu den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen.

Die Abschreibungen haben sich aufgrund der Erstellung des neuen Betriebshofes sowie der Aktivierung der Anlagegüter nach Inbetriebnahme erhöht.

Die Mehrung der sonstigen Aufwendungen begründet sich im Wesentlichen durch die Zunahme bei dem Aufwand Bekanntmachungen Personalsuche.

Vom Jahresergebnis sind 290 T€ für die Stammkapitalverzinsung an die Stadt Wolfsburg abgeführt.

Zukünftige Rahmenbedingungen und Maßnahmen für eine Stabilisierung der Ertragslage

Nach den seit 2013 von der Stadt Wolfsburg vorgelegten Neubaugebietsplanungen muss auch in den 2020er Jahren noch mit einem weiteren Bevölkerungsanstieg gerechnet werden - welcher durch die jüngsten wirtschaftlichen Entwicklungen möglicherweise gebremst, aber nicht gestoppt werden dürfte. Dies bedeutet für die WAS einen zu erwartenden Anstieg an gebührenpflichtigen Abfallbehältern und damit eine Stabilisierung bei der Kalkulation des Gebührenaufkommens.

Die auf Basis des seit dem 01.01.2019 geltenden Verpackungsgesetz (vorher: Verpackungsverordnung) tätigen privatwirtschaftlichen Betreiber dualer Systeme müssen mit dem öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (hier: die WAS) für das Vertragsgebiet (hier: Kommune Stadt Wolfsburg) eine Abstimmungsvereinbarung über die Kostenbeteiligung an Abfallberatung, Errichtung, Bereitstellung, Unterhaltung und Sauberhaltung von Stellflächen von Sammelgroßbehältnissen (Nebentgeltvereinbarung) abschließen. Die mit dem von den Betreibern dualer Systeme bestimmten federführenden Systembetreiber (hier: "INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, Köln") geschlossene Abstimmungsvereinbarung trat rückwirkend ab dem 01.01.2021 in Kraft und die Vereinbarung endet, wenn mindestens zwei Drittel der genehmigten Systeme die Kündigung gegenüber dem öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger erklären. In dieser bestehenden Abstimmungsvereinbarung werden seit dem 01.01.2014 die Nebentgelte für den Entsorgungsträger durch die Systembetreiber während der Vertragslaufzeit verbindlich geregelt. Zu Beginn des Jahres 2022 waren im Vertragsgebiet für die Kommune Stadt Wolfsburg elf Betreiber dualer Systeme am Markt tätig. Im Berichtsjahr wurden

Verhandlungen über Vertragsverlängerungen und Inhalte abgeschlossen. Dabei haben die dualen Systeme erneut darauf hingewiesen, bei der Sammlung der Leichtverpackungen nicht von der generellen Praxis der Sammlung über gelbe Säcke abweichen zu wollen. Die entsprechenden Verträge sind dabei ausschließlich konsensual auf dem Verhandlungsweg zu erzielen. Ein Kontrahierungszwang besteht hierbei nicht.

Neben den in der Abstimmungsvereinbarung geregelten Entsorgungsleistungen der dualen Systembetreiber hat die WAS von ihrem Recht gemäß Verpackungsgesetz Gebrauch gemacht und von allen im Vertragsgebiet der Stadt Wolfsburg auftretenden dualen Systembetreibern die Mitbenutzung des kommunalen Sammel- und Verwertungssystems für Papier, Pappe und Kartonagen verlangt. Entsprechende vertragliche Vereinbarungen wurden geschlossen. Dabei machten erneut einige duale Systeme von ihrem Recht der Herausgabe von Papier, Pappen und Kartonagen Gebrauch. Dies hat entsprechende Auswirkungen auf die Erlösbeteiligungen aus der Verwertung, da diese Mengen nun komplett an die dualen Systeme übergeben werden.

Die Beseitigung / Verwertung der von der WAS im Gebiet der Stadt Wolfsburg im Rahmen ihrer öffentlich-rechtlichen Aufgabe gesammelten Fraktionen aus Papier, Pappe und Kartonagen wurde im Jahre 2019 erneut ausgeschrieben und ein neuer Entsorgungsvertrag vom 01.01.2020 bis 31.12.2022 mit einem Recyclingunternehmen geschlossen. Dieser Vertrag hat sich bis zum 31.12.2023 verlängert, da die WAS als Auftraggeber von der möglichen Kündigung keinen Gebrauch gemacht hat.

Mit der Umsetzung der flächendeckenden Getrenntsammlung von Altholz im Rahmen der Sperrmüllsammlung hat die WAS die Verwertung und das Recycling von Abfällen weiter ausgebaut. Aufgrund der Coronapandemie musste die Getrenntsammlung von Altholz in 2020 ausgesetzt werden, da die strengen Kontaktminimierungsmaßnahmen die Bildung von Sammelteams so erschwerte, dass aus Kapazitätsgründen diese zusätzlichen Teams nicht mehr gebildet werden konnten. In 2021 wurde die Getrenntsammlung wiederaufgenommen. Im Berichtsjahr 2022 wurde weiterhin getrennt gesammelt.

Zu dem im Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) seit Jahren angekündigten Wertstoffgesetz nimmt die WAS weiterhin eine abwartende Haltung ein. Mögliche Maßnahmen, wie die Einführung einer Wertstofftonne, wurden auf ihre Machbarkeit geprüft, aber im Hinblick auf die derzeitigen ökonomischen Mehrbelastungen nicht forciert. Die im KrWG ab spätestens 2016 geforderte Getrennterfassung von Bioabfällen ist in Wolfsburg bereits seit fast zwei Jahrzehnten erfolgreich etabliert.

Wie seit 2013 durch zahlreiche Interessengruppen angeregt, stand auch in 2022 in der finanzpolitischen Diskussion weiterhin ergebnisoffen die Frage im Raum, ob das bisherige System der Befreiung hoheitlicher Dienstleistungen von der Umsatzsteuer aufrechterhalten werden soll. Eine generelle Umsatzsteuerpflicht würde die von der Körperschaft WAS erhobenen Gebühren in starkem Maße nach oben treiben. Erschwerend kommt hinzu, dass alle Überlegungen hierzu auch keine schlüssigen Lösungen anbieten, wie die bisher von der WAS getätigten Investitionen dann hinsichtlich eines Vorsteuerabzugs zu behandeln wären. Dieser Aspekt wurde daher bei den im Geschäftsjahr 2013 beschlossenen Planungen für einen Neubau des WAS-Betriebshofes geprüft und letztendlich wegen der insgesamt unklaren Lage nicht weiterverfolgt, da die Errichtung des Betriebshofes über vorsteuerabzugsfähige Gesellschaften, wie die WAS Service GmbH, zahlreiche Unwägbarkeiten nach sich gezogen hätte, welche mit nicht klaren künftig eventuell erwartbaren Steuerbelastungen nur schwer zu begründen gewesen wären.

Der im nahegelegenen Gewerbegebiet Vogelsang im Osten des Stadtgebietes errichtete Neubau eines Betriebshofes war im Berichtsjahr bereits komplett bezogen.

Vermögenslage

Die Vermögenslage und die Bilanzstruktur der Gesellschaft sind geordnet. Die strukturellen Fristigkeiten sind erfüllt. Die WAS verfügt über ausreichend liquide Mittel, um ihren geschäftlichen Verpflichtungen nachzukommen. Die Bilanzstrukturen gewähren die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft.

Finanzlage

Die Gesellschaft hat im Wirtschafts- bzw. Geschäftsjahr 2022 einen Cashflow von 3.421 T€ aus laufender Geschäftstätigkeit erzielt. Dieser Cashflow resultiert im Wesentlichen aus dem Jahresergebnis und den vorgenommenen Abschreibungen.

Im Wesentlichen für die Errichtung des neuen Betriebshofes hat die Gesellschaft in 2022 Investitionen in das Sachanlagevermögen von 956 T€ vorgenommen.

Die Liquiditätsabflüsse (1.691 T€) sind durch die Tilgung des inneren Darlehens durch die Gesellschafterin – Finanzmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres 10.640 T€ - begründet, so dass die zum Ende des Geschäftsjahres eine Barliquidität von 12.331 T€ gegeben ist.

Die Liquidität der Gesellschaft ist gesichert.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich verpflichtet auch öffentliche Einrichtungen, bei denen die Wirtschaftsführung nach kaufmännischen Grundsätzen erfolgt, unter anderem zur Einrichtung eines Risikomanagement- Überwachungs-Systems.

Die WAS betrachtet ein vorausschauendes Risikomanagement als integralen Bestandteil der Betriebssteuerung. Die sich am Markt bietenden Chancen zu nutzen, dabei entstehende Risiken frühzeitig zu erkennen und mit zielgerichteten Maßnahmen zu bewältigen, ist eine permanente Aufgabe.

Die Stadt Wolfsburg als Gesellschafterin und somit auch die WAS, verfügen über eine Reihe von Steuerungs- und Überwachungssystemen, insbesondere strategische und operative Planung, Controlling und Rechnungsprüfungsamt. In Verbindung mit den von den Betriebsbereichen selbst ergriffenen Maßnahmen unterstützen diese den Vorstand dabei, Risikomanagement im Rahmen der Betriebssteuerung zu betreiben.

Im Hinblick auf die bestehenden gesetzlichen Vorschriften wurden die bei der Körperschaft WAS bestehenden Frühwarnsysteme in dem eingeführten Risikomanagementsystem zusammengefasst. Zu den ständigen Aufgaben gehört auch, dieses System fortlaufend zu optimieren sowie neu auftretende Risiken zu identifizieren und zu bewerten.

Zum Gegenstand der Risikoüberwachung gehört hier auch eine vierteljährliche Berichterstattung über die wirtschaftliche Entwicklung und wirtschaftliche Plangrößen an den Verwaltungsrat.

In den Bereichen Straßenreinigung und Abfallwirtschaft ist durch die kontinuierliche Modernisierung, insbesondere auch des Fuhrparks, das Risiko eines Ausfalls der erforderlichen Technik und somit der Tätigkeit als gering einzuschätzen. Durch die deutlich gestiegene Komplexität der Technik, besonders auch durch die EUR0-6- Vorgaben, konnten bisher keine neuen Ausfallrisiken erkannt werden, welche nicht durch die eigene Werkstatt beherrschbar wären. Auch ist momentan weiterhin völlig unklar, zu welchen Zwängen und Veränderungen im Fuhrpark die aktuelle Diskussion zu Elektromobilität, Dieselabgasen bis hin zum teil- / autonomen Fahren führen könnte. Technisch ausgereifte alternative Antriebskonzepte stehen bisher nicht zur Verfügung, sondern befinden sich noch im Stadium von Prototypen. Die WAS beobachtet diese Entwicklung weiterhin. Ein Umstieg auf alternative Antriebe ist aber derzeit noch nicht zu erwarten.

Risiken und Chancen

Aus der zukünftigen Entwicklung, die unter den „wirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen“ dargestellt ist, sind keine konkreten äußeren Risiken erkennbar.

Im Rahmen der Konkurrenzsituation haben sich in den letzten Jahren keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Die WAS hat sich in dieser Zeit mit kontinuierlichen Erlösen (Entgelten) am Standort behaupten können.

Darüber hinaus sind durchaus die Bemühungen der WAS erfolgreich, andere Entsorgungsbetriebe kooperativ an sich zu binden. Dieses ist unter den „zukünftigen Rahmenbedingungen und Maßnahmen für eine Stabilisierung der Ertragslage“ dargestellt worden.

Innerbetriebliche Risiken sind ebenfalls nicht erkennbar.

Durch die gesicherte Nachnutzung des bisherigen WAS-Betriebshofgeländes werden sich nach der Betriebsverlagerung auf den neuen Betriebshof für das bisherige Gelände keine nachhaltigen Kostenbelastungen ergeben. Der Verkauf an die Stadt Wolfsburg ist bereits seit längerem abgeschlossen.

Der Wegfall von Unterhaltungsaufwendungen aufgrund des Neubaus und die mit dem neuen Betriebshof verbundenen Optimierungen der Arbeitsabläufe werden Verbesserungen in der Aufwandsstruktur mit sich bringen.

Für das Wirtschaftsjahr 2023 sieht der bestehende Wirtschaftsplan (Erfolgsplan) der WAS eine Unterdeckung (Fehlbetrag) von 3.495.118,75 € vor. Das eingeplante negative Ergebnis wird durch einen entspre-

chenden positiven Ergebnisvortrag aus den Vorjahren mehr als vollständig gedeckt. Dieser Überschuss, hier ist das Ergebnis der hoheitlichen Gebühren gemeint, von 90.407,25 € wird innerhalb des dreijährigen Kalkulationszeitraum durch entsprechende negative Ergebnisse in den Jahren 2024 bis 2025 verrechnet. Die diesbezüglich passivierten Rückstellungen aus Gebührenaussgleich weisen per 31.12.2022 einen Gesamtsaldo von 14.123 T€ aus. Die Wirtschaftspläne für den Zeitraum 2023 bis 2025 wurden im Jahre 2022 erstellt und beschlossen.

Auch die Ergebnisplanungen für die Tochtergesellschaft, die Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigung Service Gesellschaft mbH, sind trotz der notwendigen Anpassungen bei der Aufwands- und Ertragsstruktur weiterhin positiv.

In der Gesamtbetrachtung sind nennenswerte bzw. eventuell bestandsgefährdende Risiken derzeit nicht erkennbar. Den dargestellten Risiken stehen die ebenfalls dargestellten Chancen mindestens gleichwertig gegenüber.

Wesentliche negative Auswirkungen der „Corona-Krise“, die zwischenzeitlich auch als beendet angesehen werden kann, haben sich auf die Geschäftstätigkeit der kommunalen Anstalt nicht ergeben.

Im Rahmen der Behandlungsgebühren haben sich eher positive Auswirkungen ergeben, da viele Bürger, die in der Krise ihrer beruflichen Tätigkeit nicht nachgehen konnten, die Zeit ganz offensichtlich für Entrümpelungsarbeiten im privaten Bereich genutzt haben.

Auch der Ukraine-Krieg hat, abgesehen von den z.Zt. inflationären Entwicklungen im Energiebereich, die in den Planungsrechnungen zwischenzeitlich berücksichtigt sind, bisher keine wirtschaftlichen Auswirkungen für die AöR erkennen lassen. Wirtschaftliche Auswirkungen für die Zukunft sind z.Zt. ebenfalls nicht erkennbar und auch nicht prognostizierbar.

Es ist weiterhin davon auszugehen, dass der Gebührenbereich, der mit 16.142 T€ einen Anteil von 73,5% an den Gesamterlösen (21.951 T€) ausmacht, auch aufgrund der bisherigen Umsatzentwicklung in 2023 eher weniger oder nahezu nicht vom Ukraine-Krieg betroffen ist.

Von den Umsatzerlösen aus Entgelten kann weiterhin ein Anteil von 2.422 T€ (Containerdienstleistungen sowie Material- und Personaleinsatz) risikobehaftet sein. Diese Kenntnis ist aus bestehenden Verträgen, Ausschreibungsergebnissen und der Kundenstruktur abgeleitet. Von einem Totalausfall ist aber auch hier nicht auszugehen. Das Risiko wird nach jetzigen Erkenntnissen und Umsatzentwicklungen auf höchstens 20% des genannten Umsatzanteils geschätzt und beträgt damit ca. 485 T€. Aufwandseinsparungen wären bei einem Ausfall dieses Umsatzes allerdings nicht zu realisieren. Der Jahresumsatz würde sich bei Realisation dieses Risikos auf ca. 21.465 T€ reduzieren.

Die AöR verfügt über eine Netto-Barliquidität von ca. 12.330 T€. Der jährliche Liquiditätsbedarf für den laufenden Geschäftsbetrieb beträgt ca. 25.100 T€. Ca. 350

T€ sind noch für Neubau und Neueinrichtung des neuen Betriebshofes einzukalkulieren. Die Liquidität zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes beträgt, da schon ein Teil der genannten Investitionen für den neuen Betriebshof im ersten Quartal 2023 abgeschlossen ist, 12.373 T€. Die Verbindlichkeiten einschließlich Rückstellungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betragen zum Abschlussstichtag 1.975 T€.

Unter Zusammenfassung aller wirtschaftlichen Faktoren ist davon auszugehen, dass die im Wirtschaftsbericht genannten Zukunftsergebnisse vorerst im Wesentlichen weiter realisierbar sind und dass Bestandsgefährdungen für die AöR z.Zt. nicht erkennbar sind.

Wolfsburger Entwässerungsbetriebe - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift Goethestraße 53 38440 Wolfsburg	im Internet: e-Mail:	www.web-wolfsburg.de web@web.wolfsburg.de
Rechtsform	AöR	
Gründungsjahr	2006	
Basis-Reinvermögen	2.525.565 €	
Mitarbeiter*innen	124	
Beteiligungsverhältnis Stadt Wolfsburg	100%	

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist:

- die Abwasserbeseitigung auf dem Gebiet der Stadt Wolfsburg, der Stadt Königslutter am Elm und der Samtgemeinde Boldecker Land sowie die Vorhaltung, die Planung, der Bau und der Betrieb der dafür erforderlichen Anlagen einschließlich der gemeinschaftlichen Anlagen für die Abwasserbeseitigung und die Straßenentwässerung (Stadt Wolfsburg)
- der Bau und die Unterhaltung von Einrichtungen zur Erzeugung von Energie (Biogasanlage)
- der bauliche Hochwasserschutz und die Unterhaltung sowie der Betrieb der städtischen Hochwasserschutzanlagen auf dem Gebiet der Stadt Wolfsburg gemäß § 31 a Abs. 1 und Abs. 2 WHG in Verbindung mit den gesetzlichen Bestimmungen des NWG
- die Unterhaltung der städtischen Gewässer III. Ordnung gemäß den gesetzlichen Vorschriften

Die Stadt Wolfsburg überträgt dem Unternehmen die ihr nach § 68 in Verbindung mit § 107 NWG als öffentlich-rechtliche Verbindlichkeit obliegende Unterhaltungspflicht gemäß § 143 NKomVG zur Wahrnehmung in eigenem Namen und in eigener Verantwortung.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Verwaltungsrat

Kai-Uwe Hirschheide	Vorsitzender
Hans-Georg Bachmann	
Ursula Partzsch-Asamoah	
Thomas Heyn	
Ludmilla Neuwirth	
Ira von Steimker	
Sven Scharenberg	
Roman Dettmann	
Frank Richter	
Ernst-Dieter Meinecke	
Hagen Reinbeck-Grube	
Heinrich-Karl Sammann	
Dennis Ehrhoff	
Ronald Mittelstädt	
Klaus-Dieter Heldsdörfer	
Eberhard Rawe	
Thorsten Riekhoff	
Vera Weinke	
Stefan Kanitzky	

Grundmandat:
Egbert Diekmann

Vorstand

Dr. Gerhard Meier

Wichtige Verträge des Unternehmens

- Wichtige Verträge mit der Stadt Wolfsburg:
 - eine Patronatserklärungen der Stadt Wolfsburg zur Besicherung der Kreditgeschäfte der WEB
 - öffentlich-rechtlicher Finanzausstattungsvertrag
 - öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die finanzwirtschaftlichen Beziehungen mit der Festlegung einer jährlichen Verzinsung des Basis-Reinvermögens mit 5,0 %
 - Leistung eines pauschalen Gestattungsentgeltes an die Stadt Wolfsburg als Gegenleistung für die eingeräumten Rechte zur Benutzung des städtischen Straßenlands für Zwecke der öffentlichen Abwasserbeseitigung
- Dienstleistungsvertrag mit der LSW:
 - Dienstleistungsvertrag über die Erhebung und Abrechnung von Schmutzwassergebühren sowie über die Abrechnung von Gartenwasserzählern

Wichtige Verträge des Unternehmens

- Dienstleistungsvertrag mit dem WV Vorsfelde:
 - Vertrag über die Erhebung und Abrechnung von Schmutzwassergebühren für die Ortsteile Almke, Brackstedt, Hehlingen, Neindorf, Neuhaus, Nordsteimke, Reislingen, Velstove, Vorsfelde und Wendschott
- Dienstleistungsvertrag mit dem WV Weddel-Lehre:
 - Vertrag über die Erhebung und Abrechnung von Schmutzwassergebühren für die Ortsteile Hattorf und Heiligendorf
- Dienstleistungsvertrag mit den Stadtwerken Königslutter:
 - Vertrag über die Erhebung und Abrechnung von Schmutzwassergebühren für die Stadt Königslutter am Elm (ausgenommen Ortsteil Rhode)
- Öffentlich-rechtlicher Vertrag mit dem WV Vorsfelde:
 - Vertrag über die Erhebung und Abrechnung von Schmutzwassergebühren für die Gemeinden Barwedel, Jembke, Osloss, Tappenbeck und Weyhausen

Kennzahlen

Gebührenkalkulation 2021/2022

Abwasserbeseitigung Wolfsburg

a) Schmutzwasserbeseitigung	2,52 EUR/m ³
b) Niederschlagswasserbeseitigung	0,51 EUR/m ³
c) Entsorgung von Kleinkläranlagenschlamm	172,44 EUR/pro Abfuhr
d) Entsorgung von abflusslosen Sammelgruben	207,61 EUR/pro Abfuhr

Abwasserbeseitigung Stadt Königslutter am Elm

a) Schmutzwasserbeseitigung	4,07 EUR/m ³
b) Niederschlagswasserbeseitigung	0,36 EUR/m ³
c) Entsorgung dezentrale Anlagen (pauschal)	172,44 EUR/pro Abfuhr

Abwasserbeseitigung SG Boldecker Land

a) Schmutzwasserbeseitigung Bokendorf	2,53 EUR/m ³
b) Entsorgung von Kleinkläranlagen	172,44 EUR/pro Abfuhr
c) Entsorgung von abflusslosen Sammelgruben	207,61 EUR/pro Abfuhr

Öffentlich-rechtliche Entgelte:

Schmutzwasserentsorgung	18.958.574,68 €
Niederschlagswasserbeseitigung	5.399.902,21 €
Entsorgung dezentraler Anlagen	42.452,21 €
Erlöse der Biogasanlage ohne Wärmeabgabe	1.258.083,41 €
Verwaltungsgebühren	89.573,50 €

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Konzessionsabgabe	315.000 €
Inanspruchnahme Gewährleistungen (inkl. Biogasanlage)	22.079 €
Verzinsung Stammkapital	125.000 €
Betriebskosten Wasserbau/Hochwasserschutz	843.213 €
Investitionszuschuss	981.424 €

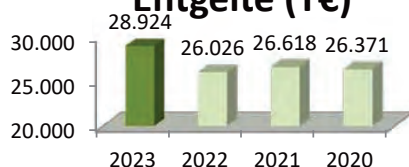
Wolfsburger Entwässerungsbetriebe - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg

Bilanz	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
1. Immaterielles Vermögen	1.441	1.674	1.717	1.838
2. Sachvermögen				
2.1 Unbebaute Grundstücke	2.829	2.829	2.829	2.829
2.2 Bebaute Grundstücke	486	620	766	1.079
2.3 Infrastrukturvermögen	193.941	192.909	190.638	185.278
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	444	468	492	516
2.5 Maschinen und technische Anlagen; Fahrzeuge	2.721	3.054	3.004	3.038
2.6 Betriebs- und Geschäftsausstattung	771	851	882	883
2.7 Vorräte	534	538	529	501
2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	11.414	7.296	3.521	5.631
3. Finanzvermögen				
3.1 Ausleihungen	0	0	0	0
3.2 Öffentlich-rechtliche Forderungen	2.114	2.395	1.691	2.158
3.3 Privatrechtliche Forderungen	1.135	884	1.298	887
3.4 Sonstige Vermögensgegenstände	5.460	5.361	5.256	5.157
4. Liquide Mittel	6.230	5.416	8.765	14.367
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	37	42	51	34
Bilanzsumme	229.557	224.337	221.439	224.196
Passiva				
1. Nettoposition				
1.1 Basis-Reinvermögen	2.526	2.526	2.526	2.526
1.2 Rücklagen	37.542	35.722	33.843	32.079
1.3 Jahresergebnis				
1.3.1 Fehlbeträge aus Vorjahren	-2	-6	-5	-7
1.3.2 Jahresüberschuss	2.032	2.292	2.204	2.176
1.4 Sonderposten	88.139	85.229	86.932	82.455
2. Schulden	85.727	85.309	84.050	93.305
3. Rückstellungen	13.586	13.258	11.883	11.655
4. Passive Rechnungsabgrenzung	7	7	6	7
Bilanzsumme	229.557	224.337	221.439	224.196

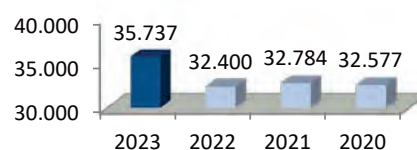
Wolfsburger Entwässerungsbetriebe - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg

Ergebnisrechnung	Soll	Ist	Ist	Ist
	2023	2022	2021	2020
	T€	T€	T€	T€
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	6	7
Auflösungserträge aus Sonderposten	2.977	3.132	3.100	3.149
Öffentlich-rechtliche Entgelte	28.924	26.026	26.618	26.371
Privatrechtliche Entgelte	45	99	114	48
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.931	1.839	1.991	2.076
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	5	10	5	5
Aktivierete Eigenleistungen	700	529	728	516
Sonstige ordentliche Erträge	155	765	222	405
Summe ordentlicher Erträge	35.737	32.400	32.784	32.577
Aufwendungen für aktives Personal	8.960	8.309	8.158	7.793
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.399	7.295	7.475	7.878
Abschreibungen	10.678	10.620	10.480	10.001
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.142	1.023	1.224	1.541
Transferaufwendungen	315	315	315	315
Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.308	2.808	2.867	2.779
Summe ordentlicher Aufwendungen	34.802	30.370	30.519	30.307
ordentliches Ergebnis	935	2.030	2.265	2.270
außerordentliche Erträge	0	23	103	46
außerordentliche Aufwendungen	0	23	76	111
außerordentliches Ergebnis	0	0	27	-65
Jahresüberschuss	935	2.030	2.292	2.205

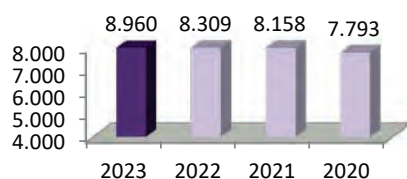
Öffentlich-rechtliche Entgelte (T€)



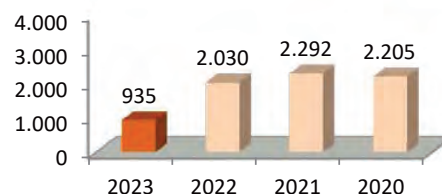
Summe ordentlicher Erträge (T€)



Aufwendungen für aktives Personal (T€)



Jahresüberschuss (T€)

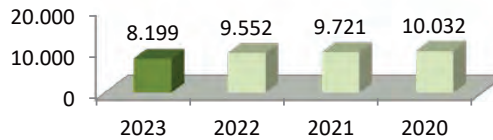


Wolfsburger Entwässerungsbetriebe - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg

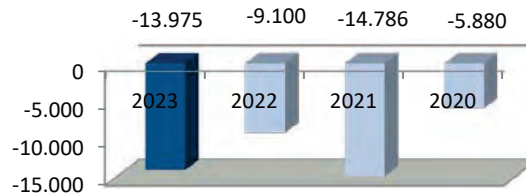
Finanzrechnung	Soll	Ist	Ist	Ist
	2023	2022	2021	2020
	T€	T€	T€	T€
Verwaltungstätigkeit				
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	6	7
Sonstige Transferauszahlungen	0	0	0	0
Öffentlich-rechtliche Entgelte	28.924	26.075	25.765	27.675
Privatrechtliche Entgelte	45	159	87	62
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.931	2.023	2.522	1.885
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	5	11	3	8
Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	105	75	102	79
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	32.010	28.343	28.485	29.716
Auszahlungen für aktives Personal	8.860	8.211	7.897	7.922
Auszahlungen für Versorgung	0	0	0	0
Auszahl. für Sach- und Dienstleistungen und für geringwertige Vermögensgegenstände	8.186	6.770	6.689	6.898
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	1.142	1.191	1.346	1.650
Transferauszahlungen	315	315	315	315
Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	5.308	2.304	2.517	2.899
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	23.811	18.791	18.764	19.684
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	8.199	9.552	9.721	10.032
Investitionstätigkeit				
Zuwendungen für Investitionstätigkeit	500	947	854	622
Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	2.020	555	344	374
Veräußerung von Sachvermögen	1.500	11	65	9
Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	0	0	0	0
Sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0
Einzahlungen für Investitionstätigkeit	4.020	1.513	1.263	1.005
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0
Auszahlungen für Baumaßnahmen	16.825	10.345	15.283	6.167
Erwerb von beweglichem Sachvermögen	1.170	268	765	675
Auszahlung für aktivierbare Zuwendungen	0	0	1	43
sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	17.995	10.613	16.049	6.885
Saldo aus Investitionsstätigkeit	-13.975	-9.100	-14.786	-5.880
Finanzierungstätigkeit				
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	11.450	4.586	31.393	128
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	3.905	4.235	29.669	9.869
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	7.545	351	1.724	-9.741
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		803	-3.340	-5.588
Haushaltsunwirksame Einzahlungen	0	11	5	-1
Haushaltsunwirksame Auszahlungen	0	0	13	13
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Jahres	6.300	5.416	8.765	14.367
Zuzüglich Anfangsbestand an Zahlungsmitteln		0	0	0
Endbestand an Zahlungsmitteln (Liquide Mittel am Ende des Jahres)	8.069	6.230	5.417	8.765

Wolfsburger Entwässerungsbetriebe - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg

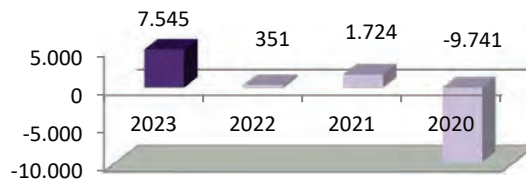
**Saldo aus lfd.
Verwaltungstätigkeit (T€)**



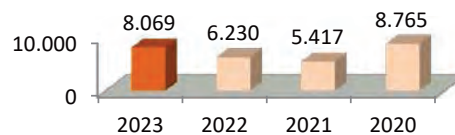
**Saldo aus
Investitionstätigkeit (T€)**



**Saldo aus
Finanzierungstätigkeit (T€)**



**Endbestand an
Zahlungsmitteln (T€)
(Liquide Mittel am Ende des Jahres)**



Lagebericht für das Haushaltsjahr 2022 der Wolfsburger Entwässerungsbetriebe – Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg

I. Allgemeine Angaben

Die Wolfsburger Entwässerungsbetriebe sind eine rechtlich selbstständige kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts (im folgenden WEB genannt). Die Stadt Wolfsburg ist Träger der Anstalt.

Mit Wirkung zum 01. Januar 2006 wurde der WEB die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung für das Stadtgebiet von Wolfsburg mit Beschluss des Rates der Stadt Wolfsburg übertragen.

Das von der Stadt Wolfsburg eingebrachte Basis-Reinvermögen beträgt 2,5 Mio. €. Die weiteren finanzwirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Stadt Wolfsburg und der WEB werden in öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen und in einem öffentlich-rechtlichen Finanzausstattungsvertrag geregelt.

Mit Wirkung zum 01. Januar 2014 wurde der WEB die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung für das Gebiet der Samtgemeinde „Boldecker Land“ mit Beschluss des Rates der Samtgemeinde Boldecker Land im Rahmen einer Zweckvereinbarung nach niedersächsischem Landesrecht (NKomZG) übertragen.

Mit Wirkung zum 01. Januar 2016 wurde der WEB die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung für das Gebiet der Stadt Königslutter am Elm mit Beschluss des Rates der Stadt Königslutter am Elm im Rahmen einer Zweckvereinbarung nach niedersächsischem Landesrecht (NKomZG) übertragen.

Die Zweckvereinbarungen mit der Samtgemeinde Boldecker Land und der Stadt Königslutter am Elm haben eine Laufzeit von 10 Jahren und verlängern sich jeweils, ohne besonderen Beschluss, um 5 Jahre, wenn nicht eine Vertragspartei mit einer Frist von zwei Jahren die Vereinbarung kündigt.

Die Aufgaben der Abwasserbeseitigungspflicht umfassen den Betrieb-, die Unterhaltung-, die Planung- und den Bau von Abwasserbeseitigungsanlagen, den Erlass von Satzungen und die Finanzdokumentation der Abwasserbeseitigung.

Des Weiteren hat die Stadt Wolfsburg der WEB folgende Aufgaben übertragen: Bau und Betrieb von Hochwasserschutzanlagen sowie die Unterhaltung der städtischen Gewässer III. Ordnung im Stadtgebiet.

Die Abwasserwertung als Bestandteil des Wolfsburger Modells des Abwasserrecyclings wird gemeinsam mit dem Abwasserverband Wolfsburg im Verrechnungsgebiet des Verbandes durchgeführt.

Die WEB betreibt eine Biogasanlage als Betrieb gewerblicher Art.

Für die Aufstellung und die Prüfung des Jahresabschlusses der WEB gelten die Vorschriften des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG), die Verordnung über kommunale Anstalten (KomAnstVO) sowie die Kommunalhaushalts- und Kassenverordnung

(KomHKVO). Der Lagebericht ist gemäß § 289 des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt. Bei der Prüfung des Jahresabschlusses ist der § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz entsprechend zu berücksichtigen.

Bei der Prüfung des Jahresabschlusses ist der § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz entsprechend zu berücksichtigen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Für die Behandlung von kommunalem Abwasser ist auf europäischer Ebene die Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaft vom 21. Mai 1991 maßgebend. Die letzte Änderung der Verordnung datiert vom 17. Dezember 2013.

Auf Bundesebene setzt das Wasserhaushaltsgesetz (WHG) in Verbindung mit dem Anhang 1 der „Verordnung über die Anforderungen an das Einleiten von Abwasser in Gewässer“ (Abwasserverordnung – AbwV) die EU-Richtlinie in nationales Recht um.

Für Niedersachsen gilt die Niedersächsische Verordnung über die Behandlung von kommunalem Abwasser (KommAbwV) vom 28. September 2000.

Die größte Kläranlage der WEB hat eine Ausbaugröße von 170.000 Einwohnerequivalenten (EW) und fällt damit in die Größenklasse 5 (Anlagen > 100.000 Einwohnerequivalente). Die weiteren Kläranlagen haben eine Ausbaugröße von > 2.000 EW bis zu 10.000 EW und fallen damit in die Größenklassen 2 und 3.

Für das Jahr 2022 beträgt die Gesamtabwassermenge der WEB 9.591.235 m³, davon entfielen auf das Klärwerk Stahlberg 8.257.744 m³.

Im Rahmen des Wolfsburger Modells des Abwasserrecyclings wurden im Jahr 2022 an der Betriebsstätte Stahlberg rund 2,65 Mio. m³ Abwasser auf landwirtschaftlichen Flächen genutzt.

Die Kläranlage Stahlberg hat eine befristete wasserrechtliche Erlaubnis bis zum 31.12.2023. Insbesondere die Wiederverwertung des Abwassers auf landwirtschaftlichen Flächen wird derzeit geprüft und durch ein vom Land Niedersachsen gefördertes Messprogramm untersucht. Die ab dem 26.6.2023 geltende EU-Verordnung über die Wiederverwendung von kommunalem Abwasser wird Auswirkungen auf das Wasserrecht für die Kläranlage Stahlberg haben.

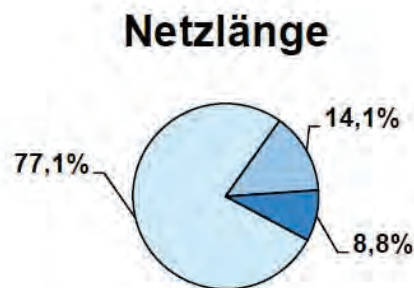
Im Haushaltsjahr 2022 wurden 3,03 Mio. kWh elektrische Energie aus Klärschlamm produziert und zur Eigenstromversorgung genutzt.

Die Entsorgungsgebiete der Wolfsburger Entwässerungsbetriebe – WEB – (Stadt Wolfsburg, Stadt Königslutter am Elm und Samtgemeinde Boldecker Land) werden überwiegend im Trennsystem entwässert. Insgesamt

samt unterhält die WEB in ihren Entsorgungsgebieten 1.448 km Kanalisation. Davon entfallen auf die Schmutzwasserkanalisation 50,8 %, auf die Regenwasserkanalisation 45,5 % und auf die Mischwasserkanalisation 3,7 %.

Die Diskussion um multiresistente Keime, anthropogene Spurenstoffe und Mikroplastik in Kläranlagenabläufen prägt die öffentliche Diskussion, hier ist in den kommenden Jahren mit erhöhten Anforderungen zu rechnen.

Von den 1.448 km Kanalisation beträgt der Anteil der Kanalisation im Bereich der Stadt Wolfsburg rund 77,1%, der Anteil der Kanalisation im Bereich der Stadt Königslutter am Elm umfasst rund 14,1% und der Anteil der Samtgemeinde Boldecker Land liegt bei rund 8,8%.



□Wolfsburg □Königslutter am Elm ■SG Boldecker Land

Die Kanallängen und prozentuale Verteilung der Kanalarten gliedern sich in den drei Entsorgungsgebieten wie folgt:

Netzungaben in m	Stadt Wolfsburg	Stadt Königslutter am Elm	Samtgemeinde Boldecker Land	WEB	%
Schmutzwasserkanal	448.549	85.838	45.918	580.305	40,1%
Schmutzwasserdruckleitung	89.742	31.831	33.838	155.411	10,7%
Regenwasserkanal	533.311	82.594	42.322	658.227	45,5%
Regenwasserdruckleitung	0	0	215	215	0,0%
Mischwasserkanal	32.060	4.000	5.567	41.627	2,9%
Mischwasserdruckleitung	11.835	0	0	11.835	0,8%
	1.115.497	204.263	127.860	1.447.620	100,0%

Im Haushaltsjahr 2022 wurden neue Kanäle mit einer Gesamtlänge 13.526 m erstellt, davon wurden rund 11.916 m neu in den Kanalbestand aufgenommen.

2. Geschäftsverlauf

Planung und Bau des Entwässerungsnetzes und der technischen Anlagen

Die Erarbeitung von Konzepten zum Rückhalt von Niederschlagswasser in Siedlungsgebieten war der Schwerpunkt der Entwässerungsplanung im Jahr 2022. Diese Konzepte dienen der Vorsorge für langanhaltende

tende, trockene Wetterbedingungen und ermöglichen gleichzeitig einen verstärkten Wasserrückhalt im Fall von Starkregen.

Der Umgang mit Niederschlagswasser in Siedlungsgebieten ist darüber hinaus einer der wesentlichen Gesichtspunkte bei der Überarbeitung des Generalentwässerungsplans für das gesamte Entsorgungsgebiet der WEB. Der Entwurf des Generalentwässerungsplans wurde 2022 im Verwaltungsrat vorgestellt.

Das Entwässerungskonzept des geplanten „Trinity“-Werks von Volkswagen in Warmenau war ein weiterer Schwerpunkt der Entwässerungsplanung.

Für das Klärwerk Stahlberg wurden Gutachten zum Vergleich von Reinigungstechniken erstellt.

2022 konnten folgende Bau- und Planungsleistungen umgesetzt werden:

Fertigstellung des 2. Teilbauabschnitts der äußeren Erschließung des Baugebiets Sonnenkamp (Panoramaweg) mit Bau von ca. 2.200 m SW- und RW-Kanälen DN 450 bis DN 1.200.

Fertigstellung der Inneren Erschließung für das Baugebiet „Krummer Morgen“ in Heiligendorf mit Bau von rd. 3.900 m SW- und RW-Kanälen DN 250 bis DN 1.200, 130 Hausanschlusspaaren und einem Regenrückhaltebecken.

Fertigstellung der inneren Erschließung für das Baugebiet „Hellwinkel 2. BA“ im Ortsteil Hellwinkel mit Bau von rund 1.700 m SW- und RW-Kanälen DN 250 bis DN 400, 25 Hausanschlusspaaren und einem unterirdischen Regenrückhaltebecken.

Abschluss der Sanierung der vorhandenen SW-Transportleitung Detmerode-Rabenberg auf einer Länge von 1.800 m und Durchmessern von DN 500 und DN 600.

Erneuerung der SW-Transportleitung von Nordsteimke bis zum Berliner Ring in einem weiteren Teilabschnitt von ca. 500 m DN 500.

Sanierung des SW-Hauptsammlers Großraumprofil DN 1.600 x 1.600 zum Pumpwerk Oebisfelder Straße auf einer Länge von 35 m.

Sanierung des SW-Hauptsammlers DN 250 im Ortsteil Neuhaus auf einer Länge von ca. 80 m.

Erstellung des Entwässerungskonzepts für das geplante neue Trinity-Werk von VW

Erstellung der Ausführungsplanung der Transportleitung Nordsteimke für den 3. Bauabschnitt (Realisierung in 2023 vorgesehen)

Erstellung der Entwurfsplanung für SW und NW in den Straßen „Alexanderberg“, „Försterberg“ und „Rautekamp“ im Ortsteil Neuhaus für die gemeinsame Maßnahme mit dem Geschäftsbereich Straßenbau der Stadt Wolfsburg.

Erstellung der Genehmigungsplanung der SW-Transportleitung von Neuhaus zum Gewerbegebiet Vogelsang.

Erstellung der Genehmigungsplanung der SW-Druckleitung Osloß (3 Teilbauabschnitt vom Ortsausgang Osloß nach Weyhausen).

Erstellung der Entwurfsplanung der Ablaufleitung der Kläranlage Schoderstedt.

Erstellung der Ausführungsplanung für den 3. Teilbauabschnitt der äußeren Erschließung im Gebiet „Sonnenkamp“ in Wolfsburg

Prüfung und Freigabe der Ausführungsplanung des Baugebietes Klanze Nord in Weyhausen (Erschließungsträger)

Prüfung und Freigabe der Ausführungsplanung des Baugebietes Heidkamp in Brackstedt (Erschließungsträger)

Vorbereitende Planung für eine weitere Druckleitung vom Gewerbegebiet Warmenau zur Kläranlage Am Stahlberg.

Im Entsorgungsgebiet Königslutter am Elm

Sanierung Driebeviertel 3. BA „Breite Straße“ mit Neubau von rd. 220 m RW-Kanäle DN 300 und Erneuerung von 25 Hausanschlusspaaren in Königslutter

Neubau einer SW-Druckleitung mit einer Länge von 90 m DA 110 im Straßenzug „Am Drieenberg“ in Königslutter

Herstellung einer Vermaschung im Regenwasserkanalnetz in der Straße „Haidfeld“ zur Verbesserung der hydraulischen Situation der Niederschlagswasserkanalisation in Königslutter

Prüfung und Freigabe der Ausführungsplanung des Baugebietes Ziegenberg in Königslutter (Erschließungsträger)

In der Samtgemeinde Boldecker Land

Neubau 1. BA SW-Druckleitung Osloß mit rd. 455 m DN 180

Bauoberleitung der Erschließungsarbeiten für das Baugebiet „Über dem Scharrbusch“ in Osloß

Rückbau des SW-Pumpwerks Weyhausen-Nord

Neubau von rd. 110 m SW-Kanal DN 200

Im Jahr 2022 wurden neue Kanalisationsanlagen mit einer Gesamtlänge von rund 11,9 km erstellt (2021: 3,8 km) und ca. 1.613 m im Bestand erneuert (2021: 800 m). Weiterhin wurden 310 Hausanschlüsse mit einer Länge von 1.881 m gebaut (2021: 194 Stück mit 1.050 m).

Im Kalenderjahr 2022 sind 37 Bau- und Lieferverträge abgeschlossen worden (2021: 50).

Betrieb und Unterhaltung des Kanalnetzes

Der Kanalbetrieb hat im Jahr 2022 in den Entsorgungsgebieten der WEB insgesamt 280 km Schmutz-, Regen- und Mischwasserkanal (2021: 360 km) fachgerecht unterhalten und 1.530 m³ Klärschlamm (2021: 2.055 m³) von der Kläranlage Hattorf zur weiteren Verwertung transportiert.

Von Kleinkläranlagen und Sammelgruben im Entsorgungsgebiet wurden 767 m³ Fäkalschlamm (2021: 917 m³) auf den Kläranlagen der WEB entsorgt.

Die Kanalinspektionsfahrzeuge haben 145 km Schmutz- und Regenwasserkanal (2021: 127 km) und 2.100 Stück Hausanschlussleitungen (2021: 1.482 Stück) untersucht.

Im Jahr 2022 wurden 142 defekte Schachtabdeckungen (2021: 161) im öffentlichen Straßenraum erneuert.

Als Sonderprojekte wurden im Jahr 2022 abgeschlossen: die Reinigung und TV-Befahrung der Schmutzwasservorflut DN 600 im Mittellandkanal-Düker und die Reinigung der Schmutzwasservorflut auf dem Gelände des Volkswagenwerkes.

Die Arbeiten zur Reinigung der Druckleitung Fallersleben-Wolfsburg im comprex®-Verfahren (Luftdruckstoßverfahren) durch eine Fachfirma wurden unterstützt.

Der Entlüftungsschacht der Druckleitung Fallersleben-Wolfsburg im Kreuzungsbereich der Hafestraße wurde saniert.

Auf dem Betriebshof Oebisfelder Straße wurde ein verbesserter Lager- und Ausgaberaum für die persönliche Schutzausrüstung der Mitarbeiter gebaut.

Abwasserreinigung und Pumpwerke

Abwasserreinigung

Insgesamt wurden in den Kläranlagen der WEB 9.591.235 m³ Abwasser gereinigt (2021: rd. 9,9 Mio. m³). Davon entfallen auf die einzelnen Kläranlagen in m³/a:

Abwasserreinigungsanlage	2022	2021
Klärwerk Stahlberg	8.257.744	8.348.709
Kläranlage Königslutter	828.521	869.341
Kläranlage Hattorf	422.803	397.781
Klärteichanlage Almke	32.167	33.564
Klärteichanlage Barwedel	rd. 50.000*	rd. 50.000*

* Mengenermittlung nach aktuellen Trinkwasserverbrauchszahlen

Der Betrieb auf allen WEB-Kläranlagen verlief im Jahr 2022 störungsfrei.

Die Eigenüberwachung der Ablaufwerte der Kläranlagen der WEB zeigte keine Auffälligkeiten. Eine externe behördliche Überwachung erfolgt für die Kläranlagen im Entsorgungsgebiet der Stadt Wolfsburg und der Stadt Königslutter am Elm (Stahlberg, Hattorf, Schoderstedt und Teichkläranlage Almke) durch den Gewässerdienst des Landes Niedersachsen (NLWKN). Überschreitungen der Überwachungswerte wurden nicht festgestellt.

Die behördliche Überwachung der Teichkläranlage Barwedel erfolgt durch den Landkreis Gifhorn. Die Überwachungswerte wurden ebenfalls eingehalten.

Zum Ende des Jahres 2021 wurde die Kläranlage Weyhausen stillgelegt und zu einem Pumpwerk umgebaut. Das Abwasser wird zum Klärwerk Stahlberg in Wolfsburg gepumpt. Durch die Abwasserreinigung auf dem Großklärwerk Stahlberg verbessert sich der Reinigungsgrad des Abwassers, sodass ein Teil der Abwasserabgaben für die Kläranlagen Stahlberg und Weyhausen für die Jahre 2018 bis 2021 von der Stadt Wolfsburg und dem Landkreis Gifhorn erstattet wurde.

Auf dem Klärwerk Wolfsburg Stahlberg wurden im Jahr 2022 Projekte zur Erneuerung der biologischen Reinigungsstufe und zur Erweiterung der Abwasserreinigungstechnik begonnen: Bisher werden die sechs Belebungsbecken der biologischen Reinigungsstufe in Reihe betrieben. Zukünftig sollen jeweils zwei Becken eine Reinigungskaskade bilden. Durch entsprechende Rohrverbindungen zwischen den Becken soll der Fließweg des Abwassers entsprechend verändert werden. Erwartet wird eine bessere Ausnutzung der Belüftungsenergie und damit eine verbesserte Reinigungsleistung der Becken.

Zusätzlich soll der Neubau einer Membranfiltration die biologische Reinigung optimieren. Hierfür werden die Membranfilterkörper entweder in die bestehenden Becken integriert oder als separate Filterbecken hinter der biologischen Stufe neu errichtet. Die Reinigungsleistung der Kläranlage wird durch die Membranfiltration deutlich verbessert.

Die vorhandenen Nachklärbecken sollen zu Hochwasserspeichern umgebaut werden. Folgende Maßnahmen wurden auf den Kläranlagen der WEB 2022 fertiggestellt:

Kläranlage Stahlberg:

- Neubau einer Klärschlamm-Störfallhalle auf einer vorhandenen Mais-Siloplatte
- Neubau einer Anlage zur Ausschleusung von Phosphor zum Schutz der technischen Systeme der anaeroben Klärschlammbehandlung und zur Phosphorrückgewinnung
- Inbetriebnahme einer 60KV Photovoltaikanlage

Kläranlage Schoderstedt:

- Neubau einer Dosierstation für Fällmittel zur Phosphorelimination
- Neubau des Sandklassierers in der mechanischen Reinigung
- Sanierung des Sanitärbereichs im Betriebsgebäude

Kläranlage Hattorf:

- Erneuerung des Belüftungssystems der biologischen Reinigungsstufe
- Ertüchtigung der Verdichter zur Belüftung der biologischen Reinigungsstufe

Pumpwerksbetrieb

Im Jahr 2022 verlief der Betrieb der insgesamt 110 Abwasserpumpwerke der WEB störungsfrei.

An den Schmutzwasserpumpwerken in den Wolfsburger Ortsteilen Kästorf und Vorsfelde sind Anlagen zur Abluftbehandlung installiert worden; die bisher an diesen Standorten auffälligen Geruchsbelästigungen konnten beseitigt werden.

Im Notfallpumpwerk in der Oebisfelder Straße wurden vor den Pumpen Zerkleinerer für Faserstoffe montiert und in Betrieb genommen.

Im Haushaltsjahr 2022 hat der Pumpwerksbetrieb zum fünften Mal am Prozess-Benchmarking „Pumpwerksbetriebsvergleich der Großstädte“ teilgenommen. Im Ergebnis konnte hier wieder ein effizienter und wirtschaftlicher Betrieb festgestellt werden.

Anaerobe Klärschlammbehandlung

In 2022 wurde die anaerobe Klärschlammbehandlung mit zwei Fermentern betrieben, dabei wird die anfallende Klärschlammmenge durch den Kohlenstoffabbau um etwa ein Drittel verringert.

Die verbleibende, zu entsorgende Jahresmenge Klärschlamm betrug im Jahr 2022 ca. 1.356 t/TS (2021: 1.600 t/TS). Aus dem durch die Anaerobstufe erzeugten Klärgas, 1,51 Mio. Nm³ (2021: 1,5 Mio. Nm³) wurden 3,03 Mio. kWh Strom erzeugt (2021: 3,10 Mio. kWh). Dies entspricht einem Anteil von 42% des Energiebedarfs der Kläranlage Stahlberg.

Biogasanlage

Im Betrieb der Biogasanlage wurden 2022 rund 6,05 Mio. kWh Strom erzeugt und in das öffentliche Netz eingespeist (2021: 6,05 Mio. kWh). Verwertet wurden dafür 3,01 Mio. m³ Biogas (2021: 3,21 Mio. m³) zu deren Erzeugung 11.558 t Maissilage als Substrat verbraucht wurden (2021: 12.603 t).

Die extreme Trockenheit im Jahr 2022 führte zu dem geringsten Ernteertrag von Energiemais seit dem Jahr 2006. Mit einem Durchschnitt von 42 t/ha (langjähriger Durchschnitt 52t/ha) und einem Trockensubstanzgehalt von 32% wurde eine Gesamtmenge von 11.415 t Energiemais geerntet.

Abwasserwertung

Die Verregnung des gereinigten Abwassers auf landwirtschaftlichen Flächen wurde im Jahr 2022 durch die landwirtschaftlichen Mitglieder des Abwasserverbandes Wolfsburg pflanzenbedarfsgerecht durchgeführt und entsprach dem erteilten Wasserrecht vom 01. April 2020.

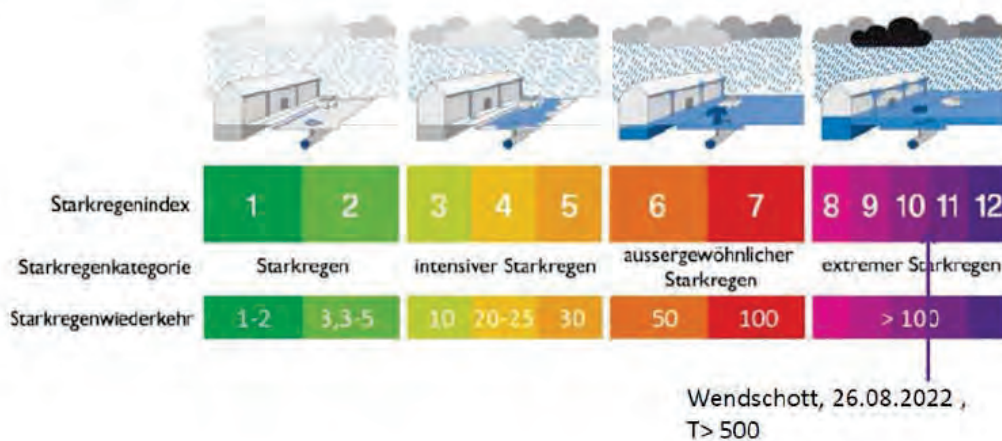
Zur Beregnung wurden im Jahr 2022 rund 2,65 Mio. m³ vollgereinigtes Abwasser (2021: 1,69 Mio. m³) genutzt.

Das durchweg trockene Wetter mit ausschließlich kleinräumigen Regenereignissen und langanhaltenden sonnigen Perioden führte zu einer Verdunstungsrate deutlich über dem langjährigen Mittel. Das Wasserdefizit setzte sich für den Bereich Wolfsburg fort und betrug im Sommerhalbjahr (30.04. – 03.10.2022) rund -471 mm (2021: -217 mm). Entsprechend wurden an den Grundwassermessstellen nördlich von Wolfsburg die niedrigsten Werte seit dem Beginn der Messungen im Jahr 1980 beobachtet.

An der Wetterstation am Klärwerk Wolfsburg wurde im Berichtsjahr ein Jahresniederschlag von 345 mm (2021: 552 mm) gemessen.

Hochwasserschutz und Starkregenvorsorge

Am 26.08.2022 traf ein Starkregenereignis mit einer Intensität von 11 auf der Starkregenskala (vgl. Grafik) die Wolfsburger Ortsteile Vorsfelde und Wendschott.



Es zeigte sich, dass die in den Vorjahren erstellten Anlagen zur Oberflächenlenkung des Niederschlagswassers für die beobachtete Wassermenge nicht ausreichend sind. Weitere bauliche Vorsorgemaßnahmen sind

in Planung. Dennoch hat dieses Regenereignis gezeigt, dass mit baulichen Maßnahmen im öffentlichen Raum nicht jegliche Überflutungsgefahr ausgeschlossen werden kann.

Der Objektschutz gefährdeter Gebäude ist eine notwendige Ergänzung um Schäden durch Hochwasser und Starkregen zu minimieren.

Die vorliegende Starkregengefahrenkarte, die bisher lediglich die tiefer liegenden Gebiete als überflutungsgefährdet ausweist muss um die Darstellung der Fließwege des Wassers ergänzt werden.

Die Hochwasserschutzkooperation Schunter-Wabe hat für das Stadtgebiet von Königslutter am Elm Maßnahmenvorschläge zur Verbesserung der Überflutungsvorsorge erarbeitet:

Neuvermessung der Lauinger Mühlenriede und der Mühlenriede mit Erstellung eines Maßnahmenkatalogs

Neuvermessung von Lutter und Heidenteichriede mit Erstellung eines Abflussmodells für den Kernstadtbereich

Die WEB waren an der Erarbeitung des: „Niedersächsischen Leitfadens zur kommunalen Starkregenvorsorge“ beteiligt. Der Leitfaden soll Anfang 2023 veröffentlicht werden. Zeitgleich wird vom niedersächsischen Umweltministerium ein Fördertopf aufgelegt, aus dem die oben genannten Gefahrenkarten und Vorsorgemaßnahmen teilfinanziert werden können.

Gewässerunterhaltung

Im Jahr 2022 wurden Mäh- und Holzungsarbeiten an 46 Regenrückhaltebecken (2021: 36) durchgeführt und 88 km Gewässer III. Ordnung im Stadtgebiet Wolfsburg und der Stadt Königslutter am Elm unterhalten (2021: 80,8 km). Davon wurden 86 km ein- und wechselseitig und 2 km vollständig unterhalten.

Die Unterhaltung der Gewässer wurde an den Bedürfnissen der an den Gewässern lebenden Tiere ausgerichtet. Die Gewässer wurden nur halb- bzw. wechselseitig ausgemäht, um Lebensraum am Gewässer zu erhalten. Begrenzt wird diese naturnahe reduzierte Unterhaltung durch die Erhaltung des erforderlichen Profils für einen geordneten Wasserabfluss.

Durch die geringen Niederschläge und die erhöhte Sonneneinstrahlung kam es in den Sommermonaten zu einem starken Algenwachstum in den Stillgewässern. Es wurden Lüfter zur Sauerstoffanreicherung auf den betroffenen Teichen installiert. Die Wasserqualität ausgewählter Teiche wurde überwacht: Sonden messen die Wassertemperatur, den pH-Wert und den Sauerstoffgehalt. In den Sommermonaten konnte keine für Fische gefährliche Verschlechterung der Wasserqualität festgestellt werden. Die Maßnahmen aus den Vorjahren (Erhöhung der Wasserspiegel, Verringerung des Fischbesatzes, Belüftung) haben sich offensichtlich bewährt.

Die Aller führte in den Spätsommermonaten im Einzugsgebiet des Drömling wenig Wasser und fiel auf einer Länge von drei Kilometern komplett trocken. Die Ursachen werden noch untersucht, möglicherweise haben

Wasserentnahmen im Oberlauf der Aller die Situation zusätzlich verschärft. Ein kleinerer Abfluss aus dem Hochwasserabschlagsbauwerk Grafhorst führte ebenfalls zu Wasserverlusten. Darüber hinaus ist es wahrscheinlich, dass die Aller im Bereich des Drömling in einem gedichteten Gewässerbett oberhalb des Grundwasserspiegels fließt. Hierdurch entfallen sonst übliche Zuflüsse aus dem Grundwasser in das Gewässer und die Wasserführung wird durch Sickerverluste aus dem Gewässerbett weiter verringert.

Der Allerdüker unter dem Mittellandkanal diene als Rückzugsort für die Fische. Hier unterstützte die WEB im Zuge der neu gebildeten „Arbeitsgruppe Aller Wolfsburg“ die Abfischaktion des Angel- und Gewässerschutzvereins Vorsfelde mit einem mobilen Stromerzeuger und zwei Lüftern zur Sauerstoffanreicherung des Wassers. Zusätzlich wurde mit Erlaubnis der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung Wasser aus dem MLK in den Sandfang des Allerdükers gepumpt.

Grundstücksentwässerung und Verwaltungsservice

Im Haushaltsjahr 2022 wurden 239 Entwässerungsgenehmigungen (2021: 270) erteilt und 299 Schlussabnahmen von privaten Entwässerungsanlagen (2021: 351) durchgeführt.

Das im Jahr 2009 gestartete Projekt „Allgemeine Prüfung der Grundstücksentwässerungsanlagen“ und die Verleihung des „Dichtheitszertifikats Wolfsburg“ wurden fortgesetzt. Insgesamt wurden im Jahr 2022 240 Dichtheitszertifikate (2021: 300) ausgestellt.

Seit Beginn der Überprüfung der Grundstücksentwässerungsanlagen im Jahr 2009 sind mit Stand 31.Dezember 2022 nunmehr 4.016 Grundstücksentwässerungsanlagen auf Dichtheit geprüft und den Eigentümern der entsprechenden Grundstücke die Dichtheitszertifikate ausgestellt worden.

3. Personal und Organisation

Organisation

Die Organisationsstruktur der WEB ist unverändert.

Eine Dienstvereinbarung zur Nutzung von Elektromobilität wurde neu geschlossen. Die Dienstvereinbarung zur Elektromobilität soll den Kollegen und Kolleginnen die umweltfreundliche Nutzung von Elektrofahrzeugen für den täglichen Arbeitsweg ermöglichen und Schadstoffemissionen verringern.

Die Dienstvereinbarung Anlagenüberwachung wurde um einen Abschnitt „elektronisches Schließsystem“ erweitert.

Zum 1.1.2023 wird die WEB den Tarifvertrag Ver- und Entsorgung anwenden (TVV). Der hierfür erforderliche Beschluss im Verwaltungsrat wurde am 17.06.2022 gefasst. Der landesbezirkliche Tarifvertrag wurde am 01.07.2022 durch den Kommunalen Arbeitgeberverband KAV und die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di unterzeichnet.

Ausbildungskonzept

Die WEB bietet derzeit die Ausbildungsplätze für folgende Berufe an:

- Fachkraft für Abwassertechnik (m/w),
- Mechaniker*in für Land- und Baumaschinentechnik,
- Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice,
- Elektroniker*in der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik,
- Elektroniker*in der Fachrichtung Automatisierungstechnik.

Zum 01.08.2020 hat ein Auszubildender die Ausbildung zur Fachkraft für Rohr-Kanal- und Industrieservice und zum 01.09.2021 hat ein Auszubildender die Ausbildung zum Elektroniker der Fachrichtung Automatisierungs- und Systemtechnik bei der WEB begonnen.

Betreut werden die Auszubildenden von den jeweiligen Meistern an den Betriebsstandorten Stahlberg und Obisfelder Straße. Während ihrer Ausbildung werden neben den fachlichen Ausbildungsinhalten in den jeweiligen Betriebsabteilungen auch alle anderen Abteilungen und Aufgabenbereiche der WEB durchlaufen, damit die Auszubildenden das gesamte Unternehmen kennenlernen.

Stellenplan

Der vom Verwaltungsrat in seiner Sitzung am 08.10.2021 beschlossene Stellenplan für das Haushaltsjahr 2022 umfasst insgesamt 135,50 Stellen.

Davon sind 131,50 Stellen für das aktive Personal und 4,00 Stellen für Auszubildende ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2022 waren 124 Stellen besetzt.

III. Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

1. Darstellung der Ertragslage

Jahresergebnis

Das positive Jahresergebnis der Wolfsburger Entwässerungsbetriebe für das Jahr 2022 beträgt rund 2,0 Mio. € (geplant 768.000 €).

Das Jahresergebnis setzt sich aus den folgenden positiven Teilergebnissen zusammen:

- rund 1.461.000 € für den Gebührenkreis des Entsorgungsgebiets der Stadt Wolfsburg
- rund 337.000 € für den Gebührenkreis des Entsorgungsgebiets der Stadt Königslutter am Elm
- rund 7.000 € für den Gebührenkreis des Entsorgungsgebiets der Samtgemeinde Boldecker Land
- rund 226.000 € für den BgA Biogasanlage

Der wesentliche Anteil des Jahresergebnisses ist nach den Regelungen des NKAG den Rücklagen zuzuführen. Die Mittel werden zur Eigenfinanzierung von Investitionen verwendet.

Die verbleibenden Gebührenüberdeckungen werden den einzelnen Gebührensparten gemäß den rechtlichen Vorgaben zugewiesen und dem Sonderposten für Gebührenaussgleich zugeführt.

Der Sonderposten für Gebührenaussgleich ist für zukünftige Gebührenkalkulationen mit zu berücksichtigen. Dieser Sachverhalt und die Eigenfinanzierung von Investitionen durch Bildung von Rücklagen tragen zur langfristigen Gebührenstabilität bei.

Das Ergebnis der Biogasanlage in Höhe von rund 226.000 € wird den Ergebnisrücklagen zugeführt.

a. Gesamtübersicht der Ergebnisverwendung

Dargestellt ist die Veränderung der Buchungspositionen (Zuführung und Entnahme) der Rücklagen und Sonderposten:

Übersicht des Entwurfs der Gewinnverwendung der Entsorgungsgebiete ohne die Unterteilung in Gebührenbereiche:	Betrag in Euro
Stammkapitalverzinsung- Auszahlung an die Stadt Wolfsburg	125.000,00 €
Einstellung in die zweckgebundenen Rücklagen für Ersatz- und Erneuerungsinvestitionen	1.199.397,44 €
Zuführung zur ordentlichen Rücklage	648.231,69 €
Überschuss außerordentlichen Rücklage	3.195,72 €
Entnahme aus dem Sonderposten Gebührenaussgleich	-876.709,59 €
Zuführung zu dem Sonderposten Gebührenaussgleich	707.727,23 €
Erhöhung des Verlustvortrags	-973,53 €
Zuführung zur ordentlichen Rücklage BgA Biogasanlage	226.582,65 €
Gesamtergebnis WEB:	2.032.451,61 €

b. Ergebnisverwendung für das Entsorgungsgebiet der Stadt Wolfsburg

Die Ergebnisverwendung für das Entsorgungsgebiet der Stadt Wolfsburg mit Unterteilung in Gebührenbereiche und Teilhaushalte gliedert sich wie folgt:

Ergebnisverwendung für das Entsorgungsgebiet der Stadt Wolfsburg:	Betrag in Euro
Stammkapitalverzinsung- Auszahlung an die Stadt Wolfsburg	125.000,00 €
Einstellung in die zweckgebundenen Rücklagen für Ersatz- und Erneuerungsinvestitionen	992.207,42 €
Zuführung zur ordentlichen Rücklage	463.667,75 €
Zuführung zur außerordentlichen Rücklage	797,99 €
Entnahme aus dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Schmutzwasser	-608.057,87 €
Entnahme aus dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Niederschlagswasser	-220.805,07 €
Zuführung zu dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Schmutzwasser	372.755,96 €
Zuführung zu dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Niederschlagswasser	307.213,86 €
Zuführung zu dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Einleitgebühren	27.582,49 €
Reduzierung des Verlustvortrages für Kleinkläranlagen	623,11 €
Zuführung zu dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Sammelgruben	99,28 €
Gesamtergebnis Abwasserbeseitigung Stadt Wolfsburg:	1.461.084,92 €
Ergebnis des BgA Biogasanlage:	Betrag in Euro
Zuführung zur ordentlichen Rücklage	226.582,65 €
Gesamtergebnis BgA Biogasanlage:	226.582,65 €

c. Ergebnisverwendung für das Entsorgungsgebiet der Stadt Königslutter am Elm

Die Ergebnisverwendung für das Entsorgungsgebiet der Stadt Königslutter am Elm mit Unterteilung in Gebührenbereiche gliedert sich wie folgt:

Ergebnisverwendung Entsorgungsgebiet Stadt Königslutter am Elm:	Betrag in Euro
Einstellung in die zweckgebundenen Rücklagen für Ersatz- und Erneuerungsinvestitionen	180.430,00 €
Zuführung zur ordentlichen Rücklage	184.563,94 €
Zuführung und Ausgleich zur außerordentlichen Rücklage	2.397,73 €
Entnahme aus dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Schmutzwasser	-27.837,96 €
Entnahme aus dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Niederschlagswasser	-99,86 €
Verlustvortrag für Niederschlagswasser	-1.596,64 €
Entnahme aus dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Kleinkläranlagen	-235,24 €
Entnahme aus dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Sammelgruben	-167,00 €
Gesamtergebnis Abwasserbeseitigung für die Stadt Königslutter am Elm:	337.454,97 €

d. Ergebnisverwendung für das Entsorgungsgebiet SG Boldecker Land

Die Ergebnisverwendung für das Entsorgungsgebiet der Samtgemeinde Boldecker Land mit Unterverteilung in Gebührenbereiche gliedert sich wie folgt:

Ergebnisverwendung Entsorgungsgebiet Samtgemeinde Boldecker Land:	Betrag in Euro
Einstellung in die zweckgebundenen Rücklagen für Ersatz- und Erneuerungsinvestitionen	26.760,02 €
Entnahme aus dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Schmutzwasser	-19.138,49 €
Entnahme aus dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Kleinkläranlagen	-368,10 €
Zuführung zu dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Sammelgruben	75,64 €
Gesamtergebnis Abwasserbeseitigung Samtgemeinde Boldecker Land:	7.329,07 €

Erläuterung zu den Ergebnisübersichten

Die Jahresergebnisse der Abwasserhaushalte unterteilen sich in unterschiedliche Gebührenbereiche (Schmutzwasser-, Niederschlagswassergebühren sowie die Gebühren für Kleinkläranlagen und Sammelgruben) und in das sogenannte neutrale Ergebnis.

Das neutrale Ergebnis setzt sich aus den Erträgen der Abwasserbeiträge und aus dem Überschuss der kalkulatorischen Zinsen zusammen. Ein Teil dieses planmäßigen Überschusses ist gemäß den Vorschriften des NKAG den Rücklagen zuzuführen und dient der Eigenfinanzierung von Investitionen.

Des Weiteren wird aus dem neutralen Ergebnis für das Entsorgungsgebiet Wolfsburg die Stammkapitalverzinsung an die Stadt Wolfsburg abgeführt.

Die Ergebnisrechnung, Plan/Ist-Vergleich:

Ergebnisrechnung 2022 Plan/Ist-Vergleich konsolidiert ¹⁾	Ergebnisse des Vorjahres	Ergebnisse des Haushalts- Jahres	Ansätze des Haushalts- Jahres	mehr(+) weniger(-)
Erträge und Aufwendungen	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5
ordentliche Erträge				
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0	0,00
2. Zuwendungen und Umlagen	6.000,00	0,00	0	0,00
3. Auflösungsbeträge Sonderposten	3.099.989,47	3.132.331,03	2.961.000	171.331,03
4. sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0	0,00
5. öffentlich-rechtliche Entgelte	26.618.463,67	26.026.392,39	25.472.000	554.392,39
6. privatrechtliche Entgelte	113.725,55	98.953,35	45.000	53.953,35
7. Kostenerstattungen und Umlagen	1.990.977,89	1.839.257,70	1.712.000	127.257,70
8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	4.686,34	10.495,24	5.000	5.495,24
9. aktivierte Eigenleistungen	728.157,28	529.417,18	700.000	-170.582,84
10. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0	0,00
11. sonstige ordentliche Erträge	222.223,01	764.627,67	34.000	730.627,67
12. Summe ordentliche Erträge	32.784.223,21	32.401.474,54	30.929.000	1.472.474,54
ordentliche Aufwendungen				
13. Aufwendungen für akt. Personal	8.157.635,17	8.308.583,85	8.000.000	308.583,85
14. Aufwendung für Versorgung	0,00	0,00	0	0,00
15. Sach- und Dienstleistungen	7.474.908,70	7.295.143,48	7.295.000	143,48
16. Abschreibungen	10.479.960,12	10.619.966,84	9.900.000	719.966,84
17. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	1.223.830,31	1.022.537,32	1.541.000	-518.462,68
18. Transferaufwendungen	315.000,00	315.000,00	315.000	0,00
19. sonstige ordentl. Aufwendungen	2.866.998,68	2.807.615,50	3.110.000	-302.384,50
20. Summe ordentl. Aufwendungen	30.518.332,98	30.368.846,99	30.161.000	207.846,99
21. Ordentliches Ergebnis Überschuss (+)/Fehlbetrag (-)	2.265.890,23	2.032.627,55	768.000	1.264.627,55
22. außerordentliche Erträge	102.547,68	22.957,37	0	22.957,37
23. außerordentl. Aufwendungen	76.150,66	23.133,31	0	23.133,31
24. außerordentliches Ergebnis	26.397,02	-175,94	0	-175,94
Jahresergebnis Überschuss (+)/Fehlbetrag (-)	2.292.287,25	2.032.451,61	768.000	1.264.451,61

1) Erläuterungen zu den konsolidierten Werten in der Ergebnisrechnung zum Plan-/ Ist-Vergleich

Die konsolidierten Werte der Ergebnisrechnung weichen von den Planansätzen des Haushaltsplans ab, da innerbetrieblichen Verrechnungen sowohl im Ertrag als im Aufwand nicht berücksichtigt werden.

Übersicht der konsolidierten Planwerte:

Kontengruppe	Planwert gemäß Haushaltsplan in Mio. €	Konsolidierungen in Mio. €	konsolidierter Planwert in Mio. €	Bemerkung
öffentlich-rechtliche Entgelte	25,772	0,300	25,472	Wärmeertrag Biogasanlage (netto)
Kostenerstattungen und Umlagen	3,623	1,911	1,712	innerbetriebliche Verrechnungen
Sach- und Dienstleistungsaufwand	7,595	0,300	7,295	Wärmeaufwand WEB (netto)
sonstige ordentliche Aufwendungen	5,021	1,911	3,110	innerbetriebliche Verrechnungen

Erläuterungen zu den Abweichungen zwischen Planansatz gemäß Haushaltsplan 2022 und dem Jahresergebnis 2022

Abweichungen bei den Erträgen

Zu 2. - Kontengruppe „Zuwendungen und Umlagen“:

Im Haushaltsjahr 2022 wurden keine förderfähigen Maßnahmen durchgeführt.

Zu 3. - Kontengruppe „Auflösungserträge Sonderposten“:

Die „Auflösungserträge Sonderposten“ übersteigen den Planansatz von 2,961 Mio. € um rund 171.000 €. Die Erträge erhöhen sich damit um 5,8 %. Der höhere Ertrag resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung von Kanälen, Rückhalteanlagen und Pumpwerken, die von Erschließungsträgern übernommen wurden.

Zu 5.– Kontengruppe „öffentlich-rechtliche Entgelte“:

Die Überplanmäßigen Erträge in der Kontengruppe Schmutz- und Niederschlagswassergebühren betragen 554.000 €. Davon entfallen 250.000 € auf die im Jahr 2022 eingeführte Einleitgebühr für umliegende Gemeinden für die Reinigung von Abwasser. Diese Erträge wurden bei Aufstellung der Planwerte im Herbst 2021 unter der Kontengruppe „Kostenerstattungen und Umlagen“ geplant, das Ergebnis dieser Kontengruppe ist entsprechend um den gleichen Betrag korrigiert. Die Mehreinnahme beläuft sich damit auf 304.000 €, das entspricht ca. 1,2%.

Zu 6.– Kontengruppe „privatrechtliche Entgelte“:

Die „privatrechtlichen Entgelte“ übersteigen den Planansatz von 45.000 € um rund 54.000 €. Als privatrechtliche Entgelte wurden im Jahr 2022 Erstattungen für Störungsbeseitigungen und Reinigungen in privaten Bereichen und für sonstige Dienstleistungen erfasst.

Zu 7. - Kontengruppe „Kostenerstattungen und Umlagen“:

In den Kostenerstattungen sind im Wesentlichen die Erstattungen der Stadt Wolfsburg für die Straßentwässerung und die Unterhaltungsarbeiten im Wasserbau enthalten. Rund 250.000 € der im Jahr 2022 eingeplanten Kostenerstattungen für die Reinigung von Abwasser von Umlandgemeinden wurden nach der Einführung der Einleitgebühr unter den „öffentlich-rechtliche Entgelten“ ausgewiesen (s. zu 5).

Als Sonderertrag wurden Erstattungen der in den Jahren 2018 - 2020 gezahlten Abwasserabgaben für die Kläranlagen Stahlberg und Weyhausen in Höhe von rund 390.000 € vereinnahmt. Die Erstattungen der Abwasserabgaben sind durch verbesserte Abwasserreinigung in Folge der Stilllegung der Kläranlage Weyhausen begründet.

Insgesamt verbesserten sich die Einnahmen gegenüber dem Planansatz um rund 7,4 %.

Zu 8. - Kontengruppe „Zinsen und ähnliche Finanzerträge“:

Die Zinszahlungen in Höhe von rund 10.000 € beinhalten die Tagesgeldzinsen eines Geschäftskontos in Höhe von rund 7.000 € und die Erstattungen von der Stadt Wolfsburg für ein von der WEB übernommenes Darlehen der Flurbereinigung Velstove.

Zu 9. - Kontengruppe „aktivierte Eigenleistungen“:

Durch die überdurchschnittliche Umsetzung des Investitionsplans im Jahr 2021 wurden für einige Großprojekte bezogen auf planende und bauleitende Tätigkeiten die Eigenleistungen im Vorjahr nahezu vollständig berücksichtigt. Für diese Projekte wurden im Jahr 2022 daher nur Restarbeiten für bauleitende Tätigkeiten erbracht. Der Planansatz in Höhe von 700.000 € wurde somit um rund 170.000 € unterschritten.

Zu 11. – Kontengruppe „sonstige ordentliche Erträge“:

Die sonstigen ordentlichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus nicht verbrauchten Rückstellungen in Höhe von rund 733.000 €.

Als wesentliche Positionen sind folgende Auflösungen von Rückstellungen zu benennen:

- rund 263.000 € aus den Rückstellungen für die Abwasserabgabe für die Kläranlagen Stahlberg und Weyhausen wurden von der Stadt Wolfsburg und dem Landkreis Gifhorn im Haushaltsjahr 2022 nicht abgefordert, da die Abwasserreinigung durch Stilllegung der Kläranlage Weyhausen verbessert wurde.
- rund 241.000 € aus den Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten wurden durch die Beilegung von Rechtsstreitigkeiten aus den Jahren 2019 und 2021 aufgelöst. Insbesondere ist hier ein beigelegter Rechtsstreit über die erforderliche und von Verursacher zu zahlende Umverlegung eines Kanalabschnitts in Höhe von 125.000 € zu nennen.
- rund 131.000 € an Rückstellungen für Stromkosten der Betriebsstätte „Oebisfelder Straße“ wurden nur anteilig verbraucht.
- rund 36.000 € von den insgesamt 530.000 € gebildeten Rückstellungen für ausstehende Rechnungen des Jahres 2021 wurden nicht benötigt.
- rund 26.000 € der Rückstellungen für die Erstattung von Schmutzwassergebühren konnten aufgelöst werden.

Abweichungen bei den Aufwendungen

Zu 13. – Kontengruppe „Aufwendungen für aktives Personal“:

Insgesamt wurde der Planansatz von 8.000.000 € um rund 300.000 € überschritten. Dieses entspricht einer Abweichung von rund 3,7 %.

Ein Grund für die Überschreitung sind die neu abgeschlossenen Verträge für Altersteilzeit, für die entsprechende Rückstellungen gebildet werden müssen. Des Weiteren konnten einige vakante Stellen besetzt werden, die im Planansatz nicht einkalkuliert waren.

Zu 16. - Kontengruppe „Abschreibungen“:

Die Kosten für Abschreibungen liegen rund 720.000 € über dem Planansatz von 9,9 Mio. €. Das entspricht rund 7,3 %. Dieses ist im Wesentlichen begründet durch die Aktivierung von Kanälen, Rückhalteanlagen und Pumpwerken, die von Erschließungsträgern übernommen werden konnten.

Zu 17. - Kontengruppe „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“:

Die Einsparung von rund 520.000 € Zinsaufwendungen sind begründet durch das überwiegend niedrige Zinsniveau der vorhandenen Darlehen. Des Weiteren werden vorhandene Liquiditätsüberschüsse zur Eigenfinanzierung von Investitionen genutzt. Die vorhandenen Kreditermächtigungen werden daher im nur geringem Umfang ausgeübt.

Zu 19. - Kontengruppe „sonstige ordentliche Aufwendungen“:

Der Planansatz in Höhe von rund 3,1 Mio. € wurde um 300.000 € (ca. 9,7%) unterschritten. Die Summe setzt sich aus jeweils kleineren Abweichungen in rund 30 Einzelkonten der Kontengruppe zusammen.

2. Darstellung der Vermögenslage

Investitionsprogramm und Investitionsvolumen 2021

Das Sachvermögen der WEB per 31. Dezember 2022 beträgt rund 213,1 Mio. € und entspricht rund 93 % der Bilanzsumme von rund 229,5 Mio. €.

Bei der Aufstellung des Investitionsprogramms wurde ein Investitionsvolumen von rund 17,8 Mio. € zu Grunde gelegt. Weiterhin wurden rund 2,9 Mio. € Haushaltsreste aus dem Vorjahr übertragen. Somit standen für das Jahr 2022 insgesamt rund 20,7 Mio. € für Investitionen zur Verfügung.

Im Jahr 2022 wurden rund 11,5 Mio. € (2021: 16,7 Mio. €) in das Anlagevermögen investiert.

Vertragliche Bindungen bzw. Beauftragungen für das Jahr 2023 ff. wurden im Jahr 2022 in Höhe von rund 5,2 Mio. € (2021: 6,5 Mio. €) eingegangen.

Die Investitionstätigkeit für das Jahr 2022 stellt sich wie folgt dar:

Investitionsprogramm 2022	Haushalts- mittel des Vorjahres in EUR	Haushalts- ansatz (inkl. Um- setzungen) in EUR	Gesamt verfügbar in EUR	Buchungen 2022 in EUR	Haushalts- mittel- übertrag in 2023 in EUR
Sanierungsmaßnahmen	520.000	3.152.000	3.672.000	2.174.479	373.000
Gewerbegebiete	0	50.000	50.000	0	0
Wohnbaugebiete	680.000	4.881.000	5.561.000	4.175.620	1.330.000
Erweiterungsmaßnahmen	450.000	6.232.000	6.682.000	3.523.745	1.808.000
Bewegliches Sachvermögen	293.000	945.000	1.238.000	223.407	709.500
Entwässerung Stadt Königslutter	590.000	850.000	1.440.000	387.778	317.500
Entwässerung SG Boldecker Land	390.000	1.130.000	1.520.000	893.554	125.000
BgA Biogasanlage	0	100.000	100.000	61.357	0
Gewässer, wasserbaul. Anlagen	0	500.000	500.000	42.868	0
Gesamt:	2.923.000	17.840.000	20.763.000	11.482.808	4.663.000

Aktivierungen von fertiggestellten Anlagevermögen im Jahr 2022:

Im Jahr 2022 konnten fertiggestellte Anlagen und sonstige Vermögensgegenstände im Wert von rund 10,96 Mio. € in das Anlagevermögen der WEB übernommen werden:

- für den Entsorgungsbereich der Stadt Wolfsburg wurden Anlagen im Wert von 5,7 Mio. € fertiggestellt und aktiviert.
- im Entsorgungsbereich der Stadt Königslutter am Elm wurden Anlagen im Wert von 2,67 Mio. € fertiggestellt und aktiviert.
- im Entsorgungsbereich der Samtgemeinde Boldecker Land wurden Anlagen im Wert von 2,37 Mio. € fertiggestellt und aktiviert.
- für den BgA Biogasanlage wurden Anlagen im Wert von 160.000 € aktiviert
- Anlagen für den Hochwasserschutz wurden im Wert von 60.000 € aktiviert.

Übersicht der im Bau befindlichen Anlagen per 31. Dezember 2022

Die Bilanzposition „Anlagen im Bau“ beträgt per 31. Dezember 2022 rund 11,4 Mio. € (2021: 7,30 Mio. €). Den größten Anteil daran in Höhe von rund 11,0 Mio. € hat der Bereich der Abwasserbeseitigung der Stadt Wolfsburg.

Anlagen im Bau der Abwasserbeseitigung der Stadt Wolfsburg:

- rund 6,65 Mio. € entfallen auf die Baugebiete „Sonnenkamp“ und „Krummer Morgen“
- rund 1,90 Mio. € betreffen die Erneuerung und Optimierung der technischen Anlagen im Bereich der Kläranlage Stahlberg
- rund 1,30 Mio. € entfallen auf den Bau von neuen Abwasserdruckleitungen.
- rund 0,60 Mio. € entfallen auf verschiedene Erweiterungs- und Sanierungsmaßnahmen am bestehenden Kanalnetz

- rund 0,55 Mio. € betreffen verschiedene Maßnahmen am Hauptpumpwerk und der Betriebsstätte Oebisfelder Straße

Die übrigen 400.000 € entfallen auf:

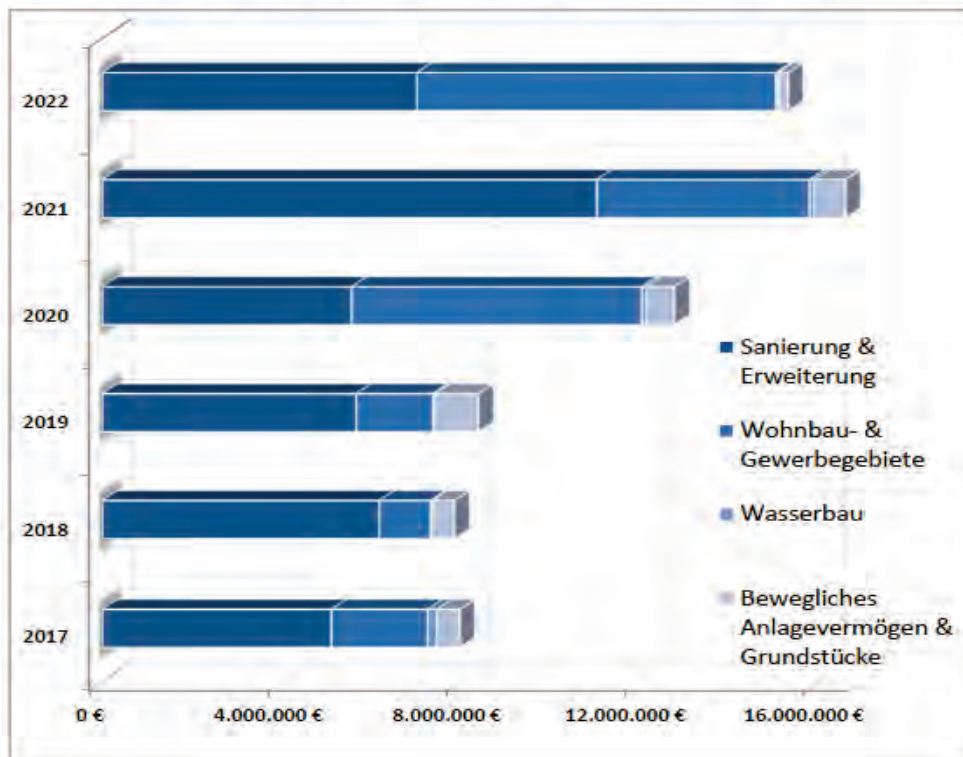
- die im Bau befindlichen Anlagen im Entsorgungsbereich der Stadt Königslutter am Elm mit 137.000 €.
- die im Bau befindlichen Anlagen für den Entsorgungsbereich der Samtgemeinde Boldecker Land mit 111.000 €
- die im Bau befindlichen Anlagen aus dem Bereich Hochwasserschutzes/wasserbauliche Anlagen mit rund 160.000 €

Übersicht der Investitionen und die Verteilung der Ausgaben auf die einzelnen Bereiche für die Haushaltsjahre von 2017 bis 2022:

In den Jahren von 2017 bis 2022 wurden insgesamt rund 57 Mio. € in das Infrastrukturvermögen investiert. Das entspricht einem Mittelwert pro Jahr von rund 9,5 Mio. €.

In der Gesamtsumme und in der Grafik sind zusätzlich zu den Investitionen der WEB die Anlagegüter, die durch Erschließungsträger hergestellt und finanziert wurden, mit enthalten. Im Jahr 2022 wurden rund 3,8 Mio. € von Erschließungsträgern finanziertes Infrastrukturvermögen in das Anlagevermögen der WEB übernommen.

Grafische Darstellung der Verteilung für Investitionen in Sachanlagen der Jahre 2017 bis 2022:



Übersicht der Nettoposition (Eigenkapital)

Die Nettoposition zum 31. Dezember 2022 beträgt 130.237.571,18 €. (2021: 125.762.834,28). Das entspricht 56,7 % (2021: 56,0 %) am Gesamtkapital in Höhe von 229.557.735,29 € (2021: 224.336.675,02 €) und setzt sich wie folgt zusammen:

Nettoposition	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Basis-Reinvermögen	2.525.564,59	2.525.564,59
Rücklagen aus Überschüssen des ordentl. Ergebnisses	6.322.384,25	5.718.960,42
Rücklagen aus Überschüssen des außerordentl. Ergebnisses	84.137,89	57.740,89
Zweckgebundene Rücklagen	30.828.491,49	29.637.736,33
sonstige Rücklagen	307.338,83	307.338,83
Fehlbeträge aus Vorjahren	-2.044,55	-5.889,87
Jahresüberschuss	2.032.451,61	2.292.287,25
Sonderposten - Investitionszuweisungen und -zuschüsse	45.461.049,00	42.916.563,00
Sonderposten - Beiträge und ähnliche Entgelte	30.759.766,00	31.379.865,00
Sonderposten - Gebührenaussgleich	3.340.688,55	2.997.822,61
Sonderposten - erhaltene Anzahlungen	1.084.334,34	277.641,03
Sonstige Sonderposten	7.493.409,18	7.657.204,20
Gesamt:	130.237.571,18	125.762.834,28

3. Darstellung der Finanzlage

Cash-Flow aus Verwaltungstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit

Der positive Cash-Flow aus laufender Verwaltungstätigkeit beträgt im Haushaltsjahr 2022 rund 9,5 Mio. €.

Der negative Cash-Flow aus Investitionstätigkeit von rund 9,1 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus Auszahlungen für Investitionen in Baugebiete und Erweiterungs- und Sanierungsmaßnahmen der Infrastruktur.

Der positive Saldo aus der Finanzierungstätigkeit von rund 0,3 Mio. € resultiert aus der Aufnahme eines neuen Investitionskredites. Hinzu kommen ordentliche Tilgungsleistungen.

Aus der gesamten Finanzrechnung des Jahres 2022 ergibt sich ein positiver Cash-Flow von rund 0,8 Mio. €. Mit dem Saldovortrag des Jahres 2021 beträgt der Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag rund 6,2 Mio. € (2021: 5,4 Mio. €).

Anmerkungen zur Finanzrechnung und Abgrenzung zur Ergebnisrechnung

Die Finanzrechnung bildet die Geschäftsvorfälle eines Kalenderjahres ab, die Auswirkungen auf den Liquiditätsbestand haben. Das heißt, alle kassenwirksamen Buchungen zwischen dem 01. Januar und dem 31. Dezember eines Jahres werden hierbei erfasst. Weiterhin werden in der Finanzrechnung die Aus- und Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (Kreditaufnahmen und Tilgungen von Krediten) dargestellt.

Im Unterschied zur Ergebnisrechnung werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die im darauffolgenden Geschäftsjahr liquiditätswirksam werden, nicht erfasst. Demnach fallen alle Aufwendungen aus der Finanzrechnung heraus, die keine Wirkung auf den Bank- oder Kassenbestand haben. Hierzu zählen hauptsächlich die Auflösungserträge aus Sonderposten, Eigenleistungen, Rückstellungen und Abschreibungen.

Finanzrechnung 2022	Ergebnis	Ergebnis	Ansätze	mehr(+)
Plan/Ist-Vergleich	dec.	dec.	dec.	weniger (-)
konsolidiert	Vorjahres	Haushalts-	Haushalts-	
	EUR	Jahres	Jahres	EUR
1	2	3	4	5
Einzahlungen und Auszahlungen	EUR	EUR	EUR	EUR
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit:				
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.000,00	0,00	0,00	0,00
3. sonstige Transfereseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. öffentlich-rechtliche Entgelte	25.764.547,42	26.075.319,84	25.472.000,00	603.319,84
5. privatrechtliche Entgelte	86.963,38	159.171,87	45.000,00	114.171,87
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.521.966,85	2.022.549,09	1.712.000,00	310.549,09
7. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	2.677,23	10.783,98	5.000,00	5.783,98
8. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
9. sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	101.586,82	75.056,63	14.000,00	61.056,63
10. = Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	28.488.741,70	28.342.881,41	27.248.000,00	1.094.881,41
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit:				
11. Auszahlungen für aktives Personal	7.896.759,59	8.211.057,42	7.700.000,00	511.057,42
12. Auszahlungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für geringwertige Vermögensgegenstände	6.688.848,99	6.769.777,80	7.105.000,00	-335.222,20
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen	1.345.816,36	1.190.559,11	1.541.000,00	-350.440,89
15. Transferauszahlungen ³⁾	315.000,00	315.000,00	315.000,00	0,00
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	2.516.870,03	2.303.919,59	3.110.000,00	-806.080,41
17. = Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	18.768.284,97	18.780.313,82	18.771.000,00	-80.888,08
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 10 abzüglich Zeile 17)	8.720.446,73	9.562.567,49	7.477.000,00	2.076.567,49
Einzahlungen für Investitionstätigkeit:				
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	854.335,32	846.815,51	2.325.000,00	-1.378.184,49
20. Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	344.195,43	555.281,77	1.310.000,00	-754.718,23
21. Veräußerung von Sachvermögen	65.471,00	10.731,74	0,00	10.731,74
22. Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
24. = Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.264.001,75	1.612.829,02	3.635.000,00	-2.122.170,86
Auszahlungen für Investitionstätigkeit:				
25. Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
26. Baumaßnahmen	15.283.057,43	10.344.697,02	16.895.000,00	-6.560.302,89
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	765.486,92	267.799,38	945.000,00	-677.201,62
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
29. Aktivierbare Zuwendungen	625,64	-402,70	0,00	402,70
30. Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
31. = Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	16.048.169,99	10.612.894,10	17.840.000,00	-7.227.101,90
32. Saldo aus Investitionstätigkeit (Summe Einzahlungen abzüglich Summe Auszahlungen für Investitionstätigkeit)	-14.785.168,24	-8.100.069,08	-14.205.000,00	5.104.930,92
33. Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag (Summe Zeile 18 und 32)	-6.064.721,51	462.498,41	-6.728.000,00	7.180.498,41
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit:				
34. Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und Inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	31.392.849,16	4.586.135,88	9.050.000,00	-4.463.664,12
35. Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von Inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	29.668.608,43	4.235.382,82	3.300.000,00	936.382,92
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus Zeile 34 und 35)	1.724.240,73	350.752,86	5.750.000,00	-6.388.247,04
37. Finanzmittelbestand (Saldo aus Zeile 33 und 36)	-3.340.480,78	803.261,37	-878.000,00	1.781.261,37
38. haushaltsunwirksame Einzahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)	-4.846,44	11.236,81	0,00	11.236,81
39. haushaltsunwirksame Auszahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)	13.312,28	18,08	0,00	18,08
40. Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen (Zeile 38 und Zeile 39)	-8.486,84	11.218,73	0,00	11.218,73
41. Finanzmittelbestand (Saldo aus Zeile 37 und 40)	-3.348.848,82	814.470,10	-878.000,00	1.782.470,10
42. +/- Anfangsbestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Jahres	8.765.022,70	5.416.076,08	9.200.000,00	-3.783.923,92
43. = Endbestand an Zahlungsmitteln (Liquide Mittel am Ende des Jahres) (Summe aus Zeilen 41 und 42)	6.418.078,08	8.230.548,18	8.222.000,00	-1.991.463,82

IV. Risikobericht

Branchenspezifische Chancen und Risiken der Abwasserbeseitigung und des Hochwasserschutzes

Insbesondere in den Kanalisationsnetzen der Entsorgungsgebiete der WEB besteht in den älteren Netzteilen in den kommenden Jahren ein erhöhter Sanierungsbedarf mit entsprechenden Investitionsnotwendigkeiten. Durch die inflationäre Entwicklung der Preise im Tiefbau ist hier in den kommenden Jahren mit erhöhten Aufwendungen zu rechnen.

Die Aufgabe des Wassermanagements, die Vorsorge sowohl für Trockenperioden als auch für Starkregen, erfordert zum Teil erhebliche Umbauten in den Anlagen zur Niederschlagswasserableitung.

Die Erneuerung und Sanierung der Abwasserreinigungsanlagen ist ein besonderer Investitionsschwerpunkt der nächsten Jahre. Neue Technologien wie die Membranfiltration erhöhen die Betriebssicherheit der Kläranlagen und die Qualität des gereinigten Abwassers.

Darüber hinaus steigende Anforderungen an die Abwasserreinigung und die Abwasserverwertung können ebenfalls Investitionserfordernisse nach sich ziehen.

Die Gewinnung von Fachkräften bei einem angespannten Arbeitsmarkt bleibt in den nächsten Jahren eine vorrangige Aufgabe der WEB.

Die gestiegenen Energiebezugskosten und die gestiegenen Preise für erforderliche Chemikalien in der Abwasserreinigung sind nicht wesentlich durch Einsparungen zu kompensieren, da der Energieeinsatz und der Chemikalieneinsatz die Qualität des gereinigten Abwassers bestimmen.

Das Bevölkerungswachstum in der Region und damit auch das Wachstum des Aufgabenbereiches der WEB sollte sich in Summe positiv auf die Betriebskosten der WEB auswirken (Skaleneffekte).

Weitere, die Gesamtkosten durch bessere Auslastung und optimierte Logistik günstig beeinflussende Faktoren, sind geplante Anschlüsse von weiteren Ortsteilen der Samtgemeinde Brome an die Kläranlage Stahlberg der WEB.

Die Verwertung des aus Klärschlamm erzeugten Methans zur Eigenstromnutzung und die interne Abwärmenutzung der BHKW's senken die Strombezugskosten, hier ist weiteres Potential gegeben. Auf der Kläranlage Stahlberg wurde 2021/2022 eine Solaranlage zur Stromerzeugung und Selbstnutzung des erzeugten Stroms errichtet. Der weitere Ausbau der Solartechnik ist auf den Standorten Oebisfelder Straße, Hattorf und Schoerstedt in Planung. Die Eigennutzung von nachhaltig erzeugter Energie leistet einen Beitrag zur Klimaneutralität der Abwasserbehandlung und stabilisiert die Energiekosten.

Bei der mittelfristigen Perspektive der Klärschlamm Entsorgung besteht die Chance zur Verwertung als Rohstoff in der Zementindustrie, entsprechend könnten die Entsorgungskosten bezogen auf die derzeitigen Kosten sinken.

Die Unternehmensrisiken bedrohen die WEB nicht in ihrer Existenz, haben aber potenziell Auswirkungen auf das Betriebsergebnis und auf die Gebührenentwicklung.

V. Ausblick

Die zuvor aufgelisteten Chancen und Risiken werden das Haushaltsjahr 2023 der WEB maßgeblich bestimmen. Die zum Erhalt und der Erneuerung der Infrastruktur erforderlichen Maßnahmen bleiben der Fokus der Aufgabenerledigung.

Sowohl die Starkregen der letzten Jahre als auch die langanhaltenden Trockenperioden verlangen eine angepasste Strategie der Niederschlagswasser-Bewirtschaftung in Siedlungsgebieten. Hier wurden neue Standards in die Erschließungsplanung der Stadt Wolfsburg, der Stadt Königslutter am Elm und der Samtgemeinde Boldecker Land eingebracht.

Die Substanzwerterhaltung des Kanalnetzes soll im Rahmen einer koordinierten Tiefbauplanung zusammen mit dem Geschäftsbereich Straßenbau der Stadt Wolfsburg intensiviert werden.

Die WEB übernehmen zum 1.1.2023 vom Geschäftsbereich Tiefbau und Projektkoordination der Stadt Wolfsburg die Reinigung der Straßenabläufe und der zugehörigen Leitungen. Der Wasserabfluss von befestigten Flächen ist damit in einer einheitlichen Zuständigkeit bei der WEB.

Die Wasserwiederverwendung ist in Wolfsburg langjährig etabliert, die Europäische Union hat eine Verordnung zur Wiederverwendung erlassen, die bis zum Sommer 2023 in nationales Recht überführt werden muss. Die WEB beteiligt sich an der Erarbeitung der deutschen Standards.

Die Weiterentwicklung der Abwasserreinigung ist eine der wichtigsten Aufgaben in den kommenden Jahren. Die WEB bewirbt um Fördermittel des Landes Niedersachsen um eine Demonstrationsanlage für die weitergehende Abwasserreinigung in Wolfsburg zu errichten.

Ab dem 1.1.2023 werden die Mitarbeiter der WEB nach den Regelungen des Tarifvertrags für die Ver- und Entsorgungsbranche (TVV) entlohnt. Hierdurch sollte sich die Ausgangsposition der WEB für die Gewinnung von Fachkräften verbessern.

VI. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2022

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2022 zu verzeichnen.

Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift

Porschestr. 49
38440 Wolfsburg

e-Mail: wsb@stadt.wolfsburg.de**Gründungsjahr**

2007

Rechtsform

AöR

Stammkapital

1.000.000 €

Mitarbeiter*innen

4

Beteiligungsverhältnis

Stadt Wolfsburg 100,0%

Beteiligung

Neuland Wohnungsgesellschaft mbH 34,9%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Anstalt ist die Wahrnehmung von hoheitlichen Aufgaben im Bereich des Liegenschafts- und Beteiligungsmanagements sowie von Aufgaben der Stadtentwicklung. Das Liegenschaftsmanagement umfasst insbesondere den Erwerb und die Verwaltung städtischer Liegenschaften. Das Beteiligungsmanagement umfasst insbesondere die Verwaltung der eingelegten städtischen Beteiligungen im Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge in der Stadt Wolfsburg. Zu dem Aufgabenfeld der Stadtentwicklung gehört insbesondere die Vorbereitung, Begleitung und Durchführung von städtebaulichen Maßnahmen der Stadt im Rahmen der hoheitlichen Siedlungsflächenpolitik. Die erworbenen Liegenschaften und Beteiligungen können an die Stadt rückveräußert werden.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Verwaltungsrat

Dennis Weilmann	Vorsitzender
Ralf Krüger	
Dr. Christa Westphal-Schmidt	
Thomas Heyn	
André Georg Schlichting	
Peter Kassel	
Irene Siemann	
Jan Schroeder	
Krystyna Göpfert	Grundmandat

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Kai-Uwe Hirschheide	
Andreas Jung	stellvertretender Vorstand

Wichtige Verträge des Unternehmens

- Vereinbarung zwischen der Stadt Wolfsburg und der WSB vom 01. Dezember 2018 über den wechselseitigen Abruf liquider Mittel
- öffentlich-rechtliche Vereinbarung über Amtshilfeleistungen der Stadt Wolfsburg vom 19. November 2007
- öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die finanzwirtschaftlichen Beziehungen mit der Stadt Wolfsburg vom 07. November 2011, u.a. Vereinbarung über die Verzinsung des von der Stadt Wolfsburg eingebrachten Eigenkapitals (Zinssatz von 5,0 %)

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Verzinsung Stammkapital	50.000 €
Dividende 2022	3.000.000 €
Aval-Provision	183.334 €

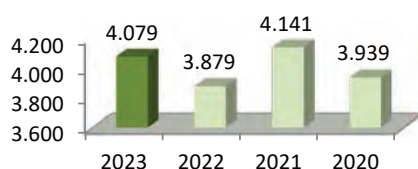
Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg

Bilanz	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
1. Sachvermögen				
1.1 Unbebaute Grundstücke	70.054	70.955	70.972	22
1.2 Bebaute Grundstücke	4.268	5.757	5.964	77.649
2. Finanzvermögen				
2.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	111.415	111.415	111.415	111.415
2.2 Privatrechtliche Forderungen	538	357	105	8
3. Liquide Mittel	2.337	4.544	5.147	6.728
Bilanzsumme	188.612	193.028	193.603	195.822
Passiva				
1. Nettoposition				
1.1 Basis-Reinvermögen (Stammkapital)	1.000	1.000	1.000	1.000
1.2 Sonstige Rücklagen (Kapitalrücklage)	91.023	91.023	91.023	91.023
1.3 Jahresergebnis				
1.3.1 Vortrag aus Vorjahren	9.702	8.902	8.323	7.672
1.3.2 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.833	3.800	3.079	4.151
2. Schulden	84.048	88.297	90.172	91.970
3. Rückstellungen	6	6	6	6
Bilanzsumme	188.612	193.028	193.603	195.822

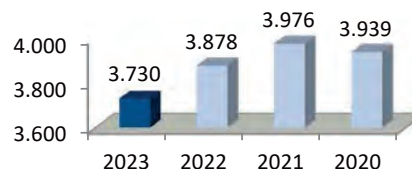
Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg

Ergebnisrechnung	Soll	Ist	Ist	Ist
	2023	2022	2021	2020
	T€	T€	T€	T€
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0
Privatrechtliche Entgelte	3.730	3.878	3.976	3.939
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	349	1	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	165	0
Ordentliche Erträge	4.079	3.879	4.141	3.939
Aufwendungen für aktives Personal	22	22	22	22
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	250	185	162	167
Abschreibungen	210	195	265	206
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.753	1.071	778	794
Sonstige ordentliche Aufwendungen	182	61	62	94
Ordentliche Aufwendungen	2.417	1.534	1.289	1.283
Ordentliches Ergebnis	1.662	2.345	2.852	2.656
Außerordentliche Erträge	200	502	1.019	437
Außerordentliche Aufwendungen	20	13	71	14
Außerordentliches Ergebnis	180	489	948	423
Jahresergebnis	1.842	2.834	3.800	3.079

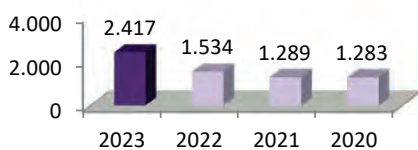
Ordentliche Erträge (T€)



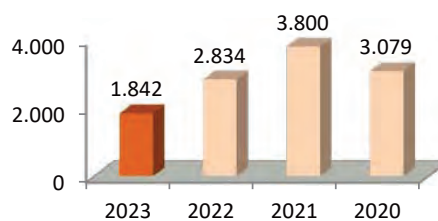
Privatrechtliche Entgelte (T€)



Ordentliche Aufwendungen (T€)



Jahresergebnis (T€)

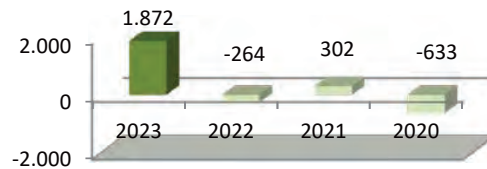


Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg

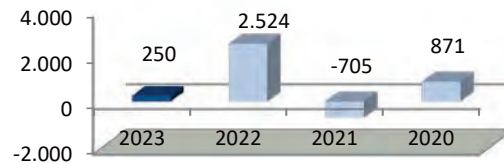
Finanzrechnung	Soll	Ist	Ist	Ist
	2023	2022	2021	2020
	T€	T€	T€	T€
<u>Verwaltungstätigkeit</u>				
Zuwendungen aus allgemeinen Umlagen	0	0	0	0
Privatrechtliche Entgelte	3.730	3.857	3.866	3.926
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	349	1	0	0
Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	0	0	0	0
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	4.079	3.858	3.866	3.926
Auszahlungen für aktives Personal	22	22	22	-6
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für geringw. Vermögensgegenstände	250	177	165	164
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	1.753	3.864	3.279	4.294
Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	182	59	98	107
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	2.207	4.122	3.564	4.559
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.872	-264	302	-633
<u>Investitionstätigkeit</u>				
Veräußerung von Sachvermögen	750	2.524	0	871
Einzahlungen für Investitionstätigkeit	750	2.524	0	871
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	500	0	705	0
Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	500	0	705	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	250	2.524	-705	871
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	2.122	2.260	-403	238
<u>Finanzierungstätigkeit</u>				
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0	40.000	0	0
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	1.745	44.466	1.833	1.819
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-1.745	-4.466	-1.833	-1.819
Finanzmittelbestand	377	-2.206	-2.236	-1.581
Haushaltsunwirksame Einzahlungen	0	0	0	0
Haushaltsunwirksame Auszahlungen	0	0	0	0
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	0	0	0	0
+ / - Anfangsbestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Jahres	3.973	0	0	0
Endbestand an Zahlungsmitteln (Liquide Mittel am Ende des Jahres)	4.350	-2.206	-2.236	-1.581
Nachrichtlich: Bestand Cash-Pool-Konto bei der Stadt Wolfsburg		-	-	-
Nachrichtlich: Anfangsbestand gem. Finanzwirtschaftl. Vereinbarung		4.544	5.147	6.728
Nachrichtlich: Liquide Mittel am Ende des Jahres		2.338	4.544	5.147
Nachrichtlich: Finanzwirtschaftliche Vereinbarung		0	0	0

Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg

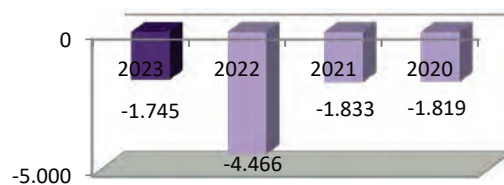
**Saldo aus lfd.
Verwaltungstätigkeit (T€)**



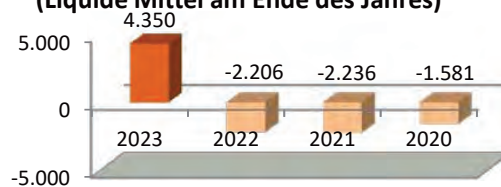
**Saldo aus
Investitionstätigkeit (T€)**



**Saldo aus
Finanzierungstätigkeit (T€)**



**Endbestand an
Zahlungsmitteln (T€)
(Liquide Mittel am Ende des Jahres)**



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der WSB Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg -

A. Grundlagen der Gesellschaft

Der Rat der Stadt Wolfsburg hat in seiner Sitzung am 18.07.2007 die Gründung der WSB Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft (AöR) zum 01.09.2007 beschlossen. Gegenstand der Anstalt ist die Wahrnehmung von hoheitlichen Aufgaben im Bereich des Liegenschafts- und Beteiligungsmanagements sowie von Aufgaben der Stadtentwicklung. Um die ihr übertragenen Aufgaben wahrnehmen zu können, wurden der Anstalt im Rahmen einer Sacheinlage Erbbaugrundstücke übertragen, sowie eine Stammkapitalausstattung in Höhe von 1.000.000,00 € geleistet.

B. Wirtschaftsbericht

1. Ertragslage

Es haben satzungsgemäß drei Verwaltungsratssitzungen stattgefunden.

Der Verwaltungsrat hat in seinen Sitzungen am 29.03., 05.10. und 06.12.2022 sowie in diversen Umlaufverfahren über die Instandsetzung von Immobilien, den Verkauf von Erbbaugrundstücken sowie die Ergebnisverwendung entschieden und im Rahmen der Darlehensvereinbarung Beschlüsse gefasst.

Finanzielle Leistungsindikatoren mit Bezug auf die Ertragslage sind die Erlöse aus Erbbaurechten und Mieten (privatrechtliche Entgelte) sowie das Jahresergebnis. Weiterhin werden die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen laufend kontrolliert. Daneben werden die Erträge und Aufwendungen aus Grundstückstransaktionen von Fall zu Fall betrachtet.

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 2.833 T€ erzielt. Die Erträge aus Erbbauzinsen und Mieten haben sich wie folgt entwickelt:

	2018	2019	2020	2021	2022
Erbbauzinsen in T€	3.428	3.387	3.312	3.344	3.280
Mieten in T€	656	614	627	632	597

Im Haushaltsjahr 2022 sind Erbbauzinserträge aus den übertragenen Grundstücken in Höhe von 3.280 T€ gebucht und Pachterträge in Höhe von 597 T€ erzielt worden. Von der Neuland Wohnungsgesellschaft mbH konnte in 2022 keine Gewinnausschüttung vereinnahmt werden.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind um 23 T€ gestiegen.

Die Verkäufe von Erbbaugrundstücken und von Teilflächen führten zu außerordentlichen Erträgen in Höhe von 493 T€.

2. Finanzlage

Die finanziellen Leistungsindikatoren mit Bezug auf die Vermögens- und Finanzlage sind die Eigenkapitalquote sowie die Entwicklung der Finanzierungsverbindlichkeiten. Auf der Vermögensseite werden der Immobilienbestand und die Liquidität überwacht.

Die Eigenkapitalquote beträgt 55,43% und stieg somit um 1,18% zum Vorjahr. Die Gesellschaft hat nach wie vor eine sehr solide Kapitalstruktur. Die Verbindlichkeiten aus Krediten stellen mit 83,6 Mio. € (Vorjahr 88,0 Mio. €) den größten Posten des Fremdkapitals dar.

Der Finanzmittelbestand beträgt zum Ende des Wirtschaftsjahres 2022 2.338 T€ (Vorjahr 4.544 T€) und besteht im Wesentlichen aus Kontokorrentguthaben.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme sank um 4,4 Mio.€ auf 189 Mio.€ und ist im Wesentlichen durch die bebauten Grundstücke in Höhe von 74,3 Mio.€ und Beteiligung an der Neuland in Höhe von 111,4 Mio.€ geprägt.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die finanziellen Leistungsindikatoren wurden wie folgt für die nächsten 2 Perioden geplant:

	2023	2024
Erbbauszinsen in T€	3.200	3.200
Mieten in T€	530	530
Jahresergebnis in T€	1.842	2.587

Die WSB hat am 04.08.2017 mit einem Kreditinstitut ein Darlehen abgeschlossen. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30.09.2022 und ist in gleichbleibenden vierteljährlichen Annuitätsraten in Höhe von 256.102,35 €, die Zins- und Tilgungsanteile enthalten, zurückzuzahlen. Am 30.09.2022 waren noch ausstehende Beträge in einer Summe zuzüglich noch ausstehender Zinsen, Provisionen und sonstiger Entgelte zu tilgen. Hierfür wurde ein neues Darlehen in Höhe von 40 Mio. aufgenommen. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30.09.2032 und ist in gleichbleibenden vierteljährlichen Annuitätsraten in Höhe von 443.705, 17 €, die Zins- und Tilgungsanteile enthalten, zurückzuzahlen. Am 30.09.2032 sind noch ausstehende Beträge in einer Summe zuzüglich noch ausstehender Zinsen, Provisionen und sonstiger Entgelte zu tilgen.

Die Anstalt hat in 2019 weitere Anteile an der Neuland GmbH von der Stadt Wolfsburg in Höhe von ca. 10,9% zu einem Kaufpreis von 46,87 Mio.€ erworben. Der Erwerb erfolgt über eine 100%ige Darlehensfinanzierung. Dafür hat die WSB ein zweites Darlehen aufgenommen. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30.09.2034 und ist in gleichbleibenden vierteljährlichen Annuitätsraten in Höhe von 363.242,50 €, die Zins- und Tilgungsanteile enthalten, zurückzuzahlen. Am 30.09.2034 noch ausstehende Beträge sind in einer Summe zuzüglich noch ausstehender Zinsen, Provisionen und sonstiger Entgelte zu tilgen. Die jährliche Belastung durch den Zins und Tilgung beträgt 1,453 Mio. €, welche als Annuität über die Laufzeit konstant bleibt.

Die WSB ist bestrebt, die hierfür notwendige Liquidität vorzuhalten. Ungeplante Ereignisse könnten dieses Ziel gefährden.

Die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens ist geordnet. Liquide Mittel standen ausreichend zur Verfügung, so dass die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben war.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag sind nicht eingetreten.